

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial=Loden=Geschäft



Wintersport-
Bekleidung u.
= Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefäustlinge,
Sweater, Mützen, lange
Winterstutzen, Mars-Wickel-
Gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermäntel, Capes

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht
schöne Hölzer

Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,
Stutzen

Reichgestickte Gams-
und Wildleder-Hosen

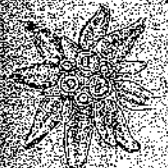
Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,
Mieder ~ Silberschmuck



Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt!

Deutsche
Bücherei



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/II

Telefon: Bergmann 21 05

Für Mitglieder geöffnet:

Montag u. Mittwoch 13-16

Freitag 15-19 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)

SW 11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Seppelstraße 23

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 1

Berlin, Januar 1928

22. Jahrg.

Wir machen unsere Mitglieder auch an dieser Stelle
auf das

Winterfest der Sektion

am 28. Januar 1928

aufmerksam, zu dem unseren heutigen Nachrichten be-
sondere Einladungen beilegen. Um das Fest allen
Mitgliedern zugänglich zu machen, ist von einer
besonderen Trachtendresscode abgesehen und Sommer-
kleidung und Turstanzung sind zugelassen. Aus-
gesprochen sind nur Ballanzug, der in dem froh-
lichen Treiben einer Donarnacht zu feierlich sein
würde, und Maskenkostüme. Es besteht keinerlei
Weinzwang, nur in Ordnung gibt es billigen offenen
Wein, sonst wird überall Bier vertrieben. Auch die
Speisenkarte wird jedem Geschmack und jedem Geld-
beutel Rechnung tragen. Da in diesem Winter Fein-
stanzel mehr stattfindet, bitten wir um recht zahl-
reichen Besuch dieses Festes, für das wir keine Mühe
und keine Kosten scheuen haben, so daß wir schon heute
allen Teilnehmern eine Erinnerungsvolle, froh-
liche Nacht versprechen können.

Der Festausschuß

Rudolph Hertzog

Breite Straße Berlin C 2 Brüderstraße

Für den Sport

Damen-Kleidung

Wetterfeste Mäntel
Sport-Kostüme · Windjacken
Sporthüte und Lederkappen
Moderne Plaid · Schals
Gestrickte wollene Westen
Kostüme und Garnituren

Herren-Kleidung

Loden-Mäntel · Sport-Anzüge
Loden-Joppen · Wind-Jacken
Pelz · Joppen · Sport · Hosen
Leder-Joppen · Leder-Westen
Gestrickt, woll. Herrenwesten
Pullover und Garnituren

Gestrickte wollene Westen
Pullover und Lumberjacks
für Damen und Herren

Strickkleider für Damen

Wollene Sport-Stutzen
Sport-Strümpfe · Wickelgamaschen
Herren = Leder = Gürtel
Trikot = Unterzeuge
in Baumwolle, Wolle und Seide

Imprägnierte Lodenstoffe Strickstoffe	Reisedecken, Plaiddecken Decken aus Kamelhaar u. Wolle Schlafsäcke, Rucksäcke	Stutzen Sport-Strümpfe Wickelgamaschen
---	---	--

Preiswerte Sportstiefel für Damen und Herren
Gummischneestiefel mit Stoffoberteil, Auto- und Motorradstiefel



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

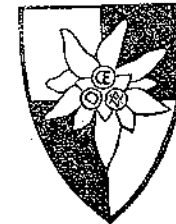
Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/II
Fernspr.: Bergmann 2105

Für Mitglieder geöffnet:
Montag u. Mittwoch 13-16,
Freitag 15-19 Uhr

Postcheckkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern
des D. u. O. A.-V. (E. V.)
SW 11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Zeppelinstraße 23

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 1

Berlin, Januar 1928

22. Jahrg.

Umbau des Hohenzollernhauses und Umlage von 10 RM für A- u. C-Mitglieder für 1928 beschlossen.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Dezember, die von über 120 stimmberechtigten Mitgliedern besucht war, berichtete der Vorsitzende zunächst kurz über das letzte Weihnachtsfranzl und ging dann zu Punkt 2 der Tagesordnung über: Antrag der Sektion Kurmark des D. u. O. A.-V., Berlin, auf Abtretung eines Teiles des Glockturmtammes vom Talabschluß des Plahertales nach Norden bis zum Mathankopf, der in folgendem Sinne Annahme fand: „Die Sektion Hohenzollern ist bereit, der Sektion Kurmark des D. u. O. A.-V. einen Teil ihres Arbeitsgebietes abzutreten, welcher begrenzt wird im Westen von Bruggen, den Inn entlang bis Pruh, die westlichen Hänge des Glockturmtammes bis zum Gipfel des Glockhauses, im Süden begrenzt durch den Bergler- und den Töfner Bach. An die Ueberlassung dieses Arbeitsgebietes wird die Bedingung geknüpft, daß sich die Sektion Kurmark verpflichtet, innerhalb von 2 Jahren in diesem Gebiet eine Hütte zu errichten oder zum mindesten einen Alpenvereinsweg von Töfens bis zum Pfrodlkopfsch zu bauen, damit die Sektion Hohenzollern nicht Gefahr läuft, besonders an dem letzten Punkt einen fremden Verein sich festsetzen zu sehen.“

Der wichtigste Punkt der Hauptversammlung war aber, einen Beschluß über den Ausbau und die Bewirtschaftung unseres Hohenzollernhauses herbeizuführen. Der Vorsitzende referierte ausführlich über die Punkte, die den Vorstand veranlaßt hatten, den Antrag für den Ausbau und die Bewirtschaftung des Hauses einzubringen. In erster Linie war hierfür maßgebend die vollständige Schließung des Jagdhauses Radurschel für touristische Zwecke und die dadurch zwangsläufig hervorgerufene außerordentliche Länge des Uebergangsweges von Pfunds über das Kaiserjoch oder über das Rißloch nach Feuchten oder nach dem Gepatschhause von 9 bis 10 Stunden ohne Verpflegungsmöglichkeit. Sodann glaubt der Vorstand, daß, da nun einmal ein wesentlicher Betrag als Vermögen der Sektion in der jetzigen Hütte angelegt sei, die Hütte besser gepflegt und instand gehalten zu sehen, wenn sie während 3-4 Monaten unter dauernder Aufsicht steht. Schließlich wäre es auch vorteilhafter, den Zubau möglichst schon im nächsten Jahre auszuführen und nicht erst eine weitere Erhöhung aller Preise abzuwarten.

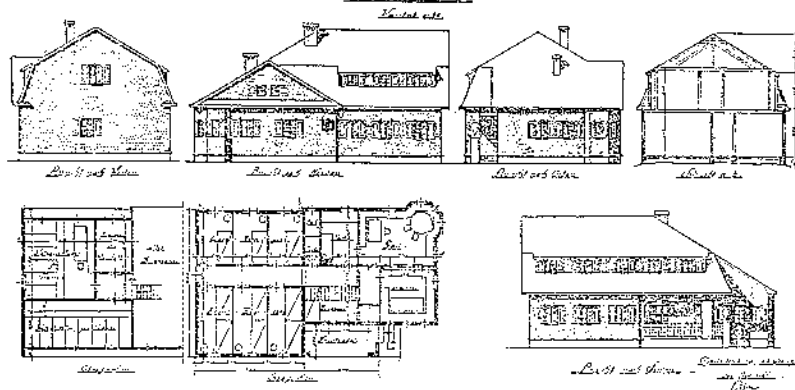
Die Beaufsichtigung der Hütte liegt zurzeit in den Händen des Pfundler Bürgermeisters, Herrn Köhle, mit dem die Sektion bisher nur die besten Erfahrungen gemacht hat, während für die Bewirtschaftung dessen erwachsene Tochter in Aussicht genommen ist.

Hiernach erteilte der Vorsitzende dem Hüttenwart, Herrn Junge, das Wort, der der Versammlung den Bau der Hütte in seinen technischen Einzelheiten erklärte.

Im Erweiterungsbaue sollen im Erdgeschoß 3 einbettige und 3 zwei-bettige Zimmer untergebracht werden. Die Gesamtzahl von 9 Betten kann bei stärkerem Bedarf auf die doppelte Zahl erhöht werden dadurch, daß über den unten stehenden Betten neun weitere Betten eingebaut werden. Im Obergeschoß werden 2 Räume für Matratzenlager geschaffen, der Frauenschlafraum kann 6 Matratzen, der Männer Schlafraum 12 Matratzen aufnehmen. Ferner ist hier ein Raum für die Bewirtschafterin untergebracht. Nähere Einzelheiten sind aus der nachfolgenden Skizze ersichtlich.

Für den Erweiterungsbaue werden nach vorliegenden Kostenschätzungen etwa 25000,— Schilling = 15000,— RM erforderlich, für die einfache Einrichtung der Zimmer, den Einbau der Bänke und Tische im neuen Saalraum werden weitere RM 1000,— in Anrechnung gebracht, so daß mit einer Gesamtsumme von RM 16000,— zu rechnen ist.

Skizzen für die Erweiterung des Hüttenbauwerkes im Gumpelbühl.



Nach lebhafter Wechselrede über die Notwendigkeit des Ausbaues und der Bewirtschaftung, zu der insgesamt 16 Redner Stellung nahmen, von denen sich fünf grundsätzlich gegen den Hüttenanbau aussprachen, neun den Antrag des Vorstandes befürworteten und zwei sich nur allgemein äußerten, wird der Hüttenausbau mit Zweidrittelmehrheit beschlossen.

Eine weitere lebhafte Wechselrede entspinnt sich nunmehr über die Aufbringung einer Umlage von RM 10,— der A- und C-Mitglieder. Trotzdem der Vorsitzende einen durchaus annehmbaren und den Zeitverhältnissen entsprechenden Antrag stellte, die Zahlung der Umlage auf zwei Jahre zu verteilen (1928: RM 5,—, 1929 RM 5,—), indem er vorschlug, für den 1929 eingehenden Teilbetrag von RM 5,— ein Darlehen aus den Kreisen der Mitglieder aufzunehmen, gelangte dennoch der weitergehende Antrag, die Umlage von RM 10,— im Jahre 1928 in zwei Raten zu zahlen, mit großer Mehrheit zur Annahme.

Die A- und C-Mitglieder werden hiernach gebeten, der Beitragszahlung für 1928 den Teilbetrag von RM 5,— gleich beizufügen und die zweite Hälfte der Umlage bis 1. Mai 1928 an die Geschäftsstelle einzuzahlen.

Alle Mitglieder, die hierzu in der Lage sind, werden gebeten, bei Ueberweisung des Beitrages die Umlage in voller Höhe auf einmal einzuzahlen.

Deranstaltungen im Januar

Sonntag,	8. Januar	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
Montag,	9. "	Jugendgruppe B — Heimabend.
Dienstag,	10. "	Sektionsführung mit Lichtbildvortrag.
Mittwoch,	11. "	Schneeschuhabteilung — Weihnachtsfeier.
Sonntag,	15. "	Jugendgruppen — Wanderung.
Dienstag,	17. "	Vorstandssitzung.
Sonntag,	22. "	Sektionswanderung.
Dienstag,	24. "	Bergsteigerabend.
Mittwoch,	25. "	Jugendgruppe A — Heimabend.
Sonnabend,	28. "	Großes Sektionsfest.

Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend der Schuhplattlgruppe im Zelt 1. Innen jeden Donnerstag 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Elisabeth-Schule, Kochstraße 66.

Sektionsitzung

Dienstag, 10. Januar, 19½ Uhr, im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unjeres Mitgliedes Herrn Paul John:

„Der Schwarzwald“.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

Redaktionschluss

für die Februarnachrichten
15. Januar

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

Sektionswanderung

Sonntag, 22. Januar 1928.

Abfahrt: Berlin, Potsdamer Ringbahnhof 8²¹ Uhr nach Wünsdorf.
Wanderung: Am Großen Wünsdorfer See und Wolziger See entlang über Funkenmühle nach Sachzenbrück (Frühstück im Gasthof Luchmann), Beutenberg, Försterei Adlershorst, Barssee, Sperenberg, Gipsbrücke, Sperenberg (Kaffeerast im Gasthof Blakmann), Neuendorfer See, Schießplatz Kummerisdorf. Weglänge 22 km.

Im Offizierskafino des Schießplatzes, das der Sektion von dem Kommandanten Herrn Hauptmann von Hase liebenswürdigsterweise zur Verfügung gestellt wird, wird ein Abendessen, bestehend aus Suppe, Braten, Kompott, zum Preise von 1,50 RM gereicht werden. Es können nur die Teilnehmer auf das Abendessen rechnen, die sich rechtzeitig, d. h. bis zum 15. Januar 1928, bei dem Führer, Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5, anmelden.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Die gastliche Aufnahme im Kafino nach dem Aprilausflug 1927 wird allen Teilnehmern noch in angenehmer Erinnerung sein.

Bergsteigerabend

Dienstag, 24. Januar, 19^{1/2} Uhr, im Bierrestaurant Dreher, Friedrich- (Ede Jäger-) Straße.

Bildvortrag des Mitgliedes unserer Jungmannschaft Günther Köjener:

„Mit Rad und Pickel in den Bergen“.



Schuhplattlgruppe

Zur Beachtung!

Die Übungsabende der Gruppe finden jeden Freitag, ab 20 Uhr, im Zelt 1, Straße In den Zelten, statt. Gäste und neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen.

Schneeschuh-Abteilung

Weihnachtsfeier!

Liebe Skitameraden, wer te Sektionsmitglieder!

Die „S. S. S.“ gibt sich die Ehre, Sie zu ihrer Weihnachtsfeier herzlichst einzuladen, die am 11. Januar 1928, im Bankett-Saale des Lehrervereinshauses (Alexanderplatz), als

zünftiger Abend

auf der Skihütte mit Tanz und zwangloser Geselligkeit stattfindet. Kleidung dementsprechend: Sportanzug, Straßenanzug, einfaches Kleid. Das originellste Skihafel wird prämiert!

Winterfrischlinge, die im Smoking oder großer Kriegsbemalung erscheinen, zahlen 1 Taler Buße zur Stärkung unseres Hüttenbaupfennigs. Stellen Sie sich darauf ein, bei uns ein paar urfidele Stunden zu verbringen; Sie würden es bereuen, nicht mit dabei gewesen zu sein.

Zum ersten Male ergeht aus Anlaß dieses Festes unsere Einladung auch an die im Norddeutschen Skiverband zusammengeschlossenen Klubs und Vereine. Prominente Skifahrer haben ihre Anwesenheit bereits gemeldet. Möge daher auch das schwarzweiße Dohenzollernabzeichen recht zahlreich vertreten sein, um unseren Gästen zu zeigen, daß die „S. S. S.“ auch unter den nicht schneelaufenden Mitgliedern unserer Sektion erfreulicherweise so viele Freunde und Förderer besitzt.

Sensationen erwarten Sie, zögern Sie nicht zu kommen!

Die Hütteneintrittsgebühr beträgt nur 1 RM inkl. Steuer.

Anfang 20 Uhr!

Ende gegen 3 Uhr?

Mit Skihel!

Der Oberhüttennazi.

Wanderung. Sonntag, 8. Januar, ab Strausberg. Abfahrt: Schlesiher Bahnhof 8²⁷ Uhr. Bei Schneelage fällt die Wanderung aus, siehe Skilübungen.

Skilübungen. Bei günstiger Schneelage treffen sich die Mitglieder und Gäste an Werktagen im Restaurant Waldschenke, am Bahnhof Grunewald (Waldseite), um 18 Uhr; Sonntag: Bahnhof Potsdam um 9 Uhr. Abfahrt: Charlottenburg 8²⁰ Uhr, Berlin-Wannseebahnhof 8⁰¹ Uhr, Berlin-Potsdamer Fernbahnhof 8³⁵ Uhr (Richtung Ravensberge). Weitere Sonntagsvorabredungen bei den Ausflügen selbst und in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66, Donnerstags von 20 bis 22 Uhr.

Harzfahrt.

Am 21. und 22. Januar 1928 Führungstour in den Oberharz. Abfahrt mit Sonntagskarte nach Wernigerode IV. Kl. ab Potsdamer Bahnhof, Sonnabend, den 21. Januar, 14⁰⁵ oder 15⁴⁵ Uhr. Meldungen zwecks Beschaffung günstigen Quartiers umgehend erforderlich. Alles Nähere durch den Sportwart.

Voranzeige.

In einem noch bekanntzugebenden Sonntag im Februar veranstaltet die Jungmannschaft, sowie die Schneelaufenden Mitglieder der Jugendgruppen A und B eine Gruppenfahrt in den Oberharz unter Führung des Sportwartes.

Sportliches.

Der günstig einsetzende Winter wird auch das Programm des Norddeutschen Skiverbandes zur Durchführung gelangen lassen. Mitglieder, die an den sportlichen Veranstaltungen teilnehmen wollen, sowie Herrschaften, auch Schlachtenbummler, welche den 11. Märkischen Wintersporttag in Freienwalde besuchen wollen, werden ebenfalls gebeten, sofort ihre Meldungen einzureichen.

Wir weisen darauf hin, daß wir noch kostenlos Skt mit neuen Skitfeldbindungen und Stöcken verleihen. Tourenberatung wie bisher.

Trockenskifurs.

In der Zeit vom 11. November bis 2. Dezember 1927 veranstalteten wir in der Turnhalle der 46. Volksschule, Berlin, Luisenpark Platz 9, wieder einen Trockenskifurs, der sich eines guten Besuches erfreute. Es nahmen daran teil: 13 Sektionsmitglieder, 5 Gäste, die der Sektion nicht angehörten, sowie 2 Jugendliche.

Nach einem Vortrag zur Einführung der Neulinge in die Grundbegriffe der weißen Kunst, war der Kursleiter bestrebt, bei den praktischen Übungen unter Hinweglassung alles nach moderner Auffassung Ueberflüssigen die Schüler gründlichst in der Stemmfahrweise auszubilden, die wir auf dem Wege über Schneepflug und Flugbogen mit dem Stemmfristiana krönten. Immer unseres Zieles eingedenk, g e l ä n d e s i c h e r e Läufer heranzubilden, welche nach Vervollkommnung ihrer Fertigkeiten auch aktiven Anteil an der alpinen Wintertouristik nehmen sollen, wurde der ganze Unterricht darauf besonders zugeschnitten, wie auch ein Vortrag über die moderne Geländetechnik den Kursus beschloß.

Der weiteren praktischen Vervollkommnung sollen unsere Sonderverabredungen dienen. An einem Schneefonnabend nachmittags wird ein zweistündiger Kursus für Geländespringen (Doppelstocksprünge, Querprung und Umsprung mit 1 und 2 Stöcken usw.) am Steilufer der Havel in der Bucht unter dem Kaiser-Wilhelm-Turm stattfinden.

Urlaubsfahrten. Meldungen zu gemeinsamen Urlaubsfahrten sind mit Angabe des Zieles und der Zeit an Herrn Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Wachenstr. 39, III, zu richten. Es gehen einige Mitglieder vom 19. Februar bis 3. März und vom 4. März bis 17. März ins Riesengebirge.

Beiträge. Da wir den Anteil an den N. S. B. abführen müssen, sehen wir uns gezwungen, Beiträge, die bis zum 15. Januar nicht an Herrn Hans Gabel, Berlin SO 33, Bückerstraße 32, Postfachkonto Berlin 54775 gezahlt sind, durch Nachnahme einzuziehen. Sie betragen für Vollmitglieder RM 4,-; für Familienmitglieder und Studierende RM 2,50.

Die Unfallversicherung tritt erst mit Zahlung des Beitrages in Kraft.

Mitnahme von Schneeschuhen in den Berliner Verkehrsmitteln erlaubt.

Seit Einführung des Einheitsfahrtscheins sind auf den drei Verkehrsunternehmungen übereinstimmende Beförderungsvorschriften für die Mitnahme von Wintersportgeräten getroffen worden. Diese werden genau so behandelt wie Gepäckstücke. Es ist damit allgemein erlaubt, Schneeschuhe mitzunehmen, soweit noch dafür Platz in den einzelnen Wagen oder auf den Perrons vorhanden ist. Für jedes Sportgerät ist genau wie bei Gepäckstücken ein Fahrtschein zu lösen. Bei der Abgang dürfen Schneeschuhe nicht mit in die Wagen genommen werden.

Turn- und Sportgruppe

Bei der Besprechung am 6. Dezember 1927 wurde die Turn- und Sportgruppe der Sektion Hohenzollern mit 45 Mitgliedern gebildet. Obmann der Gruppe für 1928 ist Herr Dimmler, Spandau, Zepelinstr. 23; Schrift- und Kassenwart Fräulein Penzkef, RD 18, Ewinger Str. 4, und Sportwart Herr C. A. Neumann, Berlin-Lankwitz, Kaulbachstr. 48 a.

Der Gruppenbeitrag für das Jahr 1928 ist auf 2 RM festgesetzt worden.

Zweck der Gruppe ist die regelmäßige Pflege von Leibübungen zur Vorbereitung des Körpers für Berg- und Schneeschuhfahrten. Sektionsmitglieder, die sich der Gruppe anschließen wollen, sind jederzeit herzlich willkommen.

Turnstunden bis auf weiteres jeden Donnerstag von 20-22 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66.

Seilübungen jeden letzten Donnerstag im Monat während des Turnens.

Turnabzeichen beim Kassenwart.

Jungmannschaft Jugendgruppen A und B

Ausflug für alle Gruppen am Sonntag, 15. Januar 1928.

Treffpunkt Bahnhof Potsdam um 10 Uhr.

Abfahrt ab	Berlin-Wannseebahnhof	9 ⁰¹ Uhr
	Steglitz	9 ¹⁴ Uhr
	Charlottenburg	9 ²⁰ Uhr

Bei Schneelage mit Skt oder Rodel.

Marshrüftung nach Wetterlage.

Heimabend für Gruppe B am Montag, 9. Januar 1928, um 7 Uhr abends in der Geschäftsstelle.

Heimabend für die Jungmannschaft und Gruppe A am Mittwoch 25. Januar 1928, um 7 Uhr abends, in der Geschäftsstelle.

Die Jugendgruppen A und B waren am 11. Dez. zu ihrer üblichen Sonnenwendfeier in einer Stärke von über 50 Köpfen in Wilhelmshorst versammelt. Man scheint jetzt schon eine gewisse Übung in der Aufschichtung des Holzstoßes zu haben, denn innerhalb weniger Minuten

loderte ein mächtiges Feuer wie ein Fanal gegen den mit Schneewolken behangenen grauen Himmel auf und hell erklang darauf aus jugendlichen Kehlen das alte Lied: „Flamme empor!“

In seiner Ansprache gedachte der Führer der A-Gruppe, Herr Rösener, des fünften Geburtstages der Jugendgruppe. Der Vorsitzende unserer Sektion, Herr Mattern, nahm sodann die Aufstellung einer Jungmannschaft aus den ältesten Mitgliedern der A-Gruppe vor.

Mitteilungen des Vorstandes.

Zeitschrift (Jahrbuch) des D. u. De. A.-B. 1927

ist eingetroffen. Es wird gebeten, die Jahrbücher baldmöglichst in der Geschäftsstelle abzuholen.

Lichtbildervortrag.

Unser Mitglied, Hofrat Paul Urban, spricht am Sonnabend, 14. Januar, 20 Uhr, im Rahmen der Humboldt-Hochschule in der Mula, Dorotheenstrasse 12, mit farbigen Lichtbildern über das Thema:

„Deutsche Heimat, deutsches Wandern“.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Vortragenden durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen.

Gefunden:

Auf dem Weihnachtskranz 1 Damentaschentuch, gezeichnet „3“; großes Alpenvereinsabzeichen. Abzuholen in der Geschäftsstelle.

Dorftandsitzung,

Dienstag, 17. Januar, in der Geschäftsstelle.

Aus dem Sektionsleben

Bergsteigerabend am 29. November 1927.

Den Vortrag auf dem Bergsteigerabend am 29. November hatte nach erfolgter Auflösung der Hochalpinistischen Gruppe und deren gleichzeitiger Einstellung jeder weiteren Tätigkeit für die Sektion in lebenswürdiger Weise unser 2. Vorsitzender, Herr Dr. C. Kossinna, übernommen. Er führte uns aus dem Berner Oberland, der Berninagruppe, dem Montblanc-Gebiet und den Walliser Alpen eine große Anzahl von Fliegeraufnahmen der Ad Astra-Aero A. G., Zürich, vor Augen, die — durch einige von bekannten Aussichtsbirgen aufgenommenen Silber ergänzt — uns einen lehrreichen Einblick in die großartige Gebirgs- und Gletscherwelt der Westalpen verschafften. Der Aufforderung des Vortragenden, die Bilder zu raten, konnte allerdings von den Zuhörern nur im geringem Umfange entsprochen werden, denn es stellte sich sehr bald heraus, daß das hochalpine Rätselraten nicht gerade leicht ist, indem nämlich selbst sehr wohlbekannte Berge und Gruppen ungemein schwer wiederzuerkennen sind, wenn man sie von oben aus 4500 bis 5000 Meter Höhe betrachtet. Wir hatten hierbei wiederum Gelegenheit, das reiche Wissen des Vortragenden in der sicheren Bestimmung einzelner, oft nur wenig bekannter Gipfel an Hand von Karten und Lichtbildern zu bewundern. Aber wir lauschten auch

ebenso gern seinen sonstigen interessanten Ausführungen, die neben den Aufstiegslinien auf eine Reihe von Viertausendern insbesondere den verwickelten Gebirgsbau und die Verschiedenheit der geologischen Formationen und damit der Gipselformen in den erwähnten Gebirgsgruppen behandelte. Der außerordentlich interessante Vortrag, für den der Vorsitzende am Schluß seinen Dank in launigen Worten aussprach, wurde von der Versammlung mit reichem Beifall aufgenommen.

Weihnachtskranz am 4. Dezember 1927.

I.

So etwas von der frohen, erwartungsvollen Spannung der Adventszeit schwingt schon in uns, wenn die Sektion zum Weihnachtskranz ladet. Darum liegt gerade über dieser Veranstaltung immer eine ganz besondere Stimmung. Sie ist geschlossener, mehr ins Innerliche weisend, — familiärer, wenn man so sagen darf. Und das ist gut so. Denn deutlich zeigt sich gerade bei solchen Gelegenheiten, daß diese große Sektion, so zahlreich an Köpfen und zergliedert in Gruppen mit stark ausgeprägtem Eigenleben, auch ein harmonisches Ganzes ist, ein machtvoller horizontaler Strom, in den alle vertikalen Sonderströmungen letzten Endes münden müssen, wenn nicht all das Gute, das in aufopfernder, jahrelanger Arbeit unter einem klugen und begeisterten Führer errungen wurde, schließlich Schaden nehmen soll. Adventszeit ist so recht geschaffen zum Nachdenken, zur Einkehr: Was für ein Vorzeichen wir auch vor unsere besondere Betätigung sehen, möge sie nie uns so sehr beherrschen, daß unser Blick für die gemeinsamen Aufgaben im Rahmen der Sektion sich trüben könnte!

II.

Im Gartensaal des Zoo wieder das farbenbunte Wogen, das einem Trachtenfest seinen malerischen Schwung verleiht, das ungezwungene, durch keine konventionelle Phrase verzerrt sich geben, das helle Lachen und die blitzenden Augen, das übermüdete Hinausstauchen dann und wann, das kameradschaftliche Händeschütteln und das lustige Plaudern reihum. Gemütlichkeit und Frohsinn entfaltet wieder einmal ihre ganze Zauberkraft. Die berufenen Träger und Förderer der Stimmung waren wie immer unsere munteren Plattler, deren Vorführungen jubelndes Entzücken auslösten. Und immer mehr entwickelte sich ein heiteres Treiben, je weiter der Abend vorrückte. Gleichgestimmte fanden sich zusammen zu allerlei vergnüglichen Tun, Lannengrün und Miniatur-Christbäume prangten auf manchen Tischen und herrliche Blumen, hier und dort flackernde Kerzen. . . . Schön war es wieder einmal im Kreise der Freunde zu sitzen und dem Feste sein klingendes Recht zu geben! . .

III.

Last, not least: Die Krone des Abends war ein Blick! Ein Blick nämlich in Christkindleins Werkstatt. Die Führerin der Mädchengruppe, Fräulein C. Altman, hatte wieder den Thepistkarren angespannt und aus der Jugendgruppe sich ein recht schwieriges Darstellerverständnis ausgesucht. Der glänzende herausgearbeiteten Figuren des Weihnachtsmannes und des Teufels sei anerkennend besonders gedacht. In flotter Folge nickte das Spiel sich ab. Eine hübsche Einlage, ein Weihnachtslied, vorgelesen von Fräulein Käthe Altman, weckte lebhaften Beifall. Der Schlußakt brachte noch eine ganz besondere Ueberraschung: Der Vorstand hatte den Weihnachtsmann beauftragt, den einzelnen Gruppen etwas Feines mitzubringen.

So konnte der „Märktliche Wandersmann“ unter nicht endenwollender, heiterer Zustimmung einen Schrittzähler in Empfang nehmen, die Plattlergruppe erhielt ein hübsches seidenes Band für ihren Bannerträger, die Turn- und Sportabteilung durfte sich eines neuen Balles

erfreuen. Als dann die hilfreichen Heizelwänner nach dem „Schihh-Papa“ riefen, da trat der große Mann vor und umfaßte strahlenden Gesichtes ein paar schlanke Eichenhölzer — ein kräftiges Ski-Heil auch an dieser Stelle den verständnisvollen Spendern — die er dann auch brav durch die Straßen des nächtlichen Berlins höchstselbst hinwegtrug. Die Jugendgruppe ward schließlich aufgefordert und man wartete vielleicht auf einen schlanken Jüngling oder so, doch siehe da — aus dem Dunkel löste sich ein „hoffnungsvoller junger Mann“, dem der gute Weihnachtsmann mit eindringlichen Worten, die ja bei solch stürmender Jugend sicherlich recht nötig sind, einen schönen Kompaß überreichte. Möge er den vorwärtsdrängenden Jung-Hohenzollern stets den rechten Pfad weisen!

IV.

Mit einem gemeinsamen Weihnachtslied klang das Spiel aus. Dichterin und Regisseurin und ihre eifrige Truppe wußten in den Zuschauern die rechte Weihnachtsstimmung zu erwecken und trugen auf diese Weise viel dazu bei, daß die Gaben für die bedürftige Bevölkerung unserer Güntendörfer Pfunds und Rauders so reichlich flossen. Dieses treue Sorgen für die Menschen, die in unserem Arbeitsgebiet wohnen, ist für Sektion und Vorstand ein besonderes Ehrenblatt und eine Gewähr dafür, daß wir — nehm! Alles nur in Allem! — auf gutem Wege sind.

C. A. R.

Sektionsführung am 16. Dezember 1927.

In der Sektionsführung am 16. Dezember berichtete Herr Mattern zunächst kurz über das Weihnachtsfranzl unserer Sektion am 4. Dezember und dankte allen denen, die durch ihre Mitarbeit den Verlauf des Festes so stimmungsvoll und abwechslungsreich gestalteten. Sodann überreichte der Vorsitzende vier Mitgliedern der Sektion, den Herren Ernst Heber, Max Rohde, Hermann Salomon und Ernst Seefeld, das silberne Edelweiß und gedachte mit anerkennenden Worten der Irene, die sie dem Alpenverein durch 25 Jahre bewahrt haben. Der Vorsitzende erteilte hierauf Herrn Dr. W. Martin das Wort zu seinem Vortrag über die Deutsche Alpine Taurus-Expedition 1927. In Herrn Dr. Martin, einem langjährigen Mitglied der Sektion Berlin und deren hochtunistischen Vereinigung, begrüßten wir einen gewandten Redner, der uns in fesselnder und zum Teil humorvoller Weise über den Verlauf der Expedition berichtete.

Die Expedition hatte den Zweck, den bisher noch fast ganz unbekanntesten höchsten Teil des Taurusgebirges in Klein-Asien, den Ala-Dagh, zu erforschen und die Hochgipfel erstmalig zu ersteigen und zu vermessen. Die Teilnehmer der Expedition, Dr. Martin mit seiner Frau und Dr. Georg Rünne, begleitet von dem landes- und sprachkundigen Reiseführer Gottfried Strauß, fuhren am 3. Juli von Berlin nach Konstanz am Schwarzen Meer und von dort zu Schiff nach Konstantinopel. Die Durchfahrt durch die flußartig gewundene Meerenge des Bosporus gehörte zu den landschaftlich schönsten Eindrücken der ganzen Reise. Weiter ging es mit der Bagdad-Bahn durch die Steppen und Salzwüsten des Innern von Klein-Asien über Konia nach Mu-Nuschla und im Auto nach Nigde. Die Strapazen begannen bereits in der Bahn, da die Verpflegung sehr schlecht war und die Hitze unerträglich wurde, bis zu 45° im Schatten. In den „Hotels“ dieser wenig besuchten Gegenden verhinderte zudem die Ungezieferplage jede Nachtruhe, so daß die Reisenden es vorzogen, in ihren Zelten zu schlafen. In Nigde wurden Treiber und Pferde angeheuert und nach einem zweitägigen anstrengenden Ritt durch einförmiges Gelände von nahezu wüstenhafter Trockenheit erreichten die Teilnehmer am 15. Juli den Ala-Dagh. Das

erste Hochlager wurde am Fuße des Demirkasyk in 2200 m Höhe aufgeschlagen. Dieser Berg, eine kühn aufstrebende Kalkpyramide, die nach den Messungen der Expedition mit 3910 m der höchste Gipfel des Taurus ist, sollte zuerst bestiegen werden. Es zeigte sich jedoch bald, daß die Schwierigkeiten der Besteigung wesentlich größer waren als man anfänglich glaubte. Schon die ungeheuren Schutt- und Geröllmassen, welche die unteren Hänge bedecken, verzögerten den Aufstieg. Weiter oben, wo die Rucksäcke zurückgelassen werden mußten, wurde der Fels bald so steil und plattig und dazu so brüchig, daß man nur mit größter Vorsicht weiter klettern konnte, zumal auch die Steinschlaggefahr sehr groß war. Erst in später Nachmittagsstunde konnten sich Dr. Martin, Frau Marianne Martin und Dr. Rünne auf dem Gipfel die Hände reichen. Zum Zeichen der Bezwingung des höchsten Gipfels im Taurus wurde auf demselben ein Steinmann errichtet. Beim Abstieg, der sich auf demselben Wege vollzog, geriet man etwa 200 m unter dem Gipfel in die hier im Süden mit großer Schneefügigkeit hereinbrechende Dunkelheit, so daß in 3700 m ein Biwak bezogen werden mußte. Auf schmalem Felsband wurde eine schneidend kalte Nacht verbracht und am nächsten Morgen der Abstieg mit halberstarrten Gliedern fortgesetzt, bis man nach 32stündiger Tour das Lager wieder erreichte.

Der höchst anschauliche und lebendige Bericht des Vortragenden über diese Ersterbesteigung gab uns im Verein mit den prächtigen Lichtbildern einen guten Begriff von dem Aussehen und der Eigenart des Ala-Dagh. Die Hochregion dieses Gebirges erinnert mit ihren kühnen Gipfeln und prallen Kalkwänden vielfach an die Südtiroler Dolomiten; allein an Stelle der quellenreichen grünen Hochtäler finden sich auf der Nordseite des Ala-Dagh nur schutterfüllte, öde Trockentäler. Infolge der enormen Temperaturschwankungen ist hier die Wanderverwitterung besonders stark. Ganze Steinlawinen brechen aus den Wänden und vermehren so die riesigen Schutthalden am Fuß des Gebirges, die immer höher anwachsen, da kein Wildbach sie fortführt. Farnflecken gibt es nur in vereinzelt, vor der Sonne geschützten Mulden und Schluchten

Außer dem Demirkasyk wurden von den gleichen Teilnehmern der Expedition noch acht weitere Hochgipfel von annähernd derselben Höhe erstmalig bestiegen und vermessen. Die Messungen werden im Auswärtigen Amt nachgeprüft. Nach Zeichnungen von Herrn Dr. Rünne wird eine Karte der bisher unerforschten Gegend angefertigt, so daß an Stelle des weißen Fleckes, der auf der Generalkartenskarte den größten Teil des Ala-Dagh darstellte, nunmehr Berge und Flüsse mit Namen und Höhenangaben verzeichnet sein werden.

Der weitere Weg der Expedition führte sodann durch das reich bewässerte und daher zum Teil bewaldete Gebiet im Süden des Taurus, das jedoch durch räuberische Horden höchst unsicher gemacht wird. In Begleitung eines besonders gefährdeten Räubers, den der Dragoman flugerweise als Diener aufnahm, gelangte man ohne Zwischenfall nach Abana und Merfina. Nach einem Absteher zum malerischen Engpaß der Kilikischen Pforte fuhren die Teilnehmer mit der Bagdadbahn wieder zurück nach Konstantinopel und zu Schiff über Athen und Brindisi nach Triest. Nach den Strapazen und Entbehrungen in der Gebirgswildnis Klein-Asiens, die auch von der tapferen Frau unseres Redners in treuer Kameradschaft ertragen worden waren, wurde die lange Seefahrt als willkommene Erholung empfunden.

Lebhafter Beifall folgte dem hochinteressanten Vortrag des Herrn Dr. Martin, für den Herr Mattern den besonderen Dank der Sektion aussprach, indem er zugleich die Bedeutung der Expedition nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für das deutsche Bergsteigertum hervorhob.

Rosanna.

Weihnachten bei der Schlupplattlgruppe.

Am Freitag, dem 16. Dezember, hatte die Plattl-Gruppe ihre traditionelle Weihnachtsfeier in dem neuen, schönen Übungsheim im Zelt 1 am Tiergarten, der hierfür ein wunderherrliches Winterkleid angelegt hatte. Wenn wir sonst gewöhnt sind, das Volk der Plattler in Uebermut und Ausgelassenheit sich erfreuen zu sehen, so fiel bei dieser Weihnachtsfeier neben dem auch dort nicht fehlenden Frohsinn eine gewisse feierliche, gemessene und der Würde des Festes angepasste Stimmung sehr angenehm auf. Tannenduft und Kerzenlicht luteten dem Eintretenden entgegen und erweckten unwiderstehlich Weihnachtsstimmung. Als aber bei Beginn der Feierlichkeit 25 Deandln und 25 Buam, je einen aus Tannengrün geflochtenen und von Kerzen bestrahlten Kranz tragend, unter Weihnachtsklängen aus dem oberen Stockwerk die Treppen herab in den verdunkelten Saal stiegen, herrschte allgemein eine tiefe, weisevolle Andachtsstimmung. „Annemarie“ sprach dann als „Christkind“ zur Einleitung einige Verse und die Plattlschwester, Frau Voigt, brachte mit ihrer silberhellen Stimme Weihnachtslieder zum Vortrag. Nachdem dann noch das Christkind die Mitglieder ob ihres braven Verhaltens während des vergangenen Jahres belobt und ihnen dafür eine gute Bescherung in Aussicht gestellt hatte, richtete der Ehrenvorsitzende und Plattlkamerad Felix Busse zu Herzen gehende Worte an die Festversammlung. Den um das Wohl der Gruppe besonders verdient gewesenen Mitgliedern wurden Geschenke überreicht. Einfach rührend aber war es, als dem seit 3 Jahren unermüdeten und auch um die Plattl-Ausbildung der „reiferen“ Jugend sehr bemühten Vorplattler Walter Wasmannsdorf ein Rauchtisch mit Zubehör beschenkt wurde. — Den Abschluß fand die Bescherung dadurch, daß jedes Mitglied der Plattlgruppe mit einem echt Münchener Maßkrug mit Sektions-Inschrift beschenkt wurde. Dann waren noch die Vorträge des Lucki und Wagner-Carl. Ferner der künstlerische Zither-Vortrag: „Die Salzburger Glocken“. Die poetischen Ergüsse des oberbayerischen Volksdichters Schumm. Der Honigkuchentanz, zusammengestellt von Otto Schuch. Die Ehrung des Kameraden Gaida für Stiftung des großen Alt-Tiroler Geräteschranks.

Schade, schade, daß schöne Stunden immer so kurz sind. Denn bald nach 1 Uhr entließ der Ehrenvorsitzende seine Getreuen mit der Ermahnung weiterhin tren und einig zum Wohl der Gruppe und der Sektion zusammenzuhalten, und mit dem Wunsche, das Weihnachtsfest selbst im engeren Kreise der Familie sowie auch das Neujahrsfest recht froh und glücklich zu verleben. Und dann ging's heim durch den verschneiten, weihnachtswinterlichen Tiergarten. Dank aber sei dem Vorstand der Plattl-Gruppe und seinen fleißigen Helferinnen für diesen wunder-vollen Abend.

C. Nie.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit * versehen)

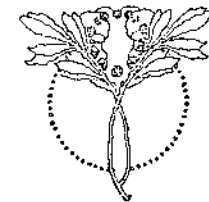
Dorge schlagen von

- Friedrichsen, Bernhard, Justizinspektor,
Berlin-Friedenau, Wielandstraße 12 . . . Kuhlmen, Baesler
- Kapp, Willi, Kaufmann, und * Frau Mar-
garete, NW 87, Eberfelder Straße 38 . . . Wilh. Sprung, W. Wap-
mannsdorf
- Mielke, Dr. Alfred, Arzt, und * Frau Dr. med.
Hedwig, D 27, Holzmarktstraße 73 . . . F. Busse, F. Reise
- Neuhaus, Max, Kaufmann, und * Frau Irma,
Berlin W 50, Achenbachstraße 6 . . . W. Mattern, P. Ziegler
- * Sorger, Fräulein Ilse, Berlin-Friedenau,
Wielandstraße 41 . . . Erich Sorger
- Zeißler, Albert, Reichsbahnoberamtmann,
Behlendorf, Irngardstraße 15 . . . F. Fischer, W. Rosenberg

Von der Sektion Kurmark wünscht überzutreten.

- v. Frankenberg und Ludwigsdorf,
Wilhelm, z. St. Kaufmann, Halensee, Johann-
Georg-Straße 17 . . . E. Schuch, Curt Voigt

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von vier Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung am 14. Februar 1928 statt.





**Das praktische
amerikanische Wintersporthemd**

mit Windschutzvorrichtungen an Ärmeln und Brust,
in prima Scoutflanel, olivgrün, feldgrau, marineblau
und khakibrana **7,50 RM.** Kragegröße angeben.

Versand per Nachnahme.

E. Jauernig, Berlin S127, Prinzessinnenstr. 30

Wintersport-

Geräte u. -Bekleidung



Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe
Ski-Anzüge für Damen und Herren,
Windjacken, Mützen, Handschuhe,
Stiefel, Gamaschen usw.

Den Mitglied. d. D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt,
ausgenommen Marken-Artikel u. Reparatur.

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70 ohne Filialen

Sporthaus FRITZ ZENKER

Berlin-Steglitz, Albrechtsrt. 109
Fernruf: Steglitz 5490

Führend in Turnen und Sport!

Größte Auswahl in **Skiern, Skianzügen, Skistiefel!**
Sämtliches Rüstzeug für den Wintersport!
Verlangen Sie die Preislisten!

Mitglieder der Sektion erhalten den üblichen Rabatt!



SKI-STIEFEL

„Oberstdorf“ (n. d. Vorschriften d. deutschen Skiverbandes)

Zwiegenäht, garantiert wasserdicht, durchweg
Kalbleder-Innenfutter, mit Ski-Krampen, in
verschiedenen Größen auf Lager

GUSTAV SCHUMANN

Berlin W8, Kanonierstraße 16

an der Französischen Straße

Ältestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung (gegründet 1868)

Anfertigung nach Maß in eigener Spezialwerkstatt!

Sonderangebot!

Ausnahme-Rabatt 15%

Auf alle vorrätigen, bereits billigst berechneten

Alpentrachten

Hosen — Hemden — Orig. Jacken und Hüte
Röcke — Tücher — Mieder usw.

bis 15. Januar 1928

im Hauptgeschäft

SPORT-JORDAN

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97

Stephan 126 und 4612

Die Amtlichen Oesterreichischen Karten

herausgegeben vom
Kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien
werden für Deutschland ausgeliefert von

R. EISENSCHMIDT

Berlin NW 7, Mittelstraße 18

Amtliche Hauptvertriebsstelle
des Kartographischen, früher Militärgeographischen Instituts in Wien
für das gesamte Gebiet des Deutschen Reiches

*

Für den Wintersport besonders zu empfehlen:

Skikarten

des Oesterreichischen Alpengebiets

Grundkarte blaugrau, Wälder grün,
mit rot aufgedruckten Skirouten

Mariazell (Maßstab 1:30000)	1,—
Gasteiner Gebiet (Maßstab 1:50000)	1,60
Hopfgarten (Maßstab 1:50000)	1,60
Kitzbühel (Maßstab 1:50000)	1,60
Landeck (Maßstab 1:50000)	1,60
Lilienfeld, Türnitz und Hohenberg (1:50000)	1,60
Saalbach (Maßstab 1:50000)	1,60
Schruns und Bludenz (Maßstab 1:50000)	1,60
Seefeld (Maßstab 1:50000)	1,60
Silvretta-Gruppe (Maßstab 1:50000)	1,60
Arlberg u. Klostertaler Alpen West (1:50000)	1,60
Arlberg u. Klostertaler Alpen Ost (1:50000)	1,60
Ferwallgruppe (Maßstab 1:50000)	1,60
Südlicher Bregenzerwald u. Höchst (1:50000)	1,60

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

C. FRIEBE

Berlin W 57 (Gegr. 1861) Bülowstr. 9

Fernsprecher: Lützow 248

(Mitinhaber: Mitglied des Deutsch-Oesterreich. Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine
empfehle ich als besonders preiswert:

Neu eingeführt!

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiß	
Tertaner Glockenthäler „Natur“	2,25
Traminer Rosengarten, Gewürztraminer „Natur“	2,60
Rot	
1926 er Kalterer Prälat Seewein Spätlese „Natur“	2,10
1926 er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“	3,—

Rhein- und Pfalzweine	
1925 er Maikammerer Straße	1,60
1924 er Molsheimer Holzschuh	2,—
1925 er Dürkheimer Feuerberg Riesling	2,40
1925 er Hattenheimer Deuteleberg	2,80
1925 er Hallgartener Geyersberg (Wachstum Hell)	3,50
1925 er Haardter Aspen (Wachstum Weingut Weegmüller)	4,80

Mosel- und Saarweine	
1924 er Berncasteler	1,90
1924 er Enkircher Herrenberg	2,40
1924 er Piesporter Hohlweid	3,30
1925 er Aylér Kupp	3,30
1924 er Berncasteler Pfaffenberg	4,—

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein 1,30

Rote Bordeauxweine	
1924 er Chât. Segonzac, Saint-Genes	1,80
1923 er Chât. Lestage Liétrac	2,50
1920 er Chât. Barateau, St. Laurens	3,—
1920 er Chât. Maucamps, Macau Médoc	3,40

weiß	
1920 er Clos de Rosemonde	2,50
1923 er Sauternes	3,—
1921 er Crü Roudillon	4,50

Südweine	
Tarragona „Extra superior“	1,60
Malaga alt „Gold“	2,—
Feinster alter Douro Portwein	2,75
Feinster alter Sherry	3,—
Feinster alter Madeira „Pale Rich“	3,60

Schaumwein	
Riesling Gold, Sonderfüllung „C. Friebe“	4,25
(Garantiert: Flaschengärung, einfach, Bänderrolensteuer)	

Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreisliste!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 10
Flaschen Stillwein 3%, bei 25 Flaschen 5%, bei 50
Flaschen 7½%, bei 100 Flaschen 10% Ermäßigung.

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial-Loden-Geschäft



Wintersport-
Bekleidung u.
-Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger Schneefaschinen
Sweater, Mützen, lange
Winterstutzen, Mars-Winter-
Gamaschen, Kamelhaar-
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermantel, Capis

Windjacken

Schneeschuhe nur ausgesucht
schöne Hölzer

Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,
Stutzen

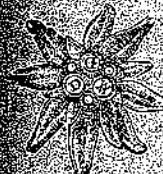
Reichgestickte Gams-
und Wildleder-Hosen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,
Mieder — Silberschmuck



Tagliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mit zum Ausfluge

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A. - V. 5% Rabatt



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W. H. Großbeerenstraße 7/11

Telephon: Bergmann 2105

Für Mitglieder geöffnet.

Montag u. Mittwoch 13—16,

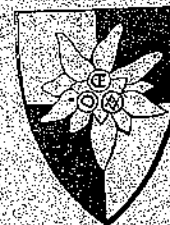
Freitag 15—19 Uhr

Postfachkonto Berlin 149440

Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A. - V. (E. V.)

W. H. Großbeerenstraße 7/11



Verantwortliche Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Seppelstraße 28

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 2

Berlin, Februar 1928

22. Jahrg.

Deranstaltungen im Februar

Sonntag,	5. Februar	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
Montag,	6. "	Jugendgruppe B — Heimabend.
Sonntag,	11. "	Harz-Eisfahrt.
Dienstag,	14. "	Sektionsführung mit Lichtbildervortrag.
Freitag,	17. "	Vorstandssitzung.
"	17. "	Schuhplattgruppe — Faschingsfeier.
Sonntag,	19. "	Sektionswanderung.
Sonntag,	19. "	Jugendgruppen — Wanderung.
Dienstag,	21. "	Bergsteigerabend.
Freitag,	24. "	Jungmannschaft und Jugendgruppe A — Heimabend
Dienstag,	28. "	Hauptversammlung.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 bis 22 Uhr Turnen in
der Turnhalle der Elisabeth-Schule, Kochstraße 66; Schwimmen jeden
freien Dienstag im Wellenbad Hakensee 19—21 Uhr.

Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungen der Schuhplattgruppe im Zelt 1.

Rudolph Hertzog

Breite Straße Berlin C 2 Brüderstraße

Für den Sport

Damen-Kleidung

Wasserfeste Mäntel
Sport-Kostüme · Windjaeken
Sporthüte und Lederkappen
Moderne Plaid · Schals
Gestrickte wollene Westen
Kostüme und Garnituren

Herren-Kleidung

Loden-Mäntel · Sport-Anzüge
Loden-Joppen · Wind-Jaeken
Pelz · Joppen · Sport · Hosen
Leder-Joppen · Leder-Westen
Gestrickt woll. Herrenwesten
Pullover und Garnituren

Gestrickte wollene Westen
Pullover und Lumberjacks
für Damen und Herren

Strickkleider für Damen

Wollene Sport-Stutzen
Sport-Strümpfe · Wickelgamaschen
Herren - Leder - Gürtel
Trikot - Unterzeuge
in Baumwolle, Wolle und Seide

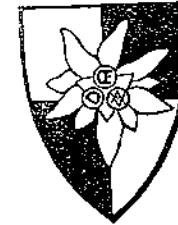
Imprägnierte Lodenstoffe Strickstoffe	Reisedecken, Plaiddecken DeckenausKamelhaar u. Wolle Schlafsäcke, Rucksäcke	Stutzen Sport-Strümpfe Wickelgamaschen
---	---	--

Preiswerte Sportstiefel für Damen und Herren
Gummischneestiefel mit Stoffoberteil, Auto- und Motorradstiefel

Nachrichten

der Sektion Hohenzollern
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:
SW11, Großbeerenstraße 7/II
Fernspr.: Bergmann 2105
Für Mitglieder geöffnet:
Montag u. Mittwoch 13-16,
Freitag 15-19 Uhr
Postcheckkonto Berlin 149440
Sektion Hohenzollern
des D. u. O. A.-V. (E. V.)
SW11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler
Spandau
Zeppelinstraße 28

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 2

Berlin, februar 1928

22. Jahrg.

Einladung zur 23. Ordentlichen Hauptversammlung

Dienstag, 28. Februar 1928, pünktlich 19¹/₂ Uhr
im Kunstgewerbe-Museum, Prinz-Albrecht-Straße 7a

Nur für Mitglieder
gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarken 1927/28.
Nichtstimmberechtigte
(B- und C-Mitglieder) werden gebeten, auf den oberen Sitz Platz zu
nehmen, um die Abstimmung zu erleichtern.

Sollte um 20 Uhr die satzungsgemäße Anzahl von 100 stimmberechtigten A-Mitgliedern nicht anwesend sein, so wird für diesen Zeitpunkt eine neue ordentliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist (§ 38 der Satzungen).

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts 1927.
2. Kassenbericht für 1927.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Antrag des Vorsitzenden auf Umstellung des Verhältnisses der Gruppen zur Sektion.
5. Neuwahl der gemäß § 24 der Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitglieder: 1. I. Vorsitzender, 2. II. Schriftführer, 3. zweier Beisitzer.
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer.
7. Verschiedenes.

In der Vorstandssitzung vom 17. Januar d. J. sind als satzungsgemäß ausscheidende Beisitzer die Herren Dr. D. Fiebig und R. Dimmler ausgelost worden. — Begründete Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 16. Februar an die Geschäftsstelle einzureichen.

Viktor J. Mattern, 1. Vorsitzender.

Mitgliederbeiträge 1928.

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. November v. J. sind die Beiträge für 1928 wie folgt festgesetzt worden:

A-Mitglieder: Sektionsbeitrag	RM 15,—
Hauptvereinsbeitrag einschl. „Mitteilungen“	„ 5,—
mithin insgesamt	RM 20,—
B-Mitglieder: Sektionsbeitrag	RM 3,—
Hauptvereinsbeitrag	„ 2,—
mithin insgesamt	RM 5,—
C-Mitglieder (und Studenten)	RM 7,50
Anfahrtsgebühr	RM 10,—
Ehefrauenausweise, die für 1928 neu beantragt werden müssen	RM 2,—

Nachträgliche Austrittserklärungen können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden (vgl. § 18 d. Satzungen).

Die Ermäßigungen für Mitglieder über 60 Jahre bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben. Wir ersuchen daher die betreffenden Mitglieder um gefl. Begleichung ihrer Beitragschuld.

Die Zahlung der A-Beiträge für 1928 kann in zwei Raten von je RM 10,— erfolgen. Die Restbeiträge müssen spätestens bis 30. April an die Geschäftsstelle abgeführt sein.

Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Mitglieder, die das Jahrbuch 1928 zu beziehen wünschen, wollen der den Januar-Nachrichten beigelegten Zahlkarte den Betrag von RM 3,75 gleich hinzufügen. Dieser Betrag ist der Vorzugspreis für die Vorausbestellung; bei späterer Bestellung erhöht sich der Preis auf etwa RM 6,—.

Wie im Januarheft der Sektions-Nachrichten bereits allgemein bekanntgegeben wurde, ist auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Dezember v. J. der Erweiterungsbau des Hohenzollernhauses und eine Umlage zur Aufbringung der Mittel dafür beschlossen worden.

Die A- und C-Mitglieder werden demnach gebeten, der Beitragszahlung für 1928 den Teilbetrag von RM 5,— gleich beizufügen und die zweite Hälfte der Umlage bis 1. Mai 1928 an die Geschäftsstelle einzuzahlen.

Alle Mitglieder, die hierzu in der Lage sind, werden gebeten, bei Ueberweisung des Beitrages auch die Umlage in voller Höhe von RM 10,— einzuzahlen.

Da die Sektion ihre Verpflichtungen rechtzeitig erfüllen muß, werden die Sektionsmitglieder höflich gebeten, mit der Einzahlung der Beiträge nicht zu zögern!

Redaktionschluss

für die März Nachrichten
15. Februar

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

Sektionsitzung

Dienstag, 14. Februar, 19½ Uhr, im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilhe-Platz.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag von Herrn

Prof. Dr. Willy Krause,

Kustos am Zoologischen Museum der Universität

„Im Schatten des Ararat“

(nach Persien, Armenien und Kaukasien 1927)

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927/28 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden.

Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

Sektionswanderung

Sonntag, 19. Februar 1928.

Abfahrt: Zoo 8²⁷

Friedrichstraße 8⁴¹

Alexanderplatz 8⁴⁵

Schles. Bahnhof 8⁵⁵

und von den dazwischen liegenden Stadtbahnstationen zu den entsprechenden Zeiten nach Erkner.

Wanderung: Köpenicktal, Gottesbrück, Werlsee, Grünheide, (Frühstück im Restaurant Werlitz) Peetzsee, Möllensee, Ragel (Kaffeerast im Klosterhof), Bauernsee, Liebenberger See, Kienbaum, Dangelberg. (Abendessen im Spreeschlößchen). Weglänge 25 km.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 12. Februar 1928 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Oskar Fiebig erbeten.

Bergsteigerabend

Dienstag, 21. Februar, 19½ Uhr, im Bierrestaurant Dreher, Friedrich- (Ede Jäger-) Straße.

Lichtbildervortrag

unseres Mitgliedes, Herrn Ingenieur C. D. Friedrich:

Allerlei Bergerlebnisse mit Nutzenwendung.



Schuhplattlgruppe

Zur Beachtung!

Die Übungsabende der Gruppe finden jeden Freitag, ab 20 Uhr, im Zelt 1, Straße In den Zelten, statt. Gäste und neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen.

Freitag, 17. Februar

Falchingsfeier

(Maskenball)

der Schuhplattlgruppe im Zelt 1, Straße In den Zelten.

Beginn 8 Uhr.

Ende 1 Uhr.

Karten zum Preise von RM 0,75 einschließlich Steuer sind bei den Gruppenmitgliedern zu haben. Es werden nur eine beschränkte Anzahl Karten ausgegeben. Alle Freunde und Gönner der Gruppe sind herzlich eingeladen.

für Stimmung sorgt die Hauskapelle!

Jungmannschaft Jugendgruppen A und B

Montag, 6. Februar, 19 Uhr, Heimabend der Gruppe B in der Geschäftsstelle der Sektion. Leitung des Abends Ilse Ribbe.

Sonntag, 19. Februar, Ausflug für alle Gruppen. Abfahrt: Anhalter Bahnhof 8³⁰ Uhr nach Thyrow. Wanderung über Kieß, Schiack, Größensee, Seddin. Rückfahrt von Seddin.

Freitag, 24. Februar, 19 Uhr, Heimabend der Jungmannschaft und Jugendgruppe A in der Geschäftsstelle der Sektion.

Turn- und Sportgruppe

Hallenturnen wie bisher Donnerstags, von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66.

Seilübungen Donnerstag, 23. Februar, 20^{1/2} bis 22 Uhr.

Schwimmen an jedem freien Dienstag, 19 bis 21 Uhr, im Wellenbad Halensee (Eingang Vorzimmer Straße 11-15). Ermäßigter Eintrittspreis nur für den Dienstagabend für unsere Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte der Turngruppe RM 0,50.

Turnabzeichen und Mitgliedskarten beim Schrift- und Kassenwart.

Schneeschuh-Abteilung

Wanderung. Sonntag, den 5. Februar, ab Strausberg. Abfahrt Schlesiener Bahnhof 8⁵⁷ Uhr. Bei Schneelage fällt die Wanderung aus; siehe „Stübungen“!

Stübungen, Urlaubsfahrten und Beiträge (vergl. Januar-Nachrichten)!

Osterfahrt. Schneelauf ist am schönsten im Frühling! Zeichnet Euch schon jetzt in die Liste der Teilnehmer an der Osterfahrt ein! Gelegenheit zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Norddeutschen Skiverbandes, Hauptquartier Wiesenbaude. Wir hoffen, daß unsere augenblicklichen Verhandlungen zwecks Erlangung einer dauernden, abgeschlossenen Unterkunft für unsere Mitglieder in einer leicht zu erreichenden und bis tief in den Frühling schneegünstigen Baude zu gutem Abschluß kommen. Näheres in den März-Nachrichten.

Jungskifahrer. Gruppenfahrt in das Brodengebiet unter Führung des Sportwartes. Abfahrt: Sonnabend, den 11. Februar, 14⁰⁰ Uhr ab Potsdamer Fernbahnhof mit Sonntagsrückfahrkarte, 4. Klasse, nach Wernigerode. Weiterfahrt nach Bad Harzburg. — Meldungen bis spätestens 6. Februar an E. M. Neumann, Berlins-Lankwitz, Raulbachstraße 48a, soweit nicht auf dem letzten Heimabend Eintragung in die Teilnehmerliste erfolgt ist. Auskunft erteilt auch Renate Schiebeler, Berlin NW 87, Levetowstraße 18. Fernruf: Hansa 3147.

Sportliches. Meldungen zur Teilnahme an den Osterwettläufen des N. S. V. (Geländelauf) wollen umgehend bei dem Sportwart eingereicht werden, da wir unter Umständen im März für die Rennfahrer noch einen Übungslauf im Brodengebiet veranstalten werden. Anfang März findet eine Zusammenkunft der Rennenden statt.

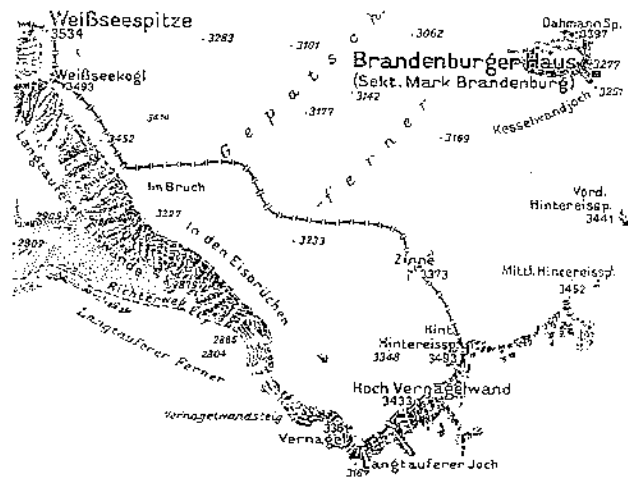
Harz. Unseren Wochenendfahrern zur Kenntnis, daß Mitglieder der „S. S. V.“, die sich als solche ausweisen können, im Hotel Wendt (Brockenkrug), Siedlung Torfhaus, preisbegünstigte Übernachtungsmöglichkeit erhalten können. Auskunft durch den Sportwart.

Lichtbilder. Skitameraden, die gute Lichtbilder besitzen, welche irgendwie mit dem Schneelauf zusammenhängen, werden gebeten, sich freundlichst mit dem Sportwart N. ins Benehmen zu setzen. Sport- und Tourenaufnahmen, ob aus der Ebene, dem Mittelgebirge oder Hochgebirge, alles ist erwünscht. Bei Einsendungen wolle auf den Musterbildern Zeit, Ort und Verfertiger deutlich lesbar angegeben werden. Wir bitten, diese Vorarbeit für ein eigenes Lichtbildarchiv der „S. S. V.“ tatkräftigst zu unterstützen.

Mitteilungen des Vorstandes.

- Jahrbücher 1927.** Es wird nochmals daran erinnert, daß das Jahrbuch (Zeitschrift) des D. u. De. A.-V. 1927, das eine Fülle interessanter Aufsätze und prächtiger Bilder sowie zwei Karten enthält, in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit liegt. Es sind einige Bücher mehr bestellt worden, die zum Vorzugspreise von RM 3,25 an unsere Mitglieder abgegeben werden können.
- Jahresberichte 1927.** Der Jahres- und Kassenbericht 1927 wird besonders gedruckt und den Teilnehmern der Hauptversammlung am 28. Februar überreicht werden. Die Berichte können auf Anfordern von Mitgliedern auch von der Geschäftsstelle bezogen werden.
- Berichtigung der Karte des Glockturmgebiets.** Der zwischen Oesterreich und Italien festgelegte Grenzverlauf von der Weißseespitze bis zum Langtaufsererjoch weicht von den bisherigen Angaben ab. Es empfiehlt sich, die Grenze in den Karten nach der unten angegebenen Kartenskizze richtigzustellen.

Grenzverlauf zwischen Weißseespitze und Langtaufsererjoch.



Für die Berichtigung kommen folgende Alpenvereinskarten in Frage:

- Karte des Glockturmgebiets, 1:50000, herausgegeben 1927 von der Sektion Hohenzollern.
 - Blatt IV, Weißfügel der Alpenvereinskarte der Ostaler und Stubai Alpen, 1:50000, herausgegeben vom D. u. De. A.-V.
 - Karte der Gletschermwelt der Inner-Ostaler-Alpen, 1:50000, herausgegeben 1926 von der Sektion Mark Brandenburg.
 - Rammverlaufskizze auf S. 266 des Hochtouristen, Band IV (1926).
4. Jahrbücher des D. u. De. A.-V., Jahrg. 84, 85, 88, 89, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 1900—1923 bietet an
- Reinhardt, Wilmersdorf, Augustastraße 40.
 Titeleranzug für Herren, Mittelgröße, fast neu, preiswert zu verkaufen.
 Besichtigung von 16—18 Uhr.
- Frau Hellmuth, Friedenau, Begasstraße 81.
 Dameneislaufsportstiefel, Skistiefel, Gr. 40, beide fast neu. Tel. Kurfürst 759.
 E. Baumann, Berlin W, Bülowstraße 12.

Aus dem Sektionsleben

Sektionsitzung am 10. Januar 1928.

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr M a t t e r n die Versammlung zugleich mit besten Wünschen für das Jahr 1928 und verlas sodann die beiden Dankschreiben aus unseren Hüttdörfern Pfunds und Raubers, in denen die Freude über die Weihnachtsgaben unserer Sektion beredten Ausdruck fand. Der Vorsitzende erteilte dann unserem Mitgliede Herrn Paul W. John das Wort zu seinem Vortrag über den Schwarzwald.

Die Lage dieses Gebirges in der Südwestecke des Reiches, nahe der Schweizer Grenze und den hochragenden Alpen, bringt es mit sich, daß der Schwarzwald von Norddeutschen noch viel zu wenig besucht wird. Denn wer die weite Fahrt dorthin unternimmt, überschreitet meist sogleich die Schweizer Grenze und wendet sich „höheren Zielen“ zu. Und doch welche Fülle von Naturschönheiten und Kunstdenkmälern der Schwarzwald, dieses schönste aller deutschen Mittelgebirge, beherbergt, konnten wir aus dem inhaltreichen Vortrag unseres Herrn John erfahren. Seine wundervollen farbigen Naturaufnahmen ließen uns für kurze Zeit das graue Häusermeer der Großstadt vergessen und versetzten uns in die lieblich-ernste Schönheit sonniger Täler und einsamer Wald- und Berglandschaften. Eine Wanderung von Heidelberg das malerische Neckartal aufwärts über Dirchhorn und Heilbronn nach Wildbad und dem weltberühmten Kurort Baden-Baden führt uns zunächst in den nördlichen Schwarzwald. Wir besuchen die gewaltige Murgtalsperre und besteigen den Rutebis und die jagenumwobene Hornsgründe, an deren Abhang in tiefster Waldensamkeit der geheimnisvolle dunkle Mummelsee mit seinen in der Dämmerung gespenstisch leuchtenden Georosen liegt. Und weiter wandern wir durch anmutige Täler an malerischen alten frohgedeckten Schwarzwaldhäusern vorbei nach Triberg mit seinen prächtigen Wasserfällen und zur Donauquelle bei Donaueschingen. Bereits recht selten geworden sind die alten farbigen Schwarzwälder Trachten, die uns Herr John in vorzüglichen Bildern vorführte.

Der zweite Teil des Vortrages war dem südlichen Schwarzwald gewidmet. Von Freiburg, der Stadt mit dem herrlichen Münster, dessen feingegliedertem Turm eines der schönsten deutschen Städtebilder beherrscht, wandern wir durch das enge Hölental zum Titisee und genießen vom Feldberg an einem klaren Tage die Aussicht über die dunklen Waldhöhen auf die Rheinebene, die Vogesen und die Schneegipfel der fernen Alpenkette. Dann nimmt uns das einsame Wehratal auf und geleitet uns nach Säckingen am Rhein, von wo aus wir zum Schluß noch das äußerst malerisch gelegene Lauffenburg besuchen, dessen altertümliche Häuser sich unmittelbar aus den Fluten des Rheinstroms erheben. — Die Ausführungen unseres Redners und vor allem die künstlerisch schönen Lichtbilder fanden den lebhaftesten Beifall.

Berg- und Schistiefel

Wander-, Sport- und Materialschuhe in anerkannt bester Qualität und erstklassiger Ausführung, hergestellt nach Nummern und Maß

Math. Panzi

Lindau, Post Aigen-Vogelhub, Salzkammergut, D.-Oestr.

Preise ab Postamt:

Berg- und Schischuhe aus Rindleder mit Kalblederfutter RM 26,—
 " " " aus Felleleder-Wattensfüchten " 30,—
 " " " aus echter russ. Savojfuchten RM 34—35,—
 Damenschuhe billiger

Porto beträgt RM 1,90, Zoll je nach Gewicht RM 1—1,50

Zahlreiche Anerkennungen von den Mitgliedern der Sektion

Verlangen Sie illustrierte Preisliste m. Angebot u. Maßanleitung

„Als ich zum erstenmal

in die Sächsische Schweiz fuhr . . .“

Alles ist in Bewegung, nichts steht still, man strebt weiter, man strebt nach Bervollkommnung. Was wir vor 20 Jahren geschätzt und als Großtat gefeiert haben, ist überholt. Diese allgemeine Ueberbietung macht sich ganz besonders auch im Bergsteigen bemerkbar. Ich denke an die alten Kämpen des Klettersports in der Sächsischen Schweiz zu Beginn des zweiten Dezenniums. Wie haben wir Neulinge aufgeschaut zu den Leistungen der Brüder Fehrman, eines Roack, eines Klar und vieler anderer. (Ich muß bemerken, daß diese Leistungen für mich auch heute noch genau so groß dastehen und auch durch inzwischen bewältigte schwerere Touren an Glanz nicht eingebüßt haben). An ihrem Beispiel suchten wir zu lernen. Langjährige Erfahrungen brachten uns später die Erkenntnis, daß eine systematische Schulung von großem Wert sei und wir haben versucht, unseren jungen Kameraden die Wege zu ebnen.

Was heute in der Sektion selbstverständlich ist, war, als ich zum erstenmal in die Sächsische Schweiz fuhr, auch nicht einmal in den primitivsten Anfängen vorhanden. Unter den etwa 300 Mitgliedern der Sektion einen Begleiter nach dort zu finden, war ein Ding der Unmöglichkeit. So zog ich an einem Pfingstamstag mutterseelenallein zum Anhalter Bahnhof. Schon dort begann für mich die Frage, welchen Ausgangspunkt für Touren ich zu nehmen hatte. Ich entschied mich für Schandau. Was ich von der Sächsischen Schweiz wußte, war, daß sie bei Dresden liegt, daß dort die Schrammsteine sind und daß einer der Hauptorte Schandau ist. Wo und wie die verschiedenen Felsen stehen, war für mich ein Buch mit sieben Siegeln. Daß sogar ein Kletterführer der Sächsischen Schweiz vorhanden war, wagte ich auch nicht zu träumen. Meine Literatur über das Gebiet bestand aus einer Karte, auf der die Promenadenwege wohl sehr schön farbig angegeben, dagegen Gruppen wie die „Schrammsteine“ mit kleiner Schrift nur angedeutet waren. Von einer Benennung der einzelnen Felsen war natürlich keine Spur. Ich hatte mich zur Vorsicht mit Seil und Kletterschuhen bewaffnet, obwohl ich bezweifelte, derartige Gegenstände überhaupt anwenden zu können. Meine Bekanntschaft in Berlin reichte noch nicht so weit, um über kletterportliche Fragen Auskunft zu erhalten und die Sektion Hohenzollern war in bezug auf Alpinismus und Klettersport ein nahezu unbefruchtetes Blatt.

Auf der Fahrt von Dresden nach Schandau lernte ich einen Herrn G. kennen, der mir empfahl, auf der Schrammsteintour zu nächstigen. Dort bekam ich auf der Theaterbühne Heulager. Es war nicht gerade zum Besten, denn beim Aufstieg über Postelwitz nach hier hatte es stark geregnet, so daß ich naß bis auf die Haut war. Decken aufzutreiben war nachts um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nicht mehr möglich. Das Ganze hatte aber den Vorzug der Billigkeit.

Durchgefroren und mit steifen Knochen stand ich am andern Morgen auf. Es war noch sehr früh am Tage. Mit meiner Karte und einem Kompaß „wohl“ ausgerüstet, wanderte ich, den gebahnten Weg verlassen, durch den regenfeuchten Wald, Richtung — Schrammsteine. Was konnte mir schon passieren! So manchen tüchtigen Strauß mit den Felsen des Hochgebirges hatte ich schon, allein und mit Kameraden, glücklich durchgeföhren. Diese paar Felsen würde ich sicherlich im ersten Anlauf überrennen. In dem vom Regen noch rauchenden Wald arbeitete ich mich mit Kompaß durch Unterholz und Schmutz. Da wurde der Wald etwas lichter. Ich jubelte, aus diesem Gestrüpp heraus zu sein. Pöblich stand ich vor einem der vielen Felsriegel, den zu überwinden mir nicht das Höchste dünkte. Dem Kenner brauche ich wohl nicht zu erzählen, wie ich aussah, als ich die wohl kaum jemals begangene moosüberzogene Felsstufe hinter mir hatte. Von oben hatte ich zu meiner freudigen Ueberraschung Felsen gesehen. Nach einiger Zeit stand ich vor ihnen. Jetzt konnte es losgehen. Aber Kamine und glatte Wände waren alles was ich sah. Ich ging ein paarmal am Fuße der Felsen entlang. Wo

anfaßen, wo beginnen? Ich stand ziemlich ratlos da. Ich kam vor mir selbst in Verlegenheit, entschuldigte mich aber damit, daß ich den Fall zuerst einmal studieren müsse. Wie ich später erfuhr, war es der Dreifingerturm, vor dem ich stand. Ich sagte diesen in meiner Ahnungslosigkeit am Ostweg an, wo ich bestimmt eine Niederlage erleiden mußte. Wie habe ich mich, bar jeder Sandsteintechnik, den dort ansehenden engen Kamin hinaufgequält, um am Ende des Kamins zu merken, daß ich hier nicht weiterkam. Wie habe ich mich dann diesen gleichen Kamin wieder hinuntergeschunden, durch einen Kamin jener Sorte, in welchem wir später Fahrstuhl mit Rücktrittbremse übten.

Ich hatte eine Abfuhr erlitten, wie ich sie als stolzer Hochgebirgskletterer niemals erwartet hätte. Mein Ansehen hatte vor mir selbst stark gelitten. Die ganze Gegend schien wie ausgestorben, nirgendwo ein Mensch, überall Schweigen und durch die Scharten zogen Nebel. Ob ich mich stillschweigend brücte, den Rucksack auf den Rücken nahm und eine Fußwanderung machte? Die Fragen tauchten wohl auf, mußten aber vor meinem Ehrgeiz, vor meiner stillen Wut weichen. Langsam, langsam! redete ich mir zu, hier ist etwas anderes als du gewohnt bist. Ich forschte weiter und griff schließlich an einer anderen Stelle an. Durch ein System von Kaminen und Wändchen stieg ich höher und höher. Ich versuchte, dem Fels anders beizukommen und merkte bald, daß der Kletterschuh viel inniger sich mit dem Sandstein als mit dem Kalkstein verband. Diese Erkenntnis brachte mich einen gewaltigen Schritt vorwärts und gab mir ein Stück meiner erschütterten Sicherheit zurück. Nun stand ich oben. Ich schaute mich um. Eine langgezogene Kette schroffer Felsen lag vor mir, ein Sonnenstrahl versuchte schüchtern durch die Wolken zu bringen, die Nebel zerflatterten mehr und mehr, unter mir rauchten die Wälder vom Nachtrögen und rauchten schwer in düsterem Grün. Trotz allem, trotz Enttäuschung und Mißmut merkte ich, wie schön es hier war und ein schüchterner Jubelruf entrang sich meiner Kehle. Ganz leise hallte ein Echo nach, oder war es Antwort von irgendwo her? Dieses Echo nahm das dumpfe Gefühl der Einsamkeit von mir. Ich sah mich weiter um auf meinem geräumigen Gipfel. Ich fand ein Gipfelbuch, aus dem ich erfaß, daß ich auf den Ostertürmen stand. Viele Wege waren darin verzeichnet, welchen ich gemacht hatte, war mir an diesem Morgen völlig gleichgültig.

Den gleichen Weg ging ich dann zurück zu meinem Rucksack, der noch am Fuße des Dreifingerturms lag. Ich war nicht mehr allein. An einer Kante des Turmes versuchten sich drei junge Dresdener an einem neuen Weg, wurden jedoch abgeschlagen. Ich erzählte, daß ich zum erstenmal hier sei und bat um einige Aufklärungen, die sie mir auch bereitwillig gaben. Die Dresdener kletterten dann am Westweg durch einen Riß hoch in den prachtvollen Dreifingerturmkamin hinein und zum Gipfel. Da sie ohne Seil stiegen, dachte ich mir, daß es nicht anmaßend wäre, wenn ich nachstiege, ohne ihre Hilfe zu beanpruchen. Ich habe mich in dem Riß erheblich abgequält, schaffte ihn aber doch. Ich merkte mir genau ihre Kamintechnik und hatte an ihrem Beispiel ein gutes Vorbild. Das war meine erste, nicht ganz leichte Sandsteintour. Ich hatte den toten Punkt glücklich überwunden. Mit Roack und Agsten, zweien der Dresdener, zu denen später Eugenheim, Böhsch und andere kamen, machte ich dann prachtvolle Fahrten im Elbsandsteingebirge.

Am 1. September 1912 lernte ich Edmund Klar kennen. Was haben wir alles zusammen angestellt! Die Sonntage in der Sächsischen Schweiz waren immer Festtage. Mancher schöner Geselle fiel, vom Dreifingerturm zur Kleinen Gans Südwand (mit Kenger), vom Höllehund (mit Klar) zum Schiefen Turm (mit Kenger). Laßt Euch von Edmund Klar erzählen, wie wir kletterten, wie wir Kameradschaft hielten.

Die eigenen schlechten Erfahrungen hinsichtlich eines geeigneten Tourenkameraden hatten mich etwas kitzig gemacht, hier mußte ein Wandel eintreten. Die Sektion blühte auf, aktives bergsteigerisches Leben kam mehr und mehr zur Geltung. Auch zu den Fahrten in die

Sächsisch-Schweiz fanden sich Begleiter. Ich nenne Meubrinck, Mattern, Dimmler. Auch hier unterbrach der Krieg das Begonnene. Langsam mußte nach Beendigung des Krieges wieder aufgebaut werden. Es dauerte einige Zeit, bis endlich ein Kletterkursus zusammenkam. Den vereinten Bemühungen Matterns und meiner Benignität gelang es endlich, Edmund Klar zu gewinnen. Mit Händen und Füßen hatte er sich anfangs dagegen gemehrt, er wollte seine Ruh' haben, er zog es immer noch vor, oben in der Höhle des Mönchs' Freibiwak zu beziehen und seine eigenen Wege zu gehen. Wir haben aber dafür gesorgt, daß er sich bald wohl und heimlich bei uns fühlte. Dieser erste Kletterkursus (leider mein erster und letzter in der Sektion Hohenzollern) war ein einziges Fest. Am ersten Tag war ich mit etwa 15 Mann allein. Erst am zweiten Tag schlangelte sich dann Edmund heran und Erich Schuch war bald so weit, helfend mit einzugreifen. Unvergeßlich ist mir und wohl auch den andern damaligen Teilnehmern die Abendfahrt auf den Mönch. Eine hochdunkle Nacht überraschte uns teils auf dem Gipfel, teils beim Abstieg. Es galt 10 Neulinge sicher und ungeschädigt herunterzubringen. Ein Rieseneifer wurde von den Untertehenden angefaßt, so daß die schlimmste Dunkelheit gemildert wurde. Glück und ohne Unfall kamen wir alle zurück. Wir vereinigten uns um den flackernden Holzstoß. Eine zündende Ansprache Viktor Matterns und feierlicher Gesang inmitten einer durch das hellodernde Feuer phantastisch gesteigerten Szenerie waren ein Höhepunkt, wie er nicht so leicht zu überbieten war.

Der Unterschied zwischen einst und jetzt drängt sich uns Aelteren unwillkürlich auf. Es galt, Schwierigkeiten zu überwinden, deren nicht geringste die Bequemlichkeit der damaligen Altersgenossen war. Aber eines muß gesagt werden: von seiten der Sektionsleitung erfuhren wir Jungen von damals immer verständnisvolle und tatkräftige Förderung. So blieb die Sektion nicht stehen, sondern schritt weiter und das Verständnis der Leitung für eine oft ungebührlich sich gebärdende Jugend wirkte sich zum Heile des Ganzen aus in der richtigen Erkenntnis, daß die Sektion von der Idee allein nicht leben könne, sondern daß hinter der Idee die Tat stehen müsse.

E r n s t K l e m m, Stuttgart.

Plaudereien über Lichtbildkunst.

Von Hofrat P. Urban, Sorau.

Wie oft, wenn ich mit meiner prächtigen Thagee-Zweiver-schluß-Kamera arbeitete, stieg der Wunsch in mir auf, einmal selbst zu sehen, wie ein solches Mutterstück deutscher Kamerakunst eigentlich hergestellt wird. Dem Wunsche folgte bald die Tat. Ich benutzte neulich eine Vortragsreise nach Dresden, der Geburtsstätte so vieler feiner Kameras, zog zum Thagee-Werk und sagte: „Hier, ich verwende Eure Kameras und möchte gern mal sehen, wie solch ein Ding von Anfang an entsteht“. Gern wurde mir die Erlaubnis erteilt. Vom Rohholz unten im Keller bis zur schmucken versandfähigen Kamera nahm ich alles in Augenschein, was dazu gehört, einen solchen Apparat fertigzustellen. Ganz mirr wurde mir manchmal von den vielen Maschinen und kaum konnte ich all den unzähligen Hautierungen folgen. Wird doch jedes, auch das kleinste Stückerchen, die unscheinbarste Schraube hier in der Fabrik hergestellt, nur die eigentliche Optik nicht. Ich schätze die Zahl der Arbeiter auf 500. Wer es irgend vermag, sollte nicht veräumen, eine derartige Kamerafabrik, in der alles angefertigt wird, zu besichtigen. Mit anderen Augen schaut er dann seinen treuen Begleiter, die „Strahlenfalle“ an und gewinnt sie doppelt lieb. Müßte man nicht eigentlich überhaupt wünschen, daß jeder Lichtbildner auch die Entstehung seiner Kamera kennt?

Die besten vorgelagerten Edelhölzer werden vor Verarbeitung weiter getrocknet, dann wieder 14 Tage einer Temperatur von 60 bis 70° ausgesetzt und schließlich noch 8 Tage bei Normaltemperatur nachgetrocknet. Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art bewirken die weiteren Zurechtarbeiten, z. B. das Schneiden zu Bruchteilen von Millimetern. Die Behandlung in der Verleimerei und Kameratischlerei folgt. Hier erkennt man schon die Rohformen. Besonders fesselte mich das Polieren; Grundpolieren, Nachpolieren, Auspolieren und Reinpulieren! In der Montage erhalten diese Holzkameras dann Beschläge und Balgen. Einen breiten Raum nimmt naturgemäß die Metallbearbeitung ein, die Mechanik mit Werkzeugbau, Stanzerei und Dreherei. Auch hier wieder Maschinen, Maschinen! Von Hand zu Hand, von einem Arbeiter zum andern gelangen die Teile, die bei jedesmaliger Weitergabe ihrer Bestimmung schon näher rücken. In der Materialausgabe werden all die einzelnen Teile aufgestapelt und dann den verschiedenen Bearbeitungsstätten weitergeleitet. Die Montage setzt die verschiedenen Teile zu den Typen zusammen, die dann mit der von den Käufern gewünschten Optik ausgerüstet werden. Es ist wohl zu verstehen, daß sich mein Hauptinteresse auf die von mir benutzten Thagee-Zweiver-schluß-Duplex (also mit Nonpur- und Schließverschluß) wie auch auf die vorläufig noch „heiß ersehnte“ Patent-Klapprelex richtete. Ihr Glücklichen, die Ihr Euch solche feine Kamera leisten könnt! Von den bekannten „Luminox“-Vergrößerern waren ganze Berge aufgestapelt, da sie wohl recht begehrte Ware sind. Die Herstellung der so wunderbar arbeitenden Schließverschlüsse scheint mir eine ganz knifflische Arbeit zu sein. Na, jedenfalls tut es mir nicht leid, mein Wissen in dieser Richtung bereichert zu haben, meine Kamera ist mir jetzt doppelt lieb und wert.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit * versehen)

Vorgeschlagen von

- | | |
|--|--|
| E d e r t, Hans, Prof. Dr., W 50, Prager
Straße 35 und *Fr. Martha Katha-
rina Edert (Schwester von Edert) | Dr. W. Eller
Landger.-Dir. F. Schneider |
| S a n k e, Erich, Kaufmann
Berlin-Neukölln, Bodestraße 20 | Prof. Behrens, C. A. Neumann |
| M ü h l p f o r t h, Max, Kaufmann und
*Frau Malie
Charlottenburg, Schloßstraße 11 | Houdelet, Dr. Meuffer |
| W a l t e r, Siegfried, Stadtobersekretär,
Bln.-Richtenrade, Landskuter Str. 30 | Matibel, E. Schmidt |

Als außerordentliche Mitglieder (C):

- | | |
|--|------------------------|
| F r o m m, Erich, Stadtinspektor,
Potsdam, Am Schragen 45 | E. Schuch, A. Kirchner |
| S a m a n n, Anneliese, Potsdam,
Hohenwegstraße 8 | E. Schuch, E. Sager |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von vier Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung am 13. März 1928 statt.

Sonderangebot!

Ausnahme-Rabatt **15%**

Auf alle vorrätigen, bereits billigst berechneten

Alpentrachten

Hosen — Hemden — Orig. Jacken und Hüte
Röcke — Tücher — Mieder usw.

im Hauptgeschäft

SPORT-JORDAN

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 97

Stephan 126 und 4612

Wintersport-

Geräte u. -Bekleidung



Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe
Ski-Anzüge für Damen und Herren,
Windjacken, Mützen, Handschuhe,
Stiefel, Gamaschen usw.

Den Mitglied. d. D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt,
ausgenommen Marken-Artikel u. Reparatur.

Gustav Steidel

Leipziger Straße 67-70 ohne Filialen

C. FRIEBE

Berlin W 57 (Gegr. 1881) **Bülowstr. 9**

Fernsprecher: **Lützw 248**

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreich. Alpenvereins)

Neu eingeführt!

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiß

Terlaner Glockenthäler „Natur“ 2,25
Traminer Rosengarten, Gewürztraminer „Natur“ 2,60

Rot

1926. er. Kälterer Prälät Seewein Spätlese „Natur“ 2,10
1926. er Muri Kloster Auslese „Natur“ 3,—

Rhein- und Pfalzweine

1925. er Diederfelder Heide 1,60
1924. er Wachenheimer Helfenberg 1,90
1924. er Oppenheimer Fischerbrück Riesling 2,25
1925. er Kreuznacher Kehrenberg Riesling 2,60
1924. er Forster Myrrhöhe „Natur“ 2,80
1921. er Gäubelheimer Wiesberg 3,25
(Wachstum Dautermann)
1922. er Forster Mühlweg 3,80
(Originalfüllung Dr. Dehnard von Winnigen)
1925. er Hochheimer Daubhaus 4,—
(Wachstum Fischle)

Mosel- und Saarweine

1925. er Eitelsbacher 1,75
1924. er Wittlinger Klosterberg 2,30
1925. er Zeltinger Steinmayer 2,75
1923. er Wehlener Rosenberg 3,—
1924. er Maximiner Grünhäuser Herrenberg 3,50
(Originalfüllung C. von Schubert)
1925. er Ockfener Bockstein 4,—

Rioja alt feiner spanischer Tafelrotwein 1,30

Rote Bordeauxweine

1924. er Chät Segonzac, Saint-Genes 1,80
1920. er Chät Belair, Moulis 2,40
1923. er Chät Larrivaux, Cissac 2,75
1920. er Chät Barateau, St. Laurens 3,—
1920. er Chät Le Tertre, Arsac 4,—

Rote Burgunderweine

1923. er Macon 2,50
1923. er Côte de Beaune 3,50
1919. er Gevrey Chambertin 5,—

Schaumweine Südweine Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreisliste!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 10
Flaschen Stillwein 3%, bei 25 Flaschen 5%, bei 50
Flaschen 7 1/2%, bei 100 Flaschen 10% Ermäßigung.

J.C. MATZ BERLIN

BRÜDERSTRASSE 13 · NAHE PETRIKIRCHE

GEGRÜNDET
1829

Spezial-Loden-Geschäft



Wintersport-
Bekleidung u.
= Ausrüstung

Wintersportgeräte
nebst Zubehör

Norweger-Schneefastzeuge
Sweater, Mützen, Langer
Winterstutzen, Mars-Windel,
Gamaschen, Kamelhaar- und
Lederwesten, Joppen, Anzüge,
Kostüme, Wettermantel, Capis

Windjacken



Schneeschuhe nur ausgesucht
schöne Hölzer

Eschenrodel von prachtvollem Bau

ALPENTRACHTEN

Original-Kostüme
für Damen und Herren in den
verschiedensten Ausführungen

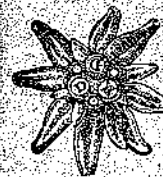
Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,
Stutzen

Reichgestickte Gams-
und Wildleder-Hosen

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte,
Mieder — Silberschmuck

Tägliche Wetterberichte der Winterkurorte kommen in der Wintersportsaison bei mir zum Aushang

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, S. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/II

Telefon: Bergmann 2105

Für Mitglieder geöffnet:

Montag u. Mittwoch 13-16,

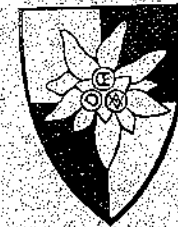
Freitag 15-19 Uhr

Postcheckkonto: Berlin 149440

Sektion Hohenzollern

des D. u. Oe. A.-V. (S. V.)

SW 11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Reppelstraße 23

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 3

Berlin, März 1928

22. Jahrg.

Deranstaltungen im März

Sonntag,	4. März	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
Montag,	5. "	Jugendgruppe B — Herababend.
Dienstag,	6. "	Schneeschuhabteilung — Sitzung.
Donnerstag,	8. "	Jungmannschaft — Sitzung.
Sonntag,	11. "	Jugendgruppen — Ausflug.
Dienstag,	13. "	Sektionsführung.
Freitag,	16. "	Vorstandssitzung.
Sonntag,	18. "	Sektionswanderung.
Montag,	19. "	Jungmannschaft und Jugendgruppe A — Herababend.
Sonntagabend,	24. "	Schuhplattlgruppe — Abtrieb von der Alm.
Dienstag,	27. "	Bergsteigerabend.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 bis 22 Uhr Galtenturnen.

Schuhplattlgruppe jeden Freitag ab 20 Uhr Übungen.

Rudolph Hertzog

Breite Straße Berlin C 2 Brüderstraße

Für den Sport

Damen-Kleidung

Wetterfeste Mäntel
Sport-Kostüme · Windjacken
Sporthüte und Lederkappen
Moderne Plaid · Schals
Gestrickte wollene Westen
Kostüme und Garnituren

Herren-Kleidung

Loden-Mäntel · Sport-Anzüge
Loden-Joppen · Wind-Jacken
Pelz · Joppen · Sport · Hosen
Leder-Joppen · Leder-Westen
Gestrickt.woll.Herrenwesten
Pullover und Garnituren

Gestrickte wollene Westen
Pullover und Lumberjacks
für Damen und Herren

Strickkleider für Damen

Wollene Sport-Stutzen
Sport-Strümpfe · Wickelgamaschen
Herren · Leder · Gürtel
Trikot · Unterzeuge
in Baumwolle, Wolle und Seide

Imprägnierte Lodenstoffe Strickstoffe	Reisedecken, Plaiddecken, Decken a. Kamelhaar u. Wolle Schlafsäcke, Rucksäcke	Stutzen Sport-Strümpfe Wickelgamaschen
---	---	--

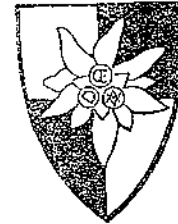
Preiswerte Sportstiefel für Damen und Herren
Gummischneestiefel mit Stoffoberteil, Auto- und Motorradstiefel.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:
SW11, Großbeerenstraße 7/11
Fernspr.: Bergmann 21 05
Für Mitglieder geöffnet:
Montag u. Mittwoch 13-16,
Freitag 15-19 Uhr
Postcheckkonto Berlin 149440
Sektion Hohenzollern
des D. u. O. A.-V. (E. V.)
SW11, Großbeerenstraße 7/11



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler
Spandau
Bepfelinstraße 23

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 3

Berlin, März 1928

22. Jahrg.

Wintertag im Gebirge.

Tief verschneit liegen die Berge. Silberne leuchten die Gipfel herunter und stehen felsam klar in dem tiefblauen Himmel. Reife ziehen die Bretter ihre Bahn, höher und höher treibt es uns hinauf, um droben in sonniger Höhe den Alltag mit seinen Mühen und Sorgen zu vergessen. Weit hinaus schweift der Blick, Gipfel grüßen von nah und fern — endlos und zeitlos — vielleicht sind es alte Bekannte, auf denen wir nach harter Arbeit in Fels und Eis seltsame Gipfelsreue erleben dürfen. — Schnell vergeht die Zeit, die Abfahrt naht. Aus den Tälern branden schon die Abendnebel herauf und nur die höheren Gipfel sind noch frei. Im Fluge rauschen wir hinab, die Landschaft ändert sich von Sekunde zu Sekunde. Wir tauchen hinein in die Nebel. Das sieghafte Tempo von vorher ist zum vorsichtigen Gleiten geworden. Da — ein Windstoß, die Nebel fliehen wieder auseinander und im Abendchein liegt das Tal unter uns. Golden leuchten nochmals die Berge und langsam kommt die Nacht. Ein letzter Schwung aus freiem Gang und durch den dämmerigen Wald gleiten die Bretter zur Hütte zurück. Reife klingt der Bach uns nach und die Wasser erzählen uns nochmals von den Bergen, von welchen sie herabgestiegen sind, erzählen uns von Sonne und Sturm und von köstlicher Freiheit in Gottes weiter Natur.

Ernst Klemm.

Mitglieder-Beiträge 1928.

Unter Hinweis auf die in den Februar-Nachrichten wiederholt bekanntgegebenen Beitragsätze erluchen wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst, die jahungsgemäß bis zum 1. März zu entrichtenden Beiträge schleunigst an unsere Geschäftsstelle abzuführen, damit wir unsere Verbindlichkeiten auch dem Hauptverein gegenüber erfüllen können.

Da wir auch die Beiträge für die bestellten Jahrbücher 1928 (Zeitschrift d. D. u. O. A.-V.) im voraus mitüberweisen müssen, so bitten wir die Beifügung von 3,75 RM (Vorzugspreis bei Vorausbestellung) für das Jahrbuch nicht zu vergessen.

Dorfsitzung

Freitag 16. März, in der Geschäftsstelle.

Sektionsitzung

Dienstag, 13. März, 19½ Uhr, im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag von Herrn Landgerichtsrat Dr. Reinhardt (Mitglied unserer Schwestersektion Kurmark):

„Jakob fugger, der Reiche aus Hugsburg, ein Pfleger des Deutichtums, besonders i. d. Alpen“.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927/28 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden.

Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

Beitragszahlungen werden an diesem Abend von unserem Schatzmeister, Herrn Beer, ausnahmsweise entgegengenommen.

Sektionswanderung

Sonntag, 18. März.

Abfahrt: Berlin, Görlitzer Bahnhof 8³⁷ Uhr nach Eichwalde-Schmöckwitz.

Wanderung: Schmöckwitz, Zeutherer See, Rauchfangswerder (Frühstück im Restaurant Waldhaus), Croßinsee, Zwiebusch, Gosen, Kleine Krampe, Große Krampe, Müggelheim (Kaffeerast im Restaurant Große Krampe), Müggelberge, Müggelsee, Friedrichshagen. Abendessen wahrscheinlich im Restaurant Bellevue.

Weglänge: 27 km. (Kürzungen sind möglich.)

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 11. März an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5, erbeten.

Bergsteigerabend

Dienstag, 27. März, 19½ Uhr, im Bierrestaurant Dreher, Friedrich- (Ecke Jäger-) Straße.

Lichtbildervortrag

des Mitgliedes unserer Jungmannschaft, Herr Remer:
„Kletterfahrten im fächlichen Felsengebirge“.

Schneeschuh-Abteilung

Zusammenkunft

Dienstag, 6. März, 20 Uhr, im „Roten Haus“ Rollendorfsplatz.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Tourenberichte.
3. Besprechung der Osterfahrt 1928.
4. Verschiedenes.

Anschließend gemütliches Beisammensein. Gäste willkommen.

Der Vorstand
i. A. Gaebel

Wanderung. Sonntag, 4. März, ab Birkenwerder. Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8³² Uhr.

Skibungen usw. Vergleiche die Januar-Nachrichten!

Osterfahrt. Schneelauf ist am schönsten im Frühling! Wer die Sonne sucht, flüchtet aus dem grauen Vorfrühling des Tieflandes möglichst nahe an die Zweitausendmetergrenze. Unsere offizielle Fahrt ins Riesengebirge verbürgt vergnügliche und gesunde Osterferien. Abfahrt Gründonnerstagabend mit Sonderzug. Rückkehr Ostermontag nachts. Gelegenheit zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Norddeutschen Skiverbandes, Hauptquartier Wiesenbaude. Am 1. Feiertag Führungstour nach Spindlermühle, Abfahrt über das Planur. Am 2. Feiertag an den Teichrändern: Zweistündiger Kursus über Steilhangtechnik für fortgeschrittene Käufer. Anmeldung erforderlich.

Sportliches. Die Herren, welche ihre Nennungen zum Geländelauf des N. S. B. eingereicht haben, treffen sich Anfang März zu einer Besprechung bei dem Sportwart. Mitgliedskarten mitbringen! Besondere Einladung ergeht noch. Weitere Nennungen sind noch möglich.

Jungskifahrer. Wer abkommen kann, beteiligt sich an der Osterfahrt. Auskunft am Heimabend. Auskunft für die B-Gruppe erteilt Renate Schiebeler, NB 87, Levetzowstraße 18. Fernruf: Hansa 3147. Soweit die Jungskifahrer noch nicht im Besitze des Ausweises mit Jahresmarke 1927/28 sind, ist Meldung am Heimabend dringend erforderlich.

Anmeldungen zur Osterfahrt wollen bis spätestens 15. März 1928 an E. A. Neumann, Berlin-Banowitz, Raubachstr 48a, gerichtet werden.

Garzfahrt über Wochenende im Monat März nach privater Vereinbarung. Evtl. in Verbindung mit dem Trainingslauf der Geländefahrer.

Redaktionschluss

für die Aprilnachrichten
15. März

Es wird dringend gebeten, Beiträge für die Nachrichten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.



Schubplattlgruppe

W. W. W.

Achtung! Letztes Vergnügen in diesem Winter! Achtung!

Sonnabend, 24. März, 20 Uhr

in sämtlichen Räumen des Zeltes 1 (In den Zelten)

Abtrieb von der Alm!

2 Kapellen! Im unteren Saale Bierschwemme!

Es geht mit viel Gaudi bis 5 Uhr Sonntag früh.

Karten im Vorverkauf 1,50 RM.

Siehe beiliegende besondere Einladung.

Zur Beachtung!

Die Übungsabende der Gruppe finden jeden Freitag, ab 20 Uhr, im Zelt 1, Straße In den Zelten, statt. Gäste und neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen.

Turn- und Sportgruppe

Gallenturnen wie bisher Donnerstags von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66.

Seilübungen Donnerstag, 29. März.

Schwimmen an jedem freien Dienstag (s. Februar-Nachrichten).

Tourfahrten in die Sächsische Schweiz zwischen Ostern und Pfingsten. Näheres auf den Turnabenden.

Sektionsmitglieder, die Interesse an den Übungen unserer Gruppe haben, sind stets herzlich willkommen. Unkostenbeitrag für das ganze Jahr 2,— RM.

Jungmannschaft Jugendgruppen A und B

Montag, 5. März, Heimabend der Jugendgruppe B in der Geschäftsstelle der Sektion. Leitung des Abends: Billy Weyrauch.

Donnerstag, 8. März, Sitzung der Jungmannschaft in der Geschäftsstelle der Sektion um 19 Uhr.

Sonntag, 11. März, Ausflug für alle Gruppen nach dem Golmer Rutschberg. Treffpunkt Bahnhof Potsdam 9⁰⁰ Uhr.

Abfahrt ab Berlin, Potsdamer Bhf. 8³⁵ Uhr

" " Steglitz 8¹⁴

" " Charlottenburg 8²⁰

Montag, 19. März, Heimabend der Jungmannschaft und Jugendgruppe A um 19 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Voranzeige für Ostern.

1. Kletterkurs in der Sächsischen Schweiz für alle Gruppen.
2. Fünftägige Wanderung durch den Gläming der Jugendgruppe B vor oder nach den Feiertagen. Kosten etwa 10.— bis 12.— RM.

Alles Nähere in den Aprilnachrichten und an den Heimabenden.

Mitteilungen des Vorstandes.

Osterfahrt in die Sächsische Schweiz.

In diesem Jahr wird eine Kletter- und Wanderfahrt nach Rathen unternommen. Teilnehmer haben bis 20. März bindende Erklärungen an Herrn Oberingenieur Franz Köfener, Halensee, Kurfürstendamm 132, wegen Quartierbestellung einzureichen.

Der Kletterkursus ist für Anfänger gedacht und es wird beabsichtigt, die leichteren Felsen der Umgebung Rathens zu besteigen. Näheres bei einer Rücksprache in der Geschäftsstelle an einem noch festzusetzenden Tage bzw. am Bergsteigerabend und in Sektionsitzungen. Auch Nichtmitglieder, Studenten und andere junge Leute können zu denselben Bedingungen an dieser Tour teilnehmen.

Nähere Auskunft erteilt unser Mitglied, Herr Köfener, Telephon: Umland 7413.

Bücherei. Es wird vom Bücherwart Klage darüber geführt, daß Sektionsmitglieder vielfach entlehene Bücher an die Geschäftsstelle zurückgeben, ohne im Quittungsbuch die Rückgabe zu vermerken und daß entlehene Bücher ungebührlich lange behalten werden.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, die Ausleih-Ordnung unserer Bücherei genau zu beachten. Bei eintretenden Verlusten muß gegebenenfalls Schadenersatz geleistet werden.

Jahrbücher: Von der Zeitschrift des D. u. De. A.-B. sind die Jahrgänge 1888—1924, im Originalband gebunden, billig an A.-B.-Mitglieder abzugeben. Näheres durch die Geschäftsstelle.

Neuerwerbungen der Bücherei:

v. Barth, Aus den nördlichen Kalkalpen, Christomannos, Die neue Dolomitenstraße, Dossauer, Bergwanderungen in den Ostalpen, Förderreuther, Die Allgäuer Alpen, Anzengruber 1. Der Sternsteinhof, Roman, 2. Der Schandfleck, Roman, Daudet, Tartarin in den Alpen, Buchner, Die Tiroler Stadt (mit 162 Abbildungen).

Bücherbesprechungen.

Die Gefahren der Alpen. Zsigmondy—Paulcke.

Soeben ist die 8. Auflage dieses ursprünglich Zsigmondy'schen Werkes vom Bergverlag Rudolf Rother, München, herausgegeben worden. Der Inhalt dieses Buches kann nicht treffender gekennzeichnet werden, als durch nachstehende Sätze aus dem Vorwort, das ihm der Bearbeiter Paulcke beigegeben hat. Es heißt da: „Das Buch ist für „Anfänger“, für werdende Bergsteiger bestimmt. Es soll vor allem als Nachschlagewerk für alpinen Nachwuchs dienen und die bergfrohe Jugend in die Natur des Hochgebirges einführen; und nicht nur zu körperlicher Schulung, sondern vor allem zu exakter, scharfer Naturbeobachtung erziehen, damit sie erkennt, durch welche ehernen Naturgesetze — gegen die auch der Beste nichts vermag — die Gefahren der Alpen bedingt sind“. Der Wert des Buches liegt nicht allein in dem reichen Inhalt von Erfahrungen und Erkenntnissen, sondern ganz besonders in der meisterhaften Behandlung und Beherrschung des Stoffes durch den Bearbeiter. Das Buch, dauerhaft gebunden, zum Preise von 6,50 RM oder geheftet zum Preise von 4,— RM, mit reichem Bilderreichtum und vielen Zeichnungen versehen, ist ein Bedürfnis für jede Bergsteigerbibliothek und unentbehrlich für die Bergsteigerjugend, die noch lernen soll, die Gefahren der Berge zu meistern.

R. D.

Wohnungsangebot in Meran.

Für Mitglieder, die ihren Aufenthalt in diesem Jahre für längere Zeit in Südtirol zu nehmen beabsichtigen, bietet sich Gelegenheit, in Meran, dicht am Bahnhof, eine vollausgestattete Wohnung zu beziehen, die aus 2 Zimmern, 1 Kontor, 1 Küche und Zubehör besteht. Auskunft wird gern erteilt in dem Südtiroler Fruchthaus, Berlin C, Rotes Schloss, an der Stichbahn. Die Wohnung kann auch für die Dauer abgegeben werden.

Wir machen gern auf diese Gelegenheit aufmerksam, da von Italien aus für Südtirol eine Invasion von italienischen Reisenden angekündigt worden ist, um alle irgendwie verfügbaren Plätze für Italtener zu beschlagnahmen.

Aus dem Sektionsleben

Sektionsführung am 14. Februar 1928.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils, in welchem der zweite Vorsitzende auf die ordentliche Hauptversammlung hinwies und über das Winterfest kurz berichtete, sprach Herr Professor Dr. Ramme über seine Forschungsreise nach Persien, Armenien und Kaukasien. In einem groß angelegten und durch vortreffliche Lichtbilder unterstützten Vortrag gab Herr Professor Ramme eine eingehende Schilderung von Land und

Leuten sowie der Tier- und Pflanzenwelt dieser weitentlegenen und wenig bekannten Gebiete. Die Forschungsreise, an der außer dem Vortragenden noch der Präparator des Zoologischen Museums und ein russischer Zoologe teilnahm, wurde mit Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft in den Monaten Juli bis Oktober 1927 unternommen und hatte die Lösung einiger tiergeographischer Probleme sowie biologische und systematische Untersuchungen an gewissen Insektengruppen zur Aufgabe.

Wer nach Kaukasien reisen will, muß zunächst nach Moskau fahren, denn ohne die Unterstützung der Sowjet-Regierung geht es in Rußland nun einmal nicht, und auch so gibt es noch genug unvorhergesehene Schwierigkeiten. Das erste Ziel der Reise war Täbriz, die bedeutendste Stadt Nordpersiens, wo die Expeditionsteilnehmer anlässlich einer Feier zu Ehren des im Kampfe gefallenen Hussein, eines Nachfolgers Mohammeds, Zeugen des religiösen Fanatismus der Bevölkerung wurden. Von Täbriz begab sich die Expedition sodann auf die Hochsteppen bei Ordabat und Gardar-abat, um die dortige Tierwelt zu untersuchen. In sehr interessanten Lichtbildern zeigte der Vortragende Einzelheiten aus dem reichen Insektenleben dieser Hochsteppen, u. a. die Anpassung der Heuschrecken an die Farbe ihrer Umgebung.

Ein eigentümliches Gebilde ist der von der Expedition besuchte Urmiassee, westlich Täbriz gelegen, ein 4000 qkm großes, aber nur wenige Meter tiefes Becken mit flachen einseitigen Ufern. In dem mit Salz gesättigten Wasser lebt als einzige Tierform nur ein kleiner Krebs. Landschaftlich viel schöner sind die Seen des armenischen Hochlandes, der Wan-See und namentlich der Göttschal-See, in dessen tiefblauer Flut sich wildzerklüftete Felsgebirge und schimmernde Schneefetten spiegeln. Die geplante Besteigung des Ararat konnte leider nicht durchgeführt werden, da das betreffende Gebiet durch die räuberischen Kurden höchst unsicher gemacht wird. Der riesige, 5200 Meter hohe Berg, ein erloschener Vulkan, erhebt sich etwa 4400 Meter über die Umgebung und wirkt daher selbst in großer Entfernung noch imposant. Sein regelmäßig aufsteigender Dom trägt oberhalb 4300 Meter eine mächtige Firnkappe, die weithin leuchtet. Der minder hohe, aber ebenso umfangreiche viergipflige Vulkan Mt. Agos (4100 Meter) konnte dagegen von der Expedition bestiegen werden.

Im zweiten Teil seines Vortrages führte uns Professor Ramme nach Transkaukasien, das mit seinen wasserdurchrauschten Tälern, seinen freundlichen Wäldern und grünen Matten in scharfem Gegensatz zu den trostlosen, graugelben Steppen Armeniens und Persiens steht. Von Tiflis, der Hauptstadt des Landes, die in schöner Umgebung zwischen Wein- und Obstgärten, grünen Hügeln und schneebedeckten Bergen liegt und mit ihren Museen zugleich der geistige Mittelpunkt Kaukasiens ist, wandte sich die Expedition nordwärts und überschritt auf der Grusinischen Heerstraße den Kaukasus. Die berühmte Straße, an der 40 Jahre lang gebaut wurde, führt dicht am Fuße des 5043 Meter hohen Kasbek vorbei, eines gewaltigen Vulkanriesen, der dem Hauptkamm des Kaukasus entragt. Die Expeditionsteilnehmer bestiegen hier den Drgferri-Gletscher und sahen den ungeheuren Firndom des Kasbek im Lichte der Morgensonne erglänzen. Die prachtvollen Lichtbilder, welche der Vortragende von dieser stark vergletscherten Gegend zeigte, vermittelten uns eine gewisse Vorstellung von der Schönheit und Großartigkeit kaukasischer Hochgebirgslandschaft. Mit der Schilderung der Rückfahrt, die über das Schwarze Meer und die Krim erfolgte, beschloß Professor Ramme seinen inhaltreichen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, für den der zweite Vorsitzende den besonderen Dank der Sektion aussprach.

„An der schönen blauen Donau“.

I.

Eine breit angelegte Gemeinschaft, deren praktisches Schaffen schon aus Gründen fruchtbarer Arbeitsteilung am unmittelbarsten in sachlich gesonderten Gruppen pulst, braucht den einen oder anderen machtvoll gedrängten Sammelpunkt, damit ihr inneres Leben und der Zusammenhang der vielen nicht nur erhalten bleibt, sondern auch im Sinne gesunder Weiterentwicklung gefördert wird. Aber auch nach außen hin ist solch ein geschlossener Aufmarsch unter einer mitreißenden Forderung von einer bedeutenden Werbekraft durch die Wucht des sinnfälligen Erlebens. Es war daher eine sehr glückliche Idee, durch ein großzügig entworfenenes Fest unser winterliches Sektionsleben zu einem ganz besonderen gesellschaftlichen Ereignis zusammenzuballen. Der alle Erwartungen überrtreffende Erfolg mag für den rührigen Festausschuß und die Mitwirkenden die beste Vergütung sein.

II.

Die Gesamtträume des Parkrestaurants in Südbende, wo am 28. Januar 1928 unser Winterfest „An der schönen blauen Donau“ stattfand, füllten sich schon frühzeitig und als um 20 Uhr die jubelnden Klänge des Deutschmeister-Marsches durch den großen Saal rauschten, dessen Wände künstlerische Dekorationen mit Bildern von Wien und der Donau schmückten, wäre es ein unmögliches Ding gewesen, dort etwa noch Platz suchen zu wollen. Aber auch in den Nebenzimmern sah man schon Kopf an Kopf und beim feierlichen Einzug der Plattlgruppe herrschte ein arges Gedränge. An Buntbeit ließ das Bild nichts zu wünschen übrig. Zwischen den schmucken Burschen aus dem Oberland in Lederhosen und blütenweißem Hemd und ihren blühfauberen Deandl im Nieder und bauchigen Rock spaziert manch „feuner“ Schent vom Praterstern in hellen Flanelhosen und — ahhh — im seidernen Blumenhemd und stilvoll zog er die sonntäglichen Hügelkappen hoch, jedesmal, wenn er sich setzte. So wirbelte es durcheinander von frühlichem Land- und Stadtvolk und je weiter die Nacht vorrückte, desto vollkommener gelang jene wirkungsvolle Mischung, die ja die Veranstalter des Festes bewußt gelehrt hatten: „Melange“ heißt man's auf Wienerisch. Ein dauerndes Fluten beherrschte den Abend, ein Abebben hier, ein Anschwellen dort, das Vielerlei der Räume, in denen nebeneinander Tanz und Vorführungen Schlag auf Schlag wechselten oder auch die Anziehungskraft gastrischer Genüsse, der stets umlagerten Weinschenke in Grinzing und der Kuchenberge im Café Dreimäderlhaus. Nicht zu vergessen die reich ausgestattete Tombola, die so manchem eine vergnügliche Überraschung brachte.

III.

Eine stattliche Reihe von Schwestersektionen und befreundeten Vereinen konnte der Vorsitzende in seiner Begrüßungsansprache herzlich willkommen heißen, die allseitigen freudigen Widerhall weckte. Unmittelbar daran schloß sich der Gruß der Sektion an die Patenstadt des Festes, an das goldene Wien. Die paar Verszeilen waren entstanden aus dem Wunsche heraus, an diesem Abend nicht nur der uns besonders freundschaftlich nahestehenden Sektion Austria die Bruderhand zu reichen, sondern auch aus dem Zeitgedanken des Festes heraus vor dem Ueberfläumen der Laune und dem seligen Dreh des Vergessens uns allen die Besinnung wach sein zu lassen auf die große Aufgabe, die unsere junge Generation wird lösen müssen: Die Schaffung der deutschen Nation!

IV.

Es kann nicht Zweck dieser Zeilen sein, eine Aufzählung der gesamten überreich fast zwischen die Tänze und das sich mehr und mehr entwickelnde heitere Festtreiben eingefügten Vorführungen zu geben. War es ja in dem weitgespannten Rahmen dieser glänzenden Veran-

staltung auch gar nicht möglich, etwas anderes als Bildauschnitte zu erfassen. Deren Güte war allerdings derart unvergleichlich, daß sie in der Erinnerung und den Erzählungen noch nachträglich sich zu einem überzeugenden Gesamteindruck verdichteten. — Wer sah nicht mit hellem Entzücken jenes graziöse Alt-Wiener Menuett, das die Schmieglamkeit der geschmackvoll in den Kostümen abgestimmten Paare aus unserer Jugendgruppe so begeisternd zur Geltung brachte! Der Jubel der Zuschauer kannte keine Grenzen.

Oder später: Rot-weiße Streifen, blau-weiße Streifen, allerliebste Kopfstüchel und blinkende Augen darunter, Schlanke, drahtige Gestalten: Reihe um Reihe rückten die Wiener Waschermadel an zum Tanz und anmutig setzten sie die kerzengeraden Beine im Walzertakt. Das schloß sich zum Reigen und formte sich zum Stern, das schlang sich ineinander und drachtete sich rundum im Strome der westlichen Melodie, daß schließlich von den rot-weißen und den blau-weißen Streifen ein Flimmern und Flirren ausging, das ganz rauschig machen konnte. — Oder waren es die Augen, die unter den Kopfstücheln so nah schienen?

Das Publikum jedenfalls raste; es war ein spontaner Aufruhr, der ehrlich aus hingerrissenen Herzen und feuerrot zerklüfteten Handflächen kam. Für den Rest des Abends waren die Waschermadel Trumpf. Die Jungmädchengruppe und ihre Führerin, Frä. Altmann, haben auf neue ihre gute Tradition bewiesen.

Eine besondere Freude brachten uns die Vorträge der Deutsch-Oesterreichischen Liedertafel unter Leitung ihres Chorleiters, Herrn Dr. Friedrich Kaempfer. Gern folgte man dem Wohlklang der gesungenen Männerstimmen, mit dem zwanglos donauländische Stimmung zu den Hörern strömte. Die Geschichten aus dem Wiener Wald waren uns, die aus Platzmangel stehen mußten, freilich beinahe ein bißchen lang geworden. Es ist halt doch ein Unterschied, wenn man sie etwa am Fuße des weingegneten Bisamberges hört, an einem heuduftenden Augustabend, und man hat mit den Gefährten schon ein paar leere Flascherl Korneuburger Klosterwein vor sich und dann und wann summt einer aus dem Kreise eine Strophe beseligt mit. Nicht hören muß man diese Geschichten, nein, träumen!

Daß unsere Plattler wieder einmal ihr Bestes taten, um den lustig schon sich drehenden Kreis der Laune noch in immer schnellere Bewegung zu versetzen, das versteht sich. Ihre Sondervorführungen, der Reigentanz und Bandeltanz der Linzer Vuom und Madeln waren Glanzpunkte der Festfolge und ernteten den verdienten Beifall wie ihre sonstigen Schuhplattlätze unter dem ragenden Stephausturm und in Grinzing.

V.

Uebrigens: Grinzing! Hier leuchteten die heißesten Farben, hier klangen die übermütigsten Fuchzer, hier brodelte in den ersten Morgenstunden ein tosender Herzkessel, in dem alle Persönlichkeit, alles Eigensein restlos unterging.

„Trinke, Brüderchen, trink! Lasse die Sorgen zu Haus!“ ... Einen süßigen Tropfen schenken sie da unten aus den bauchigen Fasseln, Wiener Volkslieder klangen, munter klingelten die Weingläser in den dämmerigen Lauben und pausenlos fast war der Tanz. Ueber alle Tische sprang die Fidelitas und der Fasching, der draußen das sonnabendliche Berlin regierte, warf seine Wellen irgendwie herein, denn man fand sich plötzlich unter würdigen Alten Herren, die nettliche Papiergehütchen trugen und man freute sich: Weanerische Heß, Grinzinger Deurigentreiben und Werdersche Baumbütte — man freute sich der gelungenen Synthese.

C. M. M.

Ostern auf Skiern

Wir hatten auf vielen Gipfeln der Bernina gestanden, im Pulver in Stemmkristanias und tolsen Abfahrten geschwelgt. Doch am Ostermontag hatte uns ein eisiger Sturm zum erstenmal zur Umkehr vor dem Gipfel gezwungen. Im geschützten Tal waren wir froh, der schneidenden, messerscharfen Mätle der Höhe entgangen zu sein. Und doch war eine geheime Unzufriedenheit in uns, daß wir das Ziel nicht erreicht hatten.

Als aber am Abend der Vorschlag auftauchte, die Gelegenheit des jetzt günstiger scheinenden Wetters zu nützen und am nächsten Tag den Piz Palü zu besteigen, wurde diesem begeistert zugestimmt. Der Gedanke, am Gipfel des Berges zu stehen, dessen edle Form wir immer staunend bewundert hatten, ließ alle Müdigkeit verschwinden. Schnell wurden die Vorbereitungen getroffen, Pickel und Steigeisen hervorgeholt. Um 1/2 11 Uhr abends waren wir marschbereit.

Als wir vor das Haus traten, war Klarheit um uns. Ein kalter Hauch wehte vom Morteratschgletscher herab. Ringsumher lagen die Berge, blau im Schatten der Nacht. Nur die Grate und Gipfel blühten hell im Licht des aufgehenden Mondes. Vor uns lag die weite Fläche des Gletschers.

Zauberhaft erglänzte der Biancograt der Bernina. Unsere Augen glitten weiter zum Märdengelände des Piz Palü, dessen drei Gipfel sich scharf gegen den Nachthimmel abhoben. Doch über allem wölbte sich ein Sternenhimmel, ergreifend in seiner Schönheit. Unbeschreiblich funkelte der Orion und um ihn blitzte ein Meer von zahllosen Sternen. Eine Sternschnuppe leuchtete auf und verschwand. Nie könnte ich mich satt sehen an dieser erhabenen Schönheit und funkelnden Pracht. Wir waren ergriffen von der Stummheit und Ruhe dieser Stunden.

Kurz nach Mitternacht standen wir vor der Bovalhütte. Kaum gelang es, die schweren Stiefel, die in der eisigen Kälte hart gefroren waren, von den Füßen zu bringen. Als wir nach drei Stunden tiefen Schlafes, die für diese Nacht genügen mußten, die Bretter anschaukten, trat im Osten ein neuer Tag seinen Weg an. Von den ersten Strahlen der Sonne getroffen loderten die Gipfel auf in feurigem Rot. Noch im Schatten überschritten wir die Sohle des Morteratschgletschers, überwinden den Steilhang der Fjola Pers und wenden uns dem Abbruch des Persgletschers zu. Höher stieg die Sonne. Selten schon versprach der Tag zu werden. Wolkenloser blauer Himmel spannte sich über die weiße endlose Fläche, die nur hier und da durch die Steigeisen aufgeteilt wurde und unter der blendenden Lichtfülle zu leuchten begann. Nur die weißen Sturmflammen, die um die Gipfel wehten, kündeten nichts Gutes. Wir blickten zum Gipfel empor. Eine einzige Spur zerreiht die Stille der Fläche. Vier Tage vorher hatten wir von der Diavolezza aus eine Partie beobachtet und ihr Mühen in dem Gewirr der Spalten und Serafs verfolgt. Abwägen und Schätzen war unter uns. Sollten wir dieser Spur folgen oder eine eigene anlegen und den Gletscherbruch links überwinden? Wir entschieden uns für das Letztere. Stumm wurde das Seil angelegt, ein mühevoller Aufstieg begann. Aus der warmen, jetzt noch wohligh wärmenden Sonne des frühen Morgens kamen wir in den Schatten des Piz Cambrena. Eiskalt war es und nur langsam kamen wir vorwärts, denn es war schwer, mit den Skiern in dem Gewirr der trügerisch überschneiten oder schon halboffenen Spalten einen Weg zu finden. Als ich den weiten Weg abschätzte, der unter diesen Verhältnissen noch vor uns lag, wollte mir der Mut sinken. Doch droben winkt ein verheißender Fernblick ins grüne Italien, auf das weiße Bergmeer. Das weckte den unerklärlichen Auftrieb. Ein härteres Fassen der Stöcke, ein festeres Stampfen den Steilhang hinauf war die Folge. Aufwärts hieß es um jeden Preis. Doch die Kälte und der Sturm wurden stärker. Mit aller Kraft mußten wir uns gegen den mächtigen Wind stemmen. Ein heulender Windstoß warf mich zu Boden. Vor uns öffnete sich ein großer Seraf, in dem wir etwas Schutz fanden. Doch ließ sich aus den 5 bis 10 Meter hohen Eis-

wänden, die uns von allen Seiten umgaben, kein Ausweg finden. Unwahrscheinlich blau leuchteten die Wände. Weit vornübergeneigt stand ein großer Eisblock phantastisch auf seiner Spitze. Es sah so aus, als wollte er jeden Augenblick auf uns herabfallen. Unheimlich war es, auf der großen überschneiten Spalte zu stehen, von Eis umgeben bei scharfem Wind, unter sich die Tiefe ahnend und draußen die wärmende Sonne zu wissen, so eine wie Ewigkeiten dünkende Zeit zu stehen und abzuwarten, bis einer der Kameraden einen Weiterweg fand. Jede Möglichkeit wurde geprüft. Nur eine Stelle schien überwindbar. Doch sank auch hier der Pickel bis über den Kopf in den Schnee. Mit vieler Mühe und guter Sicherung wären wir hier zwar unter großem Zeitverlust hindurchgekommen, doch niemals mehr herunter. Denn hoch schon stand die Sonne am Himmel, durch das lange Suchen beim Aufstieg durch das Spaltengewirr war es spät geworden, auch zu spät, um umzukehren und am Fuß des Abbruchs die andere Spur zu nehmen, die, wie wir jetzt erst sahen, müheloser zum Gipfel führte. Wenn wir auch dachten „aufgehoben ist nicht aufgehoben“, so war es doch hart, bitterhart, 200 Meter unter der Scharte umzukehren, dazu noch vor dem letzten Hindernis. Doch der Berg ließ uns nicht weiter. Eine große Eislawine ging wie zur Warnung mit dröhnendem Gepolter vom Mittelgipfel nieder. Dann war alles wieder still, beängstigend still. Eine große Bangigkeit war in uns, die einem in der tiefen Einsamkeit dort oben ans Herz greift.

Noch ein sehnsüchtiger Blick streifte den Gipfel, dann ging es mit vieler Mühe heraus aus den Serafs. Recht unangenehm war es, in dem jetzt sehr weichen Schnee zu dritt am Seil abzufahren, auch lastete ein Druck auf uns, von all dem, was wir geschaut hatten. Je tiefer wir kamen, desto wärmer wurde es, die steifgefrorenen Glieder begannen sich zu lockern. In reinster Klarheit lagen jetzt die Berge vor uns. Weite Flächen konnten sich in schattenlosem Licht des Mittags, dessen Uebermaß die geblendeten Augen kaum zu ertragen vermochten. Kein Windhauch bewegte die stimmernde Wärme, tiefe, fast unheimliche Stille herrschte bis hinauf in die unendliche Höhe des blauen Aethers.

Am Fuß des Abbruchs entledigten wir uns des lästigen Seils und bei der jetzt folgenden Abfahrt über die weiten Gletscherflächen mich alle Beklemmung dem Glück des Augenblicks. Scheinbar ruhig, doch vor innerer Erregung zitternd, begannen wir die endlose Fahrt, den Pulver unter uns, den Blauhimmel über uns, gleichsam zwischen beiden schwebend. Der Rausch der Abfahrt ergriff uns. Das zischende Lied, das die Bretter im unberührten Schnee sangen, das Peisen der durchschnittenen Luft in den Ohren war berauschende Melodie, ließ jede Faser erzittern. Kein Halt, kein Hemmen gab es mehr. Durchglüht von Lebensfreude und Daseinslust sah ich erfüllt, was ich nur ahnend hoffte. Der Steilhang der Fjola Pers läßt uns einen Augenblick Atem holen, doch kaum zur Besinnung kommen, dann schon wieder begann das tolle Spiel. Schau — Schwung — Drehung am Gegenhang, sich immer wiederholend. Rascher stürzte das Blut durch die Adern. Ein Taumel von Seltsamkeit ließ die Niederlage des Morgens vergessen. Noch eine letzte Fahrt über die Zunge des Morteratschgletschers und wir waren am Ziel. Noch keuchend fanden wir uns langsam in die Wirklichkeit zurück.

In den Tälern ruhte schon der Schatten der Berge. Im tiefsten Blau stand der Himmel und ließ ein Wölkchen erglänzen. Hinter uns lagen die Gipfel der Bernina im Purpur des Abends, Firn und Fels flammten auf unter dem letzten Ruch des Tages. Weit ließen sich unlere Spuren verfolgen, doch unberührt stieg oben die Schneedecke zum Gipfel. Ein geheimnisvoller Friede strahlte von dort, lockend und abwehrend zugleich. Stumm reichten wir uns die Hände und traten in die Hütte.

„Es ist etwas unbeschreiblich Hohes um den weißen Winter in den Bergen. Das kann nicht erfasst werden mit der faden Mächtigkeit eines dürrigen Philisterherzens, sondern nur mit der Weite eines großen Herzens, das aller Empfindungen vom Schmelzen der Ergriffenheit bis zum maßlosen Taumel seltsamen Rausches fähig ist. Und der kommt dem Weilen dieses weißen Wunders am nächsten, der sich ihm ganz rückhaltlos mit der verzehrenden Kraft einer Leidenschaft hingibt.“ E. S.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit * versehen)

Bennewitz, Waltherr, Fabrikdirektor, Berlin-Vankom, Sternstraße 2	Vorge schlagen von Ch. Bennewitz, F. Ziegler
* Klawonn, Frau Johanna, Berlin-Steglitz, Lothar-Bucher-Straße 20	H. Klawonn
Wurzel, Willi, Verleger, und * Frau Frieda, Berlin-Steglitz, Am Eisenbruch 5	Rubbert, Brodersen
Ziemissen, Dr. Hans, Arzt, * Frau Elisabeth, Berlin D 112, Frankfurter Allee 85	Landgerichtsdirektor Schneider, Dr. Eller

Als außerordentliche Mitglieder (C):

Benckmann, Ernst, Kfm., Potsdam, Lindenstr. 17 E. Schuch, J. Beer

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von vier Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung im April 1928 statt.

Berg- und Schistiefel

Wander-, Sport- und Haferlschuhe in anerkannt bester Qualität und erstklassiger Ausführung, hergestellt nach Nummern und Maß

Matth. Panzl

Lindau, Post Aigen-Vogelhub, Salzkammergut, D.-Oestr.

Preise ab Postamt:
Berg- und Schischuhe aus Rindleder mit Kalblederfutter RM 25,—
" " " " aus Felleleder-Wattenfüßchen " 30,—
" " " " aus echter russ. Savojuchten RM 34—35,—
Damen Schuhe billiger

Porto beträgt RM 1,90, Zoll je nach Gewicht RM 1-1,50

Zahlreiche Anerkennungen von den Mitgliedern der Sektion

Verlangen Sie illustrierte Preisliste m. Angebot u. Maßanleitung

Für das Frühjahr!

Sportgerechte **WINDJACKEN**

in tadelloser Verarbeitung — Ia Qual.
für Damen, Herren, Kinder
sehr preiswert

Erstklassige **LODENMÄNTEL**

weit unter Preis

SPORTHAUS JORDAN

Schöneberg, Hauptstraße 97 / Stephan 126 und 4612

C. FRIEBE

Berlin W 57 (Gegr. 1861) **Bülowstr. 9**

Fernsprecher: **Lützow 248**

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreich-Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine empfehle ich als besonders preiswert:

Neu eingeführt!

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiß

Terlaner Glockenthäler „Natur“	2,25
Traminer Rosengarten, Gewürztraminer „Natur“	2,60

Rot

1926 er Kalterer Prälat Seewein Spätlese „Natur“	2,10
1926 er Muri Kloster Auslese „Natur“	3,—

Rhein- und Pfalzweine

1925 er Maikammer Straße	1,60
1925 er Bayerfelder Schloßberg	1,85
1924 er Molsheimer Holzschuh	2,—
1926 er Vendersheimer Goldberg	2,40
1924 er Wachenheimer Odinsthal	2,75
1925 er Geisenheimer Rotenberg	3,—
1925 er Hallgartener Geysersberg (Wachstum-Hell)	3,50

Mosel- und Saarweine

1925 er Eitelsbacher	1,75
1925 er Baecker Friedberg	2,10
1924 er Enkircher Herrenberg	2,40
1925 er Zellinger Steinmauer	2,75
1924 er Piesporter Hohlweid	3,30
1925 er Ayler Kupp	3,30
1924 er Berncasteler Pfaffenberg	4,—

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	1,30
---	------

Rote Bordeauxweine

1924 er Chät. Segonzac	1,80
1923 er Chät. Lestage, Listrac	2,50
1920 er Chät. Barateau, St. Laurens	3,—
1920 er Maucamps, Macau-Médoc	3,40
1920 er Chät. Leoville Barton, St. Julien	4,50

Schaumwein

Riesling Gold, „Sonderfüllung C. Friebe“ (garantiert Flaschengärung)	4,25
---	------

bei 10 Flaschen RM 4,20, bei 25 Flaschen RM 4,15
(einschließlich Bänderolsteuer)

Südweine Burgunderweine Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreisliste!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 30
Flaschen Stillwein 3%, bei 25 Flaschen 5%, bei 50
Flaschen 7½%, bei 100 Flaschen 10% Ermäßigung.



J. C. MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 **BERLIN C** GEGRÜNDET 1829
 13 BRÜDERSTRASSE 13
 NAHE PETRIKIRCHE

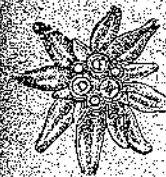
TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige
 Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelschuh
 Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue
 Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

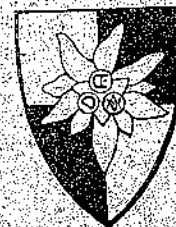
Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A. V. 5% Rabatt!



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern
 des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, S. V.

Geschäftsstelle:
 SW11, Großbeerenstraße 7/II
 Fernspr.: Bergmann 2105
 Für Mitglieder geöffnet:
 Montag u. Mittwoch 13-16,
 Freitag 15-19 Uhr
 Postcheckkonto Berlin 149440
 Sektion Hohenzollern
 des D. u. Oe. A. V. (S. V.)
 SW11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung
 für die Nachrichten:

R. Dimmler
 Spandau
 Zepfelnstraße 23

Die Nachrichten werden
 allen Mitgliedern der
 Sektion Hohenzollern
 kostenfrei zugestellt

Nr. 4

Berlin, April 1928

22. Jahrg.

Kletter- und Wanderschaft in die sächsische Felsenwelt!

Ostern 1928

Es wird nochmals auf die unter Herrn Oberingenieur Köfeners
 Leitung stattfindende traditionelle Osterfahrt in das Rathener Gebiet
 hingewiesen.

Nachzügler, die nicht angemeldet waren, fahren am 5. April
 (Gründonnerstag), nachmittags 1/2 5 Uhr, ab Anhalter Bahnhof mit
 dem letzten Personenzug, der in Dresden noch Anschluß nach Rathen
 hat. Schnellzugsverbindung noch abends 7 Uhr. In Rathen stehen
 zu dem letzten Zuge Mitglieder unserer Jungmannschaft auf dem
 Bahnhof zur Führung in die Quartiere bereit. Sonntagsrückfahrkarten
 nach Dresden und von dort nach Rathen haben Gültigkeit von Donners-
 tag-mittag bis Ostermontag abend.

Aus den Sektionsvorträgen sind die Rathener felsgefallen, wie
 Talwächter, Mönch, Gans, Lokomotive usw. hinreichend bekannt. Der
 Kletterer wird nicht fehlen, aber auch der Wanderer wird dort herr-
 liche Ostertage verbringen.

Drum alles auf nach Rathen!

Unsere illustrierten Preislisten

für

**TENNIS
WASSERSPORT
WOCHENEND
AUTOSPORT
RASENSPORT**

**sind
erschienen!**

Unsere Angebote sind sehr vorteilhaft,
außerdem erhalten Mitglieder Rabatt.

SPORT-JORDAN

1903-1928

Schöneberg, Hauptstr. 97, Stephan 126 u. 4612



Bergstiefel „Hochturist“
Zwiegenäht — Erstklassige Handarbeit — Sachgemäße Benägelnung
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt
Neu eingeführt: **Allgäuer Bergstiefel**
Vorrätig in allen Größen — Kalblederfütterung
durchweg — Nietbenägelnung

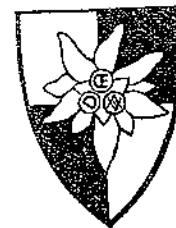
Gustav Schumann
Ältestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung
Berlin W 8, Kanonierstr. 16
an der Französischen Straße

Nachrichten

der Sektion Hohenzollern
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/II
Fernspr.: Bergmann 2105
Für Mitglieder geöffnet:
Montag u. Mittwoch 13-16,
Freitag 15-19 Uhr
Postcheckkonto Berlin 149440
Sektion Hohenzollern
des D. u. O. A.-V. (E. V.)
SW 11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Zeppelinstraße 23

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 4

Berlin, April 1928

22. Jahrg.

Veranstaltungen im April

Ostern,	2.-11. April	Jugendgruppen und Jungmannschaft in Rathen.
Ostern,	5.-9. "	Kletter- und Wanderschaft in die Sächsische Schweiz.
Ostern,	5.-9. "	Skifahrt der Schneeschuhabteilung ins Riesengebirge.
Freitag,	13. "	Schuhplattlgruppe — Hauptversammlung.
Sonntag,	15. "	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
Montag,	16. "	Jugendgruppe B — Heimabend.
Dienstag,	17. "	Sektionsitzung mit Lichtbildervortrag.
Mittwoch,	18. "	Jungmannschaft und Jugendgruppe A — Heimabend.
Freitag,	20. "	Vorstandssitzung.
Sonntag,	22. "	Sektionswanderung.
Dienstag,	24. "	Bergsteigerabend.
Sonntag,	29. "	Wanderung der Jugendgruppen.

Turnen jeden Donnerstag 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Elisabeth-
schule, jeden Sonnabend ab 16 Uhr im Stadion Grunewald.

Dorftandsitzung

Freitag, 20. April, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Sektions-sitzung

Dienstag, 17. April, im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Georg Künne, Hohenfinow, Mitglied der Sektion Bayerland, des Akademischen A.-V., Berlin und des Oesterreichischen Alpenklubs:

führerlose Erstbesteigungen in den Zentralpyrenäen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927/28 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizubehalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

Sektionswanderung

Sonntag, 22. April 1928.

Abfahrt: Berlin, Lehrter Bahnhof 8⁰⁵ Uhr nach Finkenkrug.

Wanderung: Forsthaus Bredow, Jugendland Brieselang, Alter Finkenkrug (Frühstück), Falkenhagener Weg, Brieselang, Stadtforsk Rauen, Weinberg bei Rauen (Kaffeerast), Rauen (Abendessen im Hamburger Hof).

Weglänge: 27 km.

Bei günstigem Wetter Rast im Walde.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 15. April an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5, erbeten.

Schneeschuh-Abteilung

Wanderung: Sonntag, 15. April, ab Potsdam.

Abfahrt: Charlottenburg 8²⁰ Uhr, Berlin, Wannseebahnhof 8⁰¹ Uhr, Berlin, Potsdamer Fernbahnhof 8²⁵ Uhr.

Osterrfahrt: Die Abfahrtszeit des Sonderzuges am Gründonnerstag bitten wir der Tagespresse bzw. den Ankündigungen der Reichsbahndirektion zu entnehmen, da dieselbe bei Redaktionschluss der

„Nachrichten“ noch nicht vorlag. Die Teilnehmer an der Fahrt treffen sich spätestens 1/2 Stunde vor Abfahrt des Zuges im Wartesaal 2. Klasse des in Frage kommenden Bahnhofes. Rückfahrkarte 4. Klasse nach Krummhübel umgehend lösen, da der Sonderzug in Anbetracht der in diesem Jahr besonders günstigen Schnee- und Wetterverhältnisse sehr rasch ausverkauft sein wird. —

Skifameraden!

Die herkömmlichen Osterkirennen des Norddeutschen Skiverbandes gestalten sich immer mehr zu einer tatkräftigen Kundgebung für das Deutschtum. Unterstützt daher die prachtvolle Werbewirkung, die in dem Zusammenströmen von Hunderten reichsdeutscher Schneeläufer auf der **W e i ß e n W e i ß e** steigt, wart Euch die „große Tur“ für den Sonntag und kommt am Ostersonnabend schon recht früh zur Wiesenbaude, wo immer Eure Quartiere auch sein mögen!

Die Zeitungen Deutschböhmens berichten über unseren Geländelauf, helft also Alle mit, daß er würdig und sportlich einwandfrei durchgeführt werden kann. Opfert eine Stunde für praktische großdeutsche Arbeit: Stellt Euch als Kontrollposten auf der Strecke zur Verfügung! Das Reden laßt andern, es gilt die stille, aber zielbewußte Tat.

Jede Auskunft erteilt gern

Der Sportwart.



Schuhplattlgruppe

Ordentliche Hauptversammlung.

Freitag, 13. April, 20 Uhr, findet die Ordentliche Hauptversammlung der Gruppe im Übungslokal statt.

Tagesordnung gem. § 7 der Satzungen: Jahres- und Kassensbericht; Entlastung des Vorstandes; Neuwahl des Vorstandes, des Plattl-Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 8. April an den Vorstand einzureichen.

Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich anwesend zu sein. Anschließend Übungsabend.

Bergsteigerabend

Dienstag, 24. April, 7 1/2 Uhr, im Zelt 1, In den Zelten Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Fr. Elisabeth Altmann:

Silvrettafahrt mit der Mädchengruppe.

Jungmannschaft Jugendgruppen A und B

Montag, 2. bis Mittwoch, 11. April. Klettertour in die Sächsischen Schweiz.

Montag, 16. April. Heimabend der Jugendgruppe B in der Geschäftsstelle der Sektion um 19 Uhr.

Mittwoch, 18. April. Heimabend der Jungmannschaft und Jugendgruppe A um 19 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Sonntag, 29. April. Ausflug aller Gruppen.

Abfahrt ab Charlottenburg	7 ⁵¹
Zoo	7 ⁵⁷
Friedrichstraße	8 ¹¹
Schlesischer Bahnhof	8 ²³ nach Erkner.

Wanderung nach den Rüdersdorfer Kalkbergen. Taschenlampe mitbringen!

Turn- und Sportgruppe

Gallenturnen bis auf weiteres wie bisher, Donnerstags, von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66.

Leichtathletik und Spiel. Sonnabends, ab 16 Uhr, im Stadion Brunwald, Rabine Nr. 16. Mitgliedskarte der Turngruppe vorzeigen.

Tageskarten für das Stadion 0,50 RM an der Stadionkasse.

Jahreskarten 10 RM im Bureau des Reichsausschusses für Leibesübungen, Kurfürstenstr. 48, Ecke Genthiner Str. (9 bis 16 Uhr).

Uebungsfolge: 16 — 16³⁰ Uhr, Lauf und Sprung
16³⁰ — 17 " Wurf- und Freilübungen
ab 17 " Spiele.

Sektionsmitglieder, die sich an unseren Uebungen beteiligen wollen, sind stets willkommen. Jahresbeitrag 2,— RM.

Mitteilungen des Vorstandes.

Erinnerung an die Beitragspflicht.

Unsere säumigen Mitglieder bitten wir wiederholt um endgültige Einsendung der fälligen Beiträge. Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß wir bei Abführung der dem Hauptverein zustehenden Anteilsbeträge am 31. März auch gleichzeitig für diejenigen Zahlung leisteten, die bis jetzt noch nicht ihrer Pflicht uns gegenüber nachgekommen sind.

Wir hoffen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, damit uns die Arbeit und Kosten verursachende Einziehung durch die Post erspart bleibt.

Die Sektion hat große Aufgaben zu erfüllen und erwartet, daß sie von ihren Mitgliedern nicht im Stich gelassen wird!

Bestellungen auf das Jahrbuch 1928 müssen bis zum 30. April erfolgt sein, da sonst der Vorzugspreis nicht mehr gewährt werden kann. Das Jahrbuch des D. u. De. A. B., die würdigste und zugleich billigste deutsche alpine Zeitschrift, wird diesmal noch reichlicher mit Bildern ausgestattet sein und als Beilage die große Karte der Großglocknergruppe (1 : 25000) enthalten. Das Werk wird nur an Mitglieder abgegeben!

Hüttengebühren im Hohenzollernhaus für 1928.

a) für Mitglieder des D. u. De. A. B. gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke:

	RM	Schilling
für 1 Bett ohne Wäsche	1,50	2,50
Matratzenlager im gemeinsamen Schlafraum ohne Wäsche	0,60	1,—
Rolllager mit Decke	0,30	0,50
Wäschezuschlag für Bett oder Matratzenlager	0,60	1,—
Holz pro Bündel	0,30	0,50

Bei mehrmaliger Uebernachtung in derselben Wäsche ist die Wäschegebühr nur einmal zu entrichten.

b) Nichtmitglieder zahlen das Zweifache der vorstehenden Sätze.

Der Hüttenwart.

Bücherbesprechungen.

Das Werden der Alpen. Eine erdgeschichtliche Einführung von E. Kober, Professor der Geologie an der Universität Wien. Mit 24 Abbildungen im Text und 3 Tafeln. Verlag G. Braun, Karlsruhe 1927. Preis geb. 4,50 RM.

In diesem Werk gibt der bekannte Wiener Geologe eine auf 80 Seiten zusammengedrängte, aber bei aller Kürze doch außerordentlich klare Darstellung der Entwicklungs-geschichte der Alpen von der Urzeit der Erde, als sich die ersten Gebirgszüge aus dem Meere erhoben, bis in die Jetztzeit. Der Verfasser betont dabei insbesondere, daß die Entwicklung der Alpen zum Hochgebirge sich nicht gleichmäßig vollzogen hat, sondern periodisch: Zeiten der Meeresüberflutung, in denen gewaltige Gesteinsmassen abgelagert wurden, wechselten mit Zeiten der Gebirgsbildung, nach denen die Erdrinde gleichsam erstarrte. Auf die Uralpen folgte das Grauwackenmeer, auf die Alpen der Steinkohlenzeit das Kalkalpenmeer, und erst die Krustenbewegungen in der Kreide- und Tertiärzeit schufen das jetzige Gebirge, dem dann die eiszeitlichen Gletscher einen besonderen Formenschatz verliehen. Indem die Gesteinsschichten des ehemaligen Meeresbodens zusammengepreßt, gefaltet und in einzelnen Decken übereinander gehoben wurden, entstand der äußerst verwickelte Deckenbau der Alpen, der uns in den Westalpen klar entgegentritt, so daß hier wohl niemand mehr an der Richtigkeit der Deckentheorie zweifelt, während in den Ostalpen die Dinge nicht so einfach liegen und hier manche Geologen der Deckentheorie noch ablehnend gegenüberstehen. Kober stellt sich, was die Ostalpen betrifft, ganz auf den Standpunkt der Lehre vom Deckenbau der Alpen, die er verständlich macht, warum oft Gesteine ganz verschiedenen Alters unmittelbar nebeneinander oder übereinander liegen, denn die Ueberschiebungen erreichen eine Länge von mehr als 100 Kilometer. Die heutigen Nördlichen Kalkalpen lagen ursprünglich im Süden der Zentralalpen, wo ihre Gesteine sich gebildet haben, und sind von dort in großen Ueberschiebungen und Deckfallen nach Norden an ihren jetzigen Standort gewandert. Diese gewaltigen horizontalen Bewegungen riesiger Gesteinsmassen verlangen viel größere Kräfte, als man früher annehmen konnte. Was ist nun die Ursache der Gebirgsbildung, was der letzte Grund, daß die Alpen entstehen, entstanden sind? Im letzten Kapitel seines Buches behandelt Kober auch dieses alpine Problem. Wenn Ozeanböden von mehr als 1000 Kilometer Breite auf 100 bis 150 Kilometer zusammengepreßt werden, müssen ganz ungeheure Kräfte am Werk sein, deren Ursache nicht im Alpengebiet allein liegen kann. Man denkt sich, daß die Kontinente — in diesem Falle also Europa und Afrika — als große starre Schollen gegeneinander treiben und zwischen sich die plastischen

Ozeanböden auspressen. Im Kampf um den Raum entstehen auf diese Weise die erdumspannenden Gebirgsketten. So enthüllen uns die Alpen ein erdgeschichtliches Geschehen von ungeahnter Großartigkeit. Indem aber die neuen Erkenntnisse und Vorstellungen über das Werden der Alpen in knapper, plastischer Sprache und allgemein verständlicher Ausdrucksweise darstellt, ermöglicht er es auch dem Bergsteiger und Naturfreunde, der nicht Fachmann ist, sich an Hand seines mit vorzüglichen Aufnahmen und Profilen ausgestatteten Buches ein den modernen Anschauungen entsprechendes Bild von der Entstehung und dem Wesen der erhabenen Bergwelt zu machen.

K o s s i n a.

Deutsch-Oesterreich von Universitäts-Prof. Dr. Mich. Haberlandt-Wien, Verlag für Volks- und Heimatkunde Wilhelm Stein in Weimar, mit 17 Vollbildern, 8 Bunttafeln, 3 Kartenbeilagen und 437 Textabbildungen, über 600 Seiten Text auf Kunstdruckpapier, Ganzleinenband, Preis 24,— RM.

Das umfangreiche, volkstümlich gehaltene Werk stellt auf dem Büchermarkte die erste Erscheinung über das heutige Oesterreich dar, prächtig in seiner Ausstattung, gediegen in seinem ganzen Inhalt. Unterstützt von einem großen Stabe tüchtigster Mitarbeiter — alles bekannte Gelehrte wie Prof. Haberlandt selbst — hat es der Herausgeber verstanden, ein Werk zu schaffen, das in seiner Vielseitigkeit und Vollständigkeit wohl einzig dastehen wird und dem deshalb die weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Im einzelnen werden behandelt: im 1. Teil: die Länder Oesterreichs und ihre Naturausstattung, darunter prächtige Schilderungen von Oesterreichs Bergwelt, unterstützt durch eine Reihe vorzüglicher Abbildungen; im 2. Teil: Geschichte, Statistik und Staatlichkeit; im 3. Teil: Volkskunde von Oesterreich, wobei sämtliche Landesteile eingehend berücksichtigt sind; im 4. Teil: Oesterreichs materielle und geistige Kultur, wobei in dem Kapitel „Spiel und Sport“ naturgemäß Bergsteigen und Skilauf die gebührende Beachtung gefunden haben, im ganzen also eine Fülle des Schönen und Wissenswerten, wie man es selten findet.

Der Preis des Werkes ist in Anbetracht seines Inhaltes und seiner Ausstattung als sehr mäßig zu bezeichnen; die Anschaffung kann um so angelegentlicher empfohlen werden, als die Verlagsfirma entgegenkommenderweise unseren Sektionsmitgliedern monatliche Teilzahlungen von nur 2,— RM zugebilligt hat, derart, daß die erste bei Lieferung durch Nachnahme eingezogen wird.

Bestellerliste liegt in der Geschäftsstelle aus; ebenda kann auch das Werk eingesehen werden.

F. N.

Dr. Matth. Meyer: Die Römerstraße durch das Unterinntal von Vons Denti (Oberburg-Pfaffenhofen) bei Rosenheim bis Veldidena (Wilben-Znusbund), mit zahlreichen Abbildungen und Kartenbeilagen, Tiroler Heimatschriften, Band 1/II, Verlag von Ed. Tippolt, Buchhandlung in Kufstein, Preis broschiert 3,90 RM.

Mit diesem Werke hat der Verleger, ein langjähriges Mitglied der A. B. S. Kufstein, das erste Doppelbändchen der von ihm ins Leben gerufenen „Tiroler Heimatschriften“ herausgebracht, ein Unternehmen, das im Interesse tirolischer Heimatkunde und Heimatforschung von allen Freunden und Verehrern Tirols aufs wärmste zu begrüßen ist. In ernster und fleißiger Arbeit sucht der Verfasser durch geschichtliche Zeugen aller Art den Verlauf der alten Römerstraße zwischen den einzelnen Ortshäufen genau nachzuweisen, und man muß ohne weiteres anerkennen, daß die Ergebnisse seiner Forschung geeignet sind, die geschichtliche Kenntnis und völkertkundliche Beurteilung Tirols wesentlich zu fördern. Die Anschaffung des Büchleins kann daher nur angelegentlich empfohlen werden, zumal sein Preis ein mäßiger und die ganze Art der Darstellung volkstümlich gehalten ist.

F. N.

Nachrichten und Inserate.

Die Beiträge für die Nachrichten müssen künftig bis zum Redaktionsschluß ausnahmslos eingekandt sein. Später eingehende Nachrichten können nicht mehr aufgenommen werden, da die hohen Kosten für nachträgliche Aenderung des Satzes unbedingt vermieden werden müssen.

Die Herstellungskosten unserer Nachrichten sollen verringert werden. Dies war der Wunsch der diesjährigen Hauptversammlung. Der Vorstand beabsichtigt, durch Ausbau des Anzeigenwesens diesem Wunsche nachzukommen und bittet daher die Mitglieder, mitzuarbeiten und folgenden Aufruf zu beachten:

Mitglieder inseriert in unseren Nachrichten. Die Anzeigenpreise werden für Mitglieder so billig als möglich angelegt werden, in der Annahme, daß viele Inserate aufgegeben werden.

Mitglieder werbt Inserate für unsere Nachrichten bei Euren Bekannten und in Geschäften.

Mitglieder weist bei Euren Einkäufen stets auf die Inserate in unserem Nachrichtenblatt und auf Eure Mitgliedschaft in unserer Sektion hin.

Mitglieder kauft bei den Firmen, die bei uns inserieren, kauft insbesondere bei den Mitgliedern, die bei uns inserieren und stärkt damit das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl in unseren Reihen.

Es wird gebeten, etwaige Anzeigen möglichst umgehend bei der Geschäftsstelle aufzugeben, damit die Absicht des Vorstandes sich schon für die nächste Nachrichten Ausgabe auswirken kann.

Je mehr unsere Mitglieder im eigenen Nachrichtenblatt inserieren, desto mehr werden sie Kunden aus unserem Mitgliederkreise gewinnen, ein Kreis, der einflußreich und groß genug ist, um diesen Gedanken zum Vorteil der Mitglieder und der Sektion in die Tat umzusetzen.

Über niemand darf zurückstehen!

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. (Dienststunden: Montag und Mittwoch von 13—16 Uhr, Freitag von 15—19 Uhr. Fernsprecher: Bergmann 2105.)

Aus dem Sektionsleben

25. Ordentliche Hauptversammlung.

Unsere 25. Ordentliche Hauptversammlung im Kunstgewerbe-Museum am 28. Februar 1928 war von 109 stimmberechtigten Mitgliedern besucht. Sowohl der Geschäftsbericht als auch der Kassenbericht für 1927 war den Erhienenen beim Eintritt ausgehändigt worden, so daß sich die früher übliche Verlesungserübrigte. Zu dem Punkt „Geschäftsbericht“ wird das Wort nicht verlangt. Bei der Besprechung der Kassenberichts wird angeregt, um die Kosten unserer „Nachrichten“ zu verringern, die Nachrichten in dem seitherigen Umfange von 12 bis 16 Seiten nur alle zwei Monate erscheinen zu lassen, und sich für den Zwischenmonat lediglich auf die Bekanntgabe der Veranstaltungen zu beschränken. Der Vorsitzende sprach gegen den Vorschlag, wenn er auch im Prinzip der Fortlassung weitgeschweifiger Berichte zustimmte, da, wenn auch von einem Teil der Mitglieder unserer „Nachrichten“ nicht das Interesse entgegengebracht wird, welches sie verdienen, wir doch nicht auf diese Mitglieder Rücksicht nehmen können, und die „Nachrichten“ doch zum wesentlichen die Tätigkeit der Sektion in den einzelnen Monaten widerspiegeln, um dadurch gerade bei den lauen Mitgliedern aufmunternd zu wirken.

Auf eine Anfrage von Herrn Stephani über die Aussichten des für 1928 aufgestellten Voranschlags, erwidert der Vorsitzende, daß für das laufende Jahr die Beträge derart eingesetzt sind, daß es möglich sein wird, bei fast allen Posten Ersparnisse zu erzielen. Unter keinen Umständen wird der Vorstand zugeben, daß der Voranschlag überschritten wird.

Nach Besprechung weiterer nebensächlicher Punkte beantragt sodann Herr Direktor Ziegler nach einem kurzen Bericht über die Bücherentlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes, die dann auch einstimmig erteilt wird.

Punkt 4. Der Antrag des Vorsitzenden auf Umstellung des Verhältnisses der Gruppen zur Sektion wird von diesem mit der Begründung zurückgezogen, daß er an diesem Antrag kein Interesse mehr hätte.

Sodann erfolgt die Neuwahl der gemäß § 24 der Satzungen auscheidenden Vorstandsmitglieder, die eine Veränderung nicht brachte. Es wurden wiederum gewählt:

zum 1. Vorsitzenden der Sektion	Herr Viktor F. Mattern
zum 2. Schriftführer	Herr Wilhelm Krüger
und zu Beisitzern die Herren	Rechtsanwalt Dr. D. Fiedig und Richard Dimmler.

Das Amt der Rechnungsprüfer wurde gleichfalls dankenswerterweise von Herrn Direktor H. Ziegler und Herrn H. Ehler wieder angenommen.

Die von Herrn Bankdirektor Busse vor Jahren gestiftete silberne Plakette für besondere Verdienste um die Sektion wurde in diesem Jahre Herrn Bernhard Frieser überreicht.

Nachdem Herr Oberregierungsrat Dr. Meusser im Namen der Sektion noch den Dank für die Arbeiten des Vorstandes ausgesprochen hat, berichtete der Vorsitzende noch über unser glänzend verlaufenes Winterfest und den Stand der Vorarbeiten für den Ausbau der Hütte, die im besten Gange sind.

Bergsteigerabend am 24. Januar 1928.

„Mit Rad und Pickel in die Berge“

nannte sich der Vortrag, den das Mitglied unserer Jungmannschaft „Günther Rößener“ am 24. Januar am Bergsteigerabend hielt. Mit großem Interesse und stiller Freude lauschten die zahlreich vertretenen Sektionsmitglieder seinen anschaulichen, von vielen Lichtbildern begleiteten Schilderungen. Wir sehen aus diesen Schilderungen, was unsere Jungmannschaft in den letzten Jahren gelernt hat und wie ihre Selbstständigkeit immer mehr hervortritt. Abhärtung gegen Wind und Wetter und geringe Bedürfnisse wurden der Jugend von Anfang an als erstrebenswerte Eigenschaften stets vor Augen gehalten. Nur so ist es zu verstehen, daß die beiden jungen Leute, deren Reise uns Günther R. schilderte, leicht alle Anstrengungen und jede Witterungsunbill überwand und mit freudigem Herzen die Eindrücke der erhabenen Bergwelt in sich aufnahmen.

Vierter Klasse ging es bis Garmisch; dann zu Rad mit etwa 70 Pfund Gepäck über den Fernpaß bis Landeck. Der erste Absteiger galt dem Kaunertal. Aus Sparsamkeitsgründen wurde im Zelt übernachtet und das Essen zum größten Teil selbst gekocht. Trotz schlechter Witterungsverhältnisse wurden die drei Madatschspitzen erkliegen. Dann führte die Fahrt den Inn aufwärts über Martinsbruck ins Engadin bis nach Pontresina. Am Fuße des Morteratschgletschers wurde das Zelt aufgeschlagen und die Schönheit der Bernina im vollen Zügen genossen. Nach St. Moritz trugen die Räder unsere Jungmänner bis zum Maloja- paß und wieder zurück bis Pfunds, wo endlich einmal wieder im regelrechten Bett übernachtet wurde. Dort im „Weißen Kreuz“ blieben die Räder und mit Proviant für acht Tage ging es hinauf zum Hohenzollernhaus. Hier warteten schon zwei Kameraden von der Jungmannschaft und nun wurden die Berge unseres Hüttengebietes — nach

Möglichkeit den Beisitzern unserer besten Hochtouristen folgend — nach unterschiedlichen Anstiegslinien begangen und teilweise auch neue Touren, wie z. B. die Ueberquerung des Riffelturnes von Nord nach Süd ausgeführt. Es waren herrliche Tage. Bald trennten sich aber die Kameraden und G. R. blieb allein zurück. In einsamen Stunden, die durch schlechte Witterungsverhältnisse erzwungen waren, reiste der Entschluß, das letzte Gipfelbuch zum „Lochhaus“ zu bringen. In einem zweitägigen Alleingang löste er diese Aufgabe, nachdem er im verlassenen Bergwerk übernachtet hatte und über Greit zurück zum Hohenzollernhaus wieder aufstieg. Hier packte er den Rucksack und erschien um 11 Uhr abends im „Weißen Kreuz“, wo ein etwas rauher väterlicher Gruß seiner harzte. Und es war doch so schön gewesen! — Die etwas hohlen Waden zeugten freilich davon, daß die Jugend doch nicht allzu lange nur von Maggsuppen und trockenem Brot leben kann. Es folgten einige Erholungstage in Sanders und dann ging es zurück zum Bodensee über Friedrichshafen durch Württemberg nach Berlin.

Glückliche Jugend, die wandert um des Erlebens willen. Nur neue Eindrücke sammeln — nur Kraft und Wagemut erproben, gleichgültig gegen Strapazen und Hindernisse. Solche Jugend wird sich nicht verlieren.

Ein Mahnruf an die Aelteren, mit der Jugendpflege weiter fortzufahren. Ein Freund der Jugend.

Bergsteigerabend am 21. Februar 1928.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils, in welchem der zweite Vorsitzende u. a. auf die Nordlandfahrt des Alpenvereins hinwies, sprach Herr Ingenieur E. D. Friedrich über „Allerlei Bergerlebnisse und deren Nutzenanwendung“. Es war uns eine große Freude, nach längerer Pause wieder einmal Herrn Friedrich am Vortragspult begrüßen zu können und aus seinem Bergsteigerleben Neues zu erfahren. Herr Friedrich schöpfte aus dem Vollen und trug in seiner humorvollen Art allerhand Bergerlebnisse in bunter Folge vor. Stimmungsvolle Lichtbilder verfehlten uns alsbald in jene einsameren, weniger begangenen Gegenden der Fernal-Gruppe, der Vestaler-, der Stubai- und Dehtaler-Alpen, die seit Jahren das bevorzugte Gebiet unseres Vortragenden bilden. Wir erfahren, wie unangenehm ein pfadloser Abstieg in ein unbekanntes Tal werden kann, selbst in der Alm- und Waldregion, daß ferner das Suchen nach Bachübergängen auch nicht gerade zu den reistlosen Freuden des Bergsteigers gehört, welchen optischen Täuschungen man in dem gleichmäßig grauen Licht des Nebels ausgesetzt ist, aber auch wie sehr die langsam dahinziehenden Nebelwolken die Berglandschaft verschönern können. Freilich, noch schöner ist eine sonnige Gipfelkass, bei welcher der Blick ungehemmt in weite blaue Fernen bringt und man sich frei von aller Erdschwere fühlt. Auch aus der hochalpinen Tierwelt zeigte uns Herr Friedrich interessante Aufnahmen, und wie wichtig für den Bergsteiger die Beobachtung der Wolkenbildungen ist, belegte unser Redner am Schluß seines Vortrages mit einer Reihe prächtiger Wolkenaufnahmen, die uns mit dem Aussehen von Schönwetter-, Schnee- und Bewitterwolken bekannt machten. — In Anbetracht des zahlreichen Beifalls (trotz Fastnacht!) und des lebhaftesten Beifalls, mit dem die Versammlung dem Redner dankte, darf wohl der Wunsch ausgesprochen werden, Herrn Friedrich des öfteren als Vortragenden in unserer Sektion zu sehen.

Sektionsitzung am 13. März 1928.

Zu Beginn der Sektionsitzung berichtete Herr Mattern kurz über den Verlauf der Ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Februar d. J., in welcher der bisherige Vorstand, soweit er neu zu wählen war, wieder gewählt wurde. Sodann sprach Herr Landgerichtsrat Dr. Reinhardt über Jakob Fugger aus Augsburg und entwarf in einem umfangreichen, bis ins einzelne gehenden Vortrag nicht nur ein vollständiges Lebensbild dieses interessanten, längst nicht genug bekannten Mannes, sondern schilderte auch an Hand zahlreicher Lichtbilder die Entwicklung des ganzen

Fuggergeschlechts, des größten Kaufmannsgeschlechts Deutschlands. Wer heute die Ostalpen mit kulturgeschichtlichem Interesse durchwandert, findet vielerorts Spuren der Fugger, die hier namentlich im 15. und 16. Jahrhundert gewerblich tätig waren und durch ihre Beteiligung am Geldhandel und Bergbau einen außerordentlichen Aufschwung nahmen. Dies geschah insbesondere durch Jakob Fugger, den seine Zeitgenossen daher den Reichen aus Augsburg nannten. Er pflegte nicht allein den Handel nach Venedig, sondern erwarb auch zahlreiche Bergwerke in Tirol, vor allem die Silber- und Kupfergruben bei Schwaz im Unterinntal, und gewann dadurch so außerordentlichen Reichtum, daß er zahlreiche Schlösser, u. a. das prächtige Schloß Fuggerau in Tirol erbauen und dem Kaiser sowie den Erzherzögen von Oesterreich ungeheure Summen leihen konnte. Der Aufstieg der Fugger ist somit aufs engste mit den Alpen verbunden. Jakob Fugger dehnte seine Tätigkeit bis an die Grenzen des deutschen Kulturlandes, bis nach Südtirol und Kärnten, aus. In diesen von jeher bedrohten Grenzmarken erscheint er als ein kräftiger Förderer des Deutschtums. Wie unser Redner im zweiten Teil seines Vortrages ausführte, ist Jakob Fugger aber auch ein ebenso eifriger Förderer deutscher Wissenschaft und Kunst, insbesondere deutscher Baukunst gewesen; und bekannt sind ferner seine wohlthätigen Stiftungen, vor allem die Fuggererei in Augsburg, 106 kleine Häuser, die den armen Bürgern zur Verfügung gestellt wurden. So erscheint uns Jakob Fugger als ein echt deutscher Charakter, und wir müssen dem Vortragenden dankbar sein, daß er uns Leben und Werke dieses bedeutenden Mannes durch seine zum großen Teil auf eigenen Forschungen beruhenden Vortrag näher gebracht hat.

Sektionswanderung im Februar.

Es regnete! Sollte man hinausfahren nach Erkner oder sollte man nicht? Ach was, man fuhr eben; man würde zwar gewiß der einzige sein, aber was schadet das schließlich. Und wie erstaunt waren wir, als sich in Erkner fast vierzig Personen zur Tür einfanden. Durch Erkner ging es hin zum reizenden Löcknitztal, erst durch den langgezogenen Ort selbst, dann durch schönen Wald. Gewiß, viel schöner wäre es gewesen, hätte leuchtender Sonnenschein über der lieblichen Landschaft gelegen; aber auch das Trübe, Graue hat mal seine eigenen Reize. Die Sonne schien nicht; aber die Damen übten auf allerhöchsten Befehl „Sonnenblicke“. Ueber Gottesbrück um den Wersee herum kamen wir nach Grünheide und somit zur Frühstückskraft. Im gleichen Augenblick, in dem wir das Gasthaus betreten wollten, hielt das Postauto vor der Tür und brachte noch einen verspäteten Teilnehmer, der mit allgemeinem Hallo empfangen wurde. Gemütlich saßen wir dann zusammen, und als unser Dr. Fiebig bekannt machte: „Also, in einer Viertelstunde“, öffnete sich die Tür und herein kam der zweite Nachzügler. — Peetzsee, Müllensee. — Den Peetzsee sah man meist nur von fern blitzen, denn leider sind die schönen Ufer vollständig bebaut und der arme Wanderer muß mit dem, was übriggeblieben ist, süßlich nehmen. Ragel, Kaffeezeit im Klosterhof, dann am Bauernsee entlang über Riesenbaum nach Hangelberg. Der Wirt des Spreeschlößchens hatte sein Bestes getan; das Essen war ausgezeichnet und mundete vortrefflich. — Und ganz zum Schluß eine Ueberraschung: Zum Abendbisch fanden sich vier Damen und zwölf Herren zusammen.

Es war wieder einmal ein schöner Tag, den wir unserm Dr. Fiebig dankten, und er fand seinen gemütlichen Abschluß.

Jungstifahrer im Harz.

I.

Optimisten sind entschieden im Irrtum: In Wirklichkeit ist es dann doch immer noch viel, viel besser! Wir Jungen sind übereingekommen mit einem Wortspiel zu brechen, das in unseren Breiten — aus Ge-

dankenlosigkeit meist oder naiver Höflichkeit — so bis zum Ueberdruß geübt wird. „Wird denn auch Schnee liegen?“ Wir werden diese angestaubte Frage totschweigen! Ein Problem, wahrhaftig nur für Stubenhocker oder krasse Außenseiter, ob in den winterlichen Bergen Schnee liegt! Und wenn keiner läge: Gute Kameradschaft, Fähigkeit im Ertragen selbstgeuchter Strapazen, das feste Sichfreuenkönnen an der Natur in ihrer wechselnden Form und Art, und unsere immer zu hellstem Aufflammen bereite jugendhafte Fröhlichkeit — ist neben diesen Persönlichkeitswerten das Medium „Schnee“ nicht erst eine Angelegenheit zweiten Ranges? —

Wir Jungstifahrer wollen es nicht mehr dulden, daß eine so junge und tapfere Sache wie der Schneelauf, aus reiner Bequemlichkeit mit den zimperlichen Phrasen einer versunkenen Zeit belastet wird.

II.

Nicht zu wenig, nicht zu viel: Acht junge Leute, vier Jungmänner, drei Mädels und der Sportwart, so rollten wir am 11. Februar dieses Jahres dem Harz zu, voll Freude, wieder einmal für anderthalb Tage der Großstadt entronnen zu sein. Hinter Wernigerode tanzten die ersten Flocken am Fenster vorbei und Bad Harzburg begrüßte uns im Winterkleide. Neuschnee, neuester Schnee, und er war ganz niedertüchtig naß! Und es schneite, was Zeug hielt. Bald lag die Ortschaft hinter uns und der Pöhmwald nahm uns auf und bot Schutz vor dem Nordwestwind, der uns die nassen Schneeflocken erst recht unsanft um die Ohren geklatscht hatte. Aber tiefes Dunkel war nun auch um uns, an das die Augen nur langsam sich gewöhnten, sodas dann und wann die Taschenlampe des Führers aufblitzen mußte, wenn die feste Spur verlorenzugehen drohte. Ja! Welch seltsamer Anstieg: In 20 cm tiefem Neuschnee ist kein vergnügliches Wandern und so stapften wir in einer breiten Autospur aufwärts, einer hinter dem andern. Die Straße am Torfhaus streckt sich endlos am Radauberg hin und ist die erste Geländestufe überwunden, so dehnt sie sich, kaum merklich steigend am Marienbruch entlang! . . . Nun, wir sangen und piffen uns lustige Marschlieder und die trugen uns dem Ziele zu. Wo der Grenzweg abbiegt, schien der Schnee schon trockener zu liegen und warum sollte man sich da noch mit den Brettern schleppen! Also hoppla — angeschnallt! Aber ohne Wachs war nichts zu wollen, der zähe Neuschnee ballte sich an der Pausfläche. — Aus!

In weitem Bogen schraubte sich die Straße und wir gewannen die zweite Steilstufe. Leicht begann bald darauf das Gelände sich zu senken, die Tannen traten zurück und endlich leuchteten uns die Fenster des Brockenkruges (Hotel Wendt). Eine kurze Futterpause, dann erholt der Schlaf sein Recht.

III.

Und schau! Am Sonntagmorgen zeigte sich der frischgefallene Schnee bei minus drei Grad recht fein trocken. Zum Ueberfluß schwangen wir in der Stikammer des Brockenkruges munter das Wägelchen und des Sportwarts „Notbeleuchtung“ nahm sich als Stearinsicht auf den Brettern nicht übel aus und noch besser wirkte sie. Sie wirkte so sehr, daß unser Hänschen beinahe nicht auf den Brocken gekommen wäre, da seine Schneeröhlein immer rückwärts laufen wollten.

Zum Brocken! Wir nahmen den Weg über den Dreieckigen Pfahl und hatten so in dem welligen Gelände hinter der Siedlung Torfhaus Gelegenheit zu einem hübschen Langlauf mit lebhafter Doppelstockführung, ehe der eigentliche Aufstieg begann. Am Brockenfeld vorbei gewannen wir den Otto-Schmidt-Weg, einen richtigen, gut ins Gelände gefügten Skifahrerweg, der uns, allmählich steiler und steiler werdend, doch fast mühelos zum Brockengipfel und Brockenhaus führte. Mittlerweile war es Mittag geworden und man merkte es. Dauern fast hieß es „Bahn frei!“ Aus der Spur treten also und den Abfahrenden nach gutem Brauche Raum geben. Und die kamen in langen Reihen herabgeglitten. Der Brocken ist so eine Art Potsdamer Platz. Ob man von Schierke nach Bad Harzburg will oder von Ilfenburg nach Braunlage oder von Wernigerode nach St. Andreasberg — alle Wege schmetten sich doch auf

auf dem Brocken. Ein paar Fährchen weiter, wenn der Schneelauf auch in Berlin Volkssport geworden ist und billige Sonderzüge an den Sonnabenden Tausende in die winterlichen Berge führen, fern von überhitzten Tanzsälen und fragwürdigem „Amüsemang“, dann wird wohl eines Tages eine riesenhafte Verkehrsampel dort oben in Tätigkeit treten.

IV.

Wir tafelten fürstlich. Ziemlich weit achtern in dem weitläufigen Brockenhotel, ein paar Stufen tief, liegt der Speiseraum für die Touristen. Wir aßen „Stisuppe“; der Preis sei bescheidenweise verschwiegen. Und die Rucksäcke leerten ihren Inhalt.

Höher, als auf den Brocken, kann man nicht. Die Abfahrt, die nun also vor uns lag, die Träume von den unerhörten Schuffahrten, bei den Säuglingen ein etwas beklemmendes Gefühl vielleicht, alle diese Gemütsbewegungen segten die Mittagsruhe bald hinweg.

V.

Und wir lenkten die Skispitzen talwärts. Am Hexenaltar vorbei schlurten wir über die blanke Eisdecke, die im Winter den Brockengipfel deckt, dann senkte sich der Hang jäh, während der Schnee besser und besser wurde. Unter allerlei lustigen Zwischenfällen wurde dieses erste steile Stück überwunden, dann erreichten wir die Straßensohle. In der gut ausgefahrenen Spur des Hochschullanglaufes, der am Vormittag stattgefunden hatte, saukten wir hinab zum Brockenbett. Dann schlugen wir den Glashüttenweg ein, der uns in genügsamer, unschwieriger Fahrt am Kennedebenberg entlangführte. Der Ahrensklint, eine wie ein Kiliputdolomitzacken aufragende Felsenpartie, lockte uns zu einer kleinen Kletterei. Schließlich ließ die ganze Mannschaft auf den teilweise mit Schnee und Eis überzogenen Blöcken. Nach kurzer Fahrt hielten wir am Nordhang des Erdbeerkopfes. Dort ist ein sehr hübsches Übungsgelände mit idealem Auslauf und bald flogen denn auch die Rucksäcke in den Schnee und es wurde eifrig die hohe Schule des Schneelaufes gefahren. Auch zwei Übungsschanzen lockten, die allerdings infolge des fast ebenen Aufsprunges ziemlich drucktrotzig waren und daher von den Springern mehr Standsicherheit verlangten, als so manche höhere Schanze.

Die Zeit rückte nur zu schnell vor und der Führer pfiff zum Sammeln und zur letzten Abfahrt. In einer Schleife ging es um den Erdbeerkopf herum am Trudenstein vorbei und den Glashüttenweg folgend in rascher Fahrt durch den wundervollen Tannenwald hinab zum Bahnhof Drei Annen-Höhne. Eine launige Kaffeerrunde im Hotel am Bahnhof bot noch eine Atempause bis zur Abfahrt des Zuges und ließ uns noch einmal im fröhlichem Geplauder die herrlichen Stunden ersehen, die wir verbracht hatten droben in den winterlichen Bergen, in dem tiefverschneiten Hochwald und im stäubenden Pulverschnee.

C. A. N.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit * versehen)

* Cyber, Gerhard, stud. phil., Berlin-Friedenau,	Vorgeschlagen von
Sponholzstraße 51	A. Cyber, Dr. Lübke
* Schumacher, Hans-Joachim, Assistent am Phys.-	
Chem. Inst. d. Univ., NW 7, Bunsenstr. 1	A. Cyber, Dr. Lübke

Als außerordentliche Mitglieder (C):

Rübner, Fr. Dorothea, Berlin-Baumitz,	
Duisenstraße 9 (S. Fuchsbrunn)	Ch. Riedel, Dr. Fiebig

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von vier Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Sitzung am 8. Mai 1928 statt.

C. FRIEBE

Berlin W 57 (Gegr. 1861) Bülowstr. 9

Fernsprecher: Lützow 248

(Mitinhaber Mitglied des Deutsch-Oesterreich. Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine empfehle ich als besonders preiswert:

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiße

Terlaner Glockenthäler „Natur“	2,25
Traminer Rosengärten, Gewürztraminer „Natur“	2,60

Rot

1926 er Kaiterer Frälat Söwein, Spätlese „Natur“	2,10
1926 er Muri Kloster Auslese „Natur“	3,—

Rhein- und Pfalzweine

1925 er Diedesfelder Heide	1,60
1924 er Wachenheimer Heldenberg	1,90
1923 er Güntersblumer Erbesbrunnen	2,10
1926 er Dürkheimer Feuerberg Riesling	2,40
1924 er Forster Myrrhöhe „Natur“	2,80
1921 er Lorchener Niederflur	3,50
(Wachstum Ferd. Diehl)	
1925 er Hochheimer Daubhaus	4,—
(Wachstum: Fischle)	

Mosel- und Saarweine

1925 er Eitelsbacher	1,75
1924 er Wiltinger Klosterberg	2,30
1924 er Trittenheimer Laurentiusberg	2,60
1923 er Wehlener Rosenberg	3,—
1926 er Uerziger Würzgarten „Urglück“	3,50
1925 er Ockfener Bockstein	4,—
1921 er Trarbacher Ungsberg	5,—
(Originalfüllung Dr. Castendyck)	

Rote Bordeauxweine

1924 er Chät. Segonzac	1,80
1920 er Chät. Belair	2,40
1923 er Chät. Larrivaux, Cissac	2,76
1920 er Chät. Maucamps, Macau, Médoc	3,40
1920 er Chät. Le Tertre	4,—
1918 er Chät. Lalagune, Ludon	6,—

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	1,30
---	------

Schaumwein

Riesling Gold, „Sonderfüllung C. Friebe“	4,25
(garantiert Flaschengärung)	
bei 10 Flaschen RM 4,20, bei 25 Flaschen RM 4,15	
(einschließlich Bänderrolensteuer)	

Südweine Burgunderweine Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreislise!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 10 Flaschen Sillwein 3%, bei 25 Flaschen 5%, bei 50 Flaschen 7½%, bei 100 Flaschen 10% Ermäßigung.



J. C. MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET
1829

BERLIN C

GEGRÜNDET
1829

13 BRÜDERSTRASSE 13
NAHE PETRIKIRCHE

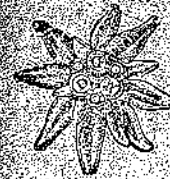
TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Notige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:
S.W.11, Großbeerenstraße 7/II
Berlin - Bergmann 2105
Für Mitglieder geöffnet:
Montag u. Mittwoch 13-18,
Freitag 15-19 Uhr
Postcheckkonto-Berlin 49440
Sektion Hohenzollern
des D. u. Oe. A.-V. (E. V.)
S.W.11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler
Spandau
Zepfelinstraße 23

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei gestellt

Nr. 5

Berlin, Mai 1927

22. Jahrg.

Deranstaltungen im Mai

- | | | |
|---------------------------------------|--------|---|
| Dienstag, | 8. Mai | Sektionsführung mit Lichtbildervortrag. |
| Donnerstag, | 10. " | Jugendgruppe B — Heimabend. |
| Sonntag, | 13. " | Sektionswanderung. |
| Dienstag, | 15. " | Jungmannschaft und Jugendgruppe A —
Heimabend. |
| Donnerstag, | 17. " | Turn- und Sportgruppe — Wanderung. |
| Freitag, | 18. " | Vorstandsführung. |
| Sonntag, | 20. " | Schneefahabteilung — Wanderung. |
| Dienstag, | 22. " | Bergsteigerabend. |
| Dienstag, 29. Mai bis Montag, 4. Juni | | Jungmannschaft und Jugend-
gruppen — Gemeinsame Wanderung. |
- Jeden Montag und Donnerstag Übungen der Turn- und Sport-
gruppe im Stadion Grünwald.
- Jeden ersten Freitag im Monat Zusammenkunft der Schulplatz-
gruppe im Zelt 1.

Voranzeige für Juni.

Sommerfest am Sonnabend, den 16. Juni, im Parkrestaurant Südenbe.
Nähere Mitteilungen erfolgen in den Juni-Nachrichten.

Unsere illustrierten Preislisten

für

**TENNIS
WASSERSPORT
WOCHENEND
AUTOSPORT
RASENSPORT**

**sind
erschienen!**

Unsere Angebote sind sehr vorteilhaft,
außerdem erhalten Mitglieder Rabatt.

SPORT-JORDAN

1903-1928

Schöneberg, Hauptstr. 97, Stephan 126 u. 4612



Bergstiefel „Hochtourist“
Zwischennäht — Erstklassige Handarbeit — Sachgemäße Benägellung
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt
Neu eingeführt: **Allgäuer Bergstiefel**
Vorrätig in allen Größen — Kalblederfütterung
durchweg — Nietbenägellung

Gustav Schumann
Ältestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung
Berlin W 8, Kanonierstr. 16
an der Französischen Straße

Nachrichten

der Sektion Hohenzollern
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

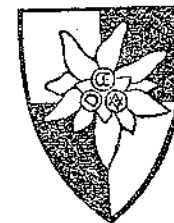
Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7/II
Fernspr.: Bergmann 2105

Für Mitglieder geöffnet:
Montag u. Mittwoch 13—16,
Freitag 15—19 Uhr

Postcheckkonto Berlin 148440

Sektion Hohenzollern
des D. u. O. A.-V. (E. V.)
SW 11, Großbeerenstraße 7/II



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Zeppelinstraße 23

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 5

Berlin, Mai 1927

22. Jahrg.

Dorftandsitzung

Freitag, 18. Mai, 19¹/₂ Uhr, in der Geschäftsstelle.

Sektionsitzung

Dienstag, 8. Mai, 19¹/₂ Uhr, im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Herrn Oberingenieur
E. D. Friedrich

„Winterliche Sommerturen im Ferwall“

mit 100 Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Die vorderste Stuhreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen auf Grund polizeilicher Vorschriften nicht mit Stühlen besetzt werden.

Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

Sektionswanderung

Sonntag, 13. Mai 1928, zu den Burgen im Fläming.

Abfahrt: 7⁴¹ Uhr ab Bahnhof Friedrichstraße. Von den anderen Stadtbahnstationen der Fernbahn zu den entsprechenden Zeiten mit Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Wiesenburg.

Wanderung: Stadt und Schloß Wiesenburg, Grubo (Frühstückskraft, Großer Kommel, Raben (Besichtigung der Burg Rabenstein und Kasseerast) Belzig (Besichtigung der Burg Eisenhart).

Weglänge: 27 km.

Da die zur Verfügung stehende Zeit nur kurz ist, ist die Teilnahme an der Wanderung nur besonders ausdauernden Wanderern anzuraten.

Abendessen wird nicht bestellt. Doch wird wegen Bestellung eines Eisenbahnwagens um Anmeldung bis zum 6. Mai 1928 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Wegaststraße 5, gebeten.

Gelegenheit zum einfachen Imbiß wird im Bahnhofrestaurant Belzig geboten.

Rückfahrt: 19²⁰ Uhr, an Berlin 21³⁷ Uhr.

Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst, ob infolge Einführung des Sommerfahrplans die Abfahrtszeit geändert wird.



Schuhplattlgruppe

Am 13. April fand die ordentliche Hauptversammlung der Schuhplattlgruppe statt. Es wurden bis auf Herrn Mag. Dölling, der sein Amt als Schriftführer leider niedergelegt hat, dieselben Vorstandsglieder wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen:

Herr Erich Schuch, 1. Vorsitzender

„ Herbert Altmann, 2. „

„ Alfred Spitzer, Schriftführer

Charlottenburg, Drauhofstr. 7.

„ Herr Martin Schöning, Schatzmeister

„ Walter Wasmannsdorf, als Mitglied des Plattlanschlusses

Herr Dölling sei auch an dieser Stelle Dank für seine Mithilfe ausgesprochen.

Mit dem 13. April haben die Übungsabende des Winterhalbjahres 1927/28 ihr Ende erreicht. Über den Beginn der Übungen ergehen noch Mitteilungen. Zunächst wollen wir uns jeden ersten Freitag im Monat (zuerst am 4. Mai) in Zelt 1, Straße In den Zelten treffen; wer Zeit hat, komme an diesen Tagen schon am Nachmittag.

Bergsteigerabend

Dienstag, 22. Mai, 19^{1/2} Uhr, im Restaurant „Wilhelmshof“, Anhaltstraße 12

Lichtbildervortrag

unseres Mitgliedes, Herrn Kartograph H. Dimmler:

Die Karte des Glockturmgebietes und der Glockturm.

Schneeschuh-Abteilung

Wanderung: Sonntag, 20. Mai, ab Tiefensee.

Abfahrt: Berlin, Wriezener Bahnhof 8³⁰ Uhr; Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Tiefensee. Es wird nicht eingekehrt.

Sommerübungen: Zur Förderung der eigenen Leistung und des Zusammenhalts der Gruppe auch im Sommer bitten wir um rege Teilnahme an unseren Wanderungen und den Übungen der Turngruppe.

Turenberichte: Für unsere Auskunftsarbeit bitten wir um kurze Berichte der ausgeführten Skituren.

Turn- und Sportgruppe

Leichtathletik und Spiel: Montags und Donnerstags ab 18 Uhr im Stadion Grünwald, Rabine Nr. 16.

Tageskarten für das Stadion 0,50 RM an der Stadionskasse. Fahreskarten 10,— RM im Büro des Reichsausschlusses für Leibesübungen, Kurfürstenstr. 48 (9 bis 16 Uhr).

Übungsfolge: 18 — 18³⁰ Uhr Lauf und Sprung
18³⁰—19 „ Wurf- und Freitübungen
ab 19 „ Spiele.

Wanderung: Donnerstag, 17. Mai, (Himmelfahrt). Treff: 10 Uhr am Johannesstift, Endhaltestelle Straßenbahn 154 und 58.

Jungmannschaft Jugendgruppen A und B

Donnerstag, 10. Mai. Heimabend der Jugendgruppe B in der Geschäftsstelle der Sektion. 19 Uhr. Leitung des Abends: Renate Schiebeler.

Dienstag, 15. Mai. Heimabend der Jungmannschaft und Jugendgruppe A in der Geschäftsstelle der Sektion. 19³⁰ Uhr.

Dienstag, 29. Mai, (3. Feiertag) bis Montag, 4. Juni. Gemeinsame Wanderfahrt aller Gruppen. Standquartier an einem brandenburgischen oder mecklenburgischen See. Da die Quartierfrage noch nicht geregelt ist, ist Auskunft bei den Heimabenden einzuholen.

Mitteilungen des Vorstandes.

Letzte Mahnung!

Unsere wiederholten und eingehend begründeten Bitten, die Beiträge zu überweisen, haben leider nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Da wir aber unsere Verbindlichkeiten pünktlich zu erfüllen haben und auch die Gelder für den Hüttenanbau bereitstellen müssen, richten wir nochmals an alle Mitglieder, die es angeht, die dringende Bitte, die Sektion nicht im Stich zu lassen und nun endlich die Beiträge und Hüttenbau-Umlage einzusenden.

Sollten bis zum 16. Mai die rückständigen Beträge nicht eingegangen sein, sehen wir uns leider genötigt, die Einzahlung durch Postauftrag vorzunehmen.

Fahrpreisermäßigungen.

Bei 25 Teilnehmern an einer Fahrt ermäßigt sich der Fahrpreis für die Reichsbahn um 25%. Es ist daher beabsichtigt, die nicht mit Sonderzügen nach dem Süden fahrenden Mitglieder zusammenzubringen, um für sie die Fahrpreisermäßigung zu erlangen. Meldungen schon jetzt an die Geschäftsstelle erbeten.

Meldungen für die gemeinsame Fahrt nach Stuttgart zur diesjährigen Hauptversammlung des D. u. De. A.-V. am 12. und 13. Juli, müssen bis spätestens 30. Juni bei der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Reisefragen.

In den Monaten Mai und Juni ist an jedem Freitag, mit Ausnahme des 25. Mai, in der Zeit von 17½—19 Uhr ein Vorstandsmitglied in der Geschäftsstelle anwesend, um Auskunft in Reisefragen zu erteilen.

Hochtourist Band 5 (Zentrale Ostalpen, vom Brenner ostwärts bis zu den Niederen Tauern) erscheint am 7. Juni 1928, einige Zeit später Band 7 (Dolomiten). Bei Vorbestellung durch die Sektion genießen die Mitglieder wie früher einen Vorzugspreis. Es wird deshalb gebeten, Bestellungen auf diese beiden Bände bis spätestens 31. Mai d. J. an die Geschäftsstelle einzusenden. Bei späterer Bestellung ist der volle Ladenpreis zu zahlen.

Von Band 4 „Erschließer der Berge“ (Grohmann) sind noch einige Exemplare auf Grund ergangener Bestellungen in der Geschäftsstelle vorhanden. Die Besteller werden gebeten, den Band bis 30. Mai abzuholen, andernfalls wird die Zusendung durch Nachnahme zuzüglich Kosten erfolgen.

Ferner sind abzugeben eine geschlossene Reihe (1893 ff) von Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs, sehr gut erhalten. Näheres durch die Geschäftsstelle.

Gefunden.

Auf dem Winterfest ein grüner Vodenhut mit drei Sektions- und einem Rudervereins-Abzeichen.

Auf dem Bergsteigerabend am 24. April ein Paar weiße, lederne Damenhandschuhe.

Abzuholen in der Geschäftsstelle.

Bücherbesprechungen.

Steiermark. Hand- und Reisebuch. Herausgegeben vom Landesverbande für Fremdenverkehr in Steiermark, unter Leitung von Karl W. Samalowski, 2. Auflage mit 6 Gebietskarten, einem Plan und einer Uebersichtskarte. Graz 1926. Verlag von Ullr. Mojers Buchhandlung (J. Meyerhoff). Preis geb. 9,50 RM.

Seit längerem völlig vergriffen, liegt nunmehr die 2. Auflage dieses guten Spezialführers vor, dessen reichhaltiger Stoff lückenlos und bis auf die heutige Zeit ergänzt ist. Der erste Teil behandelt in einführenden Aufsätzen Natur, Geschichte und kulturelle Verhältnisse der Steiermark, der zweite, der topographische, die einzelnen Gebiete und Vertlichkeiten des Landes. Nicht bloß der Reisende, sondern auch der Bergwanderer und Hochtourist finden für ihre Zwecke alles Wissenswerte vor; den Text bereichern eine Reihe guter, übersichtlicher Karten, die der leichteren Handhabung des Führers wesentlich zugute kommen. Wer Reisen oder Bergfahrten in die Steiermark unternehmen oder sich über Land und Leute eingehender unterrichten will, dem kann die Anschaffung des sauber und dauerhaft eingebundenen Buches nur empfohlen werden. F. N.

Die Zugspitze. Illustrierte Reisezeitschrift für das Gebiet der Mittewaldbahn. Jährlich 12 Hefte. Einzelpreis 0,60 RM, halbjährlicher Bezugspreis 8.— RM. Verlag von Karl Voedlein in München. Schriftleitung Heinrich Koeppe (A. B. S. Martal).

Wie schon der Titel sagt, in erster Linie eine Zeitschrift für das das engere und weitere Gebiet der Zugspitze bereisende Publikum, die daneben aber auch Aufsätze turistischen, bergsteigerischen, volks- und naturkundlichen Inhalts, unterstützt durch gute Abbildungen, in reicher Abwechslung bringt. Bisher liegen 8 Hefte vor, aus deren Inhalt, soweit er hier interessiert, genannt werden soll: Heft 1: Werdenfeller Bauernhäuser, Winter im Werdenfeller Land. Heft 2: Die Zugspitze im Wandel der Zeiten, der Wettersteinkamm. Heft 3: März-Skizzen im Zugspitzgebiet. Heft 4: Aus der Geologie der Rieminger-Wettersteinalpen. Heft 5: Sonnenwendfeier in Tirol. Sport und Abenteuer. Heft 6: Das Arbeitsgebiet der Sektion „Martal“, (Voralpengruppe). Heft 7: Karwendel, Bettelwurf über den Südostgrat. Hütten im Karwendel. Eine Winterfahrt auf die Zugspitze. Wie entstehen alpine Unfälle? Heft 8: Die Eisstaltstraße (Ghrwald, Leutasch, Seefeld). Schneeschuhfahrten im Ammerwald u. a. — Die kurze Inhaltsübersicht zeigt die Reichhaltigkeit dieser Zeitschrift, sie kann also auch den alpinen Kreisen ohne weiteres empfohlen werden, zumal die Schriftleitung in bewährter Hand zu ruhen scheint. Alle ferneren Hefte werden nach Erscheinen fortlaufend einer kurzen Besprechung unterzogen werden. F. N.

Sonnennähe — Erdenferne, Erlebnisse eines Bergsteigers nennt Ernst Schulze, einer der erfolgreichsten führerlosen Hochtouristen unserer Zeit, sein Buch, das uns Kunde gibt von jauchzenden Bergfahrten auf Schweizer Hochzinnen, im Reich des Monarchen und König Laurins, aber auch von verträumten Gipfeln in vergessenen Ländern und von Bergsteigers Not und Tod. Der feine Humor und die helle Begeisterung in den Schilderungen packen und fesseln bis zum Schluß. Der reiche Bildsinn zeigt den Verfasser auch als ausgezeichneten Lichtbildner, dem die Kamera auf den schwersten Fahrten ein treuer Begleiter war. So wird es ihm möglich, uns einen Abganz jener Höhen ins Buch zu zaubern, die uns aus seinen Erzählungen wie leuchtende Gestirne in die Herzen eindringen.

Die vornehme äußere Ausstattung des Werkes gereicht dem Verlag zur Ehre und macht das Buch zu einem Prachtwerk der Hochgebirgsliteratur, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Preis in vornehmem Ganzleinenband auf feinem weißen Papier gedruckt, die Bildtafeln auf Kunstdruckpapier in Duplexautotypie 20 RM. Verlag G. Haessel, Komm.-Ges., Leipzig. R. D.

Osterfahrt 1928.

Nachdem in den letzten drei Jahren das Biela-Tal zu Ostern zum Training für die Sommerreise aufgesucht wurde, hatten wir für dieses Jahr unfer altes, liebes Rathen mit seiner herrlichen Umgebung und seinen prächtigen Kletterfelsen ausgewählt. 61 Mitglieder folgten dem lockenden Ruf zur Wander- und Kletterfahrt. 37 von diesen erprobten ihre Kräfte und Nerven an den Kletterfelsen der Rathener Umgebung. Zum ersten Male sollte unsere Jungmannschaft zeigen, was sie in den letzten drei Jahren gelernt hat; sollte selbständig alle Touren führen und die Anfänger sachgemäß in die Geheimnisse des schönen Klettersportes einweihen. Man kann wohl sagen, daß die Jungmannschaft die Lösung dieser Aufgabe in höchst zufriedenstellender Weise erfüllt hat. Am Montag vor Ostern traf die Jugendgruppe und Jungmannschaft unter Führung ihres alten Leiters in Rathen ein, um noch einige Tage für sich allein zu klettern und sich für die von ihnen für die Osterfeiertage verlangten Führungen vorzubereiten. Den meisten jungen Leuten waren die Rathener Felsen unbekannt, aber die Schule aus dem Biela-Tal bewährte sich glänzend. Die gewöhnlichen Aufstiegswege vom Schwierigkeitsgrad I, II und III wurden spielend von allen bewältigt; dann machten sich aber die Besseren an Aufstiege heran, die ihnen neu waren und schon mit IV und V gewertet werden. Nachdem noch ein Freundschaftsbund mit einigen sächsischen Kletterern geschlossen worden war, bedurfte es der ganzen Energie des Gruppenleiters, die tatendürftigen Berliner von Bezwungung der beiden letzten Schwierigkeitsgrade VI und VII abzuhalten.

Geklettert wurde:

- Gans-Felsen: Hartmannsweg, Bühnekamin, Berührungsweg, Südweg, Oberer-Ganskopf, Überschreitung aller drei Gansköpfe.
- Mönch: Ostweg, Birkenkamin.
- Talwächter: Rappmeyer-Weg, Ufer-Weg, Pfeiler-Weg
- Türkenkopf: Südwand.
- Lokomotive: Pfeifenkamin, Hartmannsweg, Esse mit Überfall (Grig Sch.).
- Warturm: Südweg.
- Falkenstein: Schusterweg-Turnerweg.

Mit dem Wetter konnten wir zufrieden sein. Zuerst etwas neblig und kalt; zu Ostern aber prachtvoller Sonnenschein. Die Quartiere waren gut und für das leibliche Wohl sorgte ganz hervorragend der Wirt im Rosengarten, der auch für die Jugend ein preiswertes und reichliches Abendessen gab. Man sah fröhliche und zufriedene Gesichter und der Leiter der Fahrt erntete manchen herzlichen Dank für seine Mühen. Für 61 Köpfe Quartier zu besorgen und allen Wünschen dabei gerecht zu werden, ist nicht ganz einfach. Sein schönster Lohn bei dieser 7. Oster-Kletterfahrt aber waren die Leistungen der Jugend; die blühenden Augen junger Menschen, die im Vollgefühl ihres Könnens einer Sache sich hingaben, die Kraft, Mut, Gewandtheit und Nerven erfordert. Glücklich die Jugend, die über solche Eigenschaften verfügt und sich frei von den schädlichen Einflüssen der Großstadt hält.

Bergheil!

R.

In den einleitenden geschäftlichen Mitteilungen berichtete Herr Mattern über einige Neueinrichtungen des Verkehrsvereins Nauders, über Vorschläge der Sektion Hannover zwecks Aenderung des Vereinsabzeichens und über die Osterfahrt nach Rathen, die unter Leitung des Herrn Oberingenieur Köfener stand und über die an anderer Stelle ausführlich berichtet ist. Ferner teilte Herr Mattern mit, daß bei den fünf vom Norddeutschen Schiverband im Riesengebirge veranstalteten Wettläufen zum ersten Mal zwei Mitglieder unserer Sektion erste Preise davongetragen haben; und zwar gemann Fräulein Ewelise Schiebeler den Damenwettlauf und Helmut Kemmer von der Jungmannschaft den Jugendwettlauf. Der Vorsitzende der Sektion, Herr Neumann, sollte den beiden erfolgreichen Mitgliedern Worte der Anerkennung, überreichte ihnen das Ehrenzeichen und schloß mit einem dreifachen Schießeil. Sodann erteilte Herr Mattern dem Vortragenden des Abends, Herr Dr. Georg Künne, das Wort zu seinem Vortrage über „Führerlose Erstbesteigungen in den Zentralpyrenäen“.

Wir hatten Herr Dr. Künne bereits gelegentlich des Vortrages von Herrn Dr. Martin über die deutsche alpine Taurusexpedition kennengelernt und durften daher mit hochgespannten Erwartungen dem Vortrage über die Pyrenäen entgegensehen. Aber, es ist wohl nicht zuviel gesagt, Herr Dr. Künne hat alle unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Denn mit der gleichen Meisterschaft, die er beim Klettern in Fels und Eis entfaltet, schilderte uns Herr Dr. Künne seine Erlebnisse in der Ursprünglichkeit des unerschlossenen wilden Gebirges, so daß die zahlreich versammelte Zuhörerschaft wie gebannt seinen Worten lauschte. Einleitend besprach der Vortragende kurz den Gebirgscharakter der Pyrenäen, die zwar, mit den Alpen verglichen, niedriger seien, indem der höchste Berg, der im vergletscherten Granitmassiv der Maladetta gelegene Pic de Aneto mit 3404 m kaum die Höhe der Stubai- oder Zillertaler Alpen erreicht. Aber der sehr steile Aufbau der Pyrenäengipfel, die sich meist in schroffen Felswänden über die Wald- und Mattenregion erheben, sowie die infolge der feuchten Seewinde verhältnismäßig tiefe Lage der Schneegrenze bewirken, daß die Hochregionen des Gebirges wilder und unzugänglicher erscheinen, als man in Anbetracht der geringeren Meereshöhe erwarten sollte. Auch ist das Wandern in den abwärts jeder größeren Verkehrsstraße gelegenen Tälern der Zentralpyrenäen von eigenartigem Reiz. Hier gibt es noch keinen Verein, der Hütten und Wege baut. Alles ist unberührte Ursprünglichkeit und Wildnis, durch die lediglich schmale, oft kaum erkennbare Pfade der Sennen zu niedrigen, halbverfallenen Steinhütten führen. Ueber dem Gauzen aber strahlt die Sonne des Südens und verleiht dem Landschaftsbilde Farben von wunderbarer Leuchtkraft.

Der Redner beschränkte sich in seinem Vortrag hauptsächlich auf die Schilderung zweier Bergfahrten, die an die Kühnheit und Ausdauer der beiden Teilnehmer große Anforderungen stellten. Es waren dies die Besteigung des Pic Tenebre (2200 m) und die Überschreitung des Col Maudit (2200 m), die Dr. Künne gemeinsam mit Dr. Schmidt im Juli 1910 ausführte. Als gewaltige graue Kalkpyramide überragt der Pic Tenebre das grüne Tal des Bitet. Durch prächtigen Buchenwald ansteigend, erreichte man zunächst eine winzige, primitive Steinhütte, von der aus am nächsten Morgen die Besteigung über die weiter oberhalb gelegene Scharte und die Nordwestwand durchgeführt wurde. Brüchiger Fels und jähe Grassänge bereiteten nicht geringe Schwierigkeiten, der oberste Abbruch wurde in schöner Plattenkletterei umgangen. Ein heranziehendes Gewitter verkürzte leider die Gipfelstunde und überraschte die eilig absteigende Partie unterhalb der Scharte, wo der Hund des Trägers Divan wartete; es entbehrte nicht der Komik, wie uns Dr. Künne das Absteigen des Hundes über eine Wandstufe während des Gewitters schilderte.

Das zweite Problem, die Ueberschreitung des Col Maudit, war erheblich schwieriger. Dieser Paß ist von der französischen Seite über einen mäßig geneigten Gletscher leicht zu erreichen, nach der spanischen Seite aber bricht er in ungeheuren, glatt geschliffenen Granitwänden zu einem vergletscherten Hochtal ab. Die Ueberschreitung des Passes galt als das größte Problem in den Pyrenäen und wurde zuerst durch Kühne und Schmidt gelöst. Ueber steilen Firn ging es zum Fuß der Wand, die über Felsbänder und Steinstufen in strenger Kletterei bis zu einer Höhe von etwa 50 m unter dem Paß erklimmt wurde. Da ein Versuch, die glatte, griffarme Granitwand direkt in der Falllinie zu ersteigen, mißlang, wurde eine riesige Steirinne im linken Teil der Wand aufgesucht, die in schwierigster Kletterarbeit zum Col hinaufführte. Groß war die Freude über den Erfolg im unbekanntem Gebirge. Die Erinnerung daran erfüllte unsere Bergsteiger noch, als sie längt wieder „im flachen Lande unter klugen Menschen“ weilten. — Prachtvolle Sichten unterstützten wirksam den Vortrag. Hervorzuheben ist hier insbesondere der berühmte Felsenarkus von Gavarnie, dessen 1700 m hohe Steilmände mit überraschender Deutlichkeit die Faltungen der Gesteinsschichten zeigen und der mit dem herabsprühenden Wasserfall eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Fallschluß der Trauner Alpe aufweist. Aus den Bemerkungen über die Bilder ging so nebenbei hervor, wie gut der Vortragende die Dolomiten und Westalpen kennt.

Wohl selten haben wir in unserer Sektion einen so herz erfreuenden Vortrag gehört wie den des Herrn Dr. Kühne, der von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen wurde. Man fühlte es, hier sprach ein Mann, der die Bergwelt liebt, und dem die Berge Herzenssache sind. Möchte die Sektion Hohenzollern noch recht oft der Vortragskunst des Herrn Dr. Kühne teilhaftig werden.

R.

Ostern im Riesengebirge.

„Grau ist die Tiefe unserer fernen Täler,
Wir aber baden uns im Licht
Vom frühen Morgen, bis es sich am Abend
Brandrot an unsern Armen bricht . . .“

I.

Von der Blaugrundbaude waren wir fünf Jungskifahrer am Spätnachmittag des Karfreitags in einem tolen Schneefeld den steilen Brunnberghang hinaufgestampft, um für die Nacht vor den Wettläufen unser N. S. W.-Quartier auf der Wiesenbaude zu beziehen. Als wir den Rand der Hochfläche erreicht hatten, war der wilde Florentanz ganz plötzlich zu Ende. An der Kapelle hielten wir, um vor der Abfahrt hinab zur Weißen Wiese in dem etwas stumpfen Neuschnee die Bretter noch zu glätten. Unterdessen hatte der Wind nach Nordost herumgedreht und zerrte an den grauen Wolkenbänken, bis sie zerrissen und die Sonne freigaben und ein großes blaues Himmelsfenster, das sich immer weiter und weiter ausat. Scharfkantig stand der zackige Grat des Biegenrückens am hellen Westhimmel und der Silberkamm drüben leuchtete gelblich-violett im Glanz der sich schon zum Untergang neigenden Sonne. Und all die Gipfel, die aus der weiten Fläche herausragten, trugen Strahlenkränze von schimmerndem Licht. Auf den feinen Hängen aber vor uns gliebt der Neuschnee in zahllosen Sternchen und Plättchen.

„Herrgott, wie schön! . . .“

Der Kamerad neben mir lehnte stumm auf seinen Stöcken. Solch verdämmernder Tag in den Bergen ruft so etwas kindhaft Unbewußtes in den Menschen wach, die aus der Urast einer großen Stadt kommen. „Alle Menschen sind gut!“ Man könnte sich in solchen Augenblicken versucht fühlen, sich an ein Wort zu klammern . . .

8

„Habt ihr auch Stollen drunter?“ — Nun kamen die andern. Bald waren die Baufflächen wieder glattgeschabt, ein letzter Blick noch auf das Farbenspiel im Westen, dann drückten wir an dem ostseitigen Hang des Kapellenberges die Schnäbel unserer Ski nach unten, der Wind pffiff plötzlich in den Ohren und die Wiesenbaude lief uns schneller und schneller entgegen. Groß und breit stand sie dann vor einem, leichte Vorlage und noch den steilen Schneewall hinunter, der sich um das Haus zieht und — zurr . . . rrr . . . rrr! — ein Kristiania direkt vor der Haustür; zwischen Beuten, die an ihren Bindungen herumnesteln. Keiner fühlt sich betroffen — es gibt andere, die im Querprunne vor der Haustür landen — der lockende Schneewall ist an allem schuld; man weiß es und schmeigt weiterfahren.

II.

Als dann abends der sportliche Leiter des N. S. W. die Rennstrecke bekanntgegeben hatte, als man sich die Gegner ansah und die Aussichten erörterte, da packte uns halt doch das Rennfieber ein wenig. Würde der weiße Stern im grünen Felde diesmal sieghaft aufsteigen, zum ersten Male, seit die „S. S. H.“ bestand? „Glückauf, Kameraden, aut Caesar, aut nihil!“ Und wir lachten. Auch das Rennfieber ist eine Krankheit, aber es ist kurzweilig und man muß davon gekostet haben.

Und zeitig zum Schlafen. Zwischen zwei harten Tagen und einer nächtlichen Eisenbahnfahrt, zwischen bergauf und bergab und viel Lachen und frischer Bergluft schläft es sich herrlich auf rauher Matratze, behütet und traumlos.

III.

Was gestern der Nordost versprochen hatte, das löste der Oster-sonnabend ein. Klar und kalt war der Tag herausgekommen und mit ihm die Sonne. Frische junge Menschen um den Frühstückstisch, kräftig und voll Kampfbegier. Es war eine Freude mit dazugehören! Von unseren Kameraden stand keiner abseits. Wer nicht als Wettläufer gemeldet war, tat mit bei der Abwicklung des ganzen Betriebes, als Amtswalter, als Kontrollposten, als Helfer am Start. Viel Wunsch-erfüllung beginnt der „S. S. H.“ zu reisen in ihren tatfrohen Jungskifahrern. Sie erfassen, worum es geht; ja mehr noch, es wächt aus ihnen selbst heraus. —

Eine wunderbare Stunde, als wir es mußten, daß Hohenzollern zwei Siege errungen hatte. Unser Jungmann Helmut Re h m e r war im Jugendlauf Erster geworden in 0:7:32 gegen einen schon als sehr tüchtig bekannten Läufer und Springer (Porep, B. S. C. 0:7:57) und Fr. Ewelise Schiebele r siegte im Damenlauf (Hauptklasse) in 0:9:45. Etlicheil!

Nun hat Hohenzollern als erste Berliner Sektion den Weg erreicht, den die bergnahen Sektionen schon lange beschreiten, weil man die Notwendigkeit erkannte, erst einmal den Ski zu beherrschen, bevor man daran denken kann, winterliche alpine Probleme zu lösen.

IV.

Unser Quartier während der Ostertage war in Pöcher, in dessen Nähe auch unsere S. S. H.-Kameraden wohnten, die sich in großer Zahl an der Fahrt beteiligt hatten. Am Oster Sonntag sammelte sich eine lustige Schar bei der Schauerhütte. Ein kurzer, steiler Aufstieg brachte uns zur Nichtenbaude, dann strebten wir dem Plattenberg zu. Eine apere Stelle an der Südseite seines Gipfels bot Gelegenheit zu einer erwünschten Rast in der Sonne und zum Genuße der umfassenden Aussicht auf all die weißen Berge bis zum fernen Erzgebirge. Südseits ging es dann hinab in einem kurzen Schuß zur Reilbaude, wo ausgiebig Mittag gemacht wurde. Ein kleines österliches Schneeparadies, die Gegend um die Reilbauden! Brennende Mittagssonne und der Firn war

9

weich wie Butter. Wie ein feiner Schleier lag die Masse auf seiner Oberfläch, wie zuckerglasiert sahen weite Flächen im Sonnenglanz aus. Und ein leichtes Klirren, wenn der ausgehobene Ski saß darüber streifte. Ich bin fast versucht zu behaupten, es gebe auch so etwas wie „Sonnenharich“.

Vor der Baude saßen sie oder ruhten nach der Mahlzeit in bequemem Stillegefühl. Wir Jungen hielten das freilich nicht allzulange aus. Angeschwollt also und den schneidigen Gang hinab zum Keilbach. Und wieder hinauf und in den Gegenhang. Und dies und das, Bewegung, Schwung, Rhythmus, Fliegen! Und immer mehr von den andern riß es mit.

Auf den Friesberg hinauf. Sein Hochrücken oben war aper, doch stellenweise mit Schneewehen durchsetzt. Blubb, blubb, patzten die Bretter über die Grasnarbe, glitten durch Firn und trampelten wieder über Ausparungen. Und der Klister sammelte Palme auf den Laufflächen. Nur weiter, hangab, wieder gleiten!

Da — durch die mittägliche Stille ein Schrei. Um Himmelswillen, da war ein allerliebsteß Bauernmädchel, das vorwiegend die Ski über die Grasnarbe getragen hatte — oder war's, um die Lauffläche zu schonen? — bis an die Hüften in einer Schneewehe verfunken. Wie gut, daß das weißgepunktete, rote Kopftüchel leuchtete. So schritt man unverzüglich zur Ausgrabung. —

Au der Hofbaude vorbei erreichten wir den Fuchsberg. In jauchendem Schuß stürzten wir zu der Fuchsbergbaude hinab und dann weiter durch den Wald, dem Lenzenberg zu. Die Fahrt über die Stufensteile und durch deren etwa 25 m tiefen Graben, der ein beidseitiges hin und her, von Hang zu Gegenhang wechselndes Ausschwingen in oft mehr als 15 m hohen Kurvenlinien gestattet, diese Abfahrt war die nicht mehr zu überbietende Steigerung. In sonniger Baudeveranda, hoch am weißseitigen Hang fanden wir uns noch einmal zusammen zu Kaffee und Osterfuchen. Und sahen der Sonne zu, wie sie hinter dem Fuchsberg hinabsank.

V.

Die letzte Abfahrt. Unter der Prinz-Heinrichbaude stand ich, hart am Teichrand, der kesselartig zum Großen Teich sich hinunterwölbt. Zischend bohrten sich die Ski in den mürben Firn und bei jedem Schwung rollten Schneeballen und -Kugeln lustig den Steilhang hinunter. Eine leise Drohung lag aber auch darin. Als ich unten war und zurückblickte, war meine Spur von Querbändern zerschnitten, den Wegen, die diese Firnkugeln genommen hatten.

Quer den Hang hinab glitt ich, zwischen dem Krummholz durch und dann neben dem Weg her, der zur Schlingelbaude führt. Dort war's zu Ende.

VI.

Drunten in Krummhübel, im Sonderzug traf man alle wieder. Es war eine fröhliche Heimkehr, launig und voll guter Dinge. Und stolz: Wir brachten zwei Siege mit heim! Vivant sequentes!

C. A. M.

Aus dem Hüttengebiet

Der Riffelsteig.

Im Frühjahr 1927 wurde ein Steig fertiggestellt, den unsere Sektion vom Hohenzollernhause im Radurscheltal durch den Hinterkarboden bis zum Auslauf des Hinterkarferners erbauen ließ.

Bei der zerfallenen Alpalse, etwa 10 Minuten oberhalb des Hauses, steht ein kleiner Steinmann, der den Anfang des R i f f l s t e i g e s bezeichnet. In 12 kurzen und 3 längeren Kehren führt er in bequemer und gleichmäßiger Steigung schon so hoch an den Südhängen des Bruchkopfes empor, daß man einen guten Einblick in die Gliederung des Glockturmgebiets und die steilen Nordwest- und Westwände des Glockturms erhält. Dann führt er fast gerade bis unterhalb der Scharte zwischen Bruchkopf und Rotem Schragen.

In dieser Scharte beginnt die lohnende und dankbare Gratkletterei zum Roten Schragen Südgipfel, über die in Heft 8 unserer Nachrichten vom Jahre 1926 berichtet ist.

Der Steig hat dann noch einige weitere kurze Kehren und geht schließlich, wieder fast gerade, bis zum Hinterkarferner heran, den man nach etwa zweistündigem Steigen vom Hohenzollernhause aus in ungefähr 3000 m Höhe erreicht.

Unser Mitglied A. Schmidt schreibt im Hüttenbuch des Hohenzollernhauses über den neuen Steig: „Der Weg ist musterhaft ausgesteckt, wie von einem geschulten Ingenieur und Praktiker wie Herr Ingenieur Högel nicht anders zu erwarten war und er ist von Pfundscher Deuten musterhaft hergestellt worden. Durch Blockfars habe ich noch keinen Weg gefunden, der der so bequem und fest gelegt ist, wie dieser“.

Damit ist treffend ausgedrückt, daß die Führung des Steiges und sein Ausbau nichts zu wünschen übrig lassen. Es ist geplant, den Steig noch weiter zu führen, um den Hinterkarferner etwas höher betreten zu können. Die jetzige Uebertrittsstelle setzt steil an, so daß Steigeisen zu empfehlen sind. Während des Baues im Frühjahr lag diese Stelle aber noch unter Schnee.

Der Riffelsteig soll den Besuchern des Hohenzollernhauses den hochgelegenen Teil unseres Arbeitsgebietes erschließen. Weiter soll er aber auch die Besteigung des höchsten Gipfels in diesem Bereich — des Glockturms (3356 m) — erleichtern und bequemer gestalten, des Glockturms, von dessen überragendem Gipfel ein gewaltiger Teil der zentralen Ostflanke überblickt werden kann und der daher als Aussichtsberg ersten Ranges hervorgehen werden muß.

Die leichteren Anstiege zum Gipfel des Glockturms liegen alle auf seiner Ostseite. Gute Bergsteiger finden zwar auch auf der West- und Südseite über den Matterngrat und den Südwestgrat anregende, sehr lohnende Wege, die besondere Schwierigkeiten nicht aufweisen. Die Westwand bleibt den Latenfrohsten vorbehalten. Am bequemsten und leichtesten gelangt man zum Glockturm Gipfel über den R i f f l s t e i g, den Hinterkarferner und das Riffeljoch, dann etwa in Fochhöhe weiter über den Riffelferner, bis zu dem grobblockigen Steingrat, der vom Glockturm zum Habicht herabzieht. Von hier aus erreicht man über die ausgebleichten, bemosten Felsblöcke in der Falllinie unmittelbar den Vor- und Hauptgipfel des Glockturms in etwa halbstündiger, leichter Kletterei.

Die weitere Bedeutung des Riffelsteigs liegt darin, daß er später auf der Ostseite des Riffeljochs bis zum Gepatschhause (Sektion Frankfurt a. M.) im Kammertal fortgesetzt werden soll.

Unter den drei Uebergängen über den Glockturm kam vom Hohenzollernhaus zum Gepatschhaus, — Kaiserjoch 2945 m, Riffeljoch 3174 m und Glockturmjoch 3050 m — ist der Uebergang über das Riffeljoch der höchste. Er verdient aber gerade wegen seiner überragenden Höhe den Vorzug. Das Glockturmjoch erfordert unter den drei Uebergängen den längsten und zudem weglosen Anmarsch.

Das Kaiserjoch ist zwar in den Sommermonaten schneefrei und bildet für Gletscherumgehende den leichtesten Uebergang. Vom Hohenzollernhaus ist dieses Joch etwa ebensoweit entfernt wie das Riffjoch und gleichfalls durch einen Jagdsteig — den Bruchsteig — zugänglich. Und doch wird man aus folgenden Gründen dem Uebergang über das Riffjoch den Vorzug geben müssen. Bei seiner großen Höhe übertragt es selbst noch die das Kaiserjoch einschließenden Gipfel und ermöglicht prächtige Ausblicke auf die Eiswelt der Dehtaler Alpen. Ferner kann mit diesem Uebergang die lohnende Glockturmbesteigung verbunden werden; auch ist das Ersteigen des Riffjochs über den neu angelegten Riffsteig und den mächtig geneigten Hintertarferner bequemer als das Begehen des Bruchsteiges, der nur als Jägerpfad anzusehen ist, und das Durchsteigen der Geröllflanken des Kaiserjochs.

Es darf nicht unerwähnt bleiben daß auch auf dem harmlos scheinenden Riffjoch tiefe, firnbedeckte Spalten vorhanden sind. Ein Sektionsmitglied ging mit einem Kameraden unangeleitet über das Riffjoch, stürzte 30 m tief in eine solche Spalte und konnte erst nach zwölfstündigem Kuscharren auf dem wasserbedeckten Spaltengrund durch die Rettungsmannschaft des Geparfschhauses aus seiner sehr schwierigen und bedenklichen Lage befreit werden.

Man sieht hieraus, daß man die Grundregeln niemals außer Acht lassen darf, auch wenn es noch so unbedenklich erscheint. Das heißt: Gehe niemals unangeleitet über einen Gletscher! In vielen Fällen kann der Zweite den einbrechenden Vordermann zurückreißen oder wenigstens tiefen Sturz verhindern. Bei Anwendung geeigneter Seilverfahren besteht auch die Möglichkeit sofortigen Herausarbeitens des Eingebrochenen. Bei Dreierpartien, die sich auf Eis und Firn am besten bewährt haben, wird eine sofortige Rettung fast immer möglich sein.

Es ist zu hoffen, daß der Riffsteig, im zweiten Jahre seines Bestehens, recht viele unserer Mitglieder hinaufführt in das Reich der ewig glänzenden Firne und Gipfel, der einzige Gewinn, den die aufgewendeten Mühen und Kosten uns bringen können. H. D.

Bemerkung: Der Steig ist in der von der Sektion Hohenzollern 1927 herausgegebenen Karte des Glockturmgebietes bereits eingetragen. Die Karte, unser Hiltensgebirg und alle Zugänge zum Hohenzollernhaus, den ganzen Glockturmfirmen und die anderen Berge umfassend, kann zum Preise von RM 2.— von Alpenvereinsmitgliedern durch die Geschäftsstelle unserer Sektion bezogen werden.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit * versehen)

Vorgeklagen von

- | | |
|--|----------------------------|
| * Eichler, Frau Erna, B 30, Eisenacher Str. 99 | F. Eichler |
| * Falkenorth, Hans, Student, MD 18, Lichtenberger Straße 19 | E. Bluhm, P. Bluhm |
| Kloß, Ernst, Dip.-Jug., und * Frau Hilde, Berlin-Mariendorf, Schützenstraße 22 | F. Gutz, R. Jagelow |
| Ruff, Carl, Kaufmann, und * Frau Marta, * Fräulein Maria, Berlin-Nichterfelde, Ringstraße 96 | K. Appel, R. Bühler |
| Trapp, Otto, Kaufmann, Berlin-Karlshorst, Schenkestraße 10 | E. Schuch, W. Waßmannsdorf |
| Zerbe, Artur, Lehrer, Bernau bei Berlin, Brüderstraße 86 | F. Reife, P. Ziegler |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von vier Wochen liegen.

C. FRIEBE

Berlin W 57 (Gegr. 1901) Bülowstr. 9

Fernsprecher: Lützw 248

(Mitinhaber-Mitglied des Deutsch-Oesterreich-Alpenvereins)

Aus meinen großen Lagerbeständen gutgepflegter Weine empfehle ich als besonders preiswert:

Rote und weiße Tiroler Natur-Edelweine

Weiß

Terlianer Glockenthäler „Natur“	2,25
Tramiener Rosengärten, Gewürztraminer „Natur“	2,60

Rot

1926-er Kaiserer Präl. Seewein Spätlese „Natur“	2,10
1926-er Muri-Kloster Auslese „Natur“	3,—

Rhein- und Pfalzweine

1 Flasche ohne Glas

1925-er Maikammerer Straße	1,60
1924-er Alsterweilerer Spätlese	1,75
1924-er Mölsheimer Holzschuh	2,—
1926-er Vendersheimer Goldberg	2,40
1925-er Hattenheimer Deutelsberg	2,80
1921-er Gaubickelheimer Wiesberg	3,25
Wachstum Deutenmann	
1925-er Hallgartener Geversberg	3,50
Wachstum Hell	
1922-er Ruppertsberger Hofstück	4,75
Originalfüllung Dr. Deinhard von Winnigen	

Mosel- und Saarweine

1924-er Berncasteler	1,90
1925-er Beconder Friedberg	2,10
1924-er Enkircher Herrenberg	2,40
1926-er Mehlinger Lay	2,60
1923-er Wehlener Rosenberg	3,—
1924-er Maximiner Grünhäuser Herrenberg	3,50
Originalfüllung C. von Schubert	
1924-er Berncasteler Pfaffenberg	4,—
1925-er Ockfener Bockstein	4,—

Rote Bordeauxweine

1924-er Chät. Segonzac	1,80
1923-er Chät. Lestage-Ustrac	2,50
1920-er Chät. Barateau, St. Laurens	3,—
1920-er Chät. Le Terre, Arsac	4,—
1920-er Chät. Léoville-Barton, St. Julien	4,50

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein 1,30

Schaumwein

Riesling Gold, „Sonderfüllung C. Friebe“ (garantiert Flaschengärung)	4,25
bei 10 Flaschen RM 4,20, bei 25 Flaschen RM 4,15 (einschließlich Banderolensteuer)	

Südweine Burgunderweine Spirituosen

Man verlange die neue Hauptpreislise!

Mitglieder der Sektion erhalten bei Abnahme von 10 Flaschen Stillwein 3%, bei 25 Flaschen 6%, bei 50 Flaschen 7½%, bei 100 Flaschen 10% Ermäßigung.



J. C. MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET
1829

BERLIN C

GEGRÜNDET
1829

13 BRÜDERSTRASSE 13
NAHE PETRIKIRCHE

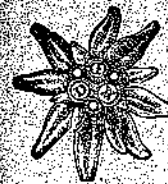
TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Ersatzstoffe
Rucksacke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelschalen
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaudruck
Allgauer Leinenjacken / Widelgamaschen / Wollstützen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Notige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager

Mitgliedern der Sektion Hohenzollern des D. u. Ö. A. V. 5% Rabatt!



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

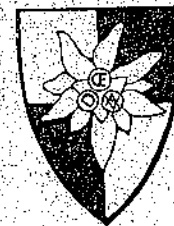
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7, II.
Fernruf: Bergmann 2105.
für Mitglieder geöffnet:
Montag u. Mittwoch 1-4 Uhr,
Freitag 3-7 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.
SW 11, Großbeerenstraße 7, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

R. Dimmler

Spandau, Seppelinstraße 29.

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7

Berlin, Juni/Juli 1928

28. Jahrg.

Zu der am 29. Juli 1928 stattfindenden Einweihung des Zubaus unseres Hohenzollern-Hauses

laden wir unsere Mitglieder und Freunde hiermit freundlichst ein.

Am 28. Juli abends gemütliches Beisammensein der
Teilnehmer im Gasthof „Zur Post“.

Sonntag, den 29. Juli, früh 7 Uhr, gemeinsamer Ab-
marsch von Pfunds zur Hütte.

1/2 11 Uhr, Messe mit anschließender Übergabe der
Hütte. Hüttenfrühstück.

Mitglieder, welche an der Einweihung teilzunehmen gedenken
und in Pfunds vom 28. zum 29. Juli Quartier wünschen, belieben
Meldungen mit etwaigen besonderen Wünschen (Gasthaus, Privat) bis
zum 15. Juli an die Geschäftsstelle gelangen zu lassen.

Im Anschluß an die Hütteeinweihung am 4. August 1928
ab Wanders, Besuch unseres Gefallenen-Denkmal auf der Schöpf-
warie unter Beteiligung des Wanderer Musikvereins und der sonstigen
Vereine unseres Hüttendorfes. Geschlossener Abmarsch von Wanders
abends 8 Uhr.

Buntbeleuchtung des Denkmals und Höhenfeuer.

Im Anschluß gefälliges Beisammensein im Hotel „Zur Post“ Quar-
tier in Wanders ist beim dortigen Verkehrsverein anzumelden.

Der Vorstand.



Bergstiefel „Hochtourist“

Zwiegenäht - Erstkl. Handarbeit - Sachgem. Benägelung
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt.
Neu eingeführt: Allgäuer Bergstiefel
Vorrätig in allen Größen. — Kalblederfütterung
durchweg — Niebenägelung

GUSTAV SCHUMANN

Ältestes Maßgeschäft für Bergsport-Fußbekleidung
Berlin W 8, Kanonier Straße 16
an der Französischen Straße

für 8 Pfennige kostenlos

die Sie für eine Postkarte anlegen müssen, erhalten Sie auf Wunsch den soeben erschienenen neuen Katalog über Bergsport, Wandern und Reisen von dem weltberühmten Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6. Sie finden darin hervorragende Neuheiten und sparen im Einkauf viel Geld.

Mitglieder kaufen zu Vorzugs-Preisen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte bei

Möbel-Bezugstoffe

für Sofas — Klubsessel
Ruhebetten

Divandeecken
Wandbehänge
Matratzenstoffe
Markisenstoffe

Reste für Stuhlsitze und Kissenplatten

Moritz Jakoby Nachf., Berlin O 27

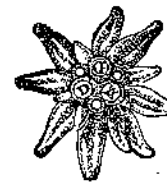
Inh. Georg Frenzel (Sektionsmitglied)

Alexander Straße 22

kein Laden,

sondern Hof-Aufgang-7, 1. Stock.

Geschäftszeit:
9-5 Uhr
Sonnabends bis
1 Uhr.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7, II.

fernruft: Bergmann 2105.

für Mitglieder geöffnet:

Montag u. Mittwoch 1-4 Uhr,

Freitag 3-7 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

SW 11, Großbeerenstraße 7, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

R. Dimler

Spandau, Zeppelinstraße 23.

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7

Berlin, Juni/Juli 1928

23. Jahrg.

Veranstaltungen während der Sommermonate.

- | | |
|-----------------------|---|
| Sonntag, 10. Juni | Schneeschuhabteilung — Wanderung. |
| Sonntag, 10. Juni | Schuhplattlgruppe — Wanderung. |
| Sonnabend, 16. Juni | Sommerfest der Sektion. |
| Dienstag, 19. Juni | Sektionsitzung und Bergsteigerabend. |
| Freitag, 22. Juni | Vorstandsitzung. |
| Sonnabend, 23. Juni | Jungmannschaft und Jugendgruppen — Sonnenwendfeier. |
| Sonntag, 24. Juni | Sektionswanderung. |
| Sonnabend, 7. Juli | Sektionszusammenkunft. |
| Sonntag, 8. Juli | Sektionswanderung. |
| Sonnabend, 14. Juli | Jungmannschaft und Jugendgruppen — Zusammenkunft. |
| Sonntag, 15. Juli | Schneeschuhabteilung — Wanderung. |
| Dienstag, 17. Juli | Jungmannschaft und Jugendgruppen — Vorbesprechung für Sommerreisen. |
| Sonntag, 29. Juli | Einweihung des Zubaus unseres Hohenzollernhauses. |
| Sonnabend, 4. August | Besuch des Gefallenen-Denkmal der Sektion auf der Schöpfungswarte bei Mauders. Geselliges Zusammensein im Hotel „Zur Post“. |
| Sonntag, 5. August | Jungmannschaft und Jugendgruppen — Wanderung. |
| Sonntag, 5. August | Schneeschuhabteilung — Wanderung. |
| Sonnabend, 11. August | Sektionszusammenkunft. |

Sonntag, 9. September Jungmannschaft und Jugendgruppen —
Wanderung.
Sonntag, 9. September Schneeschuhabteilung — Wanderung.
Sonntag, 16. September Sektionswanderung.

Sommerfest der Sektion

am Sonnabend, dem 16. Juni im Pa-Re-Sü.
Park-Restaurant Südende.

Beginn 4 Uhr nachmittags mit Kaffeetrinken im
freien oder bei ungünstigem Wetter in den Veranden.
Dazu: Nachmittags-Konzert.

Von 8 Uhr an: Tanz im großen Saal.
Saaleinlaß nicht vor 7³⁰ Uhr.

Während der Tanzpausen:

um 9 Uhr: **Der Hochtourist.**

Schwanz in 1 Akt von Kraag und Neal.

Gespielt von Mitgliedern der Jugendgruppe und Jungmannschaft.

um 10 Uhr: 1) An der schönen blauen Donau.
Wiederholung des Waschermadel-Tanzes.

2) Wien, Wien, nur Du allein.

Ein lustiges Waschermadel-Tanzspiel.

Schluß des Festes 1 Uhr. Letzter Zug ab Südende 1³⁰ Uhr.

Karten im Vorverkauf für Mitglieder und ihre Ehefrauen und
wirtschaftlich nicht selbstständige Kinder 1,50 M, für Gäste 2.— M,
für Jugendliche bis zu 12 Jahren 50 Pf., ab 4. Juni in der Ge-
schäftsstelle und bei Altmann, Steglitz, Albrechtstr. 7.

An der Abendkasse kosten alle Karten 50 Pf. mehr.

Sektionsitzung und Bergsteigerabend.

Dienstag, 19. Juni, abds. 7^{1/2} h, im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12.

Tagessordnung.

1. Geschäftliches.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Reisefragen.
4. Vorführung von Lichtbildern aus dem Hüttengebiet aus
Anlaß der am 29. Juli d. Js. stattfindenden Ein-
weihung des Zubanes unseres Hohenzollernhauses.

Sektionszusammenkünfte.

Am Sonnabend, dem 7. Juli und

Sonnabend, dem 11. August

treffen sich die Mitglieder im Gasthaus **Krumme Lanke** (Patermann)
ab 16 Uhr zu zwanglosem Beisammensein.

Von Zehlendorf-West in 7 Minuten zu erreichen.

Vorstandssitzung: Freitag, 22. Juni, 7^{1/2} Uhr in der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle ist im August geschlossen!

Sektionswanderungen.

Sonntag, 24. Juni.

Abfahrt Stettiner Bahnhof 7²⁰ Uhr nach Biesenthal. Sonntags-
rückfahrkarten 4. Klasse nach Eberswalde lösen.

Wanderung: Stadt Biesenthal, Wehrmühle, Finowfließ,
Brücke am Postluch (Frühstück im Walde), an der alten Finow entlang
nach Grafenbrück, Steinfurth (Kaffeerast im Restaurant Mühlengarten)
am Finowkanal entlang über Hegermühle, Wolfswinkel nach Ebers-
walde (Abendessen nach der Karte im Bahnhofrestaurant).

Zwecks Bestellung eines Wagens für die Hin- und Rückfahrt
wird um Anmeldung bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Friedenau,
Begasstraße 5 bis zum 20. Juni er. ersucht.

Sonntag, 8. Juli.

Nach Pareß. Abfahrt Berlin Potsdamer Bahnhof 8¹⁸ Uhr,
Wannseebahnhof 7³¹ Uhr und Stadtbahn Zoo 7⁴³ Uhr.

Wanderung: Nach Werder a/h. Forst Kemnitz, Wachtel-
berg, Phöben (Frühstück) Havelwiesen, Schmergow, Pareß (Kaffeerast
und Besichtigung von Park und Schloß), Uetz, Saßkorn.

Rückfahrt vom Bahnhof Saßkorn 18⁵⁷ Uhr, an Berlin 20¹⁷ Uhr.
Weglänge 22 km.

Abendessen wird nicht bestellt.

Sonntag, 16. September.

Abfahrt Potsdamer Ringbahnhof 8⁰⁸ Uhr nach Jossen.

Wanderung: Weinberg, Übungsplatz, Mosenmühle
(Frühstück) Töpchiner-See, Sputendorf, Teupitz-See, Cornows Idyll
(Kaffeerast) Teupitz.

Anmeldungen zum Abendessen bis zum 9. September 1928 an
Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Friedenau, Begasstraße 5 erbeten.
Weglänge 26 km.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderungen:

Sonntag, 10. Juni ab Tiefensee.

Abfahrt: Berlin, Wriezener Bahnhof 8³⁰ Uhr;
Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Tiefensee (1.60 RM).

Sonntag, 15. Juli ab Melchow.

Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof 8⁵⁰ Uhr.
Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Melchow (1.40 RM).

Sonntag, 5. August ab Mückendorf.

Abfahrt: Charlottenburg 8²⁷ Uhr, Wannsee 8⁴⁰ Uhr.
Vorortkarte nach Mückendorf.

Sonntag, 9. September ab Teupitz-Groß-Köris.

Abfahrt: Berlin, Görlitzer Bahnhof 8²⁰ Uhr, Niederschöne-
weide 8³⁴ Uhr. Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse nach Teupitz-
Groß-Köris (1.80 RM).

Auf den Wanderungen ist bei gutem Wetter Gelegenheit zum Schwimmen und Turnspielen. Da nicht eingekehrt wird, ist Verpflegung, auch Getränke, mitzubringen.



Schubplattlgruppe.

Sonntag, 10. Juni, Wanderung.

Abfahrt von Charlottenburg 9³⁰ nach Dreilinden (vor Stahnsdorf), ab Wannsee 9³⁰ Uhr, Dreilinden an 10 Uhr.

Fuhrmarsch über Stern, Drewitz-Dorf nach Rehbrücke, etwa 10 bis 11 km. Rückmarsch über die Ravensberge nach Potsdam etwa 7 km. Nachzügler fahren ab Wannsee 10¹⁰ Uhr nach Drewitz und gehen 3 km zum Stern, wo sie warten müssen, oder fahren bis Rehbrücke (Beelitz-Strecke).

Turn- und Sportgruppe.

Leichtathletik und Spiel:

Jeden Montag und Donnerstag (bis Ende September) ab 18 Uhr im Stadion Grunewald, Kabine Nr. 16.

Turnwanderungen gemeinsam mit der Schneeschuhabteilung.

Mehrkämpfe der Gruppe im Stadion:

Fünfkampf der Männer: Donnerstag, 15. September
400 m Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Speerwerfen, Steinstoßen.

Dreikampf der Frauen: Donnerstag, 20. September
100 m Lauf, Weitsprung, Speerwerfen.

Meldungen bis 15. September beim Turn- und Sportwart.

Jungmannschaft

Jugendgruppe A und B.

Sonabend, 23. Juni Sonnenwendfeier aller Mitglieder.

Abfahrt ab Charlottenburg 19²⁷ Uhr.
ab Bln.-Wannsee-Bf. 18³⁰ Uhr.
ab Steglitz 19⁰⁹ Uhr nach Wilhelmshorst.

Übernachten in Neu-Langerwisch.

Sonntag, 24. Juni Wanderung über Lienewitzsee mit Baden nach Mückendorf.

Sonabend, 14. Juli Zusammenkunft aller Gruppen um 5 Uhr nachmittags in der Neuen Fischerhütte in Schlachtensee.

Dienstag, 17. Juli Vorbereitungen der Teilnehmer an der Alpentour ins Kaisergebirge um 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Sonntag, 5. August Ausflug aller Gruppen.

Abfahrt: Lehrter Bahnhof 8⁰⁵ Uhr nach Finkenkrug.
Wanderung: Forsthaus Bredow, Brieselang, Stadforst, Nauen.

Sonntag, 9. September Ausflug aller Gruppen.

Abfahrt Potsdamer Bahnhof Berlin 7³⁰ Uhr.
Steglitz 7⁰¹ Uhr.
Charlottenburg 7²⁸ Uhr nach Potsdam.

Wanderung: über Medlitz, Kömerschanze, Krampnitz, Sacrower See, Kladow, Wannsee.

Vorstandsmitteilungen.

Die Grenzüberschreitung von Österreich nach Italien ist nur an den folgenden drei Stellen und nur mit gültigem Reisepaß mit italienischem Sichtvermerk gestattet.

- 1) Brenner
- 2) Reschen-Scheideck
- 3) Sillian

Vor dem Überschreiten der Grenze an andern Orten wird ausdrücklich gewarnt, da es die unangenehmsten Folgen nach sich ziehen kann. Auf die in der Märzausgabe unserer Nachrichten bekanntgegebene Grenzänderung am Gepatsch-ferner wird nochmals hingewiesen.

Hüttenbaumlage. Einzelne Mitglieder glauben die Hüttenbaumlage nicht zahlen zu brauchen, weil diese Umlage auf der Tagesordnung der den Ausbau beschließenden Hauptversammlung nicht genannt war. Abgesehen von dem Rechtsirrtum, in dem sich diese — wie bekannt zahlungsfähigen — Mitglieder befinden, zeugt diese Auffassung von einer bedauerlichen Interessellosigkeit an den Bestrebungen der Sektion, soweit diese Bestrebungen die Allgemeinheit und nicht die Ziele einzelner Gruppen betreffen. Ganz im Gegensatz hierzu steht eine Hüttenbaustiftung von je RM. 250.— unserer Mitglieder, Herrn Architekt Diedrich Junge und Herrn Katasterdirektor Kaske, für die der Vorstand den beiden Spendern im Namen der Sektion herzlichst dankt.

Gaststättenverzeichnis: Diesen Nachrichten liegt unser neues (5.) Gaststättenverzeichnis bei. Es wird empfohlen, dieses gut aufzubewahren, da weitere Verzeichnisse für etwa verloren gegangene nicht ausgegeben werden können. Der Bearbeiter, Herr E. Krieger, Berlin-Tempelhof, Friedrich-Franzstr. 15, bittet für die Fortführung des Verzeichnisses auch fernerhin um möglichst zahlreiche Einsendungen.

Versuchsweise sind in der vorliegenden Auflage Treffpunkte für unsere Sektionsmitglieder angegeben. Die beir. Gaststätten sind angefordert worden, unser Sektionsabzeichen als Treffpunktschild am Gebäude anzubringen.

Als Führerstationen für unser Hüttengebiet kommen in Frage die Orte: Feuchten, Pruh, Pfunds und Nauders und das Gepatschhaus. In Pfunds sind die drei Einheimischen: Theodor Maas, Heinrich Westreicher und Johannes Kurz als Träger und in Nauders: Wendelin Moritz als Führer-Anwärter aufgestellt worden. Die Entlohnung erfolgt nach dem Bergführertarif 1927 für das Kaunertal und das Inntal von Landeck bis Nauders. Nicht in diesem Tarif angegebene Touren unterliegen der freien Vereinbarung zwischen Tourist und Führer. Die Preise für Touren in unserem Hüttengebiet bewegen sich zwischen 20—28 sh. Beschwerden über die Führer sind nicht an unsere Sektion

sondern an die Führeraufsichts-Sektion Frankfurt am Main (Frankfurt am Main, Gr. Gallusstr. 9) zu richten.

Hütten Schlüssel: Schlüssel, die für alle verschlossenen Hütten des D. u. Oe. A. V. passen, sind noch für ein Pfand von RM 5.— in der Geschäftsstelle zu haben. Die Leihgebühr beträgt für jede angefangene Woche RM 0.50.

Karten: Karten des Glockturmgebietes sind in der Geschäftsstelle zum Preise von RM 2.— unaufgezogen und aufgezogen auf Leinwand zum Preise von RM 3.50 zu haben. Der Kauf dieser ausgezeichneten Karte kann jedem Sektionsmitglied, das dieses Jahr ins Hüttengebiet geht, nur empfohlen werden.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1927. Eine große Anzahl der bestellten und bezahlten Jahrbücher 1927 ist noch nicht abgeholt worden. Die Besteller werden hiermit wiederholt gebeten, die Abholung baldmöglichst zu bewirken.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1928. Vom Jahrbuch 1928, welches im Herbst erscheint, sind auffallend wenige bestellt worden, obgleich die Beilage der großen Karte (1:25000) der Großglocknergruppe bei dem erstaunlich billigen Bezugspreise für das ganze Werk schon ein Geschenk für die Besteller bedeutet.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam und werden versuchen, etwaigen Nachbestellern den Vorzugspreis von RM 3.75 zu sichern, wenn Nachbestellungen schleunigst bei unserer Geschäftsstelle erfolgen.

Zeitschriften (Jahrbücher) älterer Jahrgänge. Wir sind in der Lage, an Interessenten, die ihren Bestand an Jahrbüchern des D. u. Oe. A. V. vervollständigen möchten, die meisten älteren Jahrgänge zu einem billigen Preise abzugeben. Die Bücher befinden sich in tadellosem Zustande und sind in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Die Jahrgänge 1922, 1923 und 1924 sind in größerer Anzahl billig erhältlich.

Bücherei

Gemäß Vorstandsbeschluss werden nach dem 31. Mai d. J. während der Reisezeit Führer und Karten von der Geschäftsstelle nicht ausgeliehen. Die noch in den Händen von Sektionsmitgliedern befindlichen sind umgehend zurückzugeben. Alle Reiseführer und Karten stehen wie immer zur Reisezeit in unserer Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden unseren Mitgliedern zum Studium und zur Ausarbeitung von Reiseplänen zur Verfügung. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß in unserer Bücherei Karten und Führer fast aller einschlägigen Gebiete der Ost- und Westalpen vorhanden und bis auf die neueste Zeit ergänzt sind. Wir nennen als neuere und neueste Erscheinungen nur einige wie: Baedekers und Meyers Reisehandbücher in neuester Auflage, Wagners Spezialführer: Südtirol, Nordtirol, Lechtaler Alpen, Zillertaler Alpen, Stubai Alpen; Reiseführer über Steiermark, Kärnten, Morigg's „Von Hütte zu Hütte“ in sämtlichen

bisher erschienenen Bänden, sämtliche Bände des „Hochtouristen“ u. a. für leichtere Bergtoure und Bergwanderungen seien besonders empfohlen: Wagners Wanderbücher durch den Karwendel und Wetterstein, Rosau und Miemingergroupe, durch die Zillertaler-, Kitzbüheler-Alpen und die Tauern, durch die Stubai- und Öztaler Alpen. Dazu die einschlägigen, vom Hauptauschuß des D. und Ö. U. V. herausgegebenen Karten der Ostalpen und die anderer bekannter Verlagsfirmen wie Freytag und Berndt in Wien, Paasche und Luz in Stuttgart, sämtliche Blätter der Westalpen u. s. w. Alle Führer und Karten können ohne Kostenaufschlag auch durch unsere Geschäftsstelle bezogen werden. Dort sind außerdem noch in kleinerer Menge eine Anzahl der vorgenannten Karten des D. und Ö. U. V. vorrätig, ebenso einige Exemplare des „Hochtouristen“, von Tursky's Venedigerführer, von Leuchs' Führer durch das Kaisergebirge, vom Münchener Kletterführer, herausgegeben von Hoferer und Schätz, die sämtlich zu besonders billigen Preisen an Sektionsmitglieder abgegeben werden können. Schließlich wird noch gebeten, alle aus der Sektionsbücherei entnommenen sonstigen Bücher bis zum 30. Juni d. J. an die Geschäftsstelle zurückzuliefern, da während der Monate Juli und August eine Nachprüfung der Bestände erfolgen muß.

Der Bücherwart.

Bücherbesprechungen.

Tirol, Natur, Kunst, Volk, Leben. Herausgegeben vom Tiroler Landesverkehrsamt in Innsbruck. Preis gebd. in Ganzleinen, Großquartformat 15 RM., bei Postbezug 1,50 RM. mehr für Porto und Verpackung. Poststedenamt München 59683.

Dieses vor kurzem erschienene Prachtwerk mit etwa 1000 vorzüglichen Abbildungen auf über 600 Seiten feinsten Kunstdruckpapiers schildert in 65 Artikeln das Land Tirol in seinen geographischen, völkischen und geschichtlichen Eigenheiten und das Tiroler Volk mit seinem Streben und Schaffen in der Vergangenheit und Gegenwart. Da hervorragende Kenner des Landes wie Weingartner, Schwaighofer, Hörtnagel, Flaig, Delago, Steinger, Hochenegg, Jarber, Bilgeri, Thöni u. a. sich mit ihrer Feder in den Dienst der edlen Sache gestellt haben, wird sich der Bergsteiger in der Natur und ebenso wie der Reisende allgemein über die Gedeihenheit des Gebotenen ohne weiteres klar sein. Die ganze überwältigende Schönheit Tirols wird jeden beim Lesen des Werkes, zumal der Text überall die trefflichsten Bilder unterfüttert, von neuem erareisen und ihm erneut zum Bewußtsein bringen, warum das Tiroler Volk hier mit solcher Liebe und Fähigkeit an dieser Bergwelt seiner Heimat, gehangen und für sie so oft und so schwer geduldet hat — von jeher bis auf den heutigen Tag. All dies macht uns das neu erschienene Werk lieb und wert, sodaß ihm nur die weiteste Verbreitung bei allen Fremden und Verehrern Tirols gewünscht werden kann. — Ein Anhang gibt außerdem Aufschluß über die Tiroler Gaststätten, den Postkraftwagenverkehr in Tirol und über Tiroler Handel, Gewerbe und Industrie, ebenfalls reich und geschmackvoll, oft sogar künstlerisch illustriert.

Reise- und Wanderführer durch Kärnten und längs der Tauernbahn. Nach dem neuesten Stande der Wege und Mittel des Fremdenverkehrs und Touristik zusammengestellt von Franz Brosch mit 5 Karten und 2 Panoramen, 242 S. A. Hartlebens Verlag Wien und Leipzig 1926. Preis gebd. 6,50 RM.

Da seit dem Kriege das Fehlen eines Spezialführers für das schöne Land Kärnten sich als ein lebhaft empfundener Mangel erwiesen hat, so ist das Erscheinen

dieses den modernen Verhältnissen gerecht werdenden Reiseführers sehr zu begrüßen. Das zuverlässig gearbeitete Büchlein gibt über alle wichtigen Reiserouten rasche genaue Auskunft und bringt außer den rein touristischen Darstellungen auch ziemlich ausführliche Bemerkungen geographischer, geologischer, historischer und kulturgeschichtlicher Art. Die beigelegten Karten sind in kleinem Maßstabe gehaltene gute Übersichtskarten, so daß der Hochtourist für sein Gebiet — Hohe Tauern und Karawanken — die Spezialkarten nicht entbehren kann.

Obwohl Kärnten sich eines von Jahr zu Jahr sich steigenden Touristenverkehrs erfreut, so kommen doch nur verhältnismäßig wenig Reichsdeutsche in dieses an wunderbaren Naturschönheiten so reiche, sonnige Land. Kaum ein Gebiet der Österreichischen Alpen vereinigt auf engem Raum eine so große Mannigfaltigkeit schöner Landschaftsbilder wie Kärnten. Daß sich die Zahl der Fremden, insbesondere der Reichsdeutschen, die das Sonnenland Kärnten aufsuchen, steigere, dazu wird hoffentlich auch der vorliegende Führer beitragen, der darum allen Bergfreunden empfohlen sei.

Dr. K.

Wettersteingebirge. Ein Führer für Täler, Hütten, Berg- und Skifahrten von E. R. v. Overkamp, mit einer Karte (1:50 000) und 24 Kunstdrucktafeln, 285 Seiten, Bergverlag Rudolf Rother-München. Preis in Ganzleinen 7,50 RM.

Der Verfasser hat sich besonders bemüht, die Wahl so zu treffen, daß der Naturfreund ebenso, wie der Hochtourist alles Wissenswerte findet. Der mehr wissenschaftliche 1. Teil behandelt Allgemeines über Land und Leute (Begrenzung, Witterung, Gesteine, Gesteinskunde, Pflanzenwelt, Tierwelt, Zugänge, Unterkünfte, Führer und Rettungswesen) usw., während der 2. Teil: Talorte und kleine Wanderungen (Loisachtal und sein Quellgebiet, Tal der Partnach und des Ferkenhaches, Kankertal, Isartal und Lentschtal) beschreibt. Der 3. Teil befaßt sich mit Hütten und Hüttenwegen. Der 4. Teil mit größeren Wanderungen, Übergängen und Verbindungswegen. Der 5. Teil, der wichtigste und umfangreichste hat Gipfel und Gipfelwege (Zugspitze und Plattumrandung, Wagensteinkamm, Blaffenkamm, Weitersteinkamm und die Berge der nächsten Umgebung zum Gegenstand; für Skifahrer sind die im Anhang aufgeführten Skifahrten im Wettersteingebirge von besonderer Bedeutung.

Dr. Gustav Hegi, Professor an der Universität München. Alpenflora, J. F. Lehmanns Verlag, München 1927, 6. Auflage, 79 Seiten, in Leinen gebd. 7 RM.

Hübsch ausgestattet und wunderbar handlich, in keinem Sinne eine Last, empfiehlt das bekannte Büchlein sich nicht nur für die Bücherei des Alpenwanderers, sondern auch als anregender Begleiter auf der Bergfahrt, im Rucksack, auch da, wo knapps Gepäck geboten ist. Es bietet durchaus keine lückenlose, dafür aber auch keine trockene Aufzählung, als vielmehr eine entzückende Blütenlese der am meisten verbreiteten Alpenpflanzen Bayerns, Österreichs und der Schweiz. Die wohl der Beschreibung jeder Pflanze beigegebenen, meist farbigen Bilder machen die Bestimmung der Pflanzen für jeden zu einem Kinderpiel. Das Buch ist vor allem dem Neuling in der Alpeinnatur und ganz besonders unserer Jugend zu empfehlen.

U. G.

Die Österreichischen Alpen. Herausgegeben von Prof. Dr. Hans Leitmeier. Mit 102 Abbildungen im Text und 38 Tafeln auf Kunstdruckpapier. Leipzig und Wien 1928. Verlag Franz Deuticke. Preis 22 RM.

Das vorliegende Werk ist aus einer Reihe von Vorträgen entstanden, die von Fachleuten in den Volkstümlichen Universitätskursen 1926/27 in Wien gehalten wurden und nunmehr in erweiterter Form als selbständige Abhandlungen zu einem stattlichen, 400 Seiten umfassenden Bande vereinigt worden sind. Die 20 verschiedenen Abschnitte, welche den Inhalt des Buches bilden, sind folgende: Sichtenacker, Gliederung der österreichischen Alpen; Leitmeier, Mineralvorkommen. Köhler und Marchet, Gesteine der österr. Alpen. Sues, Geologischer Bau. Lehmann,

Oberflächengestaltung, Pintner, Tierwelt, Abel, Vorzeitliche Tierwelt, Brückner (†). Die Ostalpen in der Eiszeit Eyner, Klima, Menghin, Urgeschichte der Ostalpenländer. Reich, Die Alpen in römischer Zeit, Voltolini, Die österreichischen Alpenländer im Mittelalter. Reche, Bevölkerung, Lehmann, Besiedlung und Verkehrsstraßen, Ferstel, Bauliche Entwicklung der österreichischen Alpenländer vom Mittelalter zur Neuzeit, Haberlandt, Volkstrachten i. d. A. Junk, Das Volkslied in d. ö. A. Eack, Die Tonkunst i. d. A. Tietze, Die Malerei i. d. A.

Alle genannten Abschnitte haben das gemeinsame Ziel, uns die Ostalpen in ihrem Werden und Sein vorzuführen und die Ergebnisse ihrer Durchforschung mitzuteilen. Für den Bergsteiger, der Interesse für Aufbau und Entstehung des Gebirges hegt, dürften die zuerst genannten Abhandlungen besonders lesenswert sein. Beispielsweise werden in dem Abschnitt über die Gliederung der österr. A. n. a. diese als ein Gebirgstheil von besonderer Eigenart den Schweizer Alpen gegenübergestellt, die Bscariffe Hochgebirge, Mittelgebirge, Hüggelland scharf untriften und schließlich 19 verschiedene Formengruppen aufgestellt: Typen, die einen ganz bestimmten Formenschatz umfassen, wobei der landschaftliche Eindruck maßgebend ist. Hervorgehoben muß ferner werden, daß fast alle Abhandlungen mit vorzüglichen Lichtbildaufnahmen und Skizzen ausgestattet sind, die ihrerseits wiederum eine genaue Beschreibung und Erläuterung aufweisen. Sie enthält die letzte Arbeit des leider viel zu früh verstorbenen Geographen Prof. Dr. Eduard Brückner über die Ostalpen in der Eiszeit einige fliegerbilder aus Spitzbergen, welche uns den Landschaftscharakter der eiszeitlichen Alpen mit großer Deutlichkeit vor Augen führen. Der Abschnitt über die Tonkunst in den Alpen ist mit sehr zahlreichen Notenbeispielen versehen, aus denen n. a. hervorgeht, wie sehr die Musik der Wiener Klassiker Haydn, Mozart, Beethoven, sowie namentlich Schuberts in der alpenländischen Tonkunst wurzelt. — Das inhaltreiche Werk, welches alle in Frage kommenden Wissensgebiete vom neuesten Standpunkte der forschung in klarer, leicht verständlicher Sprache zur Darstellung bringt, sei hiermit den freunden unserer Alpenwelt besonders empfohlen. Dr. K.

Kärnten. Ein Reisehandbuch, herausgegeben vom Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten, Verlag Ferd. Kleinmayr, Klagenfurt 1927. 381 S. Preis gebd. 10 RM.

Kärnten, das Land der Seen und Berge, war dem großen Fremdenstrom bisher ziemlich unbekannt, wohl nur die Kurorte am Wörther- und Millstättersee wurde von einem Stammpublikum immer wieder aufgesucht. In letzter Zeit ist hierin aber eine gewaltige Änderung eingetreten; die Zahl der Besucher dieses schönen Landes ist von Jahr zu Jahr gewachsen, besonders groß war der Zuweg aus dem Deutschen Reich. Die Herausgabe eines ausführlichen Reisehandbuches, das für den Besucher Kärnten's alles Wissenswerte nach dem heutigen Stande der Dinge enthält, wurde deshalb allseits als dringendes Bedürfnis empfunden. Bei dem neu erschienenen Reiseführer liegt nun ein verlässlicher und ausführlicher, von genauen Kennern des Landes mit größter Hingebung bearbeiteter Berater vor, der schon durch seine äußere Ausstattung auf einen gediegenen Inhalt schließen läßt. In einem längeren Vorwort werden Eigenart des Landes, Klima, Geschichte, Freiheitskampf, Kampfgeschichte, Volkstum, Verkehrsverhältnisse und Sportwesen behandelt, der Hauptteil befaßt sich in 12 Abschnitten mit den einzelnen Landesteilen in übersichtlicher, einigender Weise und enthält alles, was sowohl für den Sommergast wie für den Bergfreund von Belang ist; den Schluß bilden zwei Anhänge, deren einer die an Kärnten nach dem Weltkriege abgetretenen Gebiete zum Gegenstande hat, während der zweite Rad- und Autofahren durch Kärnten umfaßt. 12 Kartenskizzen im Text, 2 Stadtpläne und 2 Spezialkarten sowie ein Gassättungsverzeichnis als besondere Beilagen tragen zur leichten und mühelosen Handhabung des Werkes nicht unwesentlich bei. Der neue Reiseführer kann deshalb allen Besuchern des schönen Landes angelegentlich empfohlen werden, er wird ihnen ein treuer Berater sein.

Schnee, Sonne und Ski, ein Dreiklang eigener Art, aus dem Henry Hoef uns das Frühlingserwachen im Hochgebirge hervorzaubert.

Dieses heimliche Singen und Klängen, Brausen und Beben erfüllt das Herz und zieht uns hinauf in die Berge zu eigenem Erleben beim Lesen dieses

Buches. Der Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, hat in der 2. Auflage wieder seinen Teil dazu beigetragen, dieses kleine Werk in schöner Ausstattung zum Preise von 5,50 RM. uns lieb und wert zu machen. Herrliche Bilder, gutes Papier, schöner Druck und ein künstlerischer Einband machen das Buch zu einem Schmuckstück, dessen Anschaffung jedem Bergfreunde Freude machen wird und daher bestens empfohlen werden kann. E. S.

Aus dem Sektionsleben.

Bergsteigerabend am 24. April 1928.

„Silvrettafahrt mit der Mädchengruppe“ lautete der vielversprechende Vortrag, mit dem Fräulein Elisabeth Altmann die zahlreich versammelte Zuhörerschaft erfreute. Ursprünglich sollte die Reise der Mädchengruppe in die Dolomiten gehen, nach Sexten. Da dies aber zu teuer geworden wäre, wurde Mathon im oberen Paznauntal als Standquartier gewählt und von hier aus die Berge der näheren und weiteren Umgebung besucht. Gimbetal — Heidelberger Hütte — Sarain-Tal, Galtür — Jamtalhütte — Dreiländer Spitze — Wiesbadener Hütte, Niz Buin über das Wiesbadener Grätle mit Abstieg zum Madlener Haus und über die Bieler Höhe nach Galtür und zum Schluß Gaispitze und Grieskogel von der Friedrichshafener Hütte, dies waren die größeren Touren, deren Fahrtbericht von Fräulein Ilse Ribbe (im Oktoberheft 1927 der Nachrichten) eine zusammenhängende Darstellung erfahren hat, auf die hier verwiesen sei. Für uns Zuhörer freilich bedeuteten die Schilderungen Fräulein Altmanns in ihrer lebendigen herzhaften Frische mehr, als ein kurzer Tourenbericht bieten kann. Wir folgten der Mädchengruppe nicht nur über die Almen und Geröllhänge, die Schneefelder und Grate der Silvretta, wir erfuhren auch so manches Lustige aus dem Leben und Treiben im Tal und auf der Hütte.

Ebenso abwechslungsreich und vielseitig, wie die Schilderungen der Rednerin waren auch ihre dem Vortrag begleitenden Lichtbilder, die größtenteils auf eigenen Aufnahmen beruhten. Neben ernstern Hochgebirgsbildern aus der fels- und Schneeregion sahen wir liebliche Talblicke, die Blütenpracht der Alpenflora, und — nicht zuletzt — heitere Gruppenaufnahmen, von denen eine, die als Reklamebild für Bembergstrümpfe hätte dienen können, besonderen Beifall fand. So vereinigte die Silvrettafahrt der Mädchengruppe ernstes alpines Streben und harmlose Fröhlichkeit zu einem harmonischen Ganzen, und wir dürfen die jungen Mädchen aufrichtig beglückwünschen, die unter der Führung einer so liebenswürdigen, tatkräftigen und bergbegeisterten Alpinistin wie Fräulein Altmann die Schönheit des Hochgebirges erleben konnten. Es klang daher nur wie selbstverständlich, wenn Herr Mattern, nachdem der lebhafteste Beifall verbracht war, dem Wünsche Ausdruck gab, Fräulein Altmann möchte auch in diesem Jahr die Mädchengruppe in die Alpen führen. K.

Sektionssitzung am 8. Mai 1928.

Den Vortrag des Abends hielt Herr Obergeringenieur C. O. Friedrich über „Winterliche Sommerturen im Ferwall“.

Wohl mancher wird sich über die scheinbar widerspruchsvolle Fassung des Vortragthemas gewundert haben. Allein die Wetter- und Schneeverhältnisse im Frühsommer 1926 waren derart anormale, daß der Ausdruck „winterlich“ durchaus gerechtfertigt ist. Es lag Anfang Juli noch soviel Schnee, wie sonst zur Zeit der Schneeschmelze im Mai, und in den Zeitungen war vor Hochturen gewarnt worden. An größere Unternehmungen war daher zunächst nicht zu denken, und so mußte sich Herr Friedrich der mit seiner Frau zur Konstanzer Hütte aufgestiegen war, zunächst mit kleineren und mittleren Turen begnügen. Trossberg durchs Pfluntal, Kleiner Patteriol, eine Rundtur um den großen Patteriol über das Wannenjöhle waren die ersten Unternehmungen, die aber auch schon einige kleine Überraschungen mit sich brachten. Im Pfluntal war ein Stierkalb durch die Schneedecke eines Lawinenfegels drei Meter tief in den Bach gefallen und konnte von den Hirten erst mit Herrn Friedrichs tatkräftiger Unterstützung aus seiner üblen Lage befreit werden. Am Gipfelgrat des Trossberges gab es eine Schneewächte, und am Patteriol einen reißenden Bach zu überwinden, Herr Friedrich sprang hinüber und holte sich nasse Füße, Frau Else zog es vor, herüber zu bleiben, so daß beide, zwar durchs Seil verbunden, aber durch den Bach getrennt, einige 100 m aufwärts steigen mußte bis sich ein besserer Übergang fand. Diese ersten Turen hatten gezeigt, daß bei den ungünstigen Schneeverhältnissen ohne dritten Gefährten die geplante Besteigung der Kuchenspitze nicht möglich sei. So wurde denn der Führer falsch, der gerade auf der Konstanzer Hütte weilte, für die Besteigung der Kuchenspitze gewonnen und diese auch über die tief verschneiten Felsplatten glücklich durchgeführt. Eine herrliche Gipfelrundschau, die uns Herr Friedrich in vortrefflichen Bildern vorführte entschädigte für die Mühen des Aufstiegs. Während falsch zur Ulmer Hütte eilte, wandte man sich über das Schafbüheljoch dem Gebiete der Friedrichshafener Hütte zu, wo Gaispitze und — auf Zureden von Frau Else — auch der Übergang zur Fadnerspitze gemacht wurden. Ein Rasttag gab Gelegenheit, das Treiben der Sommerfrüchler zu beobachten, die mit ärmellosen Blusen herauflamen und Gletscherlalte erst beim Abstieg kauften, wenn die Haut schon verbrannt war. — Ende Juli erfolgte dann wiederum ein gewaltiger Wettersturz. Die Reutlinger Hütte lag tief im Neuschnee, die Hänge waren lawinengefährlich wie im Winter und bei der Hütte wurde Schi gefahren. Ein Versuch auf die Eisentaler Spitze mißlang unter diesen abnormen Verhältnissen, und der Abstieg von der Reutlinger Hütte nach Schruns mußte als richtige Hochtur behandelt werden:

angeseilt ging es durch tiefen Neuschnee im Nebel zu Tal. Aber Bludenz und St. Anton kehrte man wieder zur Konstanzer Hütte zurück, von wo noch Stansfögel und Calliger Spitze erstiegen wurden. Wie mühsam diese an und für sich leichten Berge durch das Waten im Neuschnee wurden, davon gab uns Herr Friedrich einige drastische Beweise, mußten doch beim Aufstieg zur Calliger Spitze dreimal die Stiefel ausgezogen und die Strümpfe ausgewrungen werden. — Wenn trotz ungünstiger Wetter- und Schneeverhältnisse noch eine ganze Anzahl von Besteigungen geglückt ist, so bedeutet dies eine nicht geringe alpine Leistung unseres Herrn Friedrich und seiner unternehmungslustigen Gattin. Da ferner wie immer, wenn Herr C. O. Friedrich spricht, auch der Humor zu seinem Rechte kam, löste der Vortrag bei den Zuhörern lebhaften Beifall aus. Bemerkenswert waren auch die vorzüglichen Lichtbilder des Vortragenden, die, nach einem von ihm erfundenen Spezialverfahren verschiedenartig getönt, besonders abwechslungsreich wirkten. H.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

- | | |
|---|----------------------------------|
| | vorgeschlagen von: |
| Führer, Albrecht, Kaufmann,
Charlottenburg, Windscheidstr. 21. | f. Köfener, f. Neise |
| Jelle, Robert, Rechtsanwalt u. Notar,
W 5ä, Potsdamer Str. 69. | Gg. Fischer, fr. Wethlo |
| Thiele, Wilhelm, Handlungsgehilfe,
Friedenau, Menzelstr. 20. | W. Wendenburg,
M. Wendenburg. |



5. Gaststättenverzeichnis

(1928)

der Sektion „Hohenzollern“ Berlin,
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins

J. C. MATZ

SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT

GEGRÜNDET 1829 **BERLIN C** GEGRÜNDET 1829
13 BRÜDERSTRASSE 13

NAHE PETRIKIRCHE

TOURISTEN- U. JAGD-BEKLEIDUNG FÜR DAMEN U. HERREN BERGSPORT-SPEZIALITÄTEN

Wetterfeste Bekleidung / Windjacken / Lodenmäntel / Erstklassige
Rucksäcke / Kletterschuhe / Gletscherseile / Eispickel / Nagelstiefel
Oberbayerische Lederhosen / Lodenhüte / Touristen-Hemden / Blaue
Allgäuer Leinenjacken / Wickelgamaschen / Wollstutzen usw.

Lodenbekleidung jeder Art

Alles Nötige für den Alpinisten und Bergsteiger am Lager
Mitgliedern der Sektion Hohenzollern d. D. u. O. A.-V. 5% Rabatt

5. Gaststättenverzeichnis (1928)

der Sektion „Hohenzollern“ Berlin,
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

(Nachdruck, auch einzelner Anschriften, verboten.)

Die Anschriften sind von Mitgliedern der Sektion nach eigenen Erfahrungen
nur für die Mitglieder gesammelt und zusammengestellt von:
E. Krieglner, Berlin-Tempelhof, Friedrich-Franz-Straße 15.

Bei den mit * versehenen Gaststätten treffen Mitglieder unserer Sektion zu-
sammen. Abends soll möglichst 1 Tisch mit unserem Schild reserviert werden.

Zamoni (Steiermark)	Sulzers Hotel, — gut
Am b. Saalfelden	Pichlerwirt
Alleghe (Dolomiten)	Albergo alla Alpi — sehr gut
Alpnachstad	Gasthaus Sternen
St. Anton am Arlberg (Tirol)	Gasthaus schwarzer Adler — zu empfehlen
Madonna (Dolomiten)	Gasthof goldenes Kreuz — gut, aufm. Bed.
Ischl	Albergo Pordoi — sehr gut
Obertauern (Chiemgau)	Unterwirt
bei Berchtesgaden	Gasthaus zur Kaupenwand, G. Huber — einfach, sauber
Bayr. Zell	Gasthaus Hafner — einfach, gut
Reichenbach	Hotel Wendelstein
Wannsee i. Pfertal	Hotel drei Kronen
Malgò am Comer See	Richbergerbräu — gut
Berchtesgaden	Hotel Sultze — einfach
"	Gasthof Neuhaus — gutes Essen zur schönen Aussicht
"	Hotel Krone — gut
"	Wahmann — sehr gut, einfach
"	Schwabenwirt
"	Hotel zur Post
"	Weinstube Hochschaffer — sehr gut
"	Pfister Mühle — privat
Wörgl (Stillaachtal)	Gasthaus Adler
Reichenbach	zum Hirsch — aufmerkamer Wirt
Weyen	Wondschlein
"	Hotel zum schwarzen Greif — gut
"	Weißes Kreuz, Binderstraße 51 b. Freibenreid
"	Gasthaus zum Riesen — einfach, gut

Bozen	Zum Stiegel	Gardone (Liviera)	Albergo Nazionale
Brand (Vorarlberg)	Gasthaus Sargant — gut bürgerlich	Garnisch "	" tre Corone
"	Hotel Cecilia plana	"	Frau Liebel, gegenüber v. Hotel Alpenrausch und Edelweiß
Bregenz "	Frau Ad. Kegele, gegenüber vorgeh. Hotel	"	Kainzenfranz
"	Bahnhoſs-Hotel	"	Stuttgarter Hof
"	Bregenzer Hof	"	Hotel drei Möhren — zu empfehlen
"	Gasthof zur Krone	"	" Garnischer Hof
Breilshauer	Gasthaus zur Traube — nicht empfohlen	Gastür (Paznaun)	Alpenrose — gut und preiswert
Brud-Fusch	Eber — zu empfehlen	Gasthorn	Post-Röfle
Bühl am Alpsee	Bahnhof zum Kronprinzen v. Oester.	St. Gilgen b. Gilling Ob.-B.	Gasthaus Lueg — zu empfehlen
Chamonix	Gasthaus Alpenrose — zu empfehlen	a. Achersee	Zum Vater Radegky
	Hotel de la gare — einfach	Glion b. Montreux	Hotel de Glion
	" Bellevue	Golbrain	Golbrainer Hof — einfach
Christina im Grödnertal	" Poststa	Gosau	Gasthof zum Gosau-Schmid
Eles im Stauztal	" Centrale	Gries a. Brenner	Alte Post — zu empfehlen
Colfuschg (Sella)	Gasthaus zur Kapelle	" "	Pension Villa Waldheim
Como	Hotel Metropole	Gries i. Sellraintal	Gasthaus z. weißen Kössl, — nicht empfohlen
Cortina d'Ampezzo	Posthotel — gut aber teuer, deutscher Wirt	Gries i. Stauztal (Landeck)	Post
"	Pension Franceschi — gut	Günzesried "	Gasthaus zur Post — zu empfehlen
Corvara (Dolomiten)	Postgasthaus Zirm	Gutenstein i. Wiener Wald	" " Hirſchen
Dölsach im Mülltal	Zur alten Post	Hallstatt	Säge
Dornbirn (Vorarlberg)	Zum Hirſchen	Hall b. Innsbruck	Gasthaus Heger
Ellmau b. Mittenwald	Gasthaus Ellmau	" "	" zum Bären
Ellmau b. St. Johann (Tirol) *	" j. Post (O. Kaisermann) — zu empf.	Hammerbach	" Simony
Ehrwald	Zum schwarzen Adler — preiswert	Heiligenblut	Hotel Rainz
Endorf (Chiemgau)	Anton Barl — zu empfehlen	" "	Hotel grüner Baum
Eng	Wirtshaus a. d. Eng — gut und billig	Herrsching a. Ammersee	Gasthaus zum Hammerbach
Falcade (Vala)	Albergo Focobon	Hindelang	Ruperti-Haus — sehr gut
Feuchten b. Landeck	Gasthaus zum Hirſchen	Hinterstein (Allgäu)	Schobers Alpengasthaus — einfach, gut
Fischen (Allgäu) b. Oberstdorf	" Löwen	Hinterriß	Bergführer Valentin Unterfircher — privat
"	Lucas Es — privat, zu empfehlen	Hochfrumbach	Hospiz — einfach gut
"	Claudia Es Wwe., — privat, zu empfehlen	Hochschwab	Fischer am See
"	S. Speiser, Wagnernstr. — priv., zu empfehlen	Hohenschwangau	Rottmann — gut
"	Wwe. Hatt, — nicht empfohlen		Hotel Seehof
"	Gasthaus Burger — Pension		" zur Post
Glauring a. Inn	Großes Gasthaus — billig, sauber		" zum Adler
Greiffing	Jos. Kellner, Reichenhaller Str. — privat		" zur Krone
"	Hotel Fächerer — sehr gut		" zur Sonne
Fuspines i. Stubaital	Wilh. Huber, Nr. 77		Gasthaus Edelweiß
"	Gasthaus zum Luz		Alpenhof — gut, einfach
"	Zum Plakwirt und Fleischnauer		Adler, gut, billig
"	Neue Post — nicht empfohlen		Bodenbauer — zu empfehlen
Füssen	Gasthaus zur Traube — einfach		Pension Müller & Biesling
"	Jos. Melber, Jesuitengasse 2 — privat		

Hohenschwanau	Hotel Litsl
Hohfau	HohfauSchwid
Holzgau i. Lechtal (Vorarlberg)	Gasthaus zum Bären zur Post
Zunfenu (1830 m) b. Gries i. Sellraintal Stat. Kematen	Gasthaus Alpenverein, Inh. Fr. Jos. Holzner Penf. Pr. 7 Sch.
Znst (Tirol)	Gasthaus zur Sonne zum Löwen
Zunsbrück	Hotel Union
"	Weinhaus Hupp
"	Gasthaus goldne Rose
"	Frau Stoda, Kieselgasse 6
"	Hotel Tirol — sehr gut
"	Gasthaus Hellenstainer — gut, billig
"	Goldener Stern — gut
"	Frau Petarek, Hunoldstr. 21 — privat, sauber
"	* Grauer Bär — Essen sehr gut
"	Hotel zum Hirsch
"	" Kreid — sehr gut, aber teuer
"	" Tiroler Hof — gut aber teuer
"	Rosa Lachner, Speckbacher Str. 3 — privat, sehr sauber
"	Gasthaus zum wilden Mann — einfach
"	Rechnungsrat Sepp Auer, Karl-Ludwig- Platz 8 — privat
"	Gasthaus Oberrauch, Leopoldstr. 35 — ein- fach, sehr gut
"	Populorum, Andreas-Hofer Str. 25 — privat
"	Hotel Europa (am Bahnhof)
Innsbrück-Hötting	Franz v. Eysack, Kirchgasse 5 — privat
Jenbach (Tirol)	Bahnhotel Toleranz — nicht empfohlen
St. Jodof	Geraer Hof
St. Johann (Tirol)	Gasthaus Mant, Marktplatz
Johnsbach i. Gefause	Donnerwirt — zu empfehlen
Kappl (Payann)	Schwarzer Adler — freundliche Aufnahme
Kaprun	Neuwirt
Kasfelrutzh (Südtirol)	Albergo al Cavallino, Castelrotto, Alto Adige — gut
"	Gasthaus zum Lamm — nicht empfohlen
Kauns	Lehrer Andrae Fint — gut und freundlich
Kaversee	Hotel Latemar
Kematen a. Inn	Bahnhofswirtschaft
Kißbühel	Kaufners Bahnhofshotel
Klausen a. Eisack	Posthotel — empfohlen

Klausen (Südtirol)
"
Kochel "
Königssee
Konstanz a. B.
"
"
Kuffstein
"
Laas
Landack (Tirol)
"
Lech
St. Leonhard i. Nitztal
Lienz (Tirol)
"
"
"
"
Lindau a. Bodensee
"
"
"
"
"
"
"
"
"
"
Linderhof (Bayern)
Locarno
St. Lorenzen i. Pustertal
Lugano
Luzern (Schweiz)
"
Madonna di Campiglio
Mauter-Köschlach (Ob.-Kärnt.)

Gasthaus zur Post — einfach, gut
Hotel Walther — zu empfehlen
Grauer Bär — oberhalb des Ortes am See
Altes Wirtshaus
Bei Engländer gutes Essen
Gasthaus Bayerischer Hof
Hotel Hohenvollern — einfach
Hotel Hahn
Gasthaus Stern
Frau Wiracher, oberer Stadtplatz 11 — privat, sehr sauber und aufmerksam
Hirschau
* Gasthaus Schwarzer Adler
" goldener Adler
" zur Post
Krone — für Sommerküche
Gasthaus zur Sonne
Hotel Post
Gasthaus Traube
" Fisch
" Rose
" Schwarzer Adler
Frau Hanz, Poststattgasse — privat
Goldenes Lamm — nur Abendessen u. Bier
Gasthaus zur Linde — Fischessen
Seehotel am Hafen
Petershof i. d. Stadt
Gasthaus zum Stifft — gut
Hotel Helvetia
Oberlokomotiv. Weikert, Schulplatz, — privat billig
Frau Gierer, Brettermarkt Sa — privat
Frau Hafner, Schulplatz A 76 — privat
Zeiller Lindenbain II r. — privat
Joh. Steuer, Hintere Fischergasse A 58b
Forsthaus Linderhof
Gasthaus Forsthaus
Hotel Terminus
Gasthaus zur Sonne — gut
Hotel weißes Kreuz
Kathol. Gefellenhaus — einfach, billig
Hotel wilder Mann
Albergo Rambino
Maria Luggan

Marquartstein	Post
Mariageßl	Gasthaus goldenes Kreuz
Martigny	Hotel du Grand, St. Bernhard
Matrei i. Osttirol	Gasthaus Eder — einfach, gut
	„ Berger — einfach, sauber
Mayrhofen (Sillertal)	Kramer
„ „	Frl. Abelheid Stolz, Ortsteil „Durst“ —
„ „	privat, nur volle Pension, sehr gut
„ „	Frau Sabine Rauter, Ortsteil „Durst“ —
	privat, nur volle Pension, einfach, gut
Meersburg a. Bodensee	Alte Post
„ „	Hotel Schiff — sehr gut
Meran	Gasthaus wilder Mann
	„ zum Hecht
Meran — Obermais	„ Kaffl a. Pforrerplatz — einfach
Meiringen (Schweiz)	Gasthof zum goldenen Stern — einfach
Mezzolombardo	Pensione Meister — gut, preiswert
Mühlstatt a. See (Kärnten)	Gasthaus zum Kössl — gut, billig
	Albergo Borchetto — gut
Mittelberg i. Walfertal	Hotel Post
„ „	Burgstaller
Mittenwald	Frau Müller auf den Erlenboden — privat
„ „	Gasthaus Krone
„ „	zur Brücke
Mittersill i. Pinzgau	Hotel Traube — gut
Moëna (Sassatal)	Frau Burger u. Frau Brandner, Innsbrucker
Molveno	Strasse 191 — privat, einfach, sauber
Montreux	Bräuhaus Rupp — zu empfehlen
Mühldorf i. Molltal	Albergo Alpino
München	„ Aquila nera Eimä Lofa — gut
„ „	Hotel de Montreux — einfach
„ „	Ingererwirt
„ „	* Hotel schwarzer Adler — auf Zimmerpreise
„ „	10 pCt. Rabatt gegen Vorzeigung der
„ „	Seit-Mitgliedskarte
„ „	Mathildenhospiz
„ „	Hotel Bayerische Krone
„ „	Frau Bed, Landwehrstr. 47 — zu empfehlen
„ „	Hotel 3 Raben
„ „	3 Löwen
„ „	Bamberger Hof
„ „	Hotel 3 Rosen (Kündermarkt)
„ „	Frau Moralt, Goethestr. 47, IV — privat
„ „	Walbmüller, Elvirastr. 18a, II — privat

München	Inngoldädter Hof — Essen und Bier
„ „	Hotel deutscher Kaiser
„ „	Pension Antonia, Senefelder Str. 11
Murnau	Gasthof Hofner
Nauders (Tirol)	Gasthaus zum Löwen
„ „	„ zur Post
„ „	„ zum Adler
Neuschwanstein	Rudolf Stecher, Haus 191 — privat
Neustift b. Innsbruck	Braystübl
„ „	Gasthof Bolderauer
„ „	Kloster übernachten
Neutirchen (Pinzgau)	Gasthof zur Post
Niederdorf i. Pustertal	Villa Cassa
Neustift i. Stubaital	Gasthaus zum Hof — sehr gut
Nürnberg	Hotel roter Hahn — Essen bei Leislflein
Oberammergau	Hotel alte Post
Oberaudorf	Hotel Lambacher
Oberstdorf (Allgäu)	Turistenheim
„ „	Gasthaus zur Post — nicht empfohlen
„ „	Hotel Freibergsee — sehr teuer
„ „	Seealphaus, Maximilianstr. — preisw. Zimmer
„ „	Villa Stephani, Maximilianstr. — privat
„ „	Frau Waibel — privat
„ „	Hotel zum Mohren — gutes Essen u. Bier
„ „	„ „ Löwen — sehr gut
„ „	„ „ zur Sonne — gutes Essen
„ „	Zum Hirschen — langw. Bedienung
„ „	Pension Marienhof — gut
Oberstaufen (Allgäu)	Gasthaus zum Löwen — zu empfehlen
„ „	Obersteuerkontrolleur Bed — privat
„ „	Gasthaus Adler
„ „	Gärtnerei Rauns — privat
Obsteig	Gasthaus Stern
„ „	„ zum Löwen — unhöfl. Wirt
„ „	„ — zu empfehlen
Ortshof a. Semmering	Albergo Ospitale — gut
Ospitale d' Impezzo	„ Paneveggio
Paneveggio	„ „
Partenkirchen	Hotel zum Raffen — gut, einfach
Peberu i. Tanneberg	Gasthaus — einfach, gut
Pertisau a. Achensee	Hotel Post
„ „	Pertisauer Hof
Pfaffenhofen b. Innsbruck	Pension Seiser — gut
Pfronten (Allgäu)	Konrad Babel, Nr. 393 — einfach, sauber

Pfunds
 " "
 Pians
 Pieve di Livinalongo
 Plansee i. Tirol
 Plangeros i. Vilstal
 Prus
 Radstätt
 Ramsau
 " "
 " "
 Randa b. Bernatt
 Regensburg
 Reichenhall
 Reutte i. Tirol
 Riezlern b. Oberstdorf
 Riva a. Gardasee
 Rothenburg a. d. Tauber
 Rosental (Gr. Benediger)
 Ruhpolding
 Saalfelden
 Salzburg
 " "
 " "
 " "
 Le Sarche a. Toblinosee
 Säntis (Schweiz)
 Seefeld
 " "
 Seiblen
 " "
 Seinhofen b. Immenstadt
 Spiez a. Thunersee
 Sulden
 Schellenberg

* Gasthaus zum Kreuz
 zur Traube
 Hotel zur Post
 Gasthaus alte Post — zu empfehlen
 Hotel Alpino — **nicht** empfohlen
 Planseehotel Forelle
 Touristen-Einkehrhaus — sehr zu empfehlen
 Gasthaus z. Kirchner — Bruder d. W. führt
 zur Gemse
 Hotel zur Post
 Sägemühle (in der Nähe von Reverbach) —
 Kochgelegenheit
 Oberwirt — zu empfehlen
 Hochalfer
 Sep. Daxmann — gut
 Buffet de la Gare — deutschödl.
 Karmelitenhof
 Gasthaus Baumgartenbrück
 Bahnhofshotel
 Zum Hirschen
 Gasthaus zur Traube
 Hotel Milano
 Gasthaus zum Bahnhof — gut
 Gasthaus Huber
 Neuwirt
 Gasthaus alte Post — zu empfehlen
 Oberbräu — preisw., gut
 Sandwirt — einfach
 Gasthaus Traube, Linger Gasse 5 — zu
 empfehlen
 Hotel Pitter
 Hotel Wolf Dietrich — einfach, gut
 Gasthof Grüne Laube
 Albergo alla Posta
 Sântishaus — **teuer**
 Gasthaus zum Lamm — empfohlen
 Klosterbräu — vorzüglich, billig
 Karwendelhof
 Noterwirt zur Sonne — billig, sauber
 Gasthaus zur Post (Künl)
 zum Hirsch
 Hotel Bellevue
 Hotel Tempel
 Gasthaus zur Forelle — zu empfehlen

Schellenberg
 Schladming (Steiermark)
 Schliersee
 Schönau b. Berchtesgaden
 Schruns
 " "
 Schwarz
 Spielmannsau b. Oberstdorf
 Spittal (Kärnten)
 Steibitz (Allgäu-Oberstaufen)
 Steinach b. Pfronten
 Stuben a. Vorarlberg
 Stuttgart
 Tegernsee
 " "
 Telfes im Stubaital
 Tiefenbach b. Oberstdorf
 Tiers
 Tirol-Dorf b. Meran
 Toblach
 Torbole a. Gardasee
 Torri del Benaco
 Trafoi
 Traunkirchen
 Traunstein
 " "
 Tshagguns
 " "
 " "
 Tuging a. Sternbergersee
 St. Ulrich (Grödener Tal)
 " "
 " "
 Umhausen (Oektal)
 Umhausen
 Untergrainau
 Urfeld
 Uttendorf
 Vent (Tirol)
 St. Vigli i. Enneberg
 Völs a. Schlern

Schifferwirt — preiswert, gut
 Alte Post — gut
 Gasthaus am See (Bes. Huber) — gut
 Landhaus Schulten
 Gasthaus zur Krone
 Hotel zum Löwen
 Gasthaus Schäfte — einfach
 Kloster St. Georgenberg b. Schwarz — gut, billig
 Gasthof Spielmannsau, Alois Kammermeier
 Zur alten Post
 Gasthaus Burfcher
 Pfrontener Hof — zu empfehlen
 Gasthaus alte Post
 Mondstein — einfach, gut
 Gasthof Appenzeller — gutes Essen, Wein
 Tegernseerhof — modern, gut
 Gasthaus alte Post — gut
 Hotel „Serles“, Zuh. Breying
 Gasthaus Alpenrose
 " zur Rose
 " Kemmaise — gut
 Frau Hauffer, Toblach 8 — privat
 Pension Anna Carachristi — gut
 Hotel Gardesana — gut
 Gasthaus Alpenrose
 " alte Post
 Bahnhofshotel — sehr preiswert
 Gasthaus am Hochberg — 1/2 Std. v. Traunstein
 Zur Sonne — einfach, gut
 Geschwister Brugger
 Gasthaus zur Sonne — gut
 König Ludwig
 Hotel Adler — nicht billig, gut
 Gasthaus zum Engel
 Orlo del Bosco — gut
 Gasthaus zum roten Adler
 Krone
 Jof. Bauer (Elektr. W.) — privat
 Gasthaus Wagenstein — zu empfehlen
 Fischer am See
 Alte Post
 Gasthaus zum Kurat
 " zur Krone — gut
 " Wenzer (Albergo Rosa) — sehr gut

Vorder-Lanersbach i. Tuzertal	Kapellenwirt
Walchensee	Hotel Post
Walgau (Bayern)	Post
Wafach b. Obersdorf (Allgäu)	Gasthaus Wafach
Wasserburg (Bodensee)	Gasthof zur Krone
Warth	Tirolerhof — einfach, gut
Weiler	Gasthaus zur Post
Weisklahnbad i. Tiesertal	Alpenhotel Weisklahnbad — viel Italiener
Wenns i. Piztal	Gasthaus alte Post
"	zur Rose
Wertach (Allgäu)	zum Engel
Wiese (Piztal)	Gasthof Gast — gut, einfach
Windisch-Matrei	Gasthaus Berger
Wolfgruben b. Ober-Bozen	Pension Waldfrieden (Al Bosco) am Wolfsgrubener See
Wolkenstein (Grödener Tal)	Gasthaus zum Mondschein — gut
Zell am See	grüner Baum
" " "	Hotel Central — gut, aber teuer
" " "	" Austria — nicht empfehlen
" " "	" Traube
" " "	" Lebzelter
Zell am Ziller	Zum Daviter
Zermatt	Touristenhotel Perren
Zürs	Gasthaus Edelweiß

Anhang Sächsische Schweiz

Kathen	Eibschlößchen
"	Villa Lesche
"	Rosengarten
"	Haus Sonnenblick
Schweizermühle i. Bielatal	Felsenkeller
"	Ottomühle

Nachrichten

der Sektion Hohenzollern
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7 II
Fernsprecher: Bergmann 2105
Für Mitglieder geöffnet:
Montag u. Mittwoch 13—16
Freitag 15—19 Uhr
Postcheckkonto Bln. 149440
Sektion Hohenzollern
des D. u. O. A. V. (E. V.)
SW 11, Großbeerenstraße 7 II



Verantw. Schriftleitung
für die Nachrichten:

R. Dimmler

Spandau

Zeppelinstraße 23

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt

Nr. 8

Berlin, Oktober 1928

22. Jahrg.

Veranstaltungen im Oktober

Dienstag,	2. Oktober.	Sektionsführung mit alpinen Filmvorführungen.
Sonntag,	7. "	Schneeschuhabteilung — Wanderung.
Dienstag,	9. "	Jugendgruppe B — Heimabend.
Freitag,	12. "	Schneeschuhabteilung — Hauptversammlung.
Montag,	15. "	Jugendgruppe A — Heimabend.
Sonntag,	21. "	Sektionswanderung.
Sonntag,	21. "	Jugendgruppe B — Wanderung.
Dienstag,	23. "	Bergsteigerabend.
Sonntag,	28. "	1. Alpines Sektions-Franzl.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 bis 22 Uhr Turnen, jeden Sonnabend ab 16 Uhr Leichtathletik.
Jeden Freitag ab 20 Uhr Übungen der Schubplattlgruppe.

Voranzeigen:

Sonntag, 9. Dezember: Weihnachtsfranzl.

Sonnabend, 2. Februar 1929: Großes Alpenfest
in den Gesamtträumen des Parkrestaurants Südbende.

RÜSTZEUG

FÜR DEN
WINTER-
SPORT



Bekleidung
Geräte nebst Zubehör
Vollständige Ausrüstung
für den Alpen-, Berg- und
Wandersport

J·C·MATZ

Spezial-Loden-Geschäft

BERLIN C 2

BRÜDERSTRASSE 13

Fernsprecher: Merkur 1431 / Telegramme: Lodennatz - Berlin

Sektionsitzung

Dienstag, 2. Oktober (Achtung! vorherlegt), 19½ Uhr, im
Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilhe-Platz (Stadt-
bahn: Ebersstraße; Untergrundbahn: Stadtpark).

1. Geschäftliches -- Mitglieberaufnahmen;
2. Bericht über die diesjährige Hauptversammlung in Stuttgart;
Ergänzender Bericht über die Hüttenenerweiterung und Einweihung,
mit Lichtbildern;
3. Aufstellung eines Wahlausschusses (S. Mitt. des Vorstandes);
4. Filmvorführungen:

**Im Postkraftwagen durch Oesterreichs Alpenwelt
und König Dachstein.**

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer
Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für
Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand ein-
geführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit
Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

Sektionswanderung

Sonntag, 21. Oktober.

Wanderung durch den nördlichen Gamengrund.

Sonntagsrückfahrkarte nach Leuenberg, zur Rückfahrt gültig ab Ebers-
walde lösen. Fahrpreis 1,90 RM.

Abfahrt: Schleifischer Bahnhof, Wriezener Bahnsteig 8 Uhr 28 bis
Tiefensee.

Wanderung: Gamensee, Langersee, Leuenberg (Frühstück bei günstigem
Wetter im Walde) Rötsee, Mümpelsee, Buchsee, Keufelssee, Gersdorf (Kaffee-
rast), durch den Tramper-Forst nach Eberswalde.

Abendessen nach der Karte im Bahnhofsrestaurant

Weglänge: 25 km.

Wegen Bestellung eines Wagens für die Hin- und Rückfahrt werden
auch diejenigen, die sich nicht am Abendessen zu beteiligen wünschen, erjucht,
sich bis zum 14. Oktober bei Herrn Rechtsanwält Dr. Fiebig, Berlin-
Friedenau, Begaststraße 5, anzumelden.

Sollte infolge Einführung des Winterfahrplanes die Abfahrzeit geändert
werden, so wird der entsprechende Zug benutzt.

Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst.

Bergsteigerabend

Dienstag, 23. Oktober, 19½ Uhr, im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Dr. Kossinna:

Geogr. Wanderungen durch die Ostalpen (mit Lichtbildern).

★

Erstes Alpines Sektions-Kranz

Sonntag, den 28. Oktober 1928
im
Gartensaal des Zoo, Eingang Adler-Portal
Einlaß: 4 $\frac{1}{2}$ Uhr / Beginn: 5 Uhr



Eintrittskarten für Mitglieder und
nicht selbständige Familienangehörige RM. 1,50
für eingeführte Gäste „ 2,50

Karten sind vom 10. Oktober ab in der
Geschäftsstelle und bei E. Altmann, Steglitz,
Albrechtstraße 7, zu haben.

Eintritt nur in Gebirgstracht oder Turisten-
anzug. Es wird gebeten, einzuführende Gäste
hierauf besonders hinzuweisen.

Am Eingang: Trachtenkontrolle.



Schuhplattlgruppe

Auf geht's!

Die Übungsabende der Gruppe finden an jedem Freitag ab 20 Uhr im Zelt 1, Straße In den Felten, statt.
Es würde uns freuen, an diesen Abenden auch Sektionsmitglieder, die nicht Gruppen-Angehörige sind, begrüßen zu können.

Der

Auftrieb zur Alm

findet am 2. Sonnabend im November im Zelt 1, statt.
Die Karten dazu sind im Vorverkauf bei Gruppenmitgliedern und in der Geschäftsstelle zu haben.

Schneeschuhabteilung

Hauptversammlung.

Freitag, 12. Oktober, 20 Uhr, findet im Pichorrhaus, Berlin W, Tauenzienstraße 13, Zimmer 1, die **Jahres-Hauptversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes,
2. Entlastung des Vorstandes,
3. Neuwahlen,
4. Festsetzung der Beiträge,
5. Arbeitsplan,
6. Verschiedenes.

Alle Mitglieder der Abteilung und alle Sektionsmitglieder, die für den Schneelauf Interesse haben, bitten wir um ihr Erscheinen.

Wanderung: Sonntag, 7. Oktober, ab Bernau.

Abfahrt: Steffiner Vorortbahnhof 8 Uhr 25.

Bei Fahrplanänderungen durch den Winterfahrplan mit dem nächstfolgenden Zuge.

Gemeinsame Winterfahrten: Es sind gemeinsame Fahrten zu Weihnachten nach dem Riesengebirge und im Januar-Februar nach Tirol geplant. Wir bitten um recht baldige, zunächst unverbindliche Meldungen an Herrn Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachener Str. 39 III.

Anschriftenänderungen: Zur Fertigung der Plakate für den Versand der Verbandszeitschrift „Schnee und Eis“ bitten wir alle Anschriftenänderungen umgehend Herrn Fischer mitzuteilen.

Trockenstifturs: Anmeldungen zum Trockenstifturs sind baldmöglichst an Herrn Fischer zu richten. Beginn voraussichtlich Ende Oktober.

Gebühren:	Für Mitglieder der Abteilung	2,- RM.
	" " Sektion	3,- "
	" Jugendliche einschließlich Leihgebühr für Schneeschuhe	2,- "
	" Leihgebühr für Schneeschuhe	2,- "

Bekleidung: Sporthosen oder Turnanzug, derbe Stiefel, möglichst Stiefel.

Turn- und Sportgruppe

Leichtathletik und Spiel:

Seden Sonnabend ab 16 Uhr im Stadion Grunewald, Rabine Nr. 16.

Turnen:

Jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Elisabeth-Schule, Kochstraße 66.

Sektionsmitglieder, die sich der Gruppe anschließen wollen, sind jederzeit willkommen. Gruppenbeitrag für das Jahr 2,- RM., für 1 Monat 0,30 RM.

Jungmannschaft Jugendgruppen

Jugendgruppe A:

Montag, 15. Oktober. Seimabend um 19 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Sonntag, 21. Oktober. Ausflug: Abfahrt Lehrter Bf. 8.05 nach Finkenkrug. Bei Fahrplanänderung wird der entsprechende Zug benutzt, man wolle sich daher nach dem Zuge erkundigen.

Wanderung: Forsthaus Bredow, Brieselang, Stadforst Rauen.

Jugendgruppe B:

Mittwoch, 10. Oktober. Seimabend in der Geschäftsstelle. 19 Uhr.

Sonntag, 28. Oktober. Wanderung: Bernau — Lanke — Hellsee. Abfahrt wird auf dem Seimabend bekannt gegeben.

Bei genügender Beteiligung wird in den Oktoberferien eine 3tägige Wanderung in die Mark unternommen. Auskunft darüber erteilt Renate Schiebeler, Halensee, Kurfürstendamm 139, Umland 7979.

Die Einweihung des Zubaues unseres Hohenzollernhauses am 29. Juli 1928.

Voraussichtlich wird sich ja nun sobald keine Hauptversammlung mit einer Festsetzung von Umlagen für Hüttenbauten zu beschäftigen haben. Sollte aber, wenn unsere heutige Jungmannschaft vielleicht einmal die Geschicke der Sektion zu leiten haben wird, ernstlich daran gedacht werden, durch Erstellung eines Stützpunktes am Glockenturmjoch die direkte Verbindung zum Brandenburgerhaus zu erschließen, so möge heute schon der Rat erfahrener „Einweihungsfeierlichkeiten-Jachleute“ zu den Akten genommen werden, diesen Festtag öffentlich nicht bekannt zu geben, damit der Alte mit dem Schlüsselbund dort oben nicht unterrichtet wird und ausgerechnet an diesem Tage eine ununterbrochene sechs-wöchige Schönwetterperiode mit Regen, Hagel und Schneegerinnel unterbricht. So schlimm wie am 4. August 1924 war's ja schließlich nicht — vor allem hatte diesmal niemand unter „Nachwirkungen“ zu leiden — wir sind so gerade mit einem blauen Auge davongekommen.

Am 28. Juli abends versammelten sich die Teilnehmer im Hotel „Zur Post“ in Pfunds zu einem geselligen Beisammensein, es mögen ca. 50 Sektionsmitglieder anwesend gewesen sein — darunter zu unserer Freude unser altes Mitglied, Herr Hans Bochow —, wo der Vorsitzende in erster Linie die erschienenen Gäste begrüßte. Schon bei dieser Gelegenheit war so recht zu erkennen, wie die Sektion und ihre nunmehr vierjährige Tätigkeit im oberen Sennatal, besonders in behördlichen Kreisen, heute eingeschätzt wird. Wir hatten die große Freude, unter uns zu sehen, die Herren:

Dr. Leitner von der Regierung in Landeck
Forsträte Hamburger und Hochfilzer von der Forstverwaltung in Ried
die Gemeindevertretung von Pfunds
Dekan Lorenz von Prug
Pater, Professor Pinzger von Pfunds
Cooperator Gillarduzzi
Postmeister Friedrich
Förster Scheiber
Gendarmerie-Inspektor Reichl
Landgerichtsrat Müller vom Hauptauschuß
Weißgerber nebst Gattin, 2. Hüttenwart der Sektion Frankfurt am Main
Architekt Gottwald, Vorsitzender der Sektion Potsdam
Ehnert, von der Sektion Austria.
Zicker, vom Oesterr. Gebirgsverein.

Glückwünsche waren eingegangen von:

Herrn Oberforstmeister Thoma, Innsbruck, den Herren Johs. Beer, Ernst Klemm, Felix Busse, Richard Dimmler, Wilh. Forst, Familien Weyrauch, Albert und Frieda Cyber, Helene Kandler, Familien Sorger und Kaufmann aus Ellmau, Frau Erle Staatsanwalt Neise, Paul Ziegler und Gattin, Bankrat Schrenkel und Gattin, der Jugendgruppe vom Strippenjochhaus, den Sektionen Mark Brandenburg, Lichtensfels, Coburg.

Besten Dank für freundliches Gedenken!

Eine Brücke aber haben wir in den vier Jahren geschlagen, die uns mindestens ebenso wertvoll ist wie die freundlichen Beziehungen zu Behörden und zu unseren alpinen Nachbarn, die Brücke zu den

Herzen der Pfundsler. Unvorbereitet wie wir waren, wurde uns unter Vorantritt des Pfundsler Musikvereins in Oberinntaler Tracht — der sich ungeschmeichelt wirklich hören lassen kann —, der Feuerwehr und einer großen Anzahl Einheimischer ein Fackelzug gebracht, der seinen Abschluß an dem Posthotel fand, von uns mit Heilrufen begrüßt. Es war ein schönes Bild, welches die vielen Trachten — Bub'n und Madln — und die sonstigen Teilnehmer auf dem dunklen Postplatz im Scheine der Fackeln und Lampens boten. Zwei blithaubere Dirndl — Fr. Gansch und Fr. Friedrich — begrüßten hier die Sektion im Namen der Gemeinde und überreichten darauf der Gattin unseres Vorsitzenden einen Riesenstrauß Alpenrosen und Edelweiß, während dieser selbst sich mit den Dirndl und einem Willkommmentraut „zufrieden geben mußte“.

D' Ansprach:

Grüß Gott!

Dös is da Gruß im Land Tirol!
Er is so freundli, klingt so wohl,
und wo Du gehst, hörst allebot:
Grüß Gott!

D'rum hab'n die Leutl'n, dö mit enk
auf unsern Berg'n Freundschaft schliaße,
mi her'schickt nach Tirolerbrauch
enk liebe Gäst' zu grüß'n!
Und Moidele, hab'n's g'sagt, paß au,
dös muast d' im voraus sog'n:
Nach großer Pracht und Herrlichkeit
da soll'n's nit viel frog'n.
Was dadran fahlt, sagst, bringt die Lieb
und unser guter Will'n:
Den Zweck, den mir uns vorgesetzt hob'n,
nach Kräften zu erfüll'n.
Fürs erscht: Den Dank, den mir enk schul'd'n
für all die viel'n reich'n Gab'n,
dö groaße Not gelindert hab'n.
Wohl manches arme Muatterl
war befreit von Sorg und Qual'n
weil's s' ihr'n Kindern hat geb'n können
von erkern Weihnachtsgab'n.
Fürs zwoate soll dös heutige Fest
uns wieder recht verbind'n,
auf das in Zukunft die Sektion
in Pfunds kann hoamisch find'n.
Und endlich soll's in Berg und Tal
enk all'n unser Wunsch verkünd'n:
Däß mir im deutschen Bruderreich
bald uns're Hoamat finden.
Iagt wißt's es! Tiats es freundli nehman
und wenn's enk heut g'fallt, fein wiederkemman.
B'hüat Gott!

Der Vorsitzende sprach hierauf der Gemeinde seinen Dank aus für den freundlichen Empfang, und bei den Klängen der Pfundsler Musik entspann sich sodann zwischen Sektion, Gästen und Einheimischen ein recht netter und angenehmer Abend. Vaterländische Lieder wechselten ab mit Ansprachen und Vorträgen. Herr Kapferer gedachte in wohlgelesener Rede rückblickend nochmals der Beziehungen zwischen der Gemeinde Pfunds und der Sektion, indem er ausführte:

Hochberehrte Sektion! Sehr geehrte Damen und Herren! Im Namen des Herrn Bürgermeisters, der sich vielmals entschuldigen läßt, am heutigen Feste nicht teilnehmen zu können, da seine Unwesenheit auf der Hütte als Hüttenwirt für den morgigen Empfang notwendig ist, sowie im Namen der ganzen Bevölkerung von Pfunds und nicht zuletzt auch im Namen des Verkehrsvereins erlaube ich mir, alle auf das herzlichste zu begrüßen.

Wir können Ihnen außer unserer herrlichen Natur, der dunklen Pracht der Wälder und unseren stolzen, himmelragenden Bergen nur ein offenes treues Tirolerherz voll von Liebe und Dankbarkeit bieten.

Nehmen Sie also entgegen den Dank der ganzen Gemeinde für die vielen Wohltaten, die Sie uns in den vier Jahren Ihres Hierseins in so reichem Maße haben zukommen lassen. So manche arme Mutter hat mit Sorge den von den Kindern so heiß ersehnten Weihnachtsabend herankommen sehen, denn sie wußte nicht, wo sie das Geld hernehmen sollte, um auch ihren Kindern unter dem Christbaum ein Geschenk legen zu können. Durch die großherzigen Spenden von Ihrer Sektion war es möglich, daß auch die ärmste Mutter den Kindern das so lang und heiß ersehnte Christkindl geben konnte. Hätten Sie einen Blick werfen können in so manche Kinderstube, in das Leuchten der Kinderaugen, Sie wären sicher reichlich belohnt gewesen.

Ich kann Sie versichern, daß wir alle stolz sind, daß gerade Ihre Sektion unser Gemeindegebiet als ihr Arbeitsfeld gewählt hat. Denn dadurch ist Pfunds aus einem weltvergessenen Dorf, an dem früher fast alles mit einem flüchtigen Blick vorbeifuhr, zu einem Ort geworden, der auch eine Zukunft vor sich hat, der sich auch in vielleicht kurzer Zeit zu größerer Bedeutung emporzuschwingen wird.

Wir wünschen von ganzem Herzen, daß die vielen Opfer, die die Sektion und ihre Mitglieder gebracht haben, reichlich belohnt und entschädigt werden durch viele schöne Tage, die Sie aus dem Trübel der Großstadt, aus dem Drang der Geschäfte und Berufspflichten herführen in unsere herrliche Alpennatur.

Mögen Sie dann neugestärkt heimkehren und sich manchmal erinnern an sorglose heitere Stunden, die Sie bei uns und mit uns verlebt haben. Möge das heutige Fest dazu beitragen, die herzlichen Beziehungen beiderseits zu vertiefen und zu befestigen.

Mit dem Wunsche, daß der morgige Tag recht froh und glücklich verlaufen möge, erlaube ich mir, Sie zu bitten, mit mir auf das Blühen und Gedeihen der Sektion das Glas zu erheben.

Der hochberehrten Sektion Hohenzollern ein dreifaches kräftiges Bergheil!

Fräulein Midi Friedrich als schmude Inntalerin erfreute uns durch ein Gedicht von Hermann von Gilm:

Unsere ewigen Berge.

Es ziehen die Nebel durchs blühende Tal.
Laßt ziehen das graue Gewimmel!
Es leuchten die Berge im Sonnenstrahl
und zeigen die Wege zum Himmel.
Die kriechenden Wolken ereilen uns nicht,
wir trinken das reinste, das rosigste Licht
auf unseren ewigen Bergen.

Es welken die Blumen des Frühlings so schnell;
 laßt unten die Blumen verwelken
 hoch oben gibts Primeln am sprudelnden Quell
 und Rosen und brennende Nelken.
 Weicht unten der Frühling dem reisenden Halm,
 zieht er mit der klingenden Herbe zur Alm
 auf unseren ewigen Bergen.

Und wenn man das Lied zu Boden tritt,
 so laßt es zertreten, zertreten,
 bevor der Roggen steht im Schnitt
 ruft Gott die neuen Poeten
 aus jeglichem Wald, aus jeglichem Hag,
 um einzusingen den neuen Tag
 auf unseren ewigen Bergen.

während Herr Friedl Kapferer in Meraner Tracht zum Vortrag brachte:

Das Lied vom Land Strol

von Bruder Willram

Der Lawine krachend Dröhnen,
 wenn sie jach zu Tale saust;
 und des Hochwalds schweres Stöhnen,
 wenn der Sturmwind tobt und braust;

Deiner Wetter finstres Grollen,
 dumpf ob Tal und Felsenschlucht;
 deiner Donner dräuend Rollen
 und des Blitzes Flammenvucht;

Deiner Bäche schäumend Tosen,
 ihrer Wellen goldnes Sprühn:
 deiner Rauten, deiner Rosen
 süßes, minnigliches Blühn;

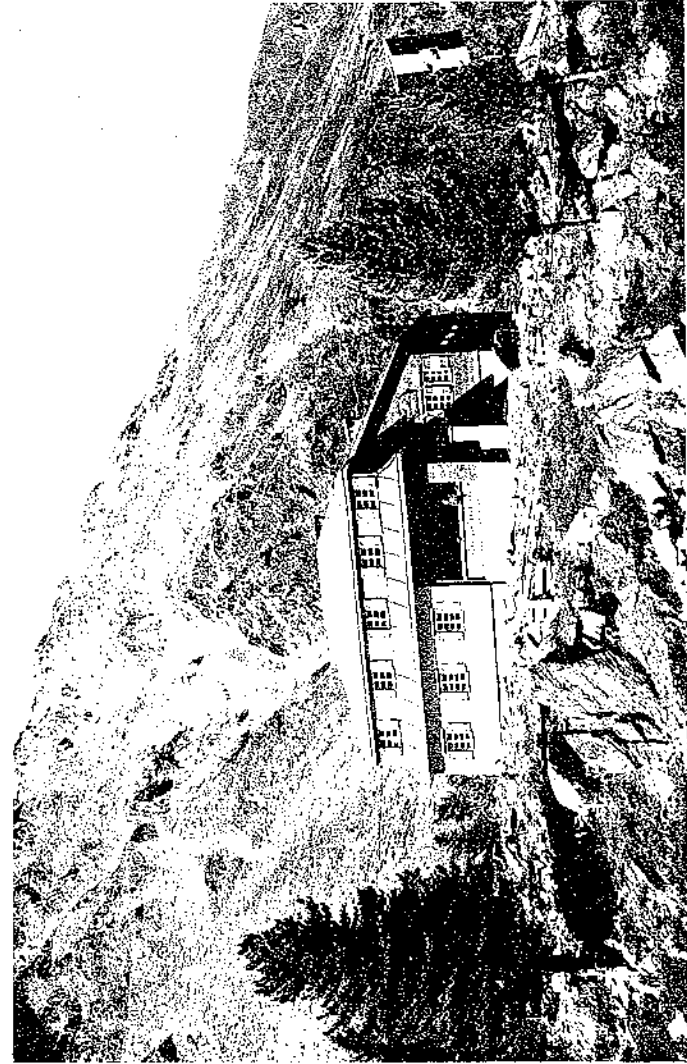
Deiner Wälder tiefes Dunkel,
 deiner Tannen grüne Pracht,
 wenn der Morgen mit Gefunkel
 durch die schwanken Wipfel lacht;

Deiner Gletscher Schneegewande,
 deiner Berge Purpursamt
 wenn im letzten Sonnenbrande
 hell um sie der Abend flammt;

Deiner Reben reiche Labe,
 deiner Trauben dunkle Blut;
 deines Südens süße Labe,
 seiner Weine Perlenflut;

Deines Mars unheimlich' Kreifen
 als er wild die Schwingen schlug; —
 deiner Fahnen stolzes Gleifen,
 da man sie zum Kampfe trug;

Deiner Söhne blutig Werben
 um der Freiheit Siegespfand,
 deiner Söhne mutig Sterben
 für Gott, Fürst und Vaterland;



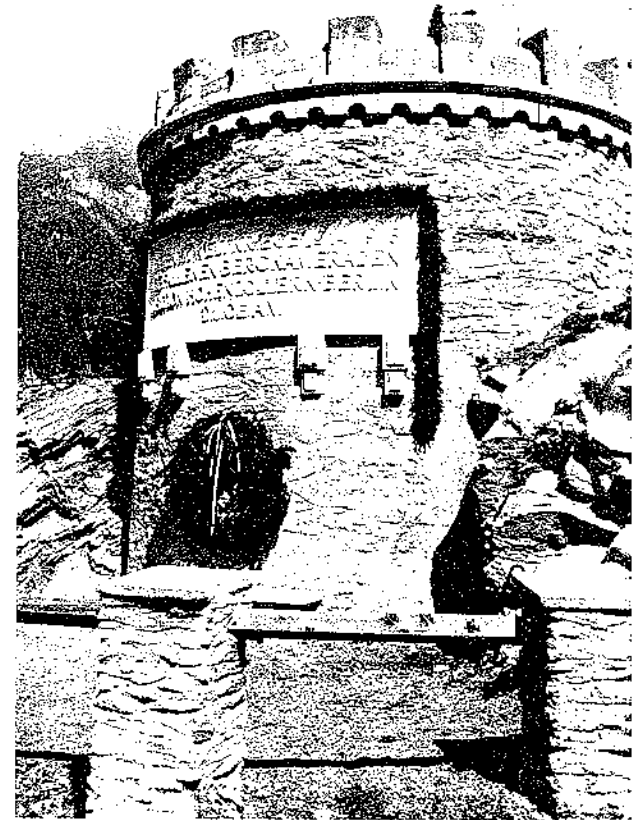
Hohenzollernhaus am Glockenturm, 2260 m

benutzbar

Zugänge: Von Pfunds ca. 4 Stunden

Vom Randerö über Enderer Hof ca. 6 Stunden

Vom Separatshaus über Niffeloch ca. 7 Stunden



Denkmal
für die im Weltkriege 1914/18 gefallenen Sektions-Kameraden
auf der Schöpsfwarte bei Rauders

Deiner Herzen biedres Schlagen,
deiner Treue lautres Gold,
die man sonder Furcht und Zagen
Gott und seinem Fürsten zollt:

Alles, alles muß ertlingen
in dem einen Liebe wohl,
will man würdig dich besingen:
Land der Berge, Land Tirol! —

Beiden Vorträgen wurde lebhafter Beifall gezollt. Kurz nach 12 Uhr kam dann der Befehl von der Kommandantur: In die Fallen! Denn wie die Erinnerung lehrt

Saben Sie gehört, wie es die Nacht gegossen hat? Da könnte man doch wirklich aus der Schlangenhaut fahren. Sechs Wochen lang blauer Himmel, kein Regentropfen — ausgerechnet heute! — !

Nebel zogen durch das Radurscheltal, tropfnaß die Bäume und Wiesen. Dennoch hielt das Wetter, und abgesehen von geringfügigen Spritzern kamen wir trocken auf der Hütte an. Ab und zu machte der Wind den Versuch, die Regenbänke zu verjagen, ab und zu erschienen blaue Flecke und fast hatte es den Anschein, als solle die Sonne Siegerin bleiben, aber — Pfeifendeckel — wieder kam es schwer und grau über den Wildnörderer gezogen, und mit dem Altar mußten wir des Windes wegen an die schützende Ostwand der Hütte ziehen. Wohl an die 150 Teilnehmer waren inzwischen versammelt, als Herr Dekan Lorenz von Pruz die Festmesse las, von der Pfundsler Musik in feierlicher Weise durch Choräle begleitet. Nach Beendigung der Messe sprach Herr Prof. Pinzger zu Herzen gehende Worte über den Frieden in den Bergen, den besonders wir Bergsteiger suchen und verstehen, aber auch von dem Frieden von Versailles und Saint Germain, der kein Frieden ist.

Hierauf dankte der Sektionsvorsitzende nochmals offiziell allen, die erschienen waren, um an der Weihe unseres neuen Hohenzollernhauses teilzunehmen. Sein Dank galt auch der Sektion für die Bereitstellung der Mittel, und dem Hauptausschuß für die gewährte Beihilfe. Er versprach nochmals, die guten Beziehungen zwischen der Sektion und den Behörden weiterhin zu pflegen und vor allem Dingen alles zu vermeiden, was der Jagd und dem Wildschuß Abbruch tun könnte. Wenn der Antrag des Vorstandes für die Erweiterung und Bewirtschaftung der Hütte auch nicht mit allen Stimmen der damaligen Hauptversammlung genehmigt worden ist, wie dies bei dem ersten Hüttenbau der Fall war, wenn vielmehr sich eine Anzahl Stimmen, besonders die unserer Hochtouristen und Westalpenfahrer, dagegen ausgesprochen hatten, so glaubt der Vorstand trotzdem richtig gehandelt zu haben, wenn er den Antrag für die Erweiterung eingebracht und durchgeführt hat. Ganz abgesehen davon, daß durch die Schließung des Radurschelhauses und durch den verstärkten Touristenzustrom in das obere Inntal die Bewirtschaftung an sich ein Erfordernis geworden ist, welches sogar von der streng jagdlich konservativ eingestellten Forstbehörde anerkannt und demnach genehmigt worden ist, ganz abgesehen hiervon, ist der Alpenverein mit seinen fast 200 000 Mitgliedern kein Bergsteigerverein im Sinne dieser Herren. Er ist ein Verein für Bergsteiger und Bergwanderer. Und wenn der Alpenverein wie auch in diesem Jahre in Stuttgart 185 000 Mark für Hüttenbau und -ausbauten, sowie

für Wege an seine Sektionen als Subvention bereitstellt, so — meine verehrten Sektionskameraden — sehe ich nicht ein, weshalb wir päpstlicher als der Papst sein sollen. Schließlich drückte der Vor- sitzende noch den Wunsch aus, daß doch noch einmal der Tag an- brechen möchte, an dem unsere Hütte nicht mehr Grenzhütte bliebe, sondern daß der Tag kommen möge, an dem wir auf den Grat der Hennesiegelspitzen stehend unsere Augen weit nach Süden wieder über deutsches Land und deutsche Berge richten möchten.

Hierauf erfolgten die Glückwünsche der Behörden und Alpen- vereinsvertreter. Herr Dr. Leitner hob nochmals die Verdienste der Sektion um die Hebung des turistischen Verkehrs im oberen Inntal hervor und sprach die Hoffnung aus, daß auch fürderhin die Be- ziehungen zwischen der Bezirkshauptmannschaft Landes und der Sektion nur die besten sein möchten.

Herr Landgerichtsrat a. D. Müller — vielen als Leiter des Alpiner Museums in München bekannt — beglückwünschte die Sektion zu dem schönen und zweckmäßig eingerichteten neuen Hause, und er wünschte gleichfalls in echt deutschen oder besser noch in urbairisch-kräftigen Worten, daß unser südlicher Nachbar recht bald genötigt sein möge, seine Grenzsteine auf die alten Plätze zu stellen. Warme Worte für die Sektion und für unser neues Haus fanden auch die übrigen erschienenen Sektionsvertreter, besonders Herr Weißgerber von der Sektion Frankfurt a. M.

Im Anschluß an diese offiziellen Ansprachen überreichte dann Herr Erster Staatsanwalt Neise dem Vorsitzenden die von einer Anzahl Mitglieder der Sektion gestiftete schwarzweisse Fahne mit dem Sektionsabzeichen und nachvoll erlang nach den schönen Worten, die Herr Neise an die Ueberreichung knüpfte, das Deutschland-Lied.

Schließlich dankte Herr Landgerichtsdirektor Dr. Crohne noch dem Vorstand für alle seine Tatkraft, Mühe und Arbeit, die er durch die Erstellung des Zubaus im Interesse der Sektion geleistet hat, worauf unser Hüttenwart, Herr Architekt Junge, dem Vorsitzenden die Schlüssel überreichte, und während eines netten prasselnden Hagel- schauers wurde die Hütte, nachdem sie die kirchliche Weihe erhalten hatte, dem Verkehr und der Turistik übergeben.

Es entwickelte sich nunmehr ein fröhliches Treiben in der Hütte selbst, vor allem wurde den Teilnehmern durch eine kräftige Erbsen- suppe erst einmal tüchtig eingeheizt, bis sich dann so gegen 8 Uhr langsam alles verlaufen hatte.

Selbstverständlich war an diesem Tage die Hütte von oben bis unten voll belegt, und in kleinem Kreise wurde der Abend dann noch recht gemütlich. Und der aufopfernden Tätigkeit von Fräulein Alt- mann, der Herren Ehlerl und Ehnerl nebst Gattin von der Sektion Austria verdanken wir es, daß die Hütte am Einweihungs- tage tatsächlich soweit fertig war, daß auch nichts mehr fehlte, und jeder sich sofort heimisch fühlte.

Heute haben wir im oberen Radurscheltal ein Haus mit schönen Gasträumen, 6 Zimmern mit vorläufig 9 „Betten“ und zwei sehr schönen Matratzenräumen im Dachgeschoß mit 14 Lagerstätten für Männer und 6 für Frauen, und das Haus ist nach den Plänen des Erstellers der Hütte, unseres Vorstandsmitgliedes Architekt D. Junge, so schön geworden, und von dem Baumeister Handle in Ried so sorgfältig und sauber ausgeführt, daß es ehrliche Bewunderung bei allen Teilnehmern ausgelöst hat.

Sechs wundervolle Sommertage folgten diesem verhängelten Ein- weihungstage und am Sonnabend, dem 4. August, wollten wir in

Anwesenheit einer großen Anzahl Sektionsmitglieder in Nauders auch unserer Kameraden gedenken, die aus dem großen Völkerringen zu uns nicht mehr zurückgekehrt sind, und für die wir auf der Schöpfwarte bei Nauders ein würdiges Denkmal errichtet haben. Wie bei der Ein- weihung dieses Denkmals begaben wir uns in langem Zuge unter vollzähliger Beteiligung der Nauderer Einwohner und der Sommer- gäste unter Vorantritt der Nauderer Musikkapelle, der Feuerwehr, der Schützen und der Jünste nach den Jungföhen Wiesen, um von dort aus der Buntbeleuchtung des Denkmals beizuwohnen. Feierlich trug der Wind die Klänge des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ zu uns herüber, und wichtig hob sich das Denkmal am Rande des gewaltigen Felssturzes zum Inn im Schein des Rot- und Grün-Feuers hervor, überragt von der schwarzweissen Fahne mit unserem Sektions- Abzeichen, die uns zur Feier des heutigen Tages von der Gemeinde Nauders gestiftet worden war, und die wir am Vormittag mit einem dreifachen Hurra auf unser Vaterland gehißt hatten. Aber inzwischen zog es schwer und schwarz aus dem Engadin zu uns heran. Ein Un- wetter war im Anzuge, Blitz folgte auf Blitz, so daß die Berge, die Schöpfwarte und alles um uns herum für Sekunden taghell be- leuchtet waren. Unaufhörlich rollte der Donner, aber ohne daß ein Tropfen Regen fiel. Ein Wetter, eine Stimmung, so recht dazu geschaffen, um zurückzublicken auf die große Zeit und unserer Toten zu gedenken. Nie haben wohl Worte einen größeren Eindruck auf die Zuhörer gemacht als hier unter den entfesselten Naturgewalten. Man konnte sich zurückversetzt fühlen in die schweren Tage und die noch schwereren Stunden des großen Ringens, die uns bis ans Lebensende im Gedächtnis haften werden, als der Vorsitzende ausführte: „Liebe Sektionskameraden: Wir haben am Sonntag unser neues erweitertes Hohenzollernhaus der Turistik und dem Verkehr übergeben, und so geizt es sich wohl auch, in unserem zweiten Hüttenort derer zu gedenken, die hinausgezogen sind, um in dem großen Völkerringen unsere Heimat, Haus und Herd und Frau und Kind zu schützen, und die nicht mehr zu uns zurückgekehrt sind. Am heutigen Tage sind es 14 Jahre, als uns der Mobilmachungsbefehl aufrief doreerst gegen den Erbfeind und dann gegen eine Welt von Feinden. Am heutigen Tage sind es 14 Jahre, da das deutsche Volk einig war, einig in allen Schichten der Bevölkerung und in den Parteien. Es hat nichts genügt. Der äußere und zum Schluß der innere Feind, die Aus- hungerung, sie waren stärker als der Wille zum Sieg. Noch hat der Feind wertvolle Teile unseres Vaterlandes am Rhein in seiner Gewalt, noch sind 3½ Millionen Deutsche einem slavischen Volkstamm zu- geteilt, der ihnen vollkommen weisensfremd ist, noch sind ¼ Mil- lion unserer Brüder in Südtirol dem Welschen überliefert, und im Innern des Landes ist es der Parteien Hader, der zur Freude der Feinde eine einheitsliche Willensmeinung nicht aufkommen läßt.

Aber Verträge währen nicht ewig, und unser Herrgott sorgt dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und daß auch der Deutsche sich auf sich selbst bestimmen kann. Dies ersehen wir eines- teiltes aus der machtvollen Rundgebung für das Deutschtum der über 200 000 Teilnehmer an dem Sängerefest in Wien, und dies ersehen wir auf der anderen Seite an dem Ausgang der Noble-Expedition. Und wenn es auch unserem allberehrten greisen Reichspräsidenten Hindenburg bis heute nicht gelungen ist, die Parteien zu einigen, so hoffen wir doch, daß uns dereinst ein Mann erstehen wird, der dem deutschen Volke den goldenen Mittelweg weist, und der es ihm klar macht, daß das Vaterland über den Parteien zu stehen hat.

Unserer lieben 26 Kameraden aber, die diese Liebe zu ihrem Vaterlande mit ihrem Leben besiegelt haben, wollen wir an dem heutigen Tage mit besonderer Treue und Verehrung gedenken, indem ich Sie auffordere, für sie ein stilles Vaterunser zu beten.“

Als sollte gerade während dieser kurzen feierlichen Momente uns das Walten des Schöpfers so recht vor Augen geführt werden, verzog sich das Wetter, und gemeinsam marschierten wir mit Hunderten von Fackeln und Lampions nach Nauders zurück. Fröhliche Marschlieder erklangen, aber als hätten unsere Freunde, die Italiener, von der Feier Wind bekommen, versagte in diesem Augenblick das elektrische Licht, trotzdem über Reschen das Gewitter gar nicht erschienen war. Dessenungeachtet bot Nauders, wo jedes Fenster mit Kerzen und Lampions illuminiert war, wieder den schönen Anblick, den wir vor Jahren bereits einmal genossen hatten. Raketen stiegen in die Luft, Böllerschüsse ertönten, und nachdem auf dem Postplatz das Andreas-Hofer-Lied und Deutschland, Deutschland über alles verklungen war, fanden wir uns zu einem gemütlichen Schoppen zusammen mit den Gemeindevertretern im Hotel „Zur Post“ ein, die alte Freundschaft mit den Nauderern wurde hier nochmals besiegelt, und so klang auch dieser Tag in reinsten Freude und Harmonie aus.

Am Sonntag fand dann noch ein Festgottesdienst in der Nauderer Kirche, gleichfalls unter Beteiligung der Nauderer Musik und der Vereine in Tracht statt. Die Herren Augeneder und Ganahl haben auch diesmal für eine tadellose Abwicklung der Feier bestens gesorgt.

Möge alles das, was wir in den letzten vier Jahren in Pfunds und Nauders geschaffen haben, auch fernerhin von der Sektion behütet und gepflegt werden.

L. B.

Jung-Hohenzollern im Wilden Kaiser.

Im Juli 1928 zogen 4 Mitglieder der A- und 3 Mitglieder der B-Gruppen-Jungmannschaft in die wunderschöne Alpenwelt unter sachkundiger Leitung unseres lieben und geschätzten Führers, Edmund Klar.

Nachdem wir einen Tag in München Station gemacht hatten, erreichten wir am 21. Juli Ruffstein. Rasch wurden die letzten Einkäufe noch erledigt. Hinterbärenbad war unser vorläufiges Ziel.

Früh am Sonntagmorgen rüsteten wir für unsere erste Tour. Ein langer Anstieg führte uns zum Einstieg der Gamskalt. Bis zum Gipfel der Gamskalt stiegen wir ausschließlich über Schrofen. Ueber den Grat ging's hinüber zur Kleinen Halt, und über Kletterstellen, Schrofen und Grazhänge erreichten wir dann die Ellmauer Halt. Leider waren die Täler vollkommen in Nebel gehüllt, so daß wir nicht einmal die nächste Umgebung sehen konnten. Ueber den gut markierten Führerweg der Ellmauer Halt nahmen wir den Abstieg. Die Sandreißer beim Oberen Scharlinger Boden kosteten zuerst doch noch etwas Herzklopfen, doch alles ist Gewohnheit, und bald wurde aus dem Herzklopfen Begeisterung.

Für die nächsten Touren war das Stripsenjochhaus der Ausgangspunkt. Vorerst stürzten wir uns auf das vielgenannte Totenkriech. Der Führerkamin und die Schmidrinne wurden ohne besondere Schwierigkeit durchklettert. Kurz unter der Höhle vor der dritten Terrasse konnten wir uns an einer kleinen Wasserstelle für den Weg stärken. Mit einem frohen Lächeln erreichten wir den Gipfel. Wir standen

allein oben. Das kommt bei dem Massenandrang zum Totenkriech bestimmt nicht oft vor. Der Abstieg erfolgte wieder durch die Schmidrinne und den Führerkamin.

Am nächsten Tage konnten wir des Wetters wegen keine größere Tour unternehmen. Dafür wurden wir am Abend durch einen „Alpenball“ entschädigt. Sennen und Sennerinnen der Umgegend trafen sich auf dem Stripsenjochhaus. Und bei fröhlichen Klängen schwang Jung und Alt das nimmermüde Tanzbein.

Obgleich wir ziemlich lange dem Trubel beigewohnt hatten, zogen wir doch am nächsten Morgen hinaus zum Predigtstuhl. Zuerst ging's „immer an der Wand lang“ über den Eggersteig bis zum Einstieg, und dann über die Scharte zwischen Goinger Halt und Predigtstuhl, hinüber zur Ostwand, langsam aber sicher erreichten wir nach herrlicher Kletterei durch die Mirinne den Hauptgipfel. Sonnenklar lag alles vor uns. Wir querten zum Nordgipfel und konnten uns wegen des schönen Wetters gar nicht von ihm trennen. Leider war der Bohngskamin beim Abstieg ziemlich feucht.

Die Fritsch-Pflaum-Hütte im Griesner Kar wurde nun für 8 Tage unser Zummelplatz. Alle überschüssige Kraft mußte verausgabt werden. Der Witterkaiser als der nächstliegende mußte zuerst dran glauben.

Auf der Aderspitze, der östlichen und westlichen Hochgrubachspitze haben wir dem lieben Gott den Tag gestohlen. Stundenlang haben wir uns auf diesen Gipfeln nach der interessanten Gratkletterei geault und in klarer Sicht der majestätisch vor uns liegenden Venediger- und Glogner-Gruppen Pläne geschmiedet. Nachdem beim Abstieg ein unangenehmes, steiles, vollkommen verharshartes Schneefeld überwunden war, fuhren wir im Geröll zum Griesner Kar ab.

Der Kopftörlgrat bildete den Abschluß unserer Fahrt. Ueber die Goinger Halt und den Eggersteig erreichten wir die Gruttenhütte.

Zwei Dreier Partien brachen wir von hier aus zum Kopftörlgrat auf. Geröll, Schrofen, Risse, Kamine, Wände, Platten, alles, was das Herz eines Bergsteigers begehrt, fanden wir hier vor. Auf der Ellmauer Halt, dem Schlußgipfel dieser Tour, mußten wir erst ein plötzlich aufziehendes Gewitter abwarten. Trotz des Tempos, das wir beim Abstieg über den Führerweg, Rote Rinnscharte, Gruttenhütte eingeschlagen hatten, kamen wir auf dem Geröllfeld in Nebel, der das Kar für kurze Zeit vollkommen verschleierte. Und nur noch langsam und dicht aufgeschlossen konnten wir unseren Weg fortsetzen.

Zwei Tage saßen wir in Gewittersturm auf der Gruttenhütte fest. Der Abstieg mußte deshalb über Fritsch-Pflaum-Hütte — Stripsenjoch — Hinterbärenbad — Ruffstein in einem Tag erfolgen.

Reich an neuen Erfahrungen und mit frohem Herzen, aber zerhundenen Gliedern fuhren wir am nächsten Morgen der Heimat zu.

Berg Heill

L. Ribbe.

Mitteilungen des Vorstandes

Wie unser 1. Vorsitzender bereits auf dem letzten Bergsteigerabend am 19. Juni bekanntgegeben hat, beabsichtigt er in der außerordentlichen Hauptversammlung im November sein Amt aus verschiedenen Gründen niederzulegen. Der Vorstand bittet daher alle Sektionsmitglieder, dem am 2. Oktober aufzustellenden Wahlauschuß geeignete Vorschläge für eine Nachfolgerschaft zu machen.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1927. Viele der bestellten und bezahlten Jahrbücher 1927 sind noch nicht abgeholt. Es wird wiederholt gebeten, die Bücher baldmöglichst abholen zu lassen.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1928. Vom Jahrbuch 1928 sind auffallend wenige bestellt worden. Es wird nochmals auf die wertvolle Beilage der Karte der Großglocknergruppe 1:25 000 aufmerksam gemacht. Bei sofortigen Nachbestellungen wird versucht werden, den Vorzugspreis von RM. 3,75 noch nachträglich zu ermöglichen.

Zeitschriften (Jahrbücher) älterer Jahrgänge, desgleichen eine Reihe **Jahrbücher des Schweizer Alpenklubs** können preiswert abgegeben werden. Näheres durch die Geschäftsstelle.

Alpenvereinsabzeichen (großes Edelweiß) können von der Geschäftsstelle zum Preise von RM. 1,— bezogen werden.

Wohnungsänderungen bitten wir umgehend der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Lichtbildervortrag über die hohe Tatra. Unser Mitglied, Hofrat Paul Urban, spricht am Sonnabend, 20. Oktober, 20 Uhr, in der Humboldt-Hochschule, Aula, Dorotheenstr. 12, mit farbigen Lichtbildern über: „Berg- und Grenzlandfahrten in der hohen Tatra und Zisp“. Wir bitten unsere Mitglieder, den Vortragenden durch Besuch dieses Vortrags unterstützen zu wollen, der eine machtvolle deutsche Berg- und Grenzlandkundgebung zu werden verspricht.

Bücherbesprechungen:

Gustav Jahn. Ein Maler- und Bergsteigerleben von Egid Filet. Edart-Verlag, Wien 5, Preis geb. RM. 4,80.

Gustav Jahn, allgemein bekannt als Maler, Bergsteiger und Skiläufer, leider in der Vollkraft seines Lebens und Schaffens auf einer Bergfahrt im Gesäuse, 1919, tödlich verunglückt, gehört zu jenen Malern, denen die Landschaft zum inneren Erlebnis wird. Sein Hauptgebiet ist die Hochgebirgslandschaft. Am wohlsten fühlt er sich im Reiche der Dolomiten, in jenem licht- und farbenerfüllten Sonnenland, dessen Verlust wir so schmerzlich beklagen.

Von den farbigen, vorzüglich wiedergegebenen Bildern des Buches seien besonders genannt: Heuen in den Dolomiten, Monte Pelmo, Dolomitillume, Raschegalm mit Rosengarten u. a.

Ein Bildnis Gustav Jahns, von einem Freunde gemalt, ist dem Werke beigegeben. Wettergebräunt, mit furchtlosen klaren blauen Augen sehen wir ihn vor uns, dem als Bergsteiger zahlreiche Erstersteigungen gelungen sind. Das Buch ist eine Freude für den Bergsteiger und eignet sich auch vorzüglich als Geschenk für jeden Bergfreund. Ch. L.

Feuerjoh!! Von Gottfried Julius Poitische. Ein Alpenroman. Wien 1928, Reichenstein-Verlag. Preis geb. RM. 4,—.

Den Wundern der Heimat gewidmet, wird dieses Buch der gestellten Aufgabe in bester Weise gerecht. Heimatliebe, Freude an den Bergen, tiefes schlichtes, religiöses Gefühl, eine edle Gesinnung und Sprache machen die Schönheit dieses Romanes aus.

Wichtig ragt eine Bauerngestalt empor, deren großer Besitz zugrunde geht. Ein treu ergebener Knecht zündet den Hof an, als der Bauer ihn durch Schulden verlieren soll. Wir erleben dann die Wandlung des „neuen Herrn“, der als Hof- und Weltmann ins Dorf kommt und erst durch das Geschick und nicht zuletzt durch ein ausblühendes Alpenkind zur Heimat- und Bergliebe gebracht wird. Alte Sitten und Gebräuche der bodenständigen Bergbevölkerung sind vorteilhaft in das Gesamtbild eingeordnet. Ch. L.

Gletscherreis von Dr. Ludwig Lang unter Mitarbeit von Walter Flaig, Stuttgart, Kosmos (Französische Verlagshandlung), geb. RM. 1,26, geb. RM. 2,—.


Wie sich aus der Schneeflocke alle Schnee- und Eiserscheinungen der Erde aufbauen, ist in sorgfältig ausgearbeiteter Darstellung, mit eindringlichen Vergleichen und wirksamen Bildern wiedergegeben. Ein unentbehrliches Wissen für den praktischen Bergsteiger, interessant aber auch für die Allgemeinheit wie alle Kosmosbändchen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

- * Burghardt, Fr. Hilde, Charlottenburg,
Cauerstraße 32 Gg. Burghardt
- * Harber, Frau Paula, Charlottenburg,
Goethestraße 8 R. Harber
- Roger, Erich, Reg.-Baumeister a. D., und Frau
Martha, Charlottenburg, Königin-Elisabeth-
Straße 45 E. Schiebeler, M. Rehmer

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölk muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von vier Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der November-Sitzung statt.



Das Dach

deckt

Mitglieder
des
D. u. Oe. A.-V.
erhalten
5%
Rabatt

Scholten & Co.

Berlin-Schöneberg
Sachsendamm 1
Fernruf: Stephan 8634 und 9344

Potsdam
Leipziger Straße 28
Fernruf: 1741 und 1742

Offerten
kostenlos

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins e. V.



Möbelstoffe

für Sofas, Klubsessel, Ruhebetten

Divandecken
Wandbehänge
Vorhang-Fries
Matratzenstoffe
Reise- und Schlafdecken

Reste
für Stuhlsitze und Kissenplatten

Sektionsmitgliedern zu
Vorzugspreisen
gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte
bei

Moritz Jacoby Nachf.
Inh. G. Frenzel (Mitglied)
BERLIN O 27
Alexanderstraße 22
(Kein Laden) Aufg. 7, 1. Stock v. 9-5 Uhr
Sonnabends bis 4 Uhr



Wer kann den entrechteten und bedrückten Südtirolern helfen?

Jeder muß helfen und kann helfen, wenn er ihre Erzeugnisse kauft.

80 Prozent der Bevölkerung im Gebiet Brenner-Etschtal-Salurner Klause fristet ihr Leben durch mühsamste Weinbau-Arbeit, sie müssen in ihrem harten Kampf unterstützt werden.

Meine Tiroler Natur Edelweine

Rot

1926er Kalterer Prälat Seewein „Spätlese“	Flasche	
„Natur“	RM:	2,10
1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“	„	3,00

Weiß

Terlaner Glockenthäler „Natur“	„	2,25
Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“	„	2,60
„Natur“	„	2,60

sind keine kleinen Landweine, sondern fruchtige und saftige Edelweine, die trotz des hohen Zolles niedrig im Preise gehalten sind, und sich durch ihre feine Art schnell einen großen Freundeskreis erworben haben.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme von			
10 Flaschen	3% Ermäßigung	25 Flaschen	5% Ermäßigung
50 „	7 1/2% „	100 „	10% „

C. FRIEBE

Gegründet 1861 Weingroßhandlung Gegründet 1861

BERLIN W 57, Bülowstr. 9

Fernsprecher: Lützow 248 — (Mitglied des Alpen-Vereins)

Mosel- und Saarweine

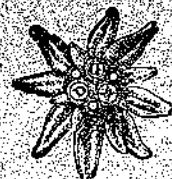
Bordeaux- und Burgunderweine

Tirolerweine

Südweine

Schaumweine

Man verlange die Preisliste.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7, II
 Fernruf: Bergmann 2105
 für Mitglieder geöffnet:
 Montag u. Mittwoch 13-16 Uhr,
 Freitag 15-19 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.
 SW 11, Großbeerenstraße 7, II.



Verantwortl. Schriftleitung
 für die Nachrichten:

R. Dimler
 Spandau, Zepelinstraße 28.

Die Nachrichten werden
 allen Mitgliedern der
 Sektion Hohenzollern
 kostenfrei zugestellt.

Nr. 9

Berlin, November 1928

22. Jahrg.

Außerordentliche Hauptversammlung.

Dienstag, 6. November

pünktlich 19 1/2 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungsaal
 des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz.

Tagesordnung

1. Geschäftliches.
2. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1929.
3. Bericht des Wahlausschusses betr. Neuwahl des 1. Vorsitzenden.
4. Verschiedenes.

An der Hauptversammlung können nur Mitglieder der Sektion teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928 oder Zwischenquittung.

Infolge der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder gebeten.

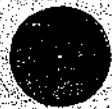
Nichtstimmberechtigte B- und C-Mitglieder bitten wir, auf der Empore Platz zu nehmen.

Sollte um 19.45 Uhr die Versammlung nicht beschlussfähig sein, so wird für den gleichen Tag um 20.15 Uhr eine neue außerordentliche Hauptversammlung einberufen, die gemäß § 38 unserer Satzungen dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

Berlin, den 10. Oktober 1928.

B. Mattern, 1. Vorsitzender.

„Nurreinheit“
 „Bekömmlichkeit“
 „Fruchtige feine Art“



Wein aus, den die Sonne im herrlichen Südtirol hervor-
 zaubert.

⁴/₅ der Bevölkerung des bedrückten und entrechteten
 Südtirols ernährt sich heute durch mühsamste Weinbau-
 Arbeit, denen können auch Sie helfen.

Kaufen Sie meine

„Tiroler Natur-Edelweine“

R o t

1926er Kalterer-Prälater Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2,10
 1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2,50
 1926er Muri-Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

W e i ß

Terlaner Glockenthäler „Natur“ Fl. M. 2,25
 Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,60
 1926er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3,—

es sind keine kleinen Landweine, sondern

fruchtige und saftige „Natur-Edelweine“

die trotz des hohen Zolles niedrig im Preise gehalten sind,
 und die durch ihre feine Eigenart jeden Kenner ent-
 zücken.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. = 3% Ermäßigung
 Frei Haus bei Abnahme von 25 Fl. = 5% Ermäßigung
 Frei Haus bei Abnahme von 50 Fl. = 7½% Ermäßigung
 Frei Haus bei Abnahme von 100 Fl. = 10% Ermäßigung

C. friebe, Weingroßhandlung

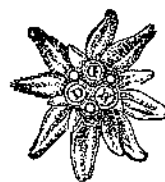
Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher Lützow 248. — Gegründet 1861.

Mitglied des Alpenvereins.

Mosel- und Saarweine Bordeaux- und Burgunderweine
 Tiroler Weine Südweine Schaumweine

Man verlange die Preisliste.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7, II.
 Fernruf: Bergmann 2105.
 für Mitglieder geöffnet:
 Montag u. Mittwoch 13-16 Uhr,
 Freitag 15-19 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
 SW 11, Großbeerenstraße 7, II.



Verantwortl. Schriftleitung
 für die Nachrichten

R. Dimler

Spandau, Zeppelinstraße 23.

Die Nachrichten werden
 allen Mitgliedern der
 Sektion Hohenzollern
 kostenfrei zugestellt.

Nr. 9

Berlin, November 1928

22. Jahrg.

Veranstaltungen im November

Sonntag, 4. November.	Schneeschuhabteilung. — Wanderung.
Dienstag, 6. "	Außerordentliche Hauptversammlung.
Mittwoch, 7. "	Jugendgruppe B. — Heimabend.
Sonnabend, 10. "	Schuhplattlgruppe. — Anspalteln.
Montag, 12. "	Jugendgruppe A. — Heimabend.
Dienstag, 13. "	Sektionsitzung mit Lichtbildervortrag.
Sonntag, 18. "	Jugendgruppe B. — Wanderung.
Sonntag, 25. "	Sektionswanderung.
Sonntag, 25. "	Jugendgruppe A. — Wanderung.
Dienstag, 27. "	Bergsteigerabend.

Turn- und Sportgruppe. Jeden Donnerstag 20-22 Uhr Turnen.
 Übungen der Schuhplattlgruppe. Jeden Freitag ab 20 Uhr.

Voranzeigen:

Sonntag, 9. Dezember: Weihnachtskranz!

Sonnabend, 2. Februar 1929:

Großes Alpenfest

in den Gesamträumen des Parkrestaurants Südende.



Wahlausschuß.

Um alle Wünsche der Sektionsmitglieder berücksichtigen zu können, wäre es dem Wahlausschuß erwünscht, wenn ihm auch unmittelbar aus der Sektion heraus geeignete Vorschläge mitgeteilt würden. Vorschläge werden erbeten an Herrn Oberregierungsrat Dr. Meusser in Berlin-Friedenau, Isolde Str. 10.

Sektionsitzung

Dienstag, 13. November, 19 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz (Stadtbahn: Ebersstraße; Utergrundbahn: Stadtpark).

1. Geschäftliches — Mitgliederaufnahmen;
2. Lichtbildervortrag des Herrn Univ. Prof. Dr. G. Dyhrenfurth

„Zermatter Bergfahrten“

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 0,50 RM.

Es wird gebeten, die vorderste Stuhlreihe für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen im ganzen Gebäude verboten.

Sektionswanderung

Sonntag, 25. November

Abfahrt Potsdamer Bahnhof 8²⁵ Uhr mit Vorortzug.

Wannseebahnhof 8¹¹ Uhr.

Zoo 8¹⁴ Uhr nach Werder an der Havel.

Wanderung Blindow, Bliesendorf (Frühstück), Resau, Kamin (Kaffeerast), Beelitz-Heilstätten.

Abendessen wird nicht bestellt. Weglänge 25 km.

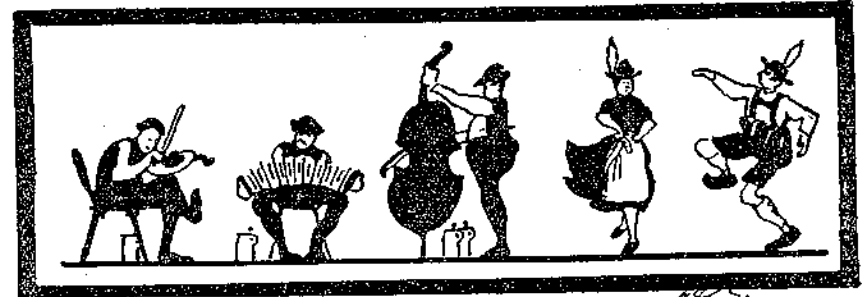
Wegen Bestellung von Fleischbrühe und Kaffee zu den Kasten wird um Anmeldung bis zum 13. November 1928 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Oskar Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5, gebeten.

Bergsteigerabend

Dienstag, 27. November, 19 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes, frl. Ewelise Schiebeler.

Frühjahrsschneeschuhfahrten im Hochgebirge.



Schuhplattlgruppe.

Die Übungsabende der Gruppe finden an jedem Freitag ab 20 Uhr im Zelt I, Straße In den Zelten, statt.

Sonnabend, 10. November, 20 Uhr, im Zelt I, Straße In den Zelten — unterer Saal —

Anplatteln

(siehe beiliegende Einladung).

Es werden nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben; daher bitten wir alle Freunde und Gönner der Gruppe, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. Karten sind bei allen Gruppenmitgliedern, im Sektionsbüro und bei E. Utmann, Steglitz, Albrechtstraße 7, zum Preise von 1.50 RM, zu haben. Abendkasse findet nicht statt. Eintritt nur in Tracht gestattet.

Turn- und Sportgruppe

Turnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66.

Hauptversammlung, Donnerstag, 6. Dezember, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Turnhalle mit der Tagesordnung: Jahresbericht und Rechnungslegung 1928, Voranschlag 1929, Wahl des Obmannes, des Sport- und Kassenwartes für 1929.

Die Stadionkabine muß bis zum 30. Oktober vollständig geräumt werden.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

In der **Hauptversammlung** am 12. Oktober 1928 fand die Neuwahl des Vorstandes mit folgendem Ergebnis statt:

- 1. Vorsitzender: Herr Franz Fischer,
- 2. Vorsitzender: Herr Paul Kuppler,
- Schriftwart: Frau Dora Lehmann,
- Kassenwart: Fräulein Daleska Neumann,
- Sportwart: Herr Conrad Adolf Neumann.

Als Kassenprüfer wurden gewählt: Fräulein Herta Möllendorf und Herr Rudolf Mörer.

Der Jahresbeitrag für Oktober 1928 bis September 1929 wurde wie folgt festgesetzt:

Vollmitglieder RM 4.—, hierin sind enthalten RM 2.10 für **USD., DSD.** und Unfallversicherung; Ehefrauen von Mitgliedern, Familienmitglieder, Studierende und Mitglieder, die bei einem anderen Verein den Hauptbeitrag zum **USD.** und **DSD.** entrichten RM 2.50; hierin sind enthalten RM 1.10 für den **USD., DSD.** und Unfallversicherung.

Jugendliche RM 1.40; hierin sind enthalten RM 1.— für den **USD., DSD.** und staatliche Unfallversicherung und RM 0.40 für die Sonderversicherung durch den **DSD.** Da die Unfallversicherung erst nach Zahlung des Beitrages in Kraft tritt, liegt es im Interesse der Mitglieder, ihn baldmöglichst zu zahlen. Er ist zu entrichten an Fräulein Daleska Neumann, Berlin S 42, Fürststr. 1.

Gemeinsame Wintertouren: Es sind gemeinsame Fahrten zu Weihnachten, Ostern und im Januar und Februar nach dem Riesengebirge und Oberbayern oder Tirol geplant. Wir bitten um baldige, unverbindliche Meldungen an Herrn Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III.

Ski-Übungen: Bei günstiger Schneelage treffen sich die Mitglieder an Werktagen von 18 Uhr an im Restaurant Waldhaus am Bahnhof Grunewald, Waldseite, Sonntags am Bahnhof Seddin, Nordseite (Richtung Fersch) um 9¹² Uhr. Abfahrt: Charlottenburg 8²⁰ Uhr, Wannsee 8⁴³ Uhr. Weitere Sonntagsverabredungen bei den Ausflügen selbst und beim Turnen.

Außerdem sind Übungsfahrten nach dem Harz über Sonnabend und Sonntag geplant; Meldungen hierzu sind an Herrn C. A. Neumann, Berlin-Lankwitz, Kaulbachstr. 48a, zu richten.

Wanderungen: Sonntag, 4. November ab Seddin. Abfahrt: Charlottenburg 8²⁰ Uhr, Wannsee 8⁴³ Uhr. Sonntag, 16. Dezember ab Langschleuse. Abfahrt: Stralau-Rummelsburg 8²⁵ Uhr.

Lichtbildervortrag des **USD.** am 3. November 19³⁰ Uhr im Langenbeck-Virchow-Haus Luisenstr. 58/59. Es läuft der Film „Stiheil“. Eintritt RM 1.—.

Jungmannschaft

Jugendgruppen

Jugendgruppe A.

- Montag, 12. November.** Heimabend 19^{1/2} Uhr in der Geschäftsstelle.
- Sonntag, 25. November.** Ausflug: Abfahrt Stettiner Vorortbahnhof 8²² Uhr nach Lehnitz.
Wanderung: Schmachtenhagen, Forst Liebenwalde, Kreuzbruch, Forst Lottische, Klosterfelde. Rückfahrt von Klosterfelde 19¹¹ Uhr, an Berlin 20⁵⁸ Uhr.

Jugendgruppe B.

- Mittwoch, 7. November,** Heimabend
19 Uhr in der Geschäftsstelle.
Leitung des Abends: Lilly Weyrauch.
- Sonntag, 18. November,** Wanderung ab Neubabelsberg.
Abfahrt Berlin-Wannseebahn 8⁴¹ Uhr.
Stadtbahn Charl. 9⁰⁰ Uhr.
Rückfahrt gegen 17 Uhr.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet:

Lange, Friedrich, Fabrikbesitzer,
Bad Freienwalde a./O.

Vorgeschlagen von:
D. Mattern, P. Ziegler.

Mitteilungen des Vorstandes.

Erwerbung der Mitgliedschaft.

Auch in diesem Sommer sind eine Anzahl Aufnahmeanträge verspätet eingegangen, die satzungsgemäß nicht mehr vor der Reisezeit erledigt werden konnten.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, etwaige Bewerber darauf hinzuweisen, daß die Eölzer Beschlüsse des Alpenvereins vom Jahre 1925 genaue Prüfung der Aufnahmegesuche, zwei Bürgen, Veröffentlichung in der Sektion und einen Zeitraum von 4 Wochen zwischen Veröffentlichung und Aufnahme vorschreiben.

Da in den Monaten Juli, August und September Sektions-sitzungen nicht stattfinden, müssen Anträge von Bewerbern, die noch bis zur Reisezeit Alpenvereins-Mitglieder werden möchten, spätestens

zu der im Mai stattfindenden Vorstandssitzung vorliegen, damit die Veröffentlichung in den Juniachrichten und die Aufnahme in der Juni-Sektionsitzung erfolgen kann.

Später eingehende Anträge müssen bis Oktober zurückgestellt werden. Im November und Dezember eingehende Anträge werden auf das nächstfolgende Jahr übernommen.

Zeitschriften (Jahrbücher) älterer Jahrgänge, desgleichen eine Reihe **Jahrbücher des Schweizer Alpenklubs** können preiswert abgegeben werden. Näheres durch die Geschäftsstelle.

Alpenvereinsabzeichen (großes Edelweiß) können von der Geschäftsstelle zum Preise von 1 RM. bezogen werden.

Bücherbesprechungen.

Zwischen Kara-Korum und Hindukusch.

Ph. C. Visser, der Anfang Dezember d. J. in Begleitung seiner Frau seine dritte Forschungsreise nach Zentralasien antreten wird, hat soeben im Brockhans-Verlag Leipzig ein reich mit Bildschmuck versehenes Buch über seine zweite Forschungsreise in Asien herausgegeben. Zusammen mit seiner mutigen Frau, einem Freunde, 2 Schweizer Bergführern und einem indischen Topographen hat er auf dieser Fahrt bisher unbekannte Gletscher von mächtiger Ausdehnung, Übergänge und Berge des Kara-Korum, der als höchstes Gebirge der Welt gilt, erforscht. Der höchste Berg des Kara-Korum, mit dem bescheidenen Namen „K 2“, ist zwar mit 8620 m um 250 m niedriger als der Mount Everest, aber die mittlere Kammhöhe des Kara-Korum ist größer als die des Himalaya, auch dürfte er die meisten ganz hohen Berge aufweisen. Die schwierigen Verhältnisse, die noch gemehrt wurden durch die Notwendigkeit großer Trägerkolonnen von berasteterisch umgeschickten, dazu noch abergläubischen Einwohnern, sind überzeugend dargestellt. Ihre Überwindung beweist den Mut und das Können des Forschers. Die Übersetzung des Buches mit dem Titel: „Zwischen Kara-Korum und Hindukusch“ aus dem Holländischen hat der auch als Schriftsteller rühmlichst bekannte Bergsteiger Dr. Henry Hoek besorgt. Unnötig zu sagen, daß diese vorzüglich gelungen ist. Der reiche Bilderschmuck zeigt uns die gewaltige Natur dieser einsamen, bisher unbekanntem Gebiete, von denen dem Buche einige während der Reise entstandenen Kartenskizzen beigelegt sind.

Wenn das Buch auch in erster Linie in Bergsteigerkreisen Beachtung erwecken wird, so wird doch auch die Allgemeinheit gern zu diesem Buche greifen, das in schönem und dauerhaftem Leinenband nur 10 RM. kostet. R. H.

Das große Grauen in den Bergen. Roman von C. f. Ramur. Deutsch von Werner Joh. Guggenheim. Preis geb. 6,50 RM. Verlag C. Weller & Co., Leipzig/Wien.

Der mit dem Gottfried-Keller-Preis ausgezeichnete Roman des französischen Schweizlers ist so gut verdaut, daß man nicht glaubt, eine Übersetzung zu lesen. Es ist kein Buch, das leichtem Unterhaltungsbedürfnis entgegenkommt. In knapper und kraftvoller Sprache zeichnet uns Ramur diesen wortfargen, herben Menschenschlag seiner Bergheimat, als sähe man ein Bild von Hodler oder Egger-Lienz vor sich. Die Einsamkeit der Hochgebirgswelt steigt in meisterhafter Schilderung vor uns auf, und aus ihr erwächst das Verhängnis, das mit der Senke auf der verurteilten Alp Saffeneire seinen Anfang nimmt und mit schicksalhafter Wucht Grauen und Untergang über Alle bringt. Ein ganz starkes Talent offenbart sich in dem Roman, dessen bezwingendem Eindruck man sich nicht entziehen kann. R. H.

Der Grabenpfarrer. Hochgebirgs Erzählung von Arthur Achleitner. Ganzleinen 6 RM. Verlagsanstalt vormals G. J. Manz, Regensburg.

Achleitner führt uns in seinem Roman in ein entlegenes Alpenal der Steiermark, wo das Amt des Seelsorgers in einer armen Gemeinde dem Benediktinerpater Wolftram übertragen wird. In fesselnder, oft sehr humorvoller Weise erleben wir, wie der kluge und tatkräftige Mann seine Aufgabe „derpackt“. Sie wird ihm nicht leicht gemacht. Durch sein selbstloses Wesen, dem warmes Verständnis für alle menschlichen Schwächen eigen ist und nicht zum wenigsten durch seine Leistungen als Bergsteiger und Jäger erringt sich der Pfarrer die Zuneigung der Leute im Graben und die wohlwollende Freundschaft des herzoglichen Jagdinhabers. Es ist das lebenswahre Bild eines prächtigen Menschen, das sich vor uns aufrollt. R. H.

Arachlederne Geschichten von Lorenz Strobl. Bildschmuck von A. Roeseler. Mehrfarbiger Ganzleinenband. Preis 2,70 RM. Bayerland-Verlag München.

Wirklich ein fröhliches Buch! Jede der 24 Kurzgeschichten ist ein Kabinettstück in ihrer Umrückigkeit, ihrer lebenswahren Gestaltungskraft und der kernigen, unverbüßten mundartlichen Sprache. Der Münchener A. Roeseler hat ganz prächtige Zeichnungen beigezeichnet, die den dummschlauen Bauern beim Viehkauf, am Wirtstisch und bei seinen vielfachen, heiteren Erlebnissen mit wenigen Strichen treffend wiedergeben. R. H.

Hus dem Sektionsleben.

Sektionsitzung am 2. Oktober 1928.

Der erste Vorsitzende Herr Mattern eröffnete die Sitzung um 19.⁴⁵ Uhr und hieß in dieser ersten nach den Sommerferien stattfindenden Sektionsversammlung die Mitglieder herzlich willkommen. Von den bemerkenswerten Turen, die in diesem ungewöhnlich trockenen und daher für Bergsteiger im allgemeinen recht günstigen Sommer von Mitgliedern unserer Sektion ausgeführt wurden, erwähnte Herr Mattern die Besteigung der Dent Blanche und die Überschreitung des Nadelgrates durch Frau Wendenburg, sowie die Besteigung des Matterhorns durch Fräulein Elisabeth Utmann. Sodann gab Herr Mattern eine kurze Darstellung des Verlaufs der Hauptversammlung in Stuttgart und gedachte insbesondere des bisherigen Präsidenten des Alpenvereins Sr. Erzellenz Staatsminister Dr. R. von Sydow. An Stelle von Erzellenz von Sydow, der 17 Jahre hindurch mit bewundernswerter Spannkraft das verantwortungsreiche Amt des ersten Vorsitzenden versehen und den Verein sicher durch die schweren Jahre der Kriegs- und Nachkriegszeit geführt hat, ist nunmehr Herr Oberbaudirektor Kehlen getreten, während Erzellenz von Sydow zum Ehrenvorsitzenden des Alpenvereins gewählt wurde.

Die Tagung in Stuttgart litt ziemlich unter der tropischen Hitze, der in einem Talkessel gelegenen Stadt, so daß Herr Mattern nach Schluß der Tagung sich sofort in die kühleren Regionen unseres Hüttengebietes begab. Über die Hütteneinweihung und die Feier an

der Schöpfwarte in Nauders berichtete Herr Mattern an Hand zahlreicher neuer, größtenteils von Mitgliedern aufgenommener Lichtbilder. Zugleich sprach der erste Vorsitzende seinen Dank aus allen denen, die durch tatkräftige Mitarbeit den Vorstand bei der Durchführung des Hüttenbaus unterstützt haben, insbesondere aber dem Erbauer der Hütte, Herrn Diedrich Junge, dem er er ein großes, als Diapositiv ausgeführtes Bild des Hohenzollernhauses überreichte. Frl. Ullmann verschönte ferner den Abend durch den Vortrag ihres mit herz-erfrischemdem Humor gewürzten Gedichtes, das sie selbst am Tage der Hütteneinweihung in das Hüttenbuch geschrieben hat, das, ebenso wie der Vortrag unseres Vorsitzenden, lebhaften Beifall fand.

Für den Wahlauschuß, betr. Neuwahl des ersten Vorsitzenden, wurden von Herrn Mattern mit Zustimmung der Sektionsversammlung die Herren Bankdirektor Busse, Landgerichtsdirektor Dr. Crohne, Rechtsanwalt Dr. Siebig, Direktor Kriegler, Oberregierungsrat Dr. Meusser vorgeschlagen, welche sämtlich die Wahl annahmen.

Im Anschluß an den Vortrag unseres Herrn Mattern folgte die Vorführung zweier Filmstreifen der Denliggesellschaft. Der erste Film führte uns im Postauto durch Innsbrucks schöne Bergwelt und zum Fernpaß, der zweite brachte Aufnahmen von der Besteigung des Dachsteins im Sommer und im Winter. Wir sahen das malerische Hallstatt, die Gosau-Seen, den Aufstieg zur Adamekhütte, die Überschreitung des Gletschers und die Durchkletterung der Gipfelsfelsen, die weite Gipfelschau und zum Schluß eine schöne Abfahrt über die verschneiten Hänge. Die stimmungsvollen Aufnahmen wären allerdings weit besser zur Geltung gekommen, wenn der Apparat lichtstärker und schärfer eingestellt gewesen wäre.

Dr. K.

Vergessen Sie nicht
Blodigs Alpenkalender
für 1929 zu bestellen.

Preis 2.80 RM. — Lieferung frei Haus.
Sektionsmitglied **W. Möllendorf**, Bürobedarf,
Berlin O 17, Markgrafendamm 27. Fernsprecher E 8 Andreas 1400
Musterexemplar liegt in der Geschäftsstelle der Sektion aus.

Postkarte genügt - Komme sofort - - -

nämlich ich, der neue humorvolle, belehrende
Wintersport-Katalog 1928/29 vom Sporthaus
Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, den
jeder Ski- und Wanderfreund gratis erhält,
weil er ihn besitzen muß.



DAS DACH

deckt

SCHOLTEN & CO.
Berlin-Schöneberg
Sachsendamm 1
Fernruf: Stephan 8634 u. 9344
Potsdam
Leipziger Straße 28
Fernruf: 1741 u. 1742
Mitglied d. Deutschen u. Österr. Alpen-Vereins e. V.

Mitglieder
des
Deutschen und
Österr. A.-V.
erhalten
5% Rabatt

Offerten kostenlos

Möbelstoffe

f. Sofas, Klubsessel, Ruhebetten
Divandecken
Wandbehänge
Vorhang-Fries
Matratzenstoffe
Reise- u. Schlafdecken

erhalten Sektionsmitglieder zu
Vorzugspreisen
gegen Vorzeigen d. Mitgliedskarte bei

Moritz Jacoby Nchf.

Inhaber G. Frenzel (Mitglied)

BERLIN O 27

Alexanderstraße 22

(Kein Laden) Aufg. 7. 1. Stock v. 9-5 Uhr
Sonnabends bis 1 Uhr

Reste

für Stuhlsitze u. Kissenplatten

RÜSTZEUG

FÜR DEN
WINTER-
SPORT



Bekleidung
Geräte nebst Zubehör
Vollständige Ausrüstung
für den Alpen-, Berg- und
Wandersport

J·C·MATZ

Spezial-Loden-Geschäft

BERLIN C 2
BRÜDERSTRASSE 13

Fernsprecher: Merkur 1431 / Telegramm: Lodenmätz - Berlin



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großzeppelinstraße 7 II
A. v. Arnim, Bergmann 2105
für Mitglieder geöffnet
Wochentags von 12-4 Uhr
Freitag 12-7 Uhr
Sonnabend geschlossen

Postcheckkonto Berlin 100220

Sektion Hohenzollern des
D. u. Ö. Alpenvereins E. V.
SW 11, Großzeppelinstraße 7 II



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

D. Matterer
Scheidendortweg, Seem 48

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenlos zugestellt.

Nr. 10

Berlin, Dezember 1928

22. Jahrg.

Mitgliederbeiträge für 1929

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom
6. November d. J. und die Versammlung für 1929 wie folgt festgelegt
worden:

A. (Doll.) Mitglieder	Sektionsbeitrag RM. 12,—
Hauptvereinsbeitrag (entschl. der oben)	Mitglieder RM. 5,—
	im ganzen RM. 17,—
B. (Ziehen) Mitglieder (und Studenten)	Sektionsbeitrag RM. 3,—
Hauptvereinsbeitrag	RM. 2,—
	im ganzen RM. 5,—

C. außerordentliche Mitglieder	RM. 6,—
Zahnarztsbeitrag	RM. 10,—

Charakterantrag vom 1. 1. 1929 nicht beantragt werden müssen RM. 2,—

Ein Mitgliedsantrag für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr
vollender haben und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre an-
gehören (§ 15) bleiben bestehen. Alle sonstigen vorerwähnten Mitglieder
auf Antrag bewilligter Nachlässe gelten als ausgeschlossen.

Die Zahlung der A. Beiträge kann in 2 Raten, vom 1. 1. 1929 an, RM. 6,—
RM. 6,— erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis 30. April 1929 an die Ge-
schäftsstelle abgeführt sein, um rechtzeitig den Geschäftsbericht und die jährliche
Zahlung der Beiträge an den Hauptverein bewirkt werden zu können. Mitglieder,
die von der Durchführung der Beitragszahlung Gebrauch zu machen gedenken, er-
halten Sonderanweisung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion
berechtigt.

Der Bezug des Jahrbuches 1929 (Zahlbetrag des D. u. Ö. A. V. 20,—) er-
folgt gegen Vorauszahlung und gleichzeitige Bestätigung. Für bitten daher, vor
dem Januar nächsten Monats den Betrag von 20,— RM. an uns
hinanzuschicken.

B. Ziehende Mitglieder können die Mitgliedschaft des Hauptvereins gleich-
zeitig zum 1. 1. 1929 durch die Post erhalten. Sendungen
durch die Geschäftsstelle.

Der Vorstand

Der Wein des Bergfreundes für die Festtage:

„Tiroler Natur-Edelweine“

Naturreinheit · Bekömmlichkeit · Fruchtlige feine Art
finden Sie im

R o t

1920er Källterer Pralat Seewein „Spätlese“ Natur · Fl. M. 2,10
1926er Torggelblint (Burgundertraube) Natur · Fl. M. 2,50
1926er Mühl-Kloster „Auslese“ Natur · Fl. M. 3,—

W e i ß

Ferlaner Glockenthaler Natur · Fl. M. 2,25
Traminer Rosengarten „Gewurztraminer“ Natur · Fl. M. 2,60
1926er Burggräfler „Spitzenlese“ Natur · Fl. M. 3,—

es sind Weine, deren feine Eigenart jeden Kenner entzücken

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Mosel- und Saarweinen

Rhein- und Pfalzweinen

Bordeaux- und Burgunderweinen

Südweinen — Schaumweinen

Spirituosen

Man verlange die neue Preisliste!

Preisermäßigung für Mitglieder:

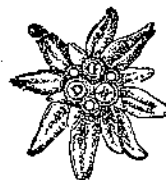
Frei Haus b. Abnahme v. 10 Fl. Stillwein = 3% Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 25 Fl. = 5% Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 50 Fl. = 7 1/2% Erm.
Frei Haus b. Abnahme v. 100 Fl. = 10% Erm.

C. friebe, Weingroßhandlung

Berlin W 57, Bulowstraße 9

Fernsprecher Bulzow 248 · Gegründet 1861

Mitglied des Alpenvereins



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

SW 11, Großbeerenstraße 7, II.

fernraf: Bergmann 2105.

für Mitglieder geöffnet:

Werktäglich von 1—4 Uhr,

freitag 3—7 Uhr,

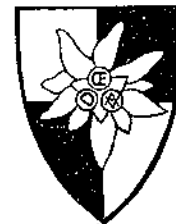
Sonntag geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

SW 11, Großbeerenstraße 7, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

D. Mattern

Schlehdorf-Weß, Seestr. 48.

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 10

Berlin, Dezember 1928

22. Jahrg.

Veranstaltungen im Dezember

Dienstag,	4. Dezember.	Sektionsitzung mit Lichtbildervortrag.
Mittwoch,	5. "	Jugendgruppe B. Heimabend.
Donnerstag	6. "	Turngruppe. Hauptversammlung.
Sonntag,	9. "	Sektions-Weihnachtskranz.
Sonntag,	16. "	Sektions-Weihnachtswanderung.
Sonntag,	16. "	Schneeschuh-Abteilung. Wanderung.
Dienstag.	18. "	Jugendgruppen A u. B. Weihnachtsfeier
Mittwoch,	19. "	Schneeschuh-Abteilung. Weihnachtsfeier.
freitag,	21. "	Plattlgruppe. Weihnachtsfeier.
Sonntag,	23. "	Jugendgruppe A. Sonnwendfeier.
Sonntag,	30. "	Jugendgruppe B. Wanderung und [Sonnwendfeier.]
Turngruppe: Jeden Donnerstag 20—22 Uhr.		Turnen in der Turnhalle der Elisabethschule.
Jeden Dienstag ab 17 Uhr,		Schwimmen im Wellenbad Lunapark.



Sonnabend, 2. februar 1929:

Größes Alpenfest

in den Gesamtträumen des Parkrestaurants Südende.



Sektionsitzung

Dienstag, den 4. Dezember. (Achtung! vorverlegt),

19^{1/2} Uhr im Bürgeraal des neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf-Wilde-Platz (Stadt- und Ringbahn; Ebersstraße, U-Bahn; Stadtpark).

1. Geschäftliches — Mitgliederaufnahmen;
2. Lichtbildervortrag des Herrn Franz Walden, Wien, Delegierter der österreichischen Bundesregierung.

Frühlings-, Herbst- und Wintertage in Österreich.

Da der Vortrag in seiner Allgemeinheit hervorragend bewertet worden ist, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1928 freien Eintritt; Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizubehalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Sektions-Weihnachtswanderung

Sonntag, den 16. Dezember 1928.

Abfahrt: Berlin-Wannseebahnhof 9⁰¹ Uhr

Stadtbahn (Zoo) 9¹⁴ Uhr.

Potsdamer Fernbahnhof (Vorortzug) 9²⁰ Uhr
nach Neubabelsberg.

Wanderung: Jagdschloß Stern, Drenitz, Rehbrücke (Frühstücksrast), Potsdamer Forst, Langerwisch (Kaffeerast), Seddin.

In Seddin findet ein Abendessen zu kleinen Preisen, wahrscheinlich nach der Karte, verbunden mit einer kleinen Weihnachtsfeier statt.

Es wird gebeten, ein kleines Geschenk zur Verlosung mitzubringen.

Vorträge jeder Art sind erwünscht.

Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 11. Dezember an Herrn Rechtsanwalt Dr. Oskar Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstraße 5, erbeten.

Weglänge: 25 km.

Weihnachtskranz!

im weihnachtsfestlich geschmückten Gartensaal des Zoo.

Sonntag, den 9. Dezember 1928

Saalöffnung 4³⁰ Uhr. Beginn 5 Uhr. Ende 1 Uhr.

7³⁰ Uhr abends:

Weihnachten in den Bergen

Lebende Bilder

gestellt von der Schuhplattl- und Jugendgruppe.

1. Bild: Zur Adventszeit in der Spinnstube.
2. Bild: Schneeschuhläufer in Not.
5. Bild: Am Kreuzweg.
4. Bild: Auf dem Weg zur Christmette.
5. Bild: St. Nikolaus im Walde.

Mit einleitenden Versen und allgemeinen Weihnachtsliedern.

Eintrittskarten

für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbständigen Kindern	2 Mark
für eingeführte Gäste,	3 Mark
für Jugendgruppen-Mitglieder	1 Mark

Kartenverkauf: In der Geschäftsstelle und bei E. Ullmann, Steglitz, Albrechtstraße 7.

Da unsere stimmungsvollen Weihnachtskranz! stets sehr stark besucht sind, empfiehlt sich dringend, den Karten-Dorverkauf zu benutzen. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder, sich dabei durch Mitgliedskarte auszuweisen.

Eintritt nur in Gebirgstracht oder Touristenanzug.

Persönliche Weihnachtsgeschenke wolle man untereinander austauschen.

Weihnacht!

Wie Urweltlang rauscht es durch unser Blut beim Klang dieses Wortes. Weihnacht — das tönt wie Glockenläuten und Sphärenklang aus verlorenem Paradies! Weihnacht — das Fest der großen, Alle umfassenden Menschenliebe.

Längst vergangenes Kinderglück wird in unseren Erinnerungen wach, Tage und Wochen voller Adventszauber, voll heimlicher Wünsche und seeliger Vorfreude. Verschlissene Türen erregten fabelhafte Erwartungen, und der Duft weihnachtlicher Pfefferkuchen hielt das junge Herz in Atem, bis — ja bis dann endlich der Lichterbaum mit seinem Glanz und Leuchten selbst die kühnsten Hoffnungen noch in den Schatten stellte. Sollten nicht wir Alle, die wir so treu behütete Kinderzeit in einem sicheren Elternhause genießen durften, die wir zum großen Teil heute selber unseren Kindern den Weihnachtsstisch mit Liebe und Sorgfalt herrichten, dabei auch der armen Tiroler Kinder denken, denen alle Elternliebe keinen Gabentisch richten kann, und die auf uns hoffen, wenn sie sich etwas wünschen? Ist es nicht ein wunderschöner Gedanke, zu wissen, daß da unten in unseren Hüttendörfern sehnsüchtige Kinderaugen auf die Weihnachtslisten aus Berlin warten, und daß Glück und Freude in Kinderherzen getragen werden kann mit nur ein wenig gutem Willen? Wir können alles brauchen für die Sektions-Kisten, Kinderbekleidung jeder Art und Größe, auch wenn sie für Großstadtbegriffe schon etwas vertragen aussieht. Sofern sie nur ganz und sauber ist, wärmt und kleidet sie anspruchslose Dorfkinder noch manchen kalten Wintertag. Und wenn sich hier und da ein Spielzeug findet, eine Puppe, ein Märchenbuch, das unsere Kinder selbst hergeben, dann ist neben der Freude für Andere auch innerer Wert für unsere Kleinen dabei. — Geben ist seeliger als Nehmen!

Natürlich bitten wir auch um warme Sachen für die Erwachsenen. Sportanzüge, Stiefel, Unterwäsche, Frauenkleider — alles gut erhaltene ist willkommen, wenn es auch den Glanz der Neuheit verloren hat. Und wer in allen Schränken und Truhen nichts findet, was er entbehren kann, der kann doch ein paar Groschen Geld entbehren. Mag es noch so wenig vom Einzelnen sein, es kommt zusammen und viele Wenig machen ein Viel! Wer die freundige Zuneigung der Pfunders und Anderer arbeitenden Bevölkerung zur Sektion im letzten Sommer gesehen und mitgeföhlt hat, wer es miterlebt hat, wie eine ganze Dorfgemeinde sich bemüht, der Sektion Dank und Treue zu zeigen, der weiß, was für ein starkes Band zwischen Nord und Süd gerade diese Weihnachts-Fürsorge der Sektion für ihre ärmsten Schützlinge ist.

Weihnachten — das große Fest der Menschenliebe über die Familie hinaus! Macht Eure Herzen und Hände weit, recht weit auf und helft dazu, es zu einem Fest der Liebe auch für die Armen in Pfunds und Anders zu machen.

Wir bitten, alle Sendungen, Pakete, auch solche mit persönlichen Anschriften und Geld, bis zum 6. Dezember spätestens an die Geschäftsstelle Großbeerenstraße 7, Postcheckkonto Berlin 149440 zu richten. Auf telefonischen Anruf in der Geschäftsstelle sind die jungen Mädchen der Jugendgruppe gern bereit, die Pakete bei Mitgliedern, die zum Schicken keine Gelegenheit haben, abzuholen.

Schneeschuhabteilung

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung: Sonntag, den 16. Dezember ab Fangschleufe. Abfahrt: Stralau-Kummelsburg 8²⁵ Uhr.

Stübungen und gemeinsame Winterfahrten:

Siehe die Novembernachrichten.

Unfallversicherung: Wir machen nochmals besonders darauf aufmerksam, daß die Unfallversicherung erst nach Zahlung des Beitrages in Kraft tritt. Meldungen zur erhöhten Versicherung sind an Herrn Franz Fischer zu richten.

Beiträge: Vollmitglieder 4 RM., Familien-Doppelmitglieder und Studenten 2,50 RM., Jugend 1,40 RM., sind umgehend an Fräulein Daleska Neumann, Berlin S 42, Fürstenstr. 1, Postcheckkonto Berlin 142 375 zu entrichten.

Weihnachtsfeier

der Schneeschuh-Abteilung

der Sektion Hohenzollern d. D. u. We. A. V.

am **Mittwoch, den 19. Dezember 1928, abends 8 Uhr,**

im Parkrestaurant Südende, Rote Veranda
(am Bahnhof Südende).

Einteilung:

Gemeinsamer Gesang: „O Tannenbaum“.

Ansprache. — Gesangsvortrag.

Rezitation: „Christkindlein kommt persönlich“

Sti-G. bet. — Vorträge.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 75 Pf. erhoben.

Jeder Teilnehmer wird gebeten, zur Verlosung ein Geschenk mitzubringen.

Persönliche Geschenke sind am Saaleingang abzugeben.

Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten.

Gäste sind herzlich willkommen.

Jungmannschaft

Jugendgruppen

Dienstag, den 18. Dezember 1928: abends 7 (19) Uhr

Weihnachtsfeier

der Jugendgruppen A und B

im Parkrestaurant Südende, Rote Veranda. Eltern und Gönner der Gruppen sind herzlichst eingeladen. Nicht in Tracht!!

Sonntag, den 23. Dezember:

Sonnwendfeier

der Jugendgruppe A

bei Nuck, Wilhelmshorst. Treffpunkt abends 5 (17) Uhr bei Nuck. Abfahrt Wannsee 16¹⁵ Uhr.

Jugendgruppe B.

Mittwoch, den 5. Dezember, abends 7 Uhr:

Heimabend in der Geschäftsstelle.

Sonntag, den 30. Dezember:

Wanderung mit anschließender Sonnwendfeier. Treffen in Potsdam vor dem Bahnhof, bei Schneewetter mit Ski u. Rodel. Ab Wannseebahn Berlin 8¹¹ Uhr, ab Charlottenburg 9 Uhr.

Turn- und Sportgruppe

Hauptversammlung: Donnerstag, den 6. Dezember, 20^{1/2} Uhr in der Turnhalle. Tagesordnung siehe November-Nachrichten.

Turnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Kochstraße 66.

Schwimmen: Dienstags ab 17 Uhr im Wellenbad Lunapark, Bornimerstraße 15. Sektionsmitglieder erhalten gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte täglich bis 19 Uhr Vorzugspreise von 0,50 RM für 1 Bad. Dauerkarten für 10 Bäder 4,50 RM.



Schuhplattlgruppe.

Weihnachtsfeier

in althergebrachter Weise

Freitag, den 21. Dezember 1928, im Übungslokal.

Eintritt 50 Pf.

Die Übungsabende der Gruppe finden an jedem Freitag, abends 8 Uhr, im Zelt 1, Straße in den Zelten, statt.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsfigung am 13. November 1928.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils erteilte der 2. Vorsitzende Herrn Professor Dr. Dyhrenfurth das Wort zu seinem Vortrage „Zermatter Bergfahrten.“ Prof. Dyhrenfurth, von der Versammlung lebhaft begrüßt, führte uns gleich mitten hinein in die großartigste Gebirgsgruppe der Schweizer Alpen. Nirgendwo sonst in den Alpen streben so zahlreich die Riesengipfel aus weiten Gletscherfeldern empor wie um Zermatt, und wenn es je vergönnt war diese Berge zu besteigen, wer je mit den Zermatter Riesen gerungen hat, kommt davon nicht los, wird noch in späten Lebensjahren an diese Bergfahrten zurückdenken. Mit dichterischer Begeisterung und in formvollender, kraftvoller Sprache schilderte Prof. Dyhrenfurth, die großen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen durchgeführten Touren, die dem Monte Rosa, Lyskamm, Nadelgrat, Weißhorn, Matterhorn und der Dent d'Herens galten, und die jede für sich einen Sieg des Geistes über die Materie, des Willens über den Körper bedeuten. In seiner alpinen Sturm- und Drangperiode, 1905 überrannte Dyhrenfurth gleich 7 Viertausender an einem Tage, sechs Monte Rosa Gipfel und den Lyskamm, um sich darauf mit seinen Turengefährten Alfred von Martin

und Hans von Staff dem Nadelgrat zuzuwenden. Ein plötzlich hereinschlagendes Gewitter zwang jedoch die Partie, unter dem Gipfel des Hohlberghorns die Tur abzubrechen. Dazu kam, daß der Weg von Randa zur Domhütte nicht leicht zu finden ist, und namentlich in der Dunkelheit seine besonderen Tücken hat. Mußte doch Martin, wie der Vortragende mit drastischem Humor schilderte, sowohl beim Aufstieg wie beim Abstieg auf diesem Hüttenwege ein Freilager beziehen. Mehr Glück hatte man bei einem erneuten Angriff auf den Nadelgrat im Jahre 1911. Die lustige, viergipflige Schneide wurde in ihrer ganzen Ausdehnung von der Südspitze zum Stechnadelhorn überschritten, obwohl auch hier zum Schluß eine Weiterverschlechterung mit heftigem Sturm die Kletterei sehr erschwerte. Als ersten Diertausender in jenem heißen Sommer 1911 hatte Dyhrenfurth das Weißhorn erstiegen, ein „Riesenschinder“ für den, der von den oberitalienischen Seen kommend, untrainiert diese große Tur unternimmt. Der erste Versuch endete daher infolge Bergkrankheit bereits im unteren felsigen Teile des Ostgrates. Aber schon am folgenden Tage wurde in zähem Ringen die Spitze erreicht. Über die Türme des felsgrates und die lustige Firnschneide, die in ungeheuren Eismänden zum Biesgletscher abbricht, geht es hart und mühsam empor, und die treue Eisart singt ihr Lied:

„Kristallene Perlen gräbt Dir jeder Schlag,
 Der Deinem Fuß im Eis den Weg bereitet,
 Ein jeder Schwung von mir ist wie der Tag,
 Der Deine Seele nach der Heimat leitet.“

Der 2. Teil des Vortrages war der Dent d'Herens und dem Matterhorn gewidmet. Die Überschreitung der Dent d'Herens mit Alfred von Martin und Frau Noll gehört zu den schönsten Erinnerungen unseres Redners. Mit tief empfundenen Worten gedachte Professor Dyhrenfurth seiner treuen Turengefährtin Frau Eleonore Noll-Hasenclever, die 1925 durch eine Lawine am Weißhorn verunglückte. Mit ihr, die sich die größten und schwersten Fahrten der Westalpen zur Aufgabe setzte und mehr als 150 mal auf Gipfeln über 4000 m stand, ist Deutschlands beste Bergsteigerin dahingegangen. Die von Dyhrenfurth eingeschlagene Route über den Ostgrat der Dent d'Herens gefiel Frau Noll so gut, daß sie alsbald die Tur mit Heinrich Burgener wiederholte. Es folgte zum Schluß die Schilderung der Überschreitung des Matterhorns, sowohl über den italienischen, wie den schwierigen, noch in wilder Ursprünglichkeit befindlichen Zmuttgrat, dessen Überwindung 13 Stunden erforderte. Der Abstieg erfolgte beidemal über den Schweizer Grat. Zahlreiche prächtige Lichtbilder von seltener Schönheit begleiteten den Vortrag, der mit reichem Beifall aufgenommen wurde, und für den der 2. Vorsitzende den Dank im Namen der Sektion aussprach, indem er zugleich dem Wunsch Ausdruck gab, daß unsere Sektion noch recht oft der Vortragskunst des Herrn Prof. Dyhrenfurth teilhaftig würde.

Dr. K.

Bergsteigerabend

am 23. Oktober 1928.

In Abwesenheit unseres 1. Vorsitzenden begrüßte unser Jugendleiter, Herr Köfener, die zum 1. Bergsteigerabend nach den Ferien erschienenen Mitglieder und richtete eine dringende Bitte an die Bergsteiger der Sektion, sich mehr als bisher aktiv an unsern Bestrebungen zu beteiligen, insbesondere durch Vorträge für unsere Bergsteigerabende. Es sei durchaus nicht notwendig, daß diese Vorträge sorgfältig vorbereitet und mit Lichtbildern versehen seien. Sie sollen nur zum Gedankenaustausch anregen und dadurch dem Ziel unserer Bergsteigerabende näherkommen. Er erteilte sodann das Wort unserem 2. Vorsitzenden, Herrn Dr. Kossinna, zu seinem Vortrag: **Geographische Wanderungen durch die Ostalpen.** Dieser bat ebenfalls in seiner Eigenschaft als Vortragsreferent um stärkere Beteiligung unserer Bergsteiger an den Vorträgen. Seine durch wundervolle Lichtbilder unterstützten geographischen Betrachtungen führten uns dann von Norddeutschland über München und die Voralpen zunächst nach Innsbruck und die Kalkalpen. Über das geologisch besonders interessante Inntal, vorbei an Landeck, Ladis, Prutz und Pfunds kamen wir in unser eigentliches Hüttengebiet, das der Vortragende in diesem Sommer bereist hat, um Material für die Festschrift der Sektion zum 25-jährigen Jubiläum zu sammeln. Auf einem Umwege über die Dolomittwelt des Unterengadins, die sich geologisch bis zur Königsspitze verfolgen läßt, kamen wir wieder in das Gebiet der Ostaler Gneise, dem auch die Gipfel unseres Glockturmgebietes angehören. Die Trennungslinie zwischen dem Dolomit des Unterengadins und dem Urgestein der Ostaler und Ortler-Alpen ist bei der Königsspitze sehr deutlich erkennbar. Aus den Bündner Schieferzonen des Inntals zogen wir dann hinauf durch das Radurschtal zu unserem Schuhhause am Alpfall und zum Hinterkarferner. Dieser wies in diesem Sommer breite und tiefe Spalten auf, die uns zeigen, daß die von erfahrenen Bergsteigern stets dringend angeratene Vorsicht auch auf harmlos scheinenden Gletschern niemals versäumt werden darf.

Leider mußte der Vortragende mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit gerade hier seine Ausführungen abschließen. Wir hoffen, ihn recht bald wiederzuhören und dabei weitere Einzelheiten aus unserem Arbeitsgebiet kennen zu lernen. Außerordentlich erwünscht wäre ein dauerndes Festhalten dieser geologischen Fahrt ins Herz der Ostalpen in unserem Nachrichtenblatt, wenn nicht schon beabsichtigt ist, dies in unserer Festschrift zu tun.

R. D.

Bei den Sarenschlägern.

Für den 10. November hatte die Schuhplattlgruppe zu ihrem Anplatteln in Gestalt eines „Auftrieb auf die Alm“ nach dem Zelt eingeladen. Es wurde zu einem Auftrieb von Menschen. Die

fülle wurde so beängstigend, daß die Schupo den Eintritt nicht mehr gestatteten. Ob die Plattlgruppe so tüchtig und beliebt ist, oder ob sie eine besonders glückliche Hand bei der Veranstaltung ihrer Festlichkeiten hat, ist schwer zu entscheiden. Wahrscheinlich ist beides der Fall. Schon von Anbeginn an herrschte Stimmung, die sich nach dem „Begrüßungsplattler“ der 18 zünftigen Burschen, der aber auch ganz vorzüglich klappete und von fleißiger Arbeit zeugte, zur Hochstimmung steigerte, die bis zum Schluß um 5 Uhr durchhielt. Zahlreiche Gäste verschönten das Fest. Fast der gesamte Vorstand, und zahlreiche Mitglieder unserer Sektion waren vertreten. Von sonstigen Gästen sind zu nennen: Die „Gruabig'n“ von der Sektion Charlottenburg, die Schuhplattlgruppe der Sektion Potsdam, die „G'stellt sa ma“, die Gesellige Gruppe der Sektion Berlin, die Schuhplattlgruppe der Sektion Kurmark, der Verein der Bayern zu Berlin, die Hohenneuendorfer Liedertafel usw. Tanz reihte sich an Tanz und Plattler an Plattler in ununterbrochener Folge. Auch die Gäste zeigten ihr Können. Viel Vergnügen bereitete hierbei wieder der prächtige Watschentanz der Herren Fritz Schuch und Ludwig Martin von der Sektion Berlin. Nicht endenwollender Beifall aber wurde Herrn Franz Jungmaier jr. und Fräulein Grete Flemming von den „G'stellt sa ma“ für ihren unübertrefflich getanzten „Steierer“ zuteil. Daß auch unsere Plattlgruppe im ganzen und einzeln viel zur Verschönerung des Festes beigetragen hat, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Kurz, es war ein langer, herrlicher Abend. Wir danken der Sektion für den zahlreichen Besuch zu unserem Anplattln und hoffen, daß auch die jüngeren Mitglieder Interesse an den alpinen Trachten, Tänzen und Gebräuchen gefunden haben und in unsere Reihen eintreten werden. U.

**Bericht über die
außerordentliche Hauptversammlung
am 6. November 1928.**

Der Vorsitzende eröffnete die Hauptversammlung um 8 Uhr mit der Feststellung, daß die Versammlung satzungsgemäß einberufen und die Einladungen rechtzeitig erfolgt sind. Anwesend waren 152 stimmberechtigte Mitglieder.

Zu dem Punkt „Geschäftliches“ gibt der Vorsitzende der Sektion Kenntnis von dem neuerlichen Antrag der Sektion Kurmark um Einbeziehung des Platzertales in das ihr bereits abgetretene Arbeitsgebiet, ein Antrag, der auch seitens des Hauptauschusses befürwortet wird. Der Vorsitzende griff in seinen Ausführungen zu diesem Punkt nochmals zurück auf die außerordentliche Hauptversammlung am 6. 12. 27 und deren Zustimmung, der Sektion Kurmark den nördlichen Teil des Blockturmkammes bis zum Töfener Bach zu überlassen. Die Gründe, die uns f. St. veranlaßt halten, dem Begehren der Sektion Kurmark

zu entsprechen, ließen es auch heute zu, unserer Nachbarsktion wunschgemäß entgegen zu kommen, da unsere bergsteigerischen Interessen sich mehr nach Süden und Südosten — nach dem Gepatsch und dem Brandenburgerhaus hin — bewegen. Zur Wechselrede gestellt, erfolgt Annahme des Kurmark-Antrages mit der von Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Crohne eingebrachten Beschränkung bezw. Bedingung, daß für einen Hüttenbau aus lokalpolitischen Gründen Pfunds als Hüttenort für Kurmark nicht in Frage kommen dürfe.

Sodann verliest Herr Mattern eine an den Vorstand gerichtete Zuschrift des seitherigen Schriftleiters unserer Nachrichten, Herrn Kartograph Dimmler, wonach Genannter dem Vorstand sein Amt neuerdings mit sofortiger Wirkung zur Verfügung stellt. Der Vorsitzende bedauert lebhaft diese Entschliesung des Herrn Dimmler und teilt mit, daß sich der Vorstand sonach genötigt sähe, sich satzungsgemäß zu ergänzen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für 1929, teilt der Vorsitzende einleitend mit, daß die Zeiten der Sonderbelastungen der Mitglieder durch die Hütten- und Wegebauten nunmehr überwunden sind, und daß — auch in Anbetracht der schlechten allgemeinen Wirtschaftslage — ein starker Druck dahingehend ausgeübt werden konnte und mußte, um die seitherigen Beiträge herabzusetzen. Allerdings ist er überzeugt, daß wir aus diesem Grunde bestimmt nicht ein einziges Mitglied als Zuwachs mehr bekommen würden, und ebenso kein einziges Mitglied, welches ohnehin kein Interesse mehr an unsere Bestrebungen hat, von dem Austritt zurückhalten werden.

Groß ist die Spanne der Ermäßigung — es sind für das Jahr RM 3.— ja an sich nicht, aber selbst dieser geringe Betrag führte, wie der Versammlungsleiter ausführte, zu so starken Abstrichen an dem Voranschlag, daß letzterer nur mit äußerster Sparsamkeit und mit vielen Einschränkungen wird durchgehalten werden können. Vor Allem muß danach gestrebt werden, billigere Geschäftsräume zu erhalten, und es wird daher auch an Sie, verehrter Leser dieses Berichtes die Bitte gerichtet, der Geschäftsstelle Mitteilung zu machen, sofern Sie in der Lage sind, der Sektion geeignete Räume (1 großes, 1 kleines Zimmer, 1 Kammer oder Boden für Ausrüstungsgegenstände) nachzuweisen. Gegend Halleisches Tor oder Schöneberg-Friedenau.

Nach kurzer Wechselrede und informatorischen Fragen der Herren Sparfahndirektor Ziegler, Ober-Regierungs-Rat Dr. Meusser und Heinicke erfolgte die einstimmige Annahme des mit 12 000 RM. balancierenden Voranschlages, der sodann die auf der Umschlagseite festgesetzten Beiträge für 1929 ergab.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung, Bericht des Wahlausschusses gibt Herr Mattern kurz nochmals die Gründe bekannt, die es ihm nicht gestatten, sein seit 8 Jahren innehabendes Amt als 1. Vorsitzender der Sektion weiter zu führen. Was er als 28-jähriges A.-V.-Mitglied, als langjähriges Vorstandsmitglied der Sektion und als Vorsitzender dem Alpen-Verein oder der Sektion geleistet oder nicht geleistet habe, bitte er außer der Debatte zu lassen, da dies seinen

Entschluß nicht mehr beeinflussen würde. Vor allem sei es außerordentliche geschäftliche Überlastung, und die Feststellung, daß aus seinem Ehrenamt fast ein Ehrenberuf sich entwickelt habe, die es ihm nahelegen trotz des ihm von der ganzen Sektion mit verschwindend wenigen Ausnahmen entgegengebrachten Vertrauens, sein Amt abzugeben.

Herr Ober-Regierungs-Rat Dr. Meusser als Obmann des Wahlausschusses für die Ersatzwahl verliest zunächst 3 Zuschriften unserer alten Stuttgarter Mitglieder Käpp, Klemm und Forst, sodann ein Schreiben mit zahlreichen Unterschriften von Sektions-Mitgliedern, welche in Anbetracht der Verdienste des Vorsitzenden um den Alpen-Verein und die Sektion, sowie mangels eines geeigneten Nachfolgers ersuchen, mit allen Mitteln dahin zu wirken, um den Entschluß des Vorsitzenden umzustimmen. Sodann folgt die Verlesung eines Schreibens unseres Mitgliedes Herrn E. Bluhm, welcher Herrn Bankdirektor Busse, ein Schreiben der Schneeschuhabteilung, welche Herrn Sparkassendirektor Ziegler — oder Herrn Ober-Reg.-Rat Dr. Meusser vor schlägt. Hierauf gibt letzterer bekannt, daß in der Zwischenzeit der Wahlausschuß öfter zwar getagt habe, daß es aber infolge der Kürze der Zeit nicht möglich gewesen sei, tragbare und Erfolg versprechende Vorschläge zu unterbreiten, und daß sich daher in der letzten Sitzung des Wahlausschusses Herr Mattern bereit erklärt habe, sein Amt dankenswerter Weise wenigstens bis zum Februar 1929 zu behalten. Eine Mitteilung, die von den Versammelten, so karg sie auch war, mit größtem Beifall aufgenommen wurde.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung, Verschiedenes, beantwortet der Vorsitzende einen Antrag der Schneeschuhabteilung, ein Mitglied derselben lediglich als Beisitzer und Vertreter der Gruppe in den Vorstand zu wählen, dahingehend, daß die heutige außerordentliche Hauptversammlung keine Wahl in den Vorstand beschließen kann. Der Antrag müßte daher bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Februar zurückgestellt bzw. neu eingereicht werden. Es sei aber außerdem nicht angängig, die Posten im Vorstand lediglich mit Gruppen-Vertrauensleuten zu besetzen, sondern im Vorstand gäbe es nebenbei auch Arbeit, und der Vertrauensmann müßte daher notgedrungen schon auch ein Reservat übernehmen.

Vielleicht wäre es möglich, den Fahrwart der Skiabteilung als Schriftleiter für die Nachrichten zu gewinnen.

Weiter gelangt sodann ein Antrag unseres Mitgliedes Herrn Dr. H. Kah zur Verhandlung:

„Aus Gründen parteipolitischer Neutralität ist bei offiziellen Veranstaltungen der Sektion die ausschließliche Verwendung schwarz-weiß-roter Fahnen zu vermeiden. Für die Hütte ist aus Sektionsmitteln eine schwarz-rot-goldene Reichsfahne zu beschaffen, die zusammen mit der von privater Seite gestifteten schwarz-weiß-roten Fahne an gleichwertiger Stelle zu hissen ist.“

Der Vorsitzende ist der Meinung, daß dieser Antrag äußerst vorsichtig behandelt werden muß, um durch denselben nicht erst recht Meinungsverschiedenheiten den Grund zu ebnen und ihn auf das politische Gebiet zu führen, wohin er nach der Gesamt-Einstellung des

Alpen-Vereins nicht gehört. Es sei ihm bekannt, daß in unserer Sektion — ebenso wie sicher in andern deutschen Sektionen — die verschiedensten Parteien vertreten seien, von ganz Rechts bis ganz Links. Er könne sich aber nicht erinnern, jemals auf Hauptversammlungen des A.-V., weder in der Ausschmückung der Straßenzüge, noch in den Festräumen neben Landes- oder sonstigen Flaggen eine schwarz-rot-goldene Fahne gesehen zu haben, für die Hütte sowohl als auch für unser Gefallenen-Denkmal in Nauders seien uns aber von der Sektion und von den Nauderer Bürgern schwarz-weiß-rote Fahnen mit dem Sektionsabzeichen gestiftet worden. Ein gleicher Antrag könne aber jederzeit auch in anderen Sektionen gestellt werden, weshalb es gelte, im Alpenverein darauf Bedacht zu nehmen, daß die Flaggenfrage nicht in Kürze zu einem das ganze Gefüge des Alpenvereins störenden Streit wird. Es muß ein Ausweg gefunden werden, der jede an sich tragbare politische Richtung achtet, vielleicht durch Schaffung einer besonderen, den österr. und deutschen Sektionen gleichermaßen genehmigen Alpenvereins-Flagge. Der Vorsitzende ersucht daher, die Abstimmung des Antrages solange zu vertagen, bis er sich wegen der ganzen Frage nähere Informationen von dem Hauptauschuß eingeholt und festgestellt habe, ob wegen der Flaggenführung auf Grund ähnlicher anderer Anträge nicht etwa schon Vorarbeiten oder Entschlüsse vorlägen.

Herr Ehler gibt hierauf der Meinung Ausdruck, daß durch die formelle Einführung der schwarz-rot-goldenen Fahne erst recht Parteipolitik in die Sektion, getragen würde, während Herr Landgerichts-Direktor Dr. Crohne betont, daß die durch Stiftungen der Sektion gehörenden schwarz-weiß-roten Fahnen nicht als politische Wahrzeichen, sondern, da sie mit dem Sektionsabzeichen versehen wären, lediglich als Sektionsfahnen anzusehen wären. Herr Dr. iur. Eller stellt hierauf den Antrag, dem Vorschlage des Vorsitzenden zuzustimmen und die Wechselrede zu schließen. Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Schluß der Versammlung 9³/₄ Uhr.

C. B.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

- | | |
|---|-------------------------------|
| Arndt, Kurt, Amtsrat, | Vorgeschlagen von: |
| * Frau Martha, | W. Sontowski, H. Ehler. |
| Steglich, Lenbachstr. 6, III, | |
| Heinrich, Johannes, Bauingenieur, | P. Kaufmann, Dr. E. Kossinna, |
| Berlin SO. 36, Falckensteinstr. 48, I. | |
| Rottstoch, Max, Kaufmann, | E. Krieger, D. Mattern. |
| Steglich, Dionvillestr. 12a, Portal II. | |
| * Wahrenholz, Hans-Georg, stud. chem., | |
| Bln.-Halensee, Georg-Wilhelmstr. 2. | Prof. H. Werner, Dr. Gille. |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von vier Wochen liegen. Die Aufnahme findet daher in der Januar-Sitzung statt.

Wie helfen wir Deutsch-Südtirol?

Das Deutschtum überm Brenner auf's schärfste bedroht!

Die bloße Beteuerung unseres Mitempfindens ist unzureichend und die Stunde erfordert von jedem ehrlich Gesinnten die Tat!

Darum: Werde Mitglied beim

Andreas Hofer-Bund für Tirol!

Er wahrt die kulturellen und wirtschaftlichen Interessen unserer Stammesbrüder. (Jahresbeitrag für Österreich mindestens 1 Schilling, für Deutschland 1 Mark.)

Wirb auch andere dafür und nütze Deine Beziehungen zu fremden Ländern aus! Gründe Gruppen des Andreas Hofer-Bundes!

Sorge für Vorträge über Südtirol (auch im Rahmen anderer Veranstaltungen). Diese Vorträge sollen, womöglich, ein finanzielles Erträgnis bringen. Redner vermittelt auch die Bundesleitung des Andreas Hofer-Bundes in Innsbruck. Sammle Spenden für Südtirol!

Wir unterstützen damit politisch Verfolgte, stellenlos gewordene Beamte und Lehrer, fördern den deutschen Privatunterricht, helfen Flüchtlingen, wie auch in anderen Fällen dringendster Not und bauen unsere Werbearbeit aus.

Bezieht und verbreitet die Zeitung „Der Südtiroler“! Dieses Blatt vermittelt ausschließlich Nachrichten über verbürgte Tatsachen der Gewalt Herrschaft. (Bestellung Innsbruck, Postfach 116).

Schaffe Dir Bücher an, die über Südtirol aufklären und verbreite sie! So: Dr. Reut-Nicolussi „Tirol unterm Beil“. Das Werk ist ein Ereignis, packende Darstellung, literarisch wertvoll! Der italienische Konsul in Innsbruck erhob dagegen Einsprache!

Prof. Paul Herre „Die Südtiroler Frage“, das große, wissenschaftliche Geschichtswerk.

Ferner Hans Jüngeller „Die Wahrheit über Südtirol“. Kurz, übersichtlich gefaßt (Material für Vorträge und Zeitungsartikel). Beides zu bestellen beim Andreas Hofer-Bund für Tirol, Innsbruck, Museumstraße 31.

Reiset nach Deutsch-Südtirol und fordert andere hierzu auf! (Jugendwanderungen.) Für Deutschland ist das Visum aufgehoben! Unterlaßt es nicht, gewonnene Eindrücke in den erreichbaren Zeitungen wiederzugeben.

Nehmet Euch der armen Südtiroler Kinder an! Der Aufenthalt bei deutschen Familien hilft ihnen deutsch bleiben.

Vertreibt Werbematerial! (Karten, Bilder usw.) erhältlich durch den Andreas Hofer-Bund.

Kauft Südtiroler Obst und seinen erstklassigen Wein! Jeder stelle sich in den Dienst dieser großen, gemeinsamen Sache soviel er kann und wo sich Gelegenheit bietet!

Buchbestellungen, Beratungen, Auskünfte u. s. f. jederzeit und bereitwilligst durch die Bundesleitung des Andreas Hofer-Bundes für Tirol, Innsbruck, Museumstraße 31.

Beitrittserklärungen zum Hoferbund sowie Beiträge und Einzelspenden sind an Frä. Charlotte Riedel, Berlin-Marionfelde, Kirchstraße 20, erbeten. Auf Wunsch werden die Namen der Mitglieder der Bundesleitung nicht bekannt gegeben und die Beitrittserklärungen hier sorgfältig verwahrt.

Mitteilungen des Vorstandes.

Gemäß Beschluß der letzten Vorstandssitzung ist die Geschäftsstelle nunmehr werktätlich (mit Ausnahme des Sonnabend) von 1—4 Uhr, Freitag von 3—7 Uhr geöffnet.

Wie in dem Bericht über die letzte außerordentliche Hauptversammlung bereits ausgeführt, hat unser Vorstandsmitglied, der Schriftleiter unserer Nachrichten, Herr Kartograph R. Dimmler, sein Amt niedergelegt. Der Vorstand möchte nicht verfehlen auch an dieser Stelle, Herrn Dimmler, der sich durch seine bergsteigerische Tätigkeit bei der Erschließung unseres Arbeitsgebietes, durch die Herstellung der Glockurmkarte, durch die langjährige Leitung der Turngruppe, durch seine wertvolle Lehrmeister-Tätigkeit in der sächsischen Kletterschule und nicht zuletzt durch die Leitung unserer Sektions-Nachrichten außerordentliche Verdienste um die Sektion erworben hat, aufrichtigen Dank zu sagen. Der Vorstand bedauert lebhaft den Entschluß des Herrn Dimmler, und er spricht die Hoffnung aus, auch weiterhin auf seine Hilfe rechnen zu dürfen.

Die Zeitschrift des D. u. Oe. A.-B., Jahrgang 1928 ist eingetroffen. Es wird gebeten, die Jahrbücher baldmöglichst in der Geschäftsstelle abzuholen.

Der vom D. u. Oe. Alpenverein herausgegebene „Ratgeber für Alpenwanderer“ ist in zweiter Auflage erschienen und kann von unseren Sektionsmitgliedern zum Vorzugspreise von 2 RM. (Postversendung 2,40 RM.) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der biegsame Ganzleinenband in Taschenformat enthält neben einer Fülle praktischer Winke vor allem das neue vollständige Verzeichnis aller Hütten- und Gebirgsunterkünfte. Der Preis im Buchhandel beträgt 4 RM.

Alpenvereins-Abzeichen (großes und kleines Edelweiß) und Sektionsabzeichen können zum Preise von 1 RM., ferner Ansichtspostkarten aus unserm Hüttengebiet zum Preise von 10 Pfennigen das Stück von unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

Ebenda ist auch ein Projektionsapparat (Epidiaskop) für Postkarten billig abzugeben. Für Privatirkel, kleinere Vereine, hervorragend geeignet. Angebote an die Geschäftsstelle.

1 Paar fast neue Schneeschuhe verkauft billigst f. Führ, Charlottenburg, Windscheidstr. 21.

Zur Richtigstellung des Artikels:

Jung-Hohenzollern im Wilden Kaiser in Nr. 8.

Seite 12, Zeile 8, muß es heißen: Ein langer Anstieg führte uns zum Einstieg der Kleinen-Halt, über die Haltplatte ging es in netter Kletterei und dann über Schrofen auf die Kl.-Halt. Vom Gipfel der Kl.-Halt ging es leicht um die Gamsalt herum in die große Mulde und zur Ellmauer-Halt, der Abstieg erfolgte auf dem markierten Steig über die rote Rinne nach Bärenbad.

Seite 13, Zeile 16 von unten: Goinger-Halten, Kopfstörl und Ellmauer-Halt waren der Schluß unserer Fahrt. Von der Fritz-Pfau-Hütte ging es zum Goinger-Törl und dann über Schrofen und netter Gratkletterei auf die Vordere und Hintere Goinger-Halt, vom Gipfel ab zum Ellmauer Tor und über den neuen Jubiläumssteig zur Grutten-Hütte.

Seite 13, Zeile 10 von unten: Trotz des schnellen Tempos das wir über den normalen Weg und über die Gamsänger zur Grutten-Hütte einschlugen, kamen wir in dichten Nebel.

Das Sporthaus Jordan, ein alter Insevent unserer Nachrichten, führend im Deutschen Sportartikelhandel, konnte am 15. November 1928 auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Wir erwähnen dieses seltene Ereignis, weil wir Sport-Jordan als solides reelles, fachmännisch geleitetes und an Auswahl reiches Spezialgeschäft bestens kennen.

Erwähnenswert ist, daß das Sporthaus Jordan wohl als einziges Geschäft dieser Branche eigene umfangreiche Werkstätten für Fabrikation, Reparaturen unterhält. Wie wir hören veranstaltet die Firma in diesem Monat einen Sonderverkauf.

„25 Jahre Bestehen“ sind stets ein Beweis für zielbewußte Arbeit und solide Führung des Geschäftes, wir wünschen daher der Firma Jordan auch weiter Blühen und Gedeihen. Berg Heil!

für den Weihnachtstisch des Bergsteigers

sind folgende Bücher und Karten der alpinen Literatur in unserer Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Großbeerenstraße 7, II, täglich von 1—4 Uhr (außer Sonnabends) (freitags 3—7 Uhr) erhältlich:

Bücher: Münchener Kletterführer (Hoferer und Schäh), Führer im Kaisergebirge (Leuchs), Venedigergruppe (Tursky), Ausrüstung des Hochtouristen (Hoffmann), Hochtourist, Erschließung der Berge (Barth, Grohmann, Purtscheller, Sigmond), Ratgeber für Alpenwanderer und andere vom Hauptauschuß des D. u. Oe. A.-V. herausgegebenen Werke.

Karten: Glockturmgebietenkarte (Sektion Hohenzollern), Inner-Oetztaler Gletscherwelt (Sektion Mark Brandenburg), Ostalpen (östlicher Teil), Kaisergebirge, Karwendelgebirge, Riesenernergruppe, Echtaler Alpen (I-III), Überetsch und Meudel.

Wir sind außerdem in der Lage, an Interessenten, die ihren Bestand von **Jahrbüchern des D. u. Oe. A.-V.** vervollständigen möchten, **fast alle älteren Jahrgänge** zu einem billigeren Preise abzugeben. Die Jahrgänge 1922, 1923 und 1924 sind in **größerer Anzahl** vorhanden. Ferner sind abzugeben eine geschlossene Reihe (1895 ff.) von **Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs.** Sämtliche Bücher befinden sich in tadellosem Zustande.

Wir machen besonders die **neu eingetretenen Mitglieder** auf diese günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Erwerbe alpinen Literatur aufmerksam.

Anfragen können auch an Herrn Ersten Staatsanwalt Neise, Berlin W 62, Kleiststr. 32 (Fernsprecher B 5 Barbarossa 8835) gerichtet werden.

Bücherbesprechungen.

Kleinod Tirol. Roman aus dem sinkenden Mittelalter von Heinrich von Schullern. Verlagsanstalt Tyrolia-Innsbruck. Gebunden 7,20 RM.

Tirol am Ausgange des 15. Jahrhunderts ist der Schauplatz für das vielgestaltige und farbenreiche Geschehen, das sich unter der Herrschaft Erzherzog Sigmunds abspielt. Der Dichter, selbst ein Tiroler, ist tief in Geist und Lebensform jener Zeit eingedrungen und gibt uns auch im sprachlichen Ausdruck ein lebendiges Bild von ihr. Da ist der höfische Prunk in den Schlössern zu Innsbruck und Hall, wo sich die Fäden vielfältiger, politischer Künste kreuzen; da entrollen sich Hezenprozesse mit all' ihrem düsteren Fanatismus. Neben Schnabelschuhen und burgundischen Hauben flüht die Rüstung gewappneter Ritter, die zu Kampf und Belagerung ausziehen; die Fülle von Gestalten überragt der Vintchgauer Vogt Handenk, einer der Lehnen aus Tirols Uradel, ein ehrgeiziger Kämpfer für seine Ziele, deren höchstes ihm stets Freiheit und Aufblühen der Heimat bleibt. Hellauf, Tirol, Tirol!"

In der Geschäftsstelle lagert noch eine Anzahl bestellter Exemplare vom Hochtourist Bd. V. Die Besteller werden höflichst gebeten, die Bücher bis 5. Dezember, gegen Erstattung des vorauslagten Betrages von 6,50 RM. abzuholen, anderenfalls wird angenommen, daß Übersendung unter Nachnahme erwünscht ist.

SKI-STIEFEL „OBERSTDORF“

Sportgerecht nach Vorschrift des Deutschen Skiverbandes.



Zwiegenäht, garantiert wasserdicht, durchweg Kalbleder-Innenfutter, mit Ski-Krampen, in verschiedenen Größen auf Lager 45 bis 49 Mark.

Ältestes Maßgeschäft f. Bergsport — Fußbekleidung Anfertigung nach Maß in eigener Spezialwerkstatt

GUSTAV SCHUMANN

Berlin W 8, Kanonier Straße 16
an der Französischen Straße

Sporthaus FRITZ ZENKER

Gerät und Kleidung für Turnen und Sport
in neuen, erweiterten Räumen

am Wannseebahnhof Steglitz, Albrechtstraße 128
Fernruf: G 2 Steglitz 5490

Ausrüstungen für den gesamten Wintersport.

Verlangen Sie noch heute die Kataloge und versäumen Sie nicht, das reichhaltige Ski-Lager zu besichtigen.

Vin nouudun ein vylöinzundne Vilöinfar

wenn Sie auf beste sportgerechte Ausrüstung Wert legen. Verlangen Sie kostenlos den neuen großen Katalog des weitbekannten führenden Wintersport-Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung

**Sporthaus Schuster, München 2 C 7
Rosenstraße 6**

Ungewöhnlich billige Preise. Direkter großer Versand an Einzelne und Private nach allen Orten und Erdteilen.

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 28a.

WINTERSPORT- Geräte und -Bekleidung



Schneeschuhe, Rodel-
Schlittschuhe, Ski-Anzüge
für Damen und Herren,
Windjacken, Mützen,
Stiefel, Gamaschen usw.

Den Mitgliedern d. D. u. O. A. V.
5% Rabatt, ausgenommen
Marken-Artikel u. Reparaturen.

GUSTAV STEIDEL

Leipziger Strasse 67-70 ohne Filialen

SKI-JORDAN



J. u. b. P. a. u. m. s.

Sonder-Angebote

tschech. Skier 14,50 - 16,50
holländ. Nachahmungen 29,50
Tennis

Alleinverkauf des Oub. Freiburger
Fischer Ski

Feldberg-Telemark
der besten italien. Ski

Sämtliche Bindungen
Nach Schweizer Systeme, Brot, With
Alexander-Bindungen

Ski-Bekleidung
Ski-Anzüge für Herren und Damen
unbedingt 50% gerechtfertigt preiswert

Ski-Schnee-Extra-Angebote
Handarbeiten 23,50 - 28,50
Mitglieder erhalten Rabatt

Eigene Ski-Werkstätten
Berlin, Schönhafer, Hauptstr. 97
Stettin, 126, und 4612

Ski-Jordan-Bekleidung erstklassig

RÜSTZEUG

FÜR DEN
WINTER-
SPORT



Bekleidung
Geräte nebst Zubehör
Vollständige Ausrüstung
für den Alpen-, Berg- und
Wandersport

J·C·MATZ

Spezial-Loden-Geschäft

BERLIN C 2

BRÜDERSTRASSE 13

Fernsprecher: Merkur 1431 | Telegramme: Lodenmatz - Berlin

Mitglieder der Sektion erhalten 5% Rabatt.